Th B VIII
93

30

Joh: Jacob Eisenmenger

Der Herr erhöre dich in der Noth
der Namen des Gottes Jacob.
schütze dich. 1807.

706.

Lehrt beten jeden Stand.
Zerrüt der Sünden Schand.
Preiss Gottes Wunder Hand.

I. F. Rein. sc. A. V.

Das goldene
Bilder-Psalterbuch,

darinnen
alle von Luthero verdeutschte Weissagungs- Lehr- Bus- Bet- Klag- Dank- und Lob-Psalmen
des hocherleuchteten
Königs und Propheten Davids
nach
ihrem fürnehmsten Innhalte
in 150. anmuthigen Bildern
allen und jeden,
besonders aber der lieben Jugend,
zur heiligen Belustigung u. Erbauung
in Kupfer gestochen sinnreich vorgestellet werden.

AUGSBURG,
gedruckt und zu finden bey Joh. Michael Wagner. 1757.

* * * * * * * * * *

D. Jo. Gerhard. in Exeg. Loc. Theol. §. 144. p. 150.

Der heilige Psalter ist ein güldenes Halsband, welches zugerichtet und bestehet aus dem Golde der Lehre und heilsamen Unterrichts, aus denen Herzstärkenden Trost-Perlen, und aus denen Edelgesteinen der schönsten Gebete: Er ist ein Schauplatz der darinn entdeckten grossen Werke GOttes: Eine lustige Wiese und grosser Rosen-Garten, darinn wir die schönsten Blumen betrachten können: Ein Paradies, darinne nicht nur der gute Geruch der Blumen, sondern auch fürtrefliche Früchte zu befinden: Ein weites Meer, darinn edle Perlen verborgen liegen, welche nur von denen, die manch Creutz-Wetter erdulden, können gefunden werden: Eine himmlische Schule, darinn wir mit GOtt, unserm höchsten Lehrer, selbst reden können: Ein kurzer Begrif der ganzen H. Schrift: Ein Spiegel der Göttlichen Gnaden, darinnen das holdseligste Angesicht unsers allergütigsten Vaters hervor leuchtet: Er ist gleichsam die allerkünstlichste medicinische Anatomie und Darlegung unserer Seelen, welche nicht nur alle Begierden und Bewegungen derselben, sondern auch dero Arzeney anzeiget.

Stadtbibliothek Augsburg

1952. 400

Vorrede.

WEr die herrlichen Lobsprüche des güldenen Psalmenbüchleins gern zusam̃en tragen wolte, der würde sich in der stattlichen Vorrede Lutheri aller Mühe überhoben sehen. Es concentriren sich aber solche meines Erachtens darinnen, daß er dieses edle Psalterbuch eine kleine Bibel nennet, als worinnen der Heil. Geist, dessen Griffel die Zunge Davids gewesen ist, aufs kürzeste verfasset hat, was zu dem Grund, sowohl der reinen Lehre, als des lebendigen und thätigen Christenthums nöthig ist. Besonders ist es ein kräftiges Exempelbuch der rechten Heiligen GOttes, deren Glaube, Liebe, Hofnung, Gedult und Demuth, aus dem innersten Grunde des Herzens hergeleitet, uns mit lebendigen Farben, zur seligen Nachfolge, vor die Augen gestellet worden. Man möchte es auch gar wohl

eine geistliche Rednerschul nennen, welche den einfältigsten und ungeübtesten einen beredten Mund machen kan, weit mehrers, als alle andere rednerische Kunstgriffe menschlicher Erfindung zu thun vermögend sind. Es wird ein Christ zu lehren, zu ermahnen, zu warnen, zu strafen, zu trösten, zu bitten, zu danken, zu loben, zu seufzen, zu klagen, Worte genug finden, in denen gewiß zweyfältiger Geist und Leben stecket; und die da nicht allein wegen ihres Nachdrucks GOtt ans Herze greifen, sondern auch auf jeden Menschen so eben gesetzt sind, als wären sie allein auf ihn und seinen Zustand gerichtet worden. Daß demnach keinem, in waserley Stand, Ort, Zeit, Gelegenheit, Noth und Anliegen er sich befindet, Worte nöthig seyn können, die ihm der Psalter, so ferne er durch fleissiges Lesen sich selbigen wohl bekant gemacht hat, nicht in reichem Vorrath darreichen solte, sein Herz nachdrücklich für GOtt auszuschütten. Am allermeisten komt er denen zustatten, welche sich nach GOttes heiligem Willen stets mit dem Creutze schleppen, und unter der Anfechtungs-Last seufzen müssen: diese erkennen aus dem Grunde den Zustand eines solchen Herzens, empfinden die Göttliche Kraft der Machtsprüchen und deren süssesten Tröstungen, haben auch vor den gelehrtesten Auslegern den allerbesten Verstand der Psalmen, nach dem Ausspruch des sel. Herrn D. Dannhauers: Davidica non intelligit, qui Davidica non est expertus. Hermen. S. Sect. I. Ort. 1. §. 3. p. 8.

Demnach, o wie wohl gethan! wenn man bey

Zeiten

Zeiten den Kindern dieses Psalterbüchlein in die Hände giebt, und solches ihnen auf allerley Weise, deren ihr Alter und Verstand fähig ist, dermassen ins Herz zu pflanzen suchet, daß sie beyzeiten ihnen einen guten Schatz auf das Zukünftige sammeln. In Betrachtung dessen man um so viel weniger es denen verübeln kan, welche auf eine ganz andere, als sonst gewöhnliche Art, der lieben Jugend die Psalmen beyzubringen, und den Kindern als ein Kind zu werden bemühet sind. Wie sich dann unter den Gelehrten nicht wenige beflissen haben, besondere Wege zu erfinden, durch welche sie der Jugend die edle Künste und Wissenschaften, als die selbiger öfters ein unübersteiglicher Berg zu seyn dünken, auf eine leichte und annehmliche Art beybringen könten: welche Erfindung auch in Sachen, die mehr das Gedächtnis, als das Judicium betreffen, je und je nicht ohne Nutzen abgegangen ist. Aus vielen andern haben am meisten beliebet die Bilder und Gedächtnis-Tafeln, als woran fast insgemein die Menschen, ohne Unterschied des Standes, Alters und Geschlechtes ihre Lust haben, und welche dahero durch solche ihre natürliche Annehmlichkeit die allerbeste Einbildungskraft mit sich führen. Wenn nun in weltlichen Wissenschaften dergleichen etwas mit gar gutem Vortheil unternommen worden; ey so wird ja auch eine solche Weise in geistlichen Sachen zu versuchen, um so vielmehr vergönnet seyn, um wie viel grössere Hindernis, Unlust und Verdruß der Teufel der Lehre von der

Gottseligkeit in den Weg zu streuen bemühet ist: worzu er sich gar meisterlich der uns leider!- angebohrnen Eckelhaftigkeit über geistlichen Sachen zu bedienen weiß. Damit nun dieser Unlust, zumal bey der Jugend, in etwas abgeholfen werde, so thut man gar wohl, wenn man sich hierzu einer Augen und Gemüth ergötzenden Vorstellung durch wohl ausgesonnene Bilder bedienet, als durch deren Anmuth manch eckelnder Mensch gewonnen, und selbigem dasjenige unvermerkt ins Herze geflösset wird, welches in blossen Schriften zu lesen, er sich so leicht nicht würde überwunden haben. Und dieses heisset, in eigentlichem Verstande, den Leuten JEsum Christum für die Augen mahlen. Solches hat, nebst vielen andern, reiflich erwogen der gottselige Scriver, welcher in einem besondern Werklein, Gottholds zufällige Andachten betitult, bey Beschauung mancherley Kunst- und Natur-Bildern, durch eine geistliche Nutzanwendung, die Gottseligkeit zu erwecken gesuchet hat. Und hätte er, wie er in der andern Vorrede dieser seiner zufälligen Gedanken meldet, zu besserer Erreichung seines heilsamen Zwecks, wünschen mögen, daß dieses sein ganzes Werklein hätte mit Kupferbildern versehen werden können, die dasjenige, was jede Andacht beherziget, denen Augen als gegenwärtig darstellet, und mithin fester ins Gedächtnis gebracht hätten. Andere haben es bey dem blosen Wünschen nicht gelassen, sondern auf solche Art an unterschiedliche Bücher nnd Geschichten der H. Schrift ihre Kunst erbaulich angelegt.

legt. Wobey aber zu merken, daß bishero die meiste ihre nützliche Arbeit allein an diejenige Biblische Bücher, welche wegen ihres historischen Innhalts ohne sonderliche Mühe in Kupferbilder gebracht werden können, gewendet, hingegen aber die Lehr- und Sitten-Bücher fast unberührt gelassen haben. Weil aber diese weit schwerer ins Gehirn und Herz gehen, als jene, wie ein jeder aus eigener Erfahrung weißt, als verlohnet sich desto eher der Mühe, dahin zu trachten, wie man mit dergleichen annehmlichen Gedächtnis-hülflichen Mittel der lieben Jugend und Einfalt zu statten komme.

Da nun zu diesem Ende der ehemalige berühmte Kupferstecher, Joh. Christoph Kolb, die Abbildungen des Psalters, nach denen künstlichen und neu inventirten Zeichnungen des kunstreichē Mahlers, Gottfr. Roggens, in anmuthigen Bildern, zur Ergötzung der Augen, zum Behuf des Gedächtnis, und zur Erbauung der Seelen sinnreich vorgestellt: als ist der Verleger um so viel mehr aus einem jederzeit führendē Christlichen Absehen, weil seithero sehr starke Nachfrage gewest, dadurch angefrischet worden, solches Bilderpsalmenbuch neu aufzulegen, und mit schönen leserlichē Schriften anf weiß Papier zu drucken, in der lautern Absicht, GOtt und dem Nächsten, besonders der zarten Jugend, dadurch zu dienen.

Der Höchste gebe nur, daß diese zu seiner Ehre und des Nächsten Erbauung abzielende Arbeit nicht ohne ersprieslichen Nutzen seyn möge! Er lasse hieran gottselige Herzen sich so lange ergötzen, bis sie dahin gelangen, wo sie ihn nicht mehr im Bilde und Spiegel, sondern in vollem Lichte, von Angesicht zu Angesicht sehen werden. AMEN!

Der 1. Psalm.

Ist eine Vermahnung, daß wir uns zu GOttes Wort halten, und für falscher Lehre hüten sollen, so wolle GOtt Glück und Heil geben zu allem Thun.

1

1. Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der
Gottlosen, noch tritt auf den Weg der
Sünder, noch sitzet, da die Spötter sitzẽ;
2. Sondern hat Lust zum Gesetze des HErrn,
und redet von seinem Gesetze Tag und Nacht.
3. Der ist wie ein Baum gepflanzet an den Was-
serbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und
seine Blätter verwelken nicht, und was er macht,
das geräth wohl.

4. Aber

4. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie
Spreu, die der Wind verstreuet.
5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Ge-
richt, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechtē.
6. Denn der HErr kennet den Weg der Gerech-
ten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

Der 2. Psalm.

Ist eine Weissagung von Christo, daß er GOttes Sohn sey; deswegen jederman ihn soll hören und annehmen, oder aber zu Boden gehen.

1. WArum toben die Heyden, und die Leute re-
den so vergeblich?
2. Die Könige im Lande lehnen sich auf, und
die

die Herren rathschlagen miteinander wider den
HErrn und seinen Gesalbten.
3. Lasset uns zerreissen ihre Bande, und von
uns werfen ihre Seile.
4. Aber der im Himmel wohnet, lachet ihrer,
und der HErr spottet ihrer.
5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn,
und mit seinem Grimm wird er sie erschrecken.
6. Aber ich habe meinen König eingesetzt auf
meinem heiligen Berge Zion.
7. Ich will von einer solchen Weise predigen,
daß der HErr zu mir gesagt hat: Du bist mein
Sohn, heute hab ich dich gezeuget.
8. Heische von mir, so will ich dir die Heyden zum
Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum.
9. Du solt sie mit einem eisern Scepter zerschla-
gen, wie Töpfen solt du sie zerschmeissen.
10. So laßt euch nun weisen, ihr Könige, und
laßt euch züchtigen, ihr Richter auf Erden.
11. Dienet dem HERRN mit Furcht, und
freuet euch mit Zittern.
12. Küsset den Sohn, daß er nicht zürne, und
ihr umkommet auf dem Wege; denn sein Zorn
wird bald anbrennen. Aber wohl allen, die auf
ihn trauen.

Der 3. Psalm.

Ist ein Gebet um Schutz und Rettung wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, da er flohe
für seinem Sohn Absalom.

2. Ach

2. Ach HErr! wie ist meiner Feinde so viel, und
setzen sich so viel wider mich.
3. Viel sagen von meiner Seele: Sie hat kei-
ne Hülfe bey GOtt, Sela.
4. Aber du, HErr, bist der Schild für mich, der
mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet.
5. Ich rufe an mit meiner Stim̃e den HErrn,
so erhöret er mich von seinem heiligen Berge, Sela.
6. Ich liege und schlafe, und erwache, denn der
HErr erhält mich.
7. Ich fürchte mich nicht für viel hundert tau-
senden, die sich umher wider mich legen.
8. Auf, HErr! und hilf mir, mein GOtt! dann

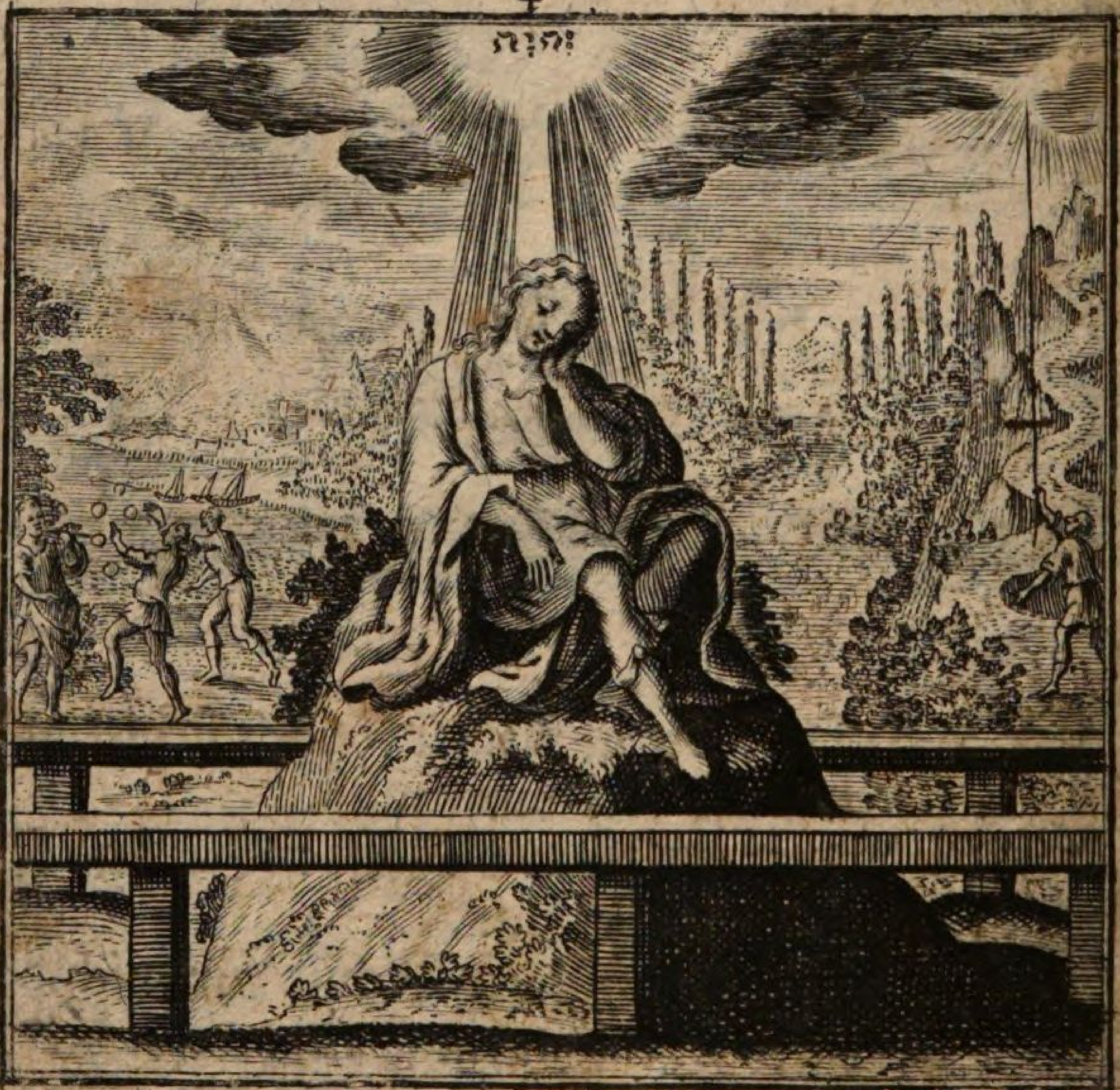
du

du schlägest alle meine Feinde auf den Backen, und
zerschmetterst der Gottlosen Zähne.
9. Bey dem HErrn findet man Hülfe, und
deinen Segen über dein Volk, Sela.

Der 4. Psalm.

Ist ein Gebet und Trost, daß GOtt uns im Leiden erhalten wolle, wenn nur wir in der Hofnung fest bleiben.

4



1. Ein Psalm Davids, vorzusingen
auf Saitenspielen.
2. Erhöre mich, wenn ich rufe, GOtt meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst,
sey mir gnädig, und erhöre mein Gebet.

3. Liebe

3. Liebe Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitele so lieb, und die Lügen so gerne? Sela.

4. Erkennet doch, daß der HErr seine Heiligen wunderlich führet; der HErr höret, wenn ich ihn anrufe.

5. Zürnet ihr, so sündiget nicht, redet mit eurem Herzen auf eurem Lager, und harret, Sela.

6. Opfert Gerechtigkeit, und hoffet auf den HErrn.

7. Viele sagen: Wie solte uns dieser weisen, was gut ist? Aber, HErr, erhebe über uns das Licht deines Antlitzes.

8. Du erfreuest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.

9. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden, denn allein du, HErr, hilfest mir, daß ich sicher wohne.

Der 5. Psalm.

Ist ein Gebet wider die Feinde der Kirche und falsche Lehrer, und ein Trost, daß GOtt in seinem Worte uns leiten und erhalten wolle.

1. **Ein Psalm Davids, vorzusingen für das Erbe.**

2. HERR, höre mein Wort, merke auf meine Rede.

3. Vernimm mein Schreyen, mein König und mein GOtt, denn ich will vor dir beten.

4. HERR, früh wollest du meine Stimme hören, früh will ich mich zu dir schicken, und darauf merken.

5. Denn du bist nicht ein GOtt, dem gottlos
Wesen gefällt, wer böse ist, bleibet nicht vor dir.
6. Die Ruhmräthigen bestehen nicht vor dei-
nen Augen, du bist feind allen Uebelthätern.
7. Du bringest die Lügner um. Der HErr hat
Greuel an den Blutgierigen und Falschen.
8. Ich aber will in dein Haus gehen auf deine
grosse Güte, und anbeten gegen deinem heiligen
Tempel in deiner Furcht.
9. HErr, leite mich in deiner Gerechtigkeit, um
meiner Feinde willen, richte deinē Weg vor mir her.
10. Denn in ihrem Munde ist nichts gewisses,
ihr Innwendiges ist Herzeleid, ihr Rachen ist ein
fenes Grab, mit ihren Zungen heucheln sie.

11. Schul-

11. Schuldige sie, GOtt, daß sie fallen von ih-
rem Vornehmen, stosse sie aus um ihrer grossen Ue-
bertrettung willen, denn sie sind dir widerspenstig.
12. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen, ewig-
lich laß sie rühmen, denn du beschirmest sie; frölich
laß seyn in dir, die deinen Namen lieben.
13. Denn du, HErr, segnest die Gerechten, du
krönest sie mit Gnaden, wie mit einem Schilde.

Der 6. Psalm.

Ist ein Gebet wider die Schröcken des Gewissens und rechte Todes-Angst, so da kommt, wenn man GOttes Zorn fühlet, daß GOtt wieder trösten, und nicht wolle sinken lassen.

6

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Säiten.

2. Ach HErr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.
3. HErr, sey mir gnädig, denn ich bin schwach. Heile mich, HErr, denn meine Gebeine sind erschrocken,
4. Und meine Seele ist sehr erschrocken; Ach du, HErr, wie so lange!
5. Wende dich, HErr, und errette meine Seele, hilf mir um deiner Güte willen.
6. Denn im Tode gedenket man deiner nicht, wer will dir in der Hölle danken?
7. Ich bin so müde von Seufzen, ich schwemme mein Bette die ganze Nacht, und netze mit meinen Thränen mein Lager.
8. Meine Gestalt ist verfallen für Trauren, und ist alt worden, denn ich allenthalben geängstet werde.
9. Weichet von mir, alle Ubelthäter: denn der HErr höret mein Weinen,
10. Der HErr höret mein Flehen, mein Gebet nimmt der HErr an.
11. Es müssen alle meine Feinde zuschanden werden, und sehr erschrecken, sich zurück kehren, und zuschanden werden plötzlich.

Der 7. Psalm.

Ist ein Gebet wider die weltliche Anfechtung und unrechte Gewalt, mit einem schönen Trost, es müsse endlich über die Tyrannen ausgehen.

1. Die

1. Die Unschuld Davids, davon er sang dem HErrn, von wegen der Worte des Mohren, des Jeminiten.

2. Auf dich, HErr, traue ich, mein GOtt, hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich.
3. Daß sie nicht, wie Löwen, meine Seele erhaschen und zerreissen, weil kein Erretter da ist.
4. HErr, mein GOtt, habe ich solches gethan, und ist Unrecht in meinen Händen.
5. Habe ich Böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebten, oder die, so mir ohne Ursache feind waren, beschädiget,

6. So verfolge mein Feind meine Seele, und ergreiffe sie, und trette mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub, Sela.

7. Stehe auf, HErr, in deinem Zorn, erhebe dich über den Grimm meiner Feinde, und hilf mir wieder in das Amt, das du mir befohlen hast.

8. Daß sich die Leute wieder zu dir sammeln, und um derselben willen komm wieder empor.

9. Der HErr ist Richter über die Leute. Richte mich, HErr, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit.

10. Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten; denn du, gerechter GOtt, prüfest Herzen und Nieren.

11. Mein Schild ist bey GOtt, der den frommen Herzen hilft.

12. GOTT ist ein rechter Richter, und ein GOtt, der täglich dräuet.

13. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwerdt gewetzet, und seinen Bogen gespannet, und zielet.

14. Und hat darauf gelegt tödtliche Geschoß, seine Pfeile hat er zugerichtet zu verderben.

15. Sihe, der hat Böses im Sinn, mit Unglück ist er schwanger, er wird aber einen Fehl gebähren.

16. Er hat eine Grube gegraben, und ausgeführet, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.

17. Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Frevel auf seine Scheitel fallen.

18. Ich danke dem HErrn um seiner Gerechtigkeit willen, und will loben den Namen des HErrn, des Allerhöchsten.

Der 8. Psalm.

Ist eine Weissagung vom Leiden und von der Herrlichkeit Christi, und wie er ihm werde eine Kirche sammeln aus den Unmündigen.

8

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf der Githith.

2. HErr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein
Name in allen Landen, da man dir danket
im Himmel.
3. Aus dem Munde der jungen Kinder und
Säuglingen hast du eine Macht zugerichtet, um
deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind
und den Rachgierigen.

4. Denn ich werde sehen die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast.

5. Was ist der Mensch, daß du sein gedenkest, und des Menschen Kind, daß du dich sein annimmst?

6. Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von GOtt verlassen seyn, aber mit Ehren und Schmuck wirst du ihn krönen.

7. Du wirst ihn zum HErrn machen über deiner Hände Werk; alles hast du unter seine Füsse gethan,

8. Schaafe und Ochsen allzumal, darzu auch die wilden Thiere,

9. Die Vögel unter dem Himmel, und die Fische im Meer, und was im Meer gehet.

10. HErr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen.

Der 9. Psalm.

Ist eine Danksagung für Rettung wider die Tyrannen und Gottlosen.

1. Ein Psalm Davids, von der schönen Jugend, vorzusingen.

2. Ich danke dem HErrn von ganzem Herzen, und erzehle alle deine Wunder.

3. Ich freue mich, und bin frölich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster.

4. Daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast; sie sind gefallen und umkommen vor dir.

5. Denn du führest mein Recht und Sache aus, du sitzest auf dem Stuhl, ein rechter Richter.

6. Du

9

6. Du schiltest die Heyden, und bringest die
Gottlosen um, ihren Namen vertilgest du immer
und ewiglich.
7. Die Schwerdter des Feindes haben ein En-
de, die Städte hast du umgekehret, ihr Gedächt-
nis ist umkommen samt ihnen.
8. Der HErr aber bleibet ewiglich, er hat sei-
nen Stuhl bereitet zum Gerichte.
9. Und er wird den Erdboden recht richten, und
die Leute regieren rechtschaffen.
10. Und der HErr ist des Armen Schutz, ein
Schutz in der Noth.
11. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen

kennen, denn du verlässest nicht, die dich, HErr, suchen.

12. Lobet den HErrn, der zu Zion wohnet, verkündiget unter den Leuten sein Thun.

13. Denn er gedenket und fraget nach ihrem Blut, er vergisset nicht des Schreyens der Armen.

14. HErr, sey mir gnädig, sihe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebest aus den Thoren des Todes.

15. Auf daß ich erzehle alle deinen Preis in den Thoren der Tochter Zion, daß ich frölich sey über deiner Hülfe.

16. Die Heyden sind versunken in der Grube, die sie zugerichtet hatten; ihr Fuß ist gefangen im Netze, das sie gestellet hatten.

17. So erkennet man, daß der HErr Recht schaffet. Der Gottlose ist verstrickt in dem Werke seiner Hände durchs Wort, Sela.

18. Ach daß die Gottlosen müßten zur Hölle gekehret werden, alle Heyden, die GOttes vergessen.

19. Denn er wird des Armen nicht so ganz vergessen, und die Hofnung der Elenden wird nicht verlohren seyn ewiglich.

20. HErr, stehe auf, daß Menschen nicht überhand kriegen, laß alle Heyden vor dir gerichtet werden.

21. Gieb ihnen, HErr, einen Meister, daß die Heyden erkennen, daß sie Menschen sind, Sela.

Der 10. Psalm.

Ist ein Gebet wider alle Feinde des Worts, und daß GOtt die Elenden, so um des Wortes willen verfolget werden, trösten wolle.

1. HErr,

1. HErr, warum trittest du so ferne! Verbirgest dich zur Zeit der Noth?

2. Weil der Gottlose Uebermuth treibet, muß der Elende leiden; sie hängen sich aneinander, und erdenken böse Tücke.

3. Denn der Gottlose rühmet sich seines Muthwillens, und der Geitzige segnet sich, und lästert den HErrn.

4. Der Gottlose ist so stolz und zornig, daß er nach niemand fraget, in allen seinen Tücken hält er GOtt für nichts.

5. Er fähret fort mit seinem Thun immerdar, deine Gerichte sind ferne von ihm, er handelt trotzig mit allen seinen Feinden.

6. Er spricht in seinem Herzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen, es wird für und für keine Noth haben.

7. Sein Mund ist voll Fluchens, Falsches und Trugs, seine Zunge richtet Mühe und Arbeit an.

8. Er sitzet und lauret in den Höfen, er erwürget die Unschuldigen heimlich, seine Augen halten auf die Armen.

9. Er lauret im Verborgenen, wie ein Löw in der Höle, er lauret, daß er den Elenden erhasche, und erhaschet ihn, wenn er ihn in sein Netz zeucht.

10. Er zerschlägt und drücket nieder, und stösset zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er spricht in seinem Herzen: GOtt hats vergessen, er hat sein Antlitz verborgen, er wirds nimmermehr sehen.

12. Stehe auf, HErr GOtt, erhebe deine Hand, vergiß der Elenden nicht.

13. Warum soll der Gottlose GOtt lästern, und in seinem Herzen sprechen: Du fragest nicht darnach?

14. Du sihest ja, denn du schauest das Elend und Jammer, die Armen befehlens dir, du bist der Waysen Helfer.

15. Zerbrich den Arm des Gottlosen, und suche das Böse, so wird man sein gottloß Wesen nimmer finden.

16. Der HErr ist König immer und ewiglich, die Heyden müssen aus seinem Lande umkommen.

17. Das Verlangen der Elenden hörest du, HErr, ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf merket.

18. Daß

18. Daß du Recht schaffest den Waysen und Ar-
men, daß der Mensch nicht mehr trotze auf Erden.

Der 11. Psalm.

Ist ein Trost, wie GOtt der Kirchen Feinde stürzen, und sein Häuflein retten wolle.

11

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Ich traue auf den HErrn, wie sagt ihr denn
zu meiner Seele, sie soll fliegen wie ein Vo-
gel auf eure Berge?
3. Denn sihe, die Gottlosen spannen den Bo-
gen, und legen ihre Pfeile auf die Sehnen, damit
heimlich zu schiessen die Frommen.

4. Denn

4. Denn sie reissen den Grund um; was solte
der Gerechte ausrichten?
5. Der HERR ist in seinem heiligen Tempel,
des HErrn Stuhl ist im Himmel, seine Augen se-
hen darauf, seine Augenlieder prüfen die Men-
schenkinder.
6. Der HErr prüfet den Gerechten, seine Seele
hasset den Gottlosen, und die gern freveln.
7. Er wird regnen lassen über die Gottlosen,
Blitz, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein
Wetter zu Lohn geben.
8. Der HErr ist gerecht, und hat Gerechtigkeit
lieb, darum, daß ihre Angesichter schauen auf das
da recht ist.

Der 12. Psalm.

Ist ein Gebet für die Christliche Kirche, wider die fal-
schen Lehrer und andere Feinde, daß GOtt das liebe Ev-
angelium senden, und dadurch allem Irrthum und Jam-
mer wehren wolle.

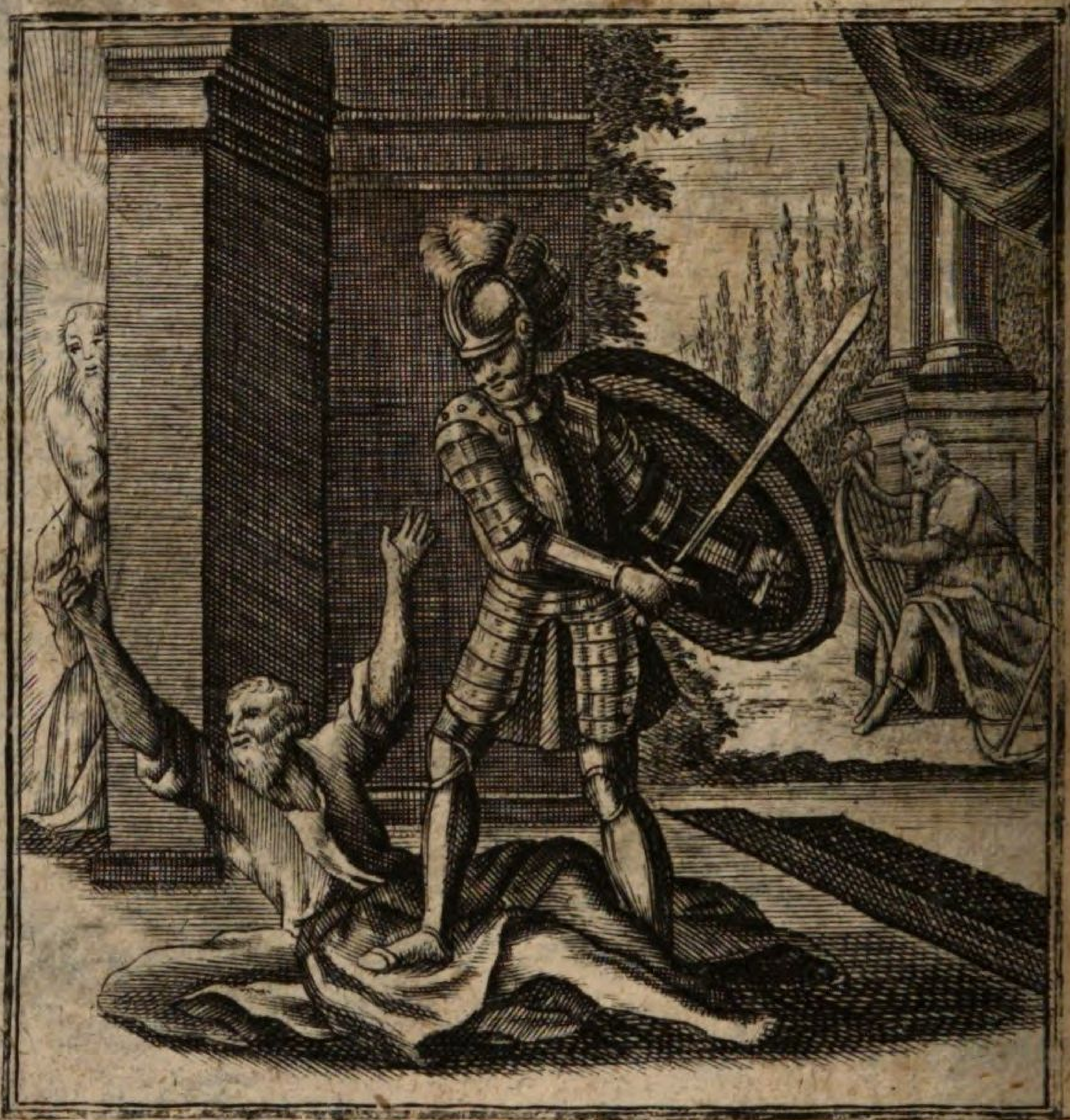
1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

2. Hilf, HErr, die Heiligen haben abgenom-
men, und der Glaubigen ist wenig unter
den Menschenkindern.
3. Einer redet mit dem andern unnütze Dinge,
und heucheln, und lehren aus uneinigem Herzen.
4. Der HErr wolle ausrotten alle Heucheley,
und die Zunge, die da stolz redet.
5. Die da sagen: Unsere Zunge soll überhand
haben, uns gebühret zu reden, wer ist unser Herr?

6. Weil denn die Elenden verstöret werden,
und die Armen seufzen, will ich auf, spricht der
HErr, ich will eine Hülfe schaffen, daß man ge-
trost lehren soll.
7. Die Rede des HErrn ist lauter, wie durch-
läutert Silber im erdenen Tiegel, bewähret sieben-
mal.
8. Du, HErr, woltest sie bewahren, und uns
behüten für diesem Geschlechte ewiglich.
9. Denn es wird allenthalben voll Gottlosen,
wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen.

Der 13. Psalm.

Ist ein Gebet wider die Traurigkeit und Schwermuth des Geistes, daß GOtt trösten und helfen wolle.



1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. HErr, wie lange wilt du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgest du dein Antlitz vor mir?

3. Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

4. Schaue doch, und erhöre mich, HErr mein GOtt, erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlaffe.

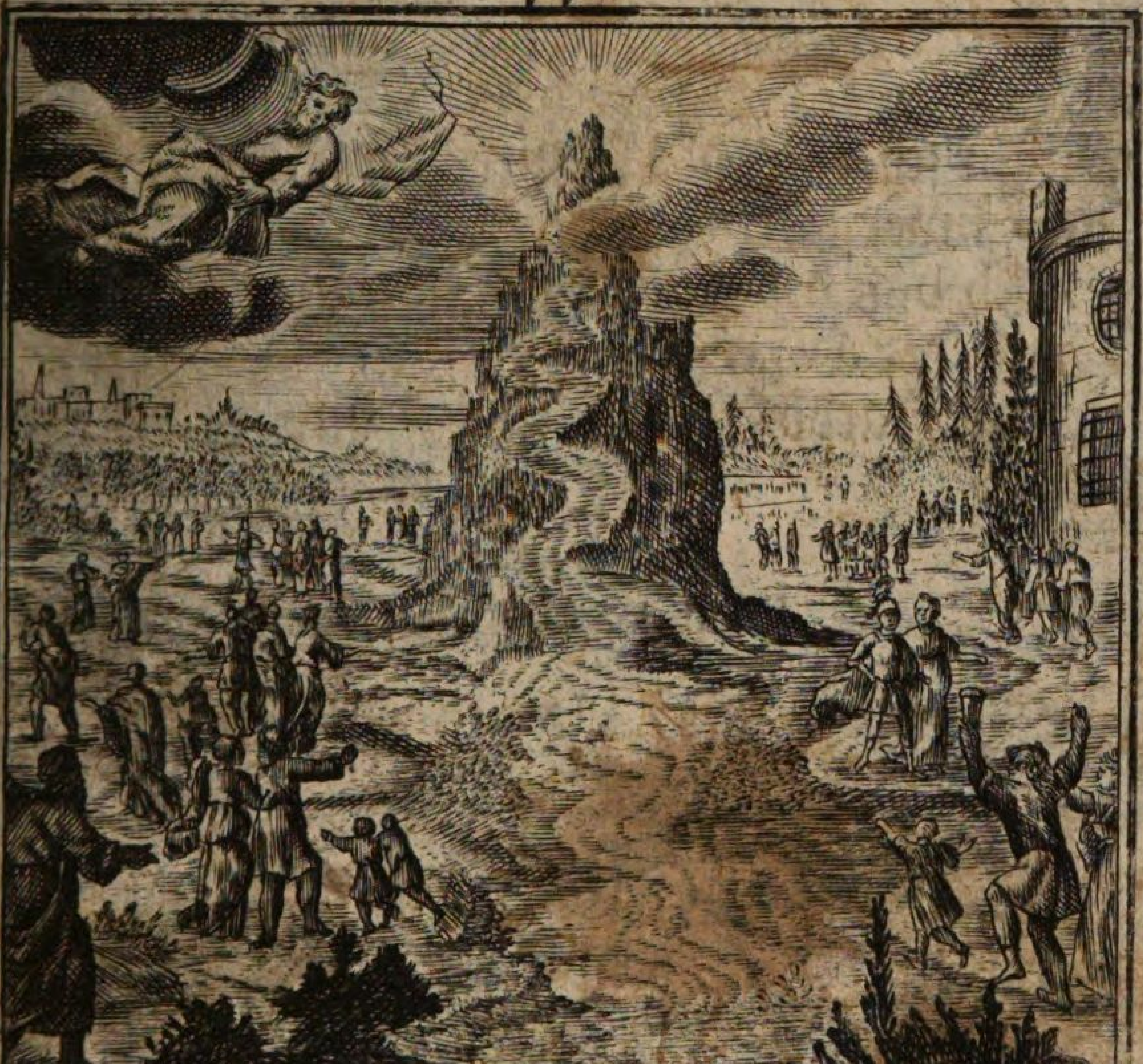
5. Daß nicht mein Feind rühme, er sey mein mächtig worden, und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niederliege.

6. Ich

6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig
bist, mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilfest.
Ich will dem HErrn singen, daß er so wohl an
mir thut.

Der 14. Psalm.

Ist ein Trost wider das gemeine Aergernis, daß der meiste Theil arg und entwicht ist, GOtt aber werde sie strafen, und den Frommen Rettung schaffen.



1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
2. Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist
kein GOtt. Sie tügen nichts, und sind ein
Greuel mit ihrem Wesen, da ist keiner, der Gutes
thue.

3. Der HERR schauet vom Himmel auf der
Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey,
und nach GOtt frage.
4. Aber sie sind alle abgewichen, und allesamt
untüchtig, da ist keiner, der Gutes thue, auch
nicht einer.
5. Will denn der Uebelthäter keiner das mer-
ken, die mein Volk fressen, daß sie sich nähren?
Aber den HErrn rufen sie nicht an.
6. Daselbst fürchten sie sich, aber GOtt ist bey
dem Geschlechte der Gerechten.
7. Ihr schändet des Armen Rath, aber GOtt
ist seine Zuversicht.
8. Ach daß die Hülfe aus Zion über Israel kä-
me, und der HErr sein gefangen Volk erlösete,
so würde Jacob frölich seyn, und Israel sich
freuen.

Der 15. Psalm.

Ist eine Vermahnung zu gottseligem Wandel, daß GOtt seinen Segen darzu geben wolle.

Ein Psalm Davids.

1. HErr, wer wird wohnen in deiner Hütten?
Wer wird bleiben auf deinem heiligen
Berge?
2. Wer ohne Wandel einher gehet, und recht
thut, und redet die Wahrheit von Herzen.
3. Wer mit seiner Zunge nicht verleumdet, und
seinem Nächsten kein Arges thut, und seinen
Nächsten nicht schmähet.

15

4. Wer die Gottlosen nichts achtet, sondern eh-
ret die Gottsfürchtigen, wer seinem Nächsten
schwöret, und hälts.
5. Wer sein Geld nicht auf Wucher giebt, und
nimmt nicht Geschenke über den Unschuldigen.
Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der 16. Psalm.

Ist ein Gebet Christi, und eine Weissagung von seinem Lei-
den wider die Juden, und von seiner Auferstehung.

1. Ein gülden Kleinod Davids.
2. Bewahre mich, GOtt, denn ich traue auf
dich.

3. Ich habe gesagt zu dem HErrn: Du bist ja
der HErr, ich muß um deinetwillen leiden.
4. Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die
Herrlichen, an denen habe ich all mein Gefallen.
5. Aber jene, die einem andern nacheilen, wer-
den groß Herzeleid haben. Ich will ihres Trank-
opfers mit dem Blut nicht opfern, noch ihren Na-
men in meinem Munde führen.
6. Der HErr aber ist mein Gut und mein Theil,
du erhältest mein Erbtheil.
7. Das Loos ist mir gefallen aufs liebliche, mir
ist ein schön Erbtheil worden.
8. Ich lobe den HErrn, der mir gerathen hat,
auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts. 9.

9. Ich habe den HErrn allezeit vor Augen; denn
er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleibẽ.
10. Darum freuet sich mein Herz, und meine
Ehre ist frölich, auch mein Fleisch wird sicher liegen.
11. Denn du wirst meine Seele nicht in der Höl-
le lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger
verwese.
12. Du thust mir kund den Weg zum Leben;
vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen
zu deiner Rechten ewiglich.

Der 17. Psalm.

Ist ein Gebet, daß GOtt die Seinigen regieren und führen, und für dem Feind behüten wolle.

Ein Gebet Davids.

1. HErr, erhöre die Gerechtigkeit, merke auf
mein Geschrey; vernimm mein Gebet,
das nicht aus falschem Munde gehet.
2. Sprich du in meiner Sache, und schaue du
aufs Recht.
3. Du prüfest mein Herz, und besuchest es des
Nachts, und läuterst mich, und findest nichts. Ich
habe mir vorgesezt, daß mein Mund nicht soll
übertreten.
4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen
für Menschenwerk, auf dem Wege des Mörders.
5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen,
daß meine Tritte nicht gleiten.
6. Ich ruffe zu dir, daß du, GOtt, woltest mich er-
hören: neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede.
7. Beweise deine wunderliche Güte, du Heiland
derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider dei-
ne rechte Hand setzen.
8. Behüte mich, wie einen Augapfel im Auge,
beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.
9. Für den Gottlosen, die mich verstören, für
meinen Feinden, die um und um nach meiner See-
len stehen.
10. Ihre Fetten halten zusammen, sie reden
mit ihrem Munde stolz.
11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns; ihre Au-
gen richten sie dahin, daß sie uns zur Erden stürzen.
12. Gleichwie ein Löwe, der des Raubes begeh-
ret, wie ein junger Löwe, der in der Höle sitzet.
13. HErr, mache dich auf, überwältige ihn,
und demüthige ihn, errette meine Seele von den
Gottlosen mit deinem Schwerdt. 14.

14. Von den Leuten deiner Hand, HErr, von den Leuten dieser Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen du den Bauch füllest mit deinem Schatz, die da Kinder die Fülle haben, und lassen ihr übriges ihren Jungen.

15. Ich aber will schauen dein Antliz in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde.

Der 18. Psalm.

Ist eine Danksagung Davids, daß ihn GOtt in mancherley Gefahr und Noth errettet hat.

18

1. Ein Psalm vorzusingen, Davids,
des HErrn Knechts, welcher dem HErrn die Wor-
te dieses Liedes geredt hat, zur Zeit, da ihn der
HErr errettet hatte, von der Hand seiner Fein-
de, und von der Hand Sauls,
und sprach:

2. Herzlich lieb hab ich dich, HErr, meine Stärke!
3. HErr! mein Fels, mein Burg, mein
Erretter, mein GOtt, mein Hort, auf den ich traue,
mein Schild und Horn meines Heils, und mein
Schutz.
4. Ich will den HErrn loben und anruffen, so
werde ich von meinen Feinden erlöset.
5. Denn es umfiengen mich des Todes Bande,
und die Bäche Belial erschröckten mich.
6. Der Höllen Bande umfiengen mich, und des
Todes Stricke überwältigten mich.
7. Wenn mir angst ist, so ruffe ich den HErrn
an, und schreye zu meinem GOtt, so erhöret er
meine Stimme von seinem Tempel, und mein Ge-
schrey kommt vor ihn zu seinen Ohren.
8. Die Erde bebete, und ward beweget, und
die Grundfeste der Berge regeten sich, und bebe-
ten, da er zornig war.
9. Dampf gieng auf von seiner Nasen, und
verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es da-
von blitzete.
10. Er neigete den Himmel, und fuhr herab,
und Dunkel war unter seinen Füssen.
11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog da-
her, er schwebete auf den Fittigen des Windes.

12. Sein Gezelt um ihn her war finster, und
schwarze dicke Wolken, darinn er verborgen war.
13. Vom Glanz vor ihm trenneten sich die
Wolken, mit Hagel und Blitzen.
14. Und der HErr donnerte im Himmel, und
der Höchste ließ seinen Donner aus mit Hagel und
Blitzen.
15. Er schoß seine Strahlen, und zerstreuete
sie, er ließ sehr blitzen, und schreckete sie.
16. Da sahe man Wassergüsse, und des Erd-
bodens Grund ward aufgedekt, HErr! von dei-
nem Schelten, von dem Athem und Schnauben
deiner Nasen.
17. Er schickte aus von der Höhe, und holete
mich, und zog mich aus grossen Wassern.
18. Er errettete mich von meinen starken Fein-
den, von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren.
19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Un-
falls, und der HErr ward meine Zuversicht.
20. Und er führete mich aus in den Raum, er
riß mich heraus; denn er hatte Lust zu mir.
21. Der HErr thut wohl an mir, nach mei-
ner Gerechtigkeit, er vergilt mir nach der Rei-
nigkeit meiner Hände.
22. Denn ich halte die Wege des HErrn, und
bin nicht gottloß wider meinen GOtt.
23. Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen,
und seine Gebote werfe ich nicht von mir.
24. Sondern ich bin ohne Wandel für ihm,
und hüte mich für Sünden.
25. Darum vergilt mir der HErr nach meiner
Gerechtigkeit, nach der Reinigkeit meiner Hän-
de vor seinen Augen.

26. Bey den Heiligen bist du heilig, und bey
den Frommen bist du fromm.
27. Und bey den Reinen bist du rein, und bey
den Verkehrten bist du verkehrt.
28. Dann du hilfest dem elenden Volke, und
die hohen Augen niedrigest du.
29. Denn du erleuchtest meine Leuchte, der
HErr mein GOtt machet meine Finsternis liechte.
30. Denn mit dir kan ich Kriegsvolk zerschmeis-
sen, und mit meinem GOtt über die Mauren
springen.
31. GOttes Wege sind ohne Wandel, die Re-
den des HErrn sind durchläutert, er ist ein Schild
allen, die ihm vertrauen.
32. Denn wo ist ein GOtt, ohne der HErr?
oder ein Hort, ohne unser GOtt?
33. GOtt rüstet mich mit Kraft, und machet
meine Wege ohne Wandel.
34. Er machet meine Füsse gleich den Hirschen,
und stellet mich auf meine Höhe.
35. Er lehret meine Hand streiten, und lehret
meinen Arm einen ehernen Bogen spannen.
36. Und gibest mir den Schild deines Heyls,
und deine Rechte stärket mich, und wann du mich
demüthigest, machest du mich groß.
37. Du machest unter mir Raum zu gehen, daß
meine Knöchel nicht gleiten.
38. Ich will meinen Feinden nachjagen, und
sie ergreiffen, und nicht umkehren, bis ich sie um-
gebracht habe.
39. Ich will sie zerschmeissen, und sollen mir nicht
widerstehen, sie müssen unter meine Füsse fallen.
40. Du kanst mich rüsten mit Stärke zum
Streit,

Streit, du kanst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du gibest mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Hasser verstöhre.

42. Sie ruffen, aber da ist kein Helfer, zum HErrn, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will sie zerstossen, wie Staub vor dem Winde, ich will sie wegraumen, wie den Koth auf der Gassen.

44. Du hilfest mir von dem zänkischen Volke, und machest mich ein Haupt unter den Heyden; ein Volk, das ich nicht kannte, dienet mir.

45. Es gehorchet mir mit gehorsamen Ohren; ja, den fremden Kindern hats wider mich gefehlet.

46. Die fremden Kinder verschmachten und zappeln in ihren Banden.

47. Der HErr lebet, und gelobet sey mein Hort, und der GOtt meines Heils müsse erhaben werden.

48. Der GOtt, der mir Rache gibt, und zwinget die Völker unter mich.

49. Der mich errettet von meinen Feinden, und erhöhet mich aus denen, die sich wider mich setzen, du hilfest mir von den Freveln.

50. Darum will ich dir danken, HErr! unter den Heyden, und deinem Namen lobsingen.

51. Der seinem Könige groß Heyl beweiset, und wohl thut seinem Gesalbten, David, und seinem Saamen ewiglich.

Der 19. Psalm.

Ist eine Weissagung, wie das Evangelium in aller Welt erschallen, und Frucht bringen werde, dann es soll lehren frölich, fromm und beständig machen.

19

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Die Himmel erzehlen die Ehre GOttes, und die Veste verkündiget seiner Hände Werk.
3. Ein Tag sagts dem andern, und eine Nacht thuts kund der andern.
4. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höret.
5. Ihre Schnur gehet aus in alle Lande, und ihre

Rede

Rede an der Welt Ende, er hat der Sonne eine Hütte in denselbigen gemacht.

6. Und dieselbige gehet heraus, wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freuet sich, wie ein Held, zu lauffen den Weg.

7. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels, und lauffet um, bis wieder an dasselbige Ende, und bleibet nichts für ihrer Hitze verborgen.

8. Das Gesetz des HErrn ist ohne Wandel, und erquicket die Seele. Das Zeugnis des HErrn ist gewiß, und machet die Albern weise.

9. Die Befehle des HErrn sind richtig, und erfreuen das Herz. Die Gebote des HErrn sind lauter, und erleuchten die Augen.

10. Die Furcht des HErrn ist rein, und bleibet ewiglich, die Rechte des HErrn sind wahrhaftig, allesamt gerecht.

11. Sie sind köstlicher, denn Gold und viel feines Gold, sie sind süsser, denn Honig und Honigseim.

12. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert, und wer sie hält, der hat grossen Lohn.

13. Wer kan merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgene Fehle.

14. Bewahre auch deinen Knecht für den Stolzen, daß sie nicht über mich herrschen; so werde ich ohne Wandel seyn, und unschuldig bleiben grosser Missethat.

15. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor dir; HErr mein Hort, und mein Erlöser!

Der 20. Psalm.

Ist ein Gebet für weltliche Obrigkeit, daß GOtt Glück zum Regiment und Sieg wider die Feinde geben wolle.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Der HErr erhöre dich in der Noth, der Name des GOttes Jacob schütze dich.
3. Er sende dir Hülfe vom Heiligthum, und stärke dich aus Zion.
4. Er gedenke alle deines Speisopfers, und dein Brandopfer müsse fett seyn, Sela!
5. Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge.

6. Wir rühmen, daß du uns hilfest, und im Namen unsers GOttes werfen wir Panier auf. Der HErr gewähre dich aller deiner Bitte.

7. Nun merke ich, daß der HErr seinem Gesalbten hilft, und erhöret ihn in seinem heiligen Himmel; seine rechte Hand hilft gewaltiglich.

8. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse, wir aber denken an den Namen des HErrn unsers GOttes.

9. Sie sind niedergestürzt und gefallen, wir aber stehen aufgerichtet.

10. Hilf, HErr! der König erhöre uns, wenn wir ruffen.

Der 21. Psalm.

Ist ein Gebet und Weissagung, wie Christus von den Todten auferstehen, ewig leben, und über alle seine Feinde siegen soll.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. HErr! der König freuet sich in deiner Kraft, und wie sehr frölich ist er über deiner Hülfe?

3. Du giebst ihm seines Herzens Wunsch, und wegerst nicht, was sein Mund bittet, Sela.

4. Denn du überschüttest ihn mit gutem Segen, du setzest eine güldene Krone auf sein Haupt.

5. Er bittet dich um das Leben, so gibst du ihm langes Leben immer und ewiglich.

6. Er hat grosse Ehre an deiner Hülfe, du legest Lob und Schmuck auf ihn.

7. Denn du setzest ihn zum Segen ewiglich, du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlitzes.

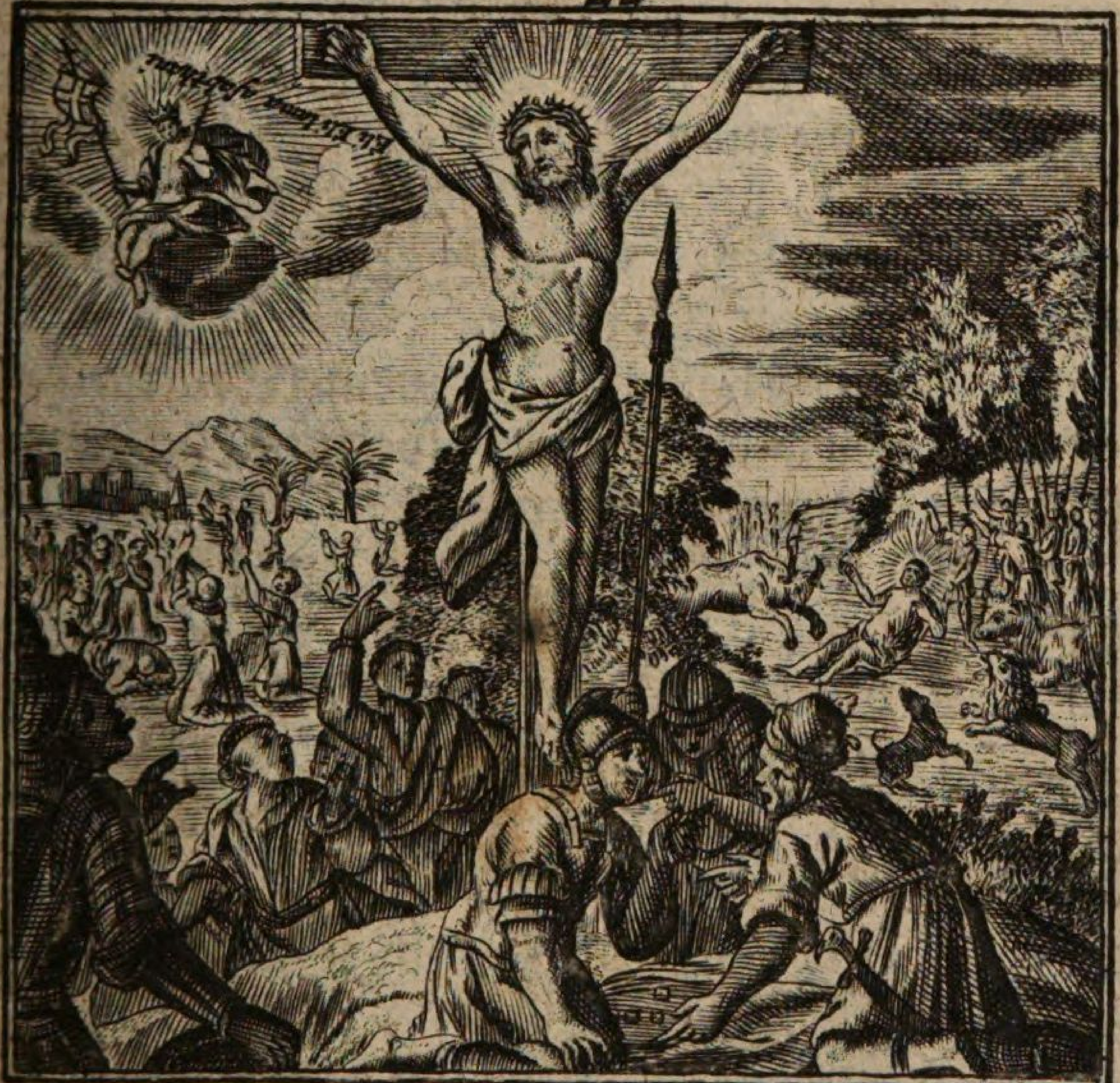
8. Denn der König hoffet auf den HErrn,
und wird durch die Güte des Höchsten vest bleiben.
9. Deine Hand wird finden alle deine Feinde,
deine Rechte wird finden, die dich hassen.
10. Du wirst sie machen wie einen Feuer-Ofen,
wenn du drein sehen wirst, der HErr wird sie verschlingen in seinem Zorn, Feuer wird sie fressen.
11. Ihre Frucht wirst du umbringen von dem
Erdboden, und ihren Saamen von den Menschenkindern.
12. Denn sie gedachten dir Uebels zu thun, und
machten Anschläge, die sie nicht koñten ausführen.
13. Denn du wirst sie zur Schultern machen,
mit deiner Sehnen wirst du gegen ihr Antliz zielen.

14. HErr

14. HErr! erhebe dich in deiner Kraft; so wol-
len wir singen und loben deine Macht.

Der 22. Psalm.

Ist eine Weissagung vom Leiden und Auferstehung Chri-
sti, Gebetsweiß.



1. Ein Psalm Davids, vorzusingen,
von der Hindin, die früh gejaget wird.
2. Mein GOtt! mein GOtt! warum hast du
mich verlassen? Ich heule, aber meine
Hülffe ist ferne.
3. Mein GOtt! des Tages ruffe ich, so antwor-
test du nicht, und des Nachts schweige ich auch nicht.

4. Aber

4. Aber du bist heilig, der du wohnest unter
dem Lob Israel.
5. Unsere Väter hoffeten auf dich, und da sie
hoffeten, halfest du ihnen aus.
6. Zu dir schryen sie, und wurden errettet, sie
hoffeten auf dich, und wurden nicht zu Schanden.
7. Ich aber bin ein Wurm, und kein Mensch,
ein Spott der Leute, und Verachtung des Volks.
8. Alle, die mich sehen, spotten mein, sperren
das Maul auf, und schütteln den Kopf.
9. Er klags dem HErrn, der helfe ihm aus, und
errette ihn, hat er Lust zu ihm.
10. Denn du hast mich aus meiner Mutter Leibe
gezogen. Du warest meine Zuversicht, da ich noch
an meiner Mutter Brüsten war.
11. Auf dich bin ich geworfen aus Mutter-Lei-
be, du bist mein GOtt, von meiner Mutter Leibe an.
12. Sey nicht ferne von mir, denn Angst ist na-
he, denn es ist hie kein Helffer.
13. Grosse Farren haben mich umgeben, fette
Ochsen haben mich umringet.
14. Ihren Rachen sperren sie auf wider mich,
wie ein brüllender und reissender Löwe.
15. Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, alle mei-
ne Gebeine haben sich zertrennet, mein Herz ist in
meinem Leibe, wie zerschmolzen Wachs.
16. Meine Kräfte sind vertroknet wie ein Scher-
be, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen,
und du legest mich in des Todes Staub.
17. Denn Hunde haben mich umgeben, und
der Bösen Rotte hat sich um mich gemacht; sie ha-
ben meine Hände und Füsse durchgraben.

18. Ich

18. Ich möchte alle meine Beine zehlen, sie a-
ber schauen und sehen ihre Lust an mir.
19. Sie theilen meine Kleider unter sich, und
werfen das Loos um mein Gewand.
20. Aber du, HErr, sey nicht ferne, meine
Stärke, eile mir zu helfen.
21. Errette meine Seele von dem Schwerdt,
meine Einsame von den Hunden.
22. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen, und
errette mich von den Einhörnern.
23. Ich will deinen Namen predigen meinen
Brüdern, ich will dich in der Gemeine rühmen.
24. Rühmet den HErrn, die ihr ihn fürchtet,
es ehre ihn aller Saame Jacob, und für ihm
scheue sich aller Saame Israel.
25. Denn er hat nicht verachtet noch ver-
schmähet das Elend des Armen, und sein Antlitz
für ihm nicht verborgen, und da er zu ihm schrye,
hörete ers.
26. Dich will ich preisen in der grossen Gemei-
ne, ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die
ihn fürchten.
27. Die Elenden sollen essen, daß sie satt wer-
den, und die nach dem HErrn fragen, werden
ihn preisen, euer Herz soll ewiglich leben.
28. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie
sich zum HErrn bekehren, und für ihm anbeten
alle Geschlechte der Heyden.
29. Denn der HErr hat ein Reich, und er herr-
schet unter den Heyden.
30. Alle Fetten auf Erden werden essen und
anbeten, für ihm werden Knie beugen alle, die im
Staube liegen, und die, so kümmerlich leben.

31. Er wird einen Saamen haben, der ihm
dienet, vom HErrn wird man verkündigen zu
Kindeskind.
32. Sie werden kommen, und seine Gerechtig-
keit predigen dem Volk, das gebohren wird, daß
ers thut.

Der 23. Psalm.

Ist ein Trost, daß GOtt die Seinen speisen, trösten, re-
gieren, schützen, und allerley Segen wolle geben.

Ein Psalm Davids.

1. Der HErr ist mein Hirt, mir wird nichts
mangeln.

2. Er

2. Er weidet mich auf einer grünen Auen, und führet mich zum frischen Wasser.

3. Er erquicket meine Seele, und führet mich auf rechter Strasse, um seines Namens willen.

4. Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bey mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

5. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meinen Feinden, du salbest mein Haupt mit Oele, und schenkest mir voll ein.

6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hause des HErrn immerdar.

Der 24. Psalm.

Ist eine Weissagung vom Reich Christi in der ganzen Welt, daß alle Gottselige leben, und den HErrn Christum annehmen sollen.

Ein Psalm Davids.

1. Die Erde ist des HErrn, und was darinnen ist, der Erdboden, und was darauf wohnet.

2. Denn er hat ihn an die Meere gegründet, und an den Wassern bereitet.

3. Wer wird auf des HErrn Berg gehen? Und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte?

4. Der unschuldige Hände hat, und reines Herzens ist, der nicht Lust hat zu loser Lehre, und schwöret nicht fälschlich.

5. Der wird den Segen vom HErrn empfahen, und Gerechtigkeit von dem GOtt seines Heyls.

6. Das ist das Geschlecht, das nach ihm fraget,
das da suchet dein Antlitz, Jacob, Sela.
7. Machet die Thore weit, und die Thüren in
der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.
8. Wer ist derselbige König der Ehren? Es ist
der HErr, stark und mächtig, der HErr, mächtig
im Streit.
9. Machet die Thore weit, und die Thüren in
der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.
10. Wer ist derselbige König der Ehren? Es
ist der HErr Zebaoth, Er ist der König der Ehren, Sela.

Der

Der 25. Pſalm.

Jſt kin ſchön Gebet, daß GOtt regieren und führen, Sünde vergeben, tröſten und retten wolle.

Ein Pſalm Davids.

1. Nach dir, HErr, verlanget mich.
2. Mein GOtt, ich hoffe auf dich. Laß
mich nicht zuſchanden werden, daß ſich meine
Feinde nicht freuen über mich.
3. Denn keiner wird zuſchanden, der dein har-
ret, aber zuſchanden müſſen ſie werden, die loſen
Verächter.
4. HErr, zeige mir deine Wege, und lehre mich
deine Steige.

5. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich, denn du bist der GOtt, der mir hilft, täglich harre ich dein.

6. Gedenke, HErr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.

7. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uebertrettungen, gedenke aber mein nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen.

8. Der HErr ist gut und fromm, darum unterweiset er die Sünder auf dem Wege.

9. Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg.

10. Die Wege des HErrn sind eitel Güte und Wahrheit, denen, die seinen Bund und Zeugnis halten.

11. Um deines Namens willen, HErr, sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist.

12. Wer ist der, der den HErrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg.

13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Saame wird das Land besitzen.

14. Das Geheimnis des HErrn ist unter denen, die ihn fürchten, und seinen Bund läßt er sie wissen.

15. Meine Augen sehen stets zu dem HErrn, denn er wird meinen Fus aus dem Netze ziehen.

16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, denn ich bin einsam und elend.

17. Die Angst meines Herzens ist groß, führe mich aus meinen Nöthen.

18. Sihe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde.

19. Sihe,

19. Sihe, daß meiner Feinde so viel ist, und
hassen mich aus Frevel.
20. Bewahre meine Seele, und errette mich,
laß mich nicht zuschanden werden, denn ich traue
auf dich.
21. Schlecht und Recht das behüte mich, denn
ich harre dein.
22. GOtt erlöse Jsrael aus aller seiner Noth.

Der 26. Psalm.

Jst ein Gebet um Schutz, und daß GOtt für Aergerniß behüten wolle.

Ein Psalm Davids.

1. HErr, schaffe mir Recht, denn ich bin unschul-
dig. Jch hoffe auf den HErrn, darum wer-
de ich nicht fallen.

2. Prüfe mich, HErr, und versuche mich, läu-
tere meine Nieren und mein Herz.
3. Denn deine Güte ist vor meinen Augen, und
ich wandele in deiner Wahrheit.
4. Ich sitze nicht bey den eiteln Leuten, und habe
nicht Gemeinschaft mit den Falschen.
5. Ich hasse die Versammlung der Boßhafti-
gen, und sitze nicht bey den Gottlosen.
6. Ich wasche meine Hände mit Unschuld, und
halte mich, HErr, zu deinem Altar.
7. Da man höret die Stimme des Dankens,
und da man prediget alle deine Wunder.
8. HErr, ich habe lieb die Stätte deines Hau-
ses, und den Ort, da deine Ehre wohnet.
9. Raffe meine Seele nicht hin mit den Sün-
dern, noch mein Leben mit den Blutdürstigen.
10. Welche mit bösen Tücken umgehen, und
nehmen gern Geschenke.
11. Ich aber wandele unschuldig, erlöse mich,
und sey mir gnädig.
12. Mein Fuß gehet richtig, ich will dich loben,
HErr, in den Versammlungen.

Der 27. Psalm.

Ist ein Gebet, daß GOtt führen und schützen, bey seinem Worte erhalten, und für den Feinden bewahren wolle.

Ein Psalm Davids.

1. Der HErr ist mein Licht und mein Heyl, vor
wem solte ich mich fürchten? Der HErr
ist meines Lebens Kraft, vor wem solte mir grauen?
2. Darum, so die Bösen, meine Widersacher
und

G. Rogg. del.

und Feinde an mich wollen, mein Fleisch zu fressen,
müssen sie anlauffen und fallen.
3. Wenn sich schon ein Heer wider mich leget,
so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht, wenn sich
Krieg wider mich erhebt, so verlasse ich mich auf ihn.
4. Eins bitte ich vom HErrn, das hätte ich gern,
daß ich im Hause des HErrn bleiben möge mein
Lebenlang, zu schauen die schönen Gottesdienste des
HErrn, und seinen Tempel zu besuchen.
5. Denn er deckt mich in seiner Hütten zur bö=
sen Zeit, er verbirget mich heimlich in seinem Ge=
zelt, und erhöhet mich auf einem Felsen.
6. Und wird nun erhöhen mein Haupt über

meine Feinde, die um mich sind, so will ich in seiner Hütten Lob opfern, ich will singen und Lob sagen dem HErrn.

7. HErr, höre meine Stimme, wann ich rufe, sey mir gnädig, und erhöre mich.

8. Mein Herz hält dir für dein Wort, ihr solt mein Antlitz suchen, darum suche ich auch, HErr, dein Antlitz.

9. Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, und verstoß nicht im Zorn deinen Knecht, denn du bist meine Hülfe; laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, GOtt, mein Heyl.

10. Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber der HErr nimmt mich auf.

11. HErr, weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.

12. Gieb mich nicht in den Willen meiner Feinde, denn es stehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir unrecht ohne Scheu.

13. Ich glaube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des HErrn im Lande der Lebendigen.

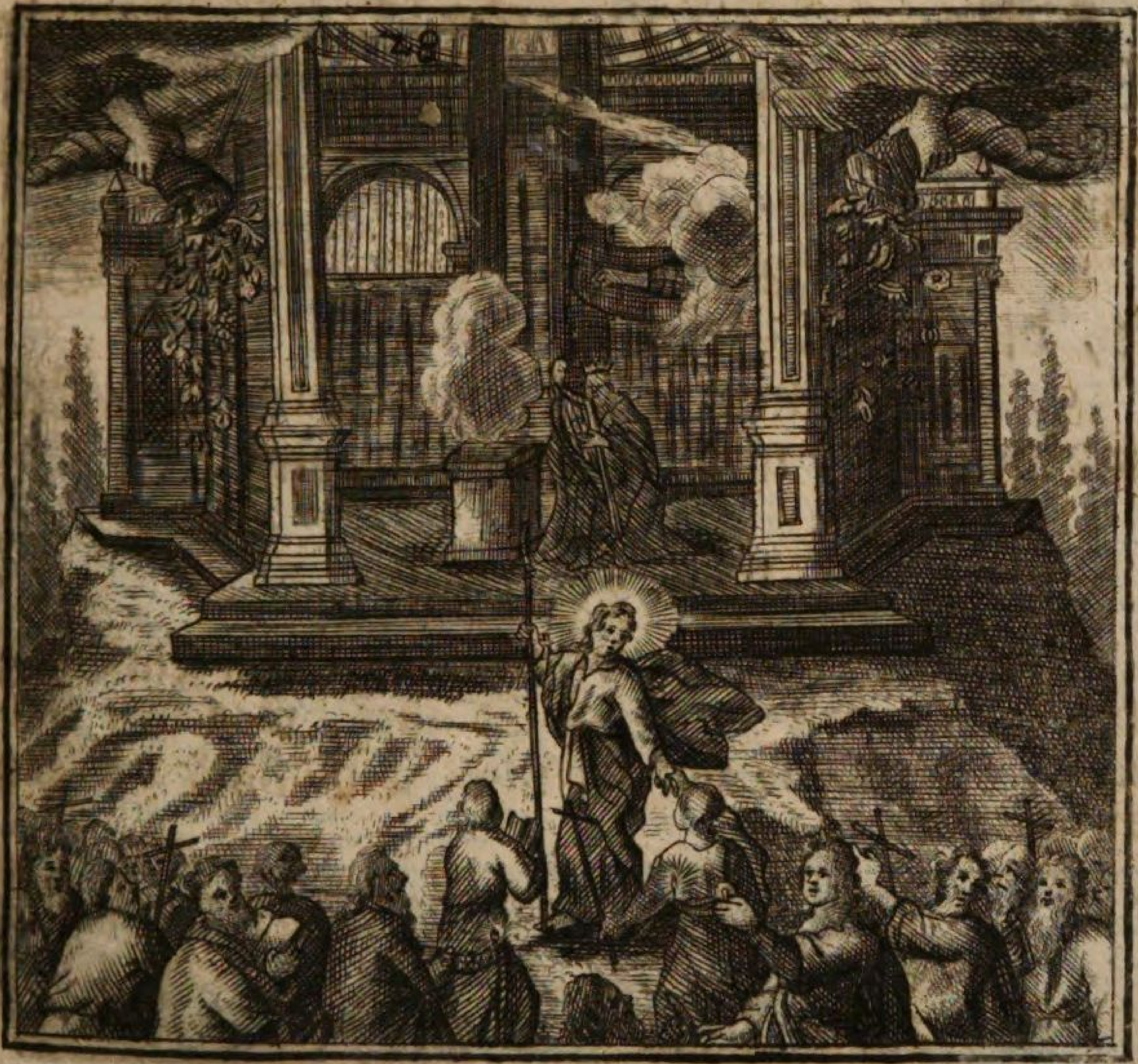
14. Harre des HErrn, sey getrost und unverzagt, und harre des HErrn.

Der 28. Psalm.

Ist ein Gebet wider die Feinde der Kirche, und ein Trost, daß GOtt sein Häuflein erhalten wolle.

Ein Psalm Davids.

1. Wann ich rufe zu dir, HErr, mein Hort, so schweige mir nicht, auf daß nicht, wo du schweigest, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren.



2. Höre die Stimme meines Flehens, wann ich zu dir schreye, wann ich meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor.
3. Zeuch mich nicht hin unter den Gottlosen, und unter den Uebelthätern, die freundlich reden mit ihrem Nächsten, und haben böses im Herzen.
4. Gieb ihnen nach ihrer That, und nach ihrem bösen Wesen, gieb ihnen nach den Werken ihrer Hände, vergilt ihnen, was sie verdienet haben.
5. Denn sie wollen nicht achten auf das Thun des HErrn, noch auf die Werke seiner Hände, darum wird er sie zerbrechen, und nicht bauen.
6. Gelobet sey der HErr, denn er hat erhöret die Stimme meines Flehens.

7. Der

7. Der HERR ist meine Stärke, und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen, und mein Herz ist frölich, und ich will ihm danken mit meinem Liede.

8. Der HErr ist ihre Stärke, er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilft.

9. Hilf deinem Volk, und segne dein Erbe, und weide sie, und erhöhe sie ewiglich.

Der 29. Psalm.

Ist eine Weissagung, wie Christus durch sein Evangelium in der Welt regieren, und alles, was ihm widerstrebt, zerbrechen, und die selige Sündfluth der Taufe anrichten werde.

Ein Psalm Davids.

1. Bringet her dem HErrn, ihr Gewaltigen, bringet her dem HErrn Ehre und Stärke.
2. Bringet dem HErrn Ehre seines Namens, betet an den HErrn im heiligen Schmuck.
3. Die Stimme des HErrn gehet auf den Wassern, der GOtt der Ehren donnert, der HErr auf grossen Wassern.
4. Die Stimme des HErrn gehet mit Macht, die Stimme des HErrn gehet herrlich.
5. Die Stimme des HErrn zerbricht die Cedern, der HErr zerbricht die Cedern im Libanon.
6. Und macht sie lecken wie ein Kalb, Libanon und Sirion wie ein junges Einhorn.
7. Die Stimme des HErrn häuet wie Feuerflammen.
8. Die Stimme des HErrn erreget die Wüsten, die Stimme des HErrn erreget die Wüsten Kades.
9. Die Stimme des HErrn erreget die Hindin, und entblösset die Wälder, und in seinem Tempel wird ihm jederman Ehre sagen.
10. Der HErr sitzet, eine Sündfluth anzurichten, und der HErr bleibet ein König in Ewigkeit.
11. Der HErr wird seinem Volk Kraft geben, der HErr wird sein Volk segnen mit Frieden.

Der 30. Psalm.

Ist eine Danksagung, daß GOtt in Leibes-Noth und Krankheit geholfen habe, und das Leben erhalten.

1. Ein

1. Ein Psalm zu singen, von der Einweihung des Hauses Davids.

2. Ich preise dich, HErr, denn du hast mich erhöhet, und lässest meine Feinde sich nicht über mich freuen.

3. HERR, mein GOTT, da ich schrye zu dir, machtest du mich gesund.

4. HErr, du hast meine Seele aus der Höllen geführet, du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle fuhren.

5. Ihr Heiligen, lobsinget dem Herrn, danket und preiset seine Heiligkeit.

6. Denn

6. Denn sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben; den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.

7. Ich aber sprach, da mirs wohl gieng: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.

8. Denn, HErr, durch dein Wohlgefallen hast du meinen Berg stark gemacht; aber, da du dein Angesicht verbargest, erschrack ich.

9. Ich will, HErr, rufen zu dir, dem HErrn will ich flehen.

10. Was ist nütz an meinem Blut, wann ich todt bin? Wird dir auch der Staub danken, und deine Treue verkündigen?

11. HErr, höre, und sey mir gnädig, HErr, sey mein Helfer.

12. Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reihen, du hast meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gegürtet.

13. Auf daß dir lobsinge meine Ehre, und nicht stille werde: HErr mein GOtt, ich will dir danken in Ewigkeit.

Der 31. Psalm.

Ist ein Gebet, daß GOtt wider die Sünde trösten, und den Feinden der Kirche wehren wolle.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. HERR, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zuschanden werden, errette mich durch deine Gerechtigkeit.

3. Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir, sey mir ein starker Fels, und eine Burg, daß du mir helfest.

4. Denn

4. Deñ du bist mein Fels und meine Burg, und
um deines Namens willen woltest du mich leiten
und führen.
5. Du woltest mich aus dem Netze ziehen, das
sie mir gestellet haben, denn du bist meine Stärke.
6. In deine Hände befehle ich meinen Geist,
du hast mich erlöset, HErr, du getreuer GOtt.
7. Ich hasse, die da halten auf lose Lehre, ich
hoffe aber auf den HErrn.
8. Ich freue mich, und bin frölich über deiner
Güte, daß du mein Elend ansiehest, und erkennest
meine Seele in der Noth.

9. Und

9. Und übergiebst mich nicht in die Hände des
Feindes; du stellest meine Füsse auf weiten Raum.
10. HErr, sey mir gnädig, denn mir ist angst;
meine Gestalt ist verfallen für Trauren, darzu mei-
ne Seele und mein Bauch.
11. Denn mein Leben hat abgenommen für Trüb-
nis, und meine Zeit für Seufzen; meine Kraft ist
verfallen für meiner Missethat, und meine Gebei-
ne sind verschmachtet.
12. Es gehet mir so übel, daß ich bin eine gros-
se Schmach worden meinen Nachbarn, und ei-
ne Scheu meinen Verwandten; die mich sehen auf
der Gassen, fliehen vor mir.
13. Mein ist vergessen im Herzen, wie eines Tod-
ten; ich bin worden wie ein zerbrochen Gefäß.
14. Denn viel schelten mich übel, daß jederman
sich vor mir scheuet; sie rathschlagen miteinander
über mich, und denken mir das Leben zu nehmen.
15. Ich aber, HErr, hoffe auf dich, und spre-
che: Du bist mein GOtt.
16. Meine Zeit stehet in deinen Händen; er-
rette mich von der Hand meiner Feinde, und von
denen, die mich verfolgen.
17. Laß leuchten dein Antliz über deinen Knecht;
hilf mir durch deine Güte.
18. HErr, laß mich nicht zu Schanden wer-
den, denn ich ruffe dich an. Die Gottlosen müssen
zu Schanden und geschweiget werden in der Hölle.
19. Verstummen müssen falsche Mäuler, die
da reden wider den Gerechten steif, stolz und höh-
nisch.
20. Wie groß ist deine Güte, die du verbor-

gen hast, denen, die dich fürchten, und erzeigest
denen, die für den Leuten auf dich trauen.
21. Du verbirgest sie heimlich bey dir für je-
dermanns Trotz; du verdeckest sie in der Hütte
vor den zänkischen Zungen.
22. Gelobet sey der HErr, daß er hat eine
wunderliche Güte mir beweiset, in einer vester
Stadt.
23. Denn ich sprach in meinem Zagen: Ich bin
von deinen Augen verstossen; dennoch hörest du
meines Flehens Stimme, da ich zu dir schrye.
24. Liebet den HErrn, alle seine Heiligen; die
Glaubigen behütet der HErr, und vergilt reichlich
dem, der Hochmuth übet.
25. Seyd getrost und unverzagt, alle, die
ihr des HErrn harret.

Der 32. Psalm.

Ist eine Lehre von Vergebung der Sünden, daß wir unsere sündhafte Natur und Missethat erkennen, GOtt um Gnade bitten, und Vergebung durch Christum hoffen sollen.

Eine Unterweisung Davids.

1. Wohl dem, dem die Uebertrettungen verge-
ben sind, dem die Sünde bedecket ist.
2. Wohl dem Menschen, dem der HErr die
Missethat nicht zurechnet, in deß Geist kein Falsch
ist.
3. Denn da ichs wolte verschweigen, verschmach-
teten mir meine Gebeine, durch mein täglich Heulen.
4. Denn deine Hand war Tag und Nacht
schwer auf mir, daß mein Saft vertroknete, wie
im Sommer dürre wird, Sela.

5. Dar-

32

5. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und
verhele meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will
dem HErrn meine Uebertrettung bekennen, da ver-
gabest du mir die Missethat meiner Sünde, Sela.
6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten, zur
rechten Zeit, darum, wenn grosse Wasserfluthen
kommen, werden sie nicht an dieselbigen gelangen.
7. Du bist mein Schirm, du woltest mich vor
Angst behüten, daß ich errettet, ganz frölich rüh-
men könne, Sela.
8. Ich will dich unterweisen, und dir den Weg
zeigen, den du wandeln solt; ich will dich mit mei-
nen Augen leiten.

9. Seyd nicht, wie Roß und Mäuler, die nicht
verständig sind, welchen man Zaum und Gebiß
muß ins Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen.
10. Der Gottlose hat viel Plage; wer aber
auf den HErrn hoffet, den wird die Güte umfahen.
11. Freuet euch des HErrn, und seyd frölich,
ihr Gerechten, und rühmet, alle ihr Frommen.

Der 33. Psalm.

Ist eine Danksagung für allerley Seegen und Gnade,
die GOtt auf Erden zu diesem zeitlichen Leben giebt.

33

1. Freuet euch des HErrn, ihr Gerechten, die
Frommen sollen ihn schön preisen.
2. Danket dem HErrn mit Harfen, und lob-
singe-

singet ihm auf dem Psalter von zehen Saiten.
3. Singet ihm ein neues Lied; machets gut
auf Saitenspiel mit Schalle.
4. Denn des HErrn Wort ist wahrhaftig und
was er zusaget, das hält er gewiß.
5. Er liebet Gerechtigkeit und Gericht; die Er-
de ist voll der Güte des HErrn.
6. Der Himmel ist durchs Wort des HErrn ge-
macht, und alle sein Heer durch den Geist seines
Mundes.
7. Er hält das Wasser im Meer zusammen,
wie in einem Schlauch, und leget die Tieffe ins
Verborgene.
8. Alle Welt fürchte den HErrn, und vor
ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden
wohnet.
9. Denn so er spricht, so geschichts, so er ge-
beut, so stehets da.
10. Der HErr machet zu nichte der Heyden
Rath, und wendet die Gedanken der Völker.
11. Aber der Rath des HErrn bleibet ewig-
lich, seines Herzens Gedanken für und für.
12. Wohl dem Volk, deß der HErr ein GOtt
ist; das Volk, das er zum Erbe erwählet hat.
13. Der HErr schauet vom Himmel, und sie-
het aller Menschen Kinder;
14. Von seinem vesten Thron siehet er auf alle,
die auf Erden wohnen.
15. Er lenket ihnen allen das Herz, er merket
auf alle ihre Werke.
16. Einem Könige hilft nicht seine grosse Macht,
ein Riese wird nicht errettet durch seine grosse
Kraft.

17. Rosse helfen auch nicht, und ihre grosse Stärke errettet nicht.

18. Sihe, des HErrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

19. Daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Theurung.

20. Unsere Seele harret auf den HErrn; er ist unsere Hülfe und Schild.

21. Denn unser Herz freuet sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen Namen.

22. Deine Güte, HErr! sey über uns, wie wir auf dich hoffen.

Der 34. Psalm.

Ist eine Danksagung für die geistlichen Gaben, daß GOtt die Seinen erhöret und hilft, tröstet und schützet in allerley Nöthen.

1. Ein Psalm Davids, da er seine Gebärden verstellete vor Abimelech, der ihn von sich trieb, und er weggieng.

2. Ich will den HErrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

3. Meine Seele soll sich rühmen des HErrn, daß die Elenden hören, und sich freuen.

4. Preiset mit mir den HErrn, und lasset uns miteinander seinen Namen erhöhen.

5. Da ich den HErrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht.

6. Welche ihn ansehen und anlauffen, derer Angesicht wird nicht zu Schanden.

7. Da dieser Elende rief, hörete der HErr, und half ihm aus allen seinen Nöthen.

8. Der

34

8. Der Engel des HERRN lagert sich um die
her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.
9. Schmecket und sehet, wie freundlich der
HErr ist; wohl dem, der auf ihn trauet.
10. Fürchtet den HErrn, ihr seine Heiligen;
denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.
11. Die Reichen müssen darben und hungern;
aber die den HErrn suchen, haben keinen Man-
gel an irgend einem Gut.
12. Kommet her, Kinder, höret mir zu, ich
will euch die Furcht des HErrn lehren.
13. Wer ist, der gut Leben begehret, und ger-
ne gute Tage hätte?

14. Behüte deine Zunge für Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden.
15. Laß vom Bösen, und thue Gutes, suche Friede, und jage ihm nach.
16. Die Augen des HErrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreyen.
17. Das Antliz aber des HErrn stehet über die, so Böses thun, daß er ihr Gedächtnis ausrotte von der Erde.
18. Wenn die (Gerechten) schreyen, so höret der HErr, und errettet sie aus aller ihrer Noth.
19. Der HErr ist nahe bey denen, die zerbrochenes Herzens sind, und hilft denen, die zerschlagen Gemüth haben.
20. Der Gerechte muß viel leiden, aber der HErr hilft ihm aus dem allen.
21. Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß deren nicht eins zerbrochen wird.
22. Den Gottlosen wird das Unglück tödten, und die den Gerechten hassen, werden Schuld haben.
23. Der HErr erlöset die Seele seiner Knechte, und alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Der 35. Psalm.

Ist ein Gebet wider die Feinde unsers HErrn Christi, daß GOtt ihnen wehren wolle.

Ein Psalm Davids.

1. HErr, hadere mit meinen Haderern, streite wider meine Bestreiter.
2. Ergreiffe den Schild und Waffen, und mache dich auf mir zu helfen.

3. Zucke

35

3. Zucke den Spieß, und schütze mich wider
meine Verfolger. Sprich zu meiner Seele: Ich
bin deine Hülfe.
4. Es müssen sich schämen und gehöhnet werden,
die nach meiner Seelen stehen, es müssen zurück keh-
ren, und zu schanden werden, die mir übel wollen.
5. Sie müssen werden wie Spreu vor dem
Winde, und der Engel des HErrn stosse sie weg.
6. Ihr Weg müsse finster und schlüpferig wer-
den, und der Engel des HErrn verfolge sie.
7. Denn sie haben mir ohn Ursach gestellet ihre
Netze zu verderben, und haben ohn Ursach mei-
ner Seele Gruben zugerichtet.

8. Er müsse unversehens überfallen werden, und sein Netz, das er gestellet hat, müsse ihn fahen, und müsse drinnen überfallen werden.

9. Aber meine Seele müsse sich freuen des HErrn, und frölich seyn auf seine Hülfe.

10. Alle meine Gebeine müssen sagen: HErr, wer ist deines gleichen? Der du den Elenden errettest von dem, der ihm zu stark ist, und den Elenden und Armen von seinen Räubern.

11. Es tretten frevele Zeugen auf, die zeihen mich, deß ich nicht schuldig bin.

12. Sie thun mir Arges um Gutes, mich in Herzeleid zu bringen.

13. Ich aber, wenn sie krank waren, zog einen Sack an, that mir wehe mit Fasten, und betete von Herzen stets.

14. Ich hielte mich, als wäre es mein Freund und Bruder; ich gieng traurig, wie einer der Leid trägt über seiner Mutter.

15. Sie aber freuen sich über meinen Schaden, und rotten sich; es rotten sich die Hinkenden wider mich, ohne meine Schuld, sie reissen und hören nicht auf;

16. Mit denen, die da heucheln, und spotten um des Bauchs willen, beissen sie ihre Zähne zusammen über mich.

17. HErr, wie lange wilt du zusehen? Errette doch meine Seele aus ihrem Getümmel, und meine Einsame von den jungen Löwen.

18. Ich will dir danken in der grossen Gemeine, und unter viel Volks will ich dich rühmen.

19. Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillich feind sind, noch mit den Augen spotten, die mich ohn Ursach hassen.

20. Denn sie trachten Schaden zu thun, und suchen falsche Sachen wider die Stillen im Lande.

21. Und sperren ihr Maul weit auf wider mich, und sprechen: Da, da, das sehen wir gerne.

22. HErr, du siehests, schweige nicht; HErr, sey nicht ferne von mir.

23. Erwecke dich, und wache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein GOtt und HErr.

24. HErr mein GOtt, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen.

25. Laß sie nicht sagen in ihrem Herzen: Da, da, das wolten wir. Laß sie nicht sagen: Wir haben ihn verschlungen.

26. Sie müssen sich schämen und zu Schanden werden alle, die sich meines Uebels freuen; sie müssen mit Schande und Scham gekleidet werden, die sich wider mich rühmen.

27. Rühmen und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich Recht behalte, und immer sagen: Der HErr müsse hochgelobet seyn, der seinem Knechte wohl will.

28. Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preisen.

Der 36. Psalm.

Ist ein Trost, obwohl die Welt aller Untreu und Tücke voll ist, so wolle doch GOtt sein Häuflein, das ihm vertrauet, segnen, trösten und schützen.

Ein

36

G. Rooo del.

1. Ein Psalm Davids, des HErrn Knechts, vorzusingen.

2. Es ist von Grund meines Herzens von der Gottlosen Wesen gesprochen, daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist.

3. Sie schmücken sich untereinander selbst, daß sie ihre böse Sache fördern, und andere verunglimpfen.

4. Alle ihre Lehre ist schädlich und erlogen; sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie Gutes thäten.

5. Sondern sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden, und stehen veste auf dem bösen We-, und scheuen kein Arges.

6. HErr

6. HErr, deine Güte reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

7. Deine Gerechtigkeit stehet, wie die Berge GOttes, und dein Recht, wie grosse Tieffe; HErr, du hilfest beyde Menschen und Viehe.

8. Wie theuer ist deine Güte, GOtt, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen.

9. Sie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränkest sie mit Wollust, als mit einem Strom.

10. Denn bey dir ist die lebendige Quelle, und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

11. Breite deine Güte über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

12. Laß mich nicht von den Stolzen untertretten werden, und die Hand der Gottlosen stürze mich nicht.

13. Sondern laß sie, die Uebelthäter, daselbst fallen, daß sie verstossen werden, und nicht bleiben mögen.

Der 37. Psalm.

Ist eine Lehre wider das gemeine Aergernis, daß es bösen Buben wohl gehet, und die arme Christen so viel Jammers leiden müssen.

Ein Psalm Davids.

1. Erzürne dich nicht über die Bösen; sey nicht neidisch über die Uebelthäter.

2. Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen, und wie das grüne Kraut werden sie verwelcken.

3. Hoffe

37

3. Hoffe auf den HErrn, und thue Gutes,
bleibe im Lande, und nähre dich redlich.
4. Habe deine Lust an dem HErrn, der wird
dir geben, was dein Herz wünschet.
5. Befihl dem HErrn deine Wege, und hoffe
auf ihn, er wirds wohl machen.
6. Und wird deine Gerechtigkeit hervorbringen
wie das Liecht, und dein Recht, wie den Mittag.
7. Sey stille dem HErrn, und warte auf ihn,
erzürne dich nicht über den, dem sein Muthwille
glücklich fortgehet.
8. Stehe ab vom Zorn, und laß den Grimm,
erzürne dich nicht, daß du auch übel thust.

9. Denn

9. Denn die Bösen werden ausgerottet; die
aber des HErrn harren, werden das Land erben.
10. Es ist noch um ein kleines, so ist der Gott-
lose nimmer; und wenn du nach seiner Stätte
sehen wirst, wird er weg seyn.
11. Aber die Elenden werden das Land erben,
und Lust haben in grossem Friede.
12. Der Gottlose drohet dem Gerechten, und
beisset seine Zähne zusammen über ihn.
13. Aber der HErr lachet sein, denn er siehet,
daß sein Tag kommt.
14. Die Gottlosen ziehen das Schwerdt aus,
und spannen ihren Bogen, daß sie fällen den E-
lenden und Armen, und schlachten die Frommen.
15. Aber ihr Schwerdt wird in ihr Herz ge-
hen, und ihr Bogen wird zerbrechen.
16. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist
besser, denn das grosse Gut vieler Gottlosen.
17. Denn der Gottlosen Arm wird zerbrechen;
aber der HErr enthält die Gerechten.
18. Der HErr kennet die Tage der Frommen,
und ihr Gut wird ewiglich bleiben.
19. Sie werden nicht zu Schanden in der bö-
sen Zeit, und in der Theurung werden sie genug
haben.
20. Denn die Gottlosen werden umkommen,
und die Feinde des HErrn, wenn sie gleich sind,
wie eine köstliche Aue, werden sie doch vergehen,
wie der Rauch vergehet.
21. Der Gottlose borget, und bezahlet nicht:
der Gerechte aber ist barmherzig und milde.
22. Denn seine Gesegneten erben das Land;
aber seine Verfluchten werden ausgerottet.

23. Von dem HErrn wird solches Mannes Gang gefördert, und er hat Lust an seinem Wege.

24. Fället er, so wird er nicht weggeworffen, dann der HErr erhält ihn bey der Hand.

25. Ich bin jung gewesen, und alt worden, und habe noch nie gesehen den Gerechen verlassen, oder seinen Saamen nach Brod gehen.

26. Er ist allezeit barmherzig, und leihet gerne, und sein Saame wird gesegnet seyn.

27. Laß vom Bösen, und thue Gutes, und bleibe immerdar.

28. Denn der HErr hat das Recht lieb, und verlässet seine Heiligen nicht; ewiglich werden sie bewahret, aber der Gottlosen Saame wird ausgerottet.

29. Die Gerechten erben das Land, und bleiben ewiglich darinnen.

30. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit, und seine Zunge lehret das Recht.

31. Das Gesetz seines GOttes ist in seinem Herzen, seine Tritte gleiten nicht.

32. Der Gottlose lauret auf den Gerechten, und gedenket ihn zu tödten.

33. Aber der HErr lässet ihn nicht in seinen Händen, und verdammt ihn nicht, wenn er verurtheilt wird.

34. Harre auf den HErrn, und halte seinen Weg, so wird er dich erhöhen, daß du das Land erbest, du wirst sehen, daß die Gottlosen ausgerottet werden.

35. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig, und breitete sich aus, und grünete wie ein Lorbeer-Baum.

36. Da

36. Da man vorüber gieng, sihe, da war er da-
hin, ich fragte nach ihm, da ward er nirgends fundē.
37. Bleibe fromm, und halte dich recht, denn
solchen wirds zulezt wohl gehen.
38. Die Uebertretter aber werdē vertilget mitein-
ander, und die Gottlosen werden zulezt ausgerottet.
39. Aber der HErr hilft den Gerechten, der ist
ihre Stärke in der Noth.
40. Und der HErr wird ihnen beystehen, und
wird sie erretten, er wird sie von den Gottlosen er-
retten, und ihnen helfen, denn sie trauen auf ihn.

Der 38. Psalm.

Ist ein Gebet, daß GOtt wider die Sünde trösten, und wider die Feinde schützen wolle.

1. Ein Psalm Davids, zum Gedächtnis.

2. HErr, straffe mich nicht in deinem Zorn, und
züchtige mich nicht in deinem Grimm.
3. Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine
Hand drücket mich.
4. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe für
deinem Drohen, und ist kein Friede in meinen
Gebeinen für meiner Sünde.
5. Denn meine Sünden gehen über mein
Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer
worden.
6. Meine Wunden stinken und eitern für meiner Thorheit.
7. Ich gehe krumm und sehr gebückt, den ganzen Tag gehe ich traurig.
8. Denn meine Lenden verdorren ganz, und ist
nichts gesundes an meinem Leibe.
9. Es ist mit mir gar anderst, und bin sehr
zerstossen, ich heule für Unruhe meines Herzens.
10. HErr, vor dir ist alle meine Begierde, und
mein Seufzen ist dir nicht verborgen.
11. Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich
verlassen, und das Licht meiner Augen ist nicht bey
mir.
12. Meine Lieben und Freunde stehen gegen
mir, und scheuen meine Plage, und meine Nächsten tretten ferne.
13. Und die mir nach der Seelen stehen, stellen
mir, und die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Listen um.

14. Ich

14. Ich aber muß seyn wie ein Tauber, und nicht
hören, und wie ein Stummer, der seinen Mund
nicht aufthut.
15. Und muß seyn wie einer, der nicht höret,
und der keine Widerrede in seinem Munde hat.
16. Aber ich harre, HErr, auf dich, du, HErr
mein GOtt, wirst erhören.
17. Denn ich denke, daß sie ja sich nicht über
mich freuen, wenn mein Fuß wankete, würden
sie sich hoch rühmen wider mich.
18. Denn ich bin zu Leiden gemacht, und mein
Schmerzen ist immer für mir.
19. Denn ich zeige meine Missethat an, und
sorge für meine Sünde.
20. Aber meine Feinde leben, und sind mäch-
tig, die mich unbillig hassen, sind groß.
21. Und die mir Arges thun um Gutes, setzen
sich wider mich, darum, daß ich ob dem Guten
halte.
22. Verlaß mich nicht, HErr mein GOtt,
sey nicht ferne von mir.
23. Eile mir beyzustehen, HErr meine Hülfe.

Der 39. Psalm.

Ist eine Lehre wider das Aergernis, daß es bösen Bu-
ben wohl gehet.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen,
für Jeduthun.
2. Ich habe mir fürgesetzt, ich will mich hüten,
daß ich nicht sündige mit meiner Zunge;
Ich will meinen Mund zähmen, weil ich muß den
Gottlosen so vor mir sehen.

3. Ich bin verstummet und still, und schweige
der Freuden, und muß mein Leid in mich fressen.
4. Mein Herz ist entbrant in meinem Leibe, und
wann ich daran gedenke, werde ich entzündet, ich
rede mit meiner Zungen.
5. Aber, HErr, lehre doch mich, daß ein Ende
mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat,
und ich davon muß.
6. Sihe, meine Tage sind einer Handbreit bey dir,
u. mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts
sind alle Menschen, die doch so sicher leben, Sela.
7. Sie gehen daher wie ein Schämen, und ma-
chen ihnen viel vergeblicher Unruhe, sie sammeln,
und wissen nicht, wer es kriegen wird.

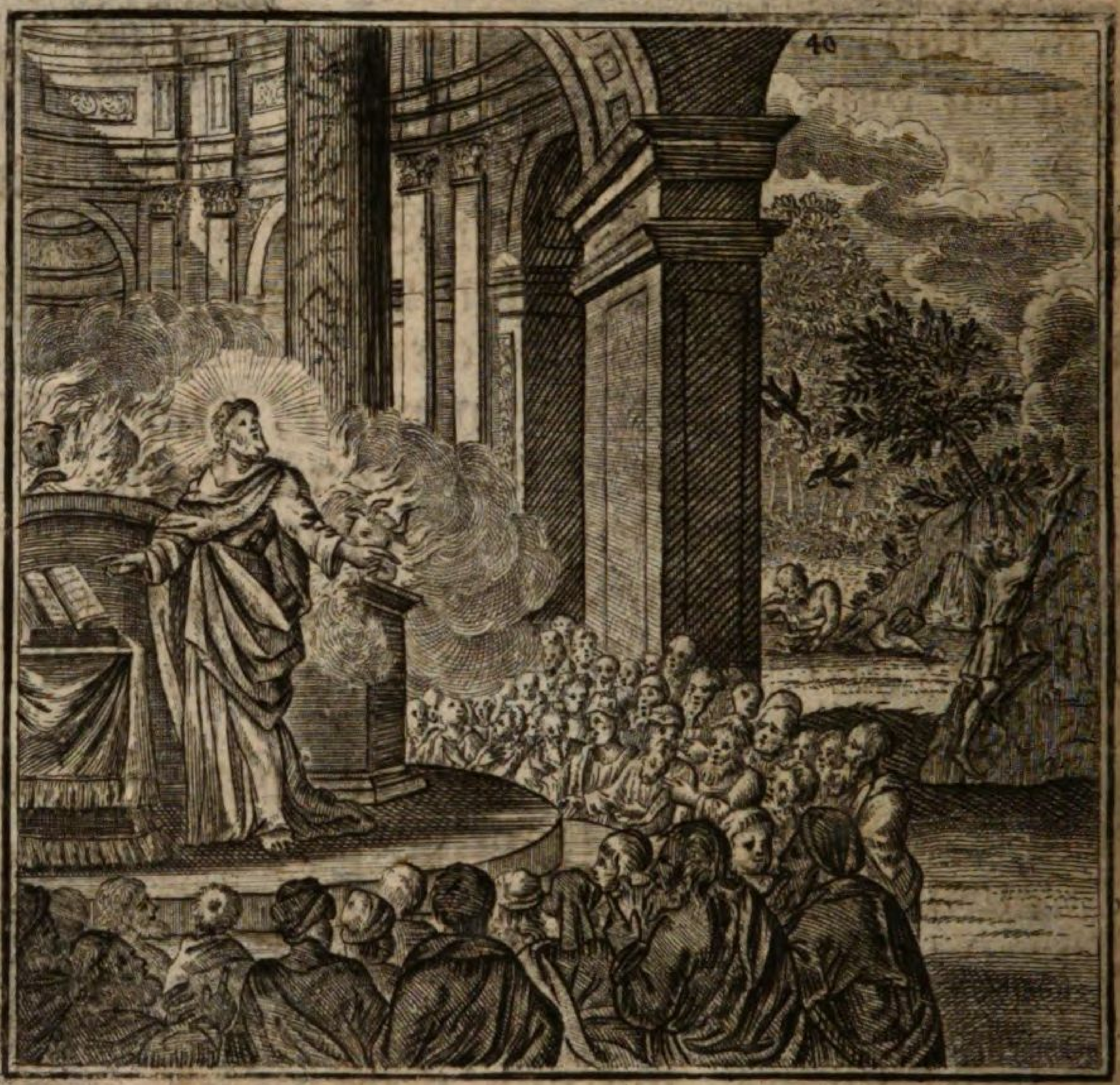
8. Nun

8. Nun, HErr, weß soll ich mich trösten? Ich
hoffe auf dich.
9. Errette mich von aller meiner Sünde, und
laß mich nicht den Narren ein Spott werden.
10. Ich will schweigen, und meinen Mund nicht
aufthun, du wirsts wohl machen.
11. Wende deine Plage von mir, denn ich bin
verschmachtet von der Strafe deiner Hand.
12. Wann du einen züchtigest um der Sünde
willen, so wird seine Schöne verzehret wie von
Motten: Ach wie gar nichts sind doch alle Men-
schen!
13. Höre mein Gebet, HErr, und vernimm
mein Schreyen, und schweige nicht über meinen
Thränen, denn ich bin beyde dein Pilgrim und dein
Bürger, wie alle meine Väter.
14. Laß ab von mir, daß ich mich erquicke, ehe
denn ich hinfahre, und nicht mehr hie sey.

Der 40. Psalm.

Ist eine Weissagung, wie Christus nach seiner Aufer-
stehung werde das Evangelium in die ganze Welt bringen,
auf daß GOtt von vielen gelobet werde, und viele ihre
Hofnung auf ihn setzen. Das Judenthum aber, und der
Mosaische Gottesdienst soll ein Ende haben, und nichts
denn GOttes Gerechtigkeit geprediget werden.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
2. Ich harre des HErrn, und er neiget sich zu
mir, und höret mein Schreyen.
3. Und zog mich aus der grausamen Grube,
und aus dem Schlamm, und stellete meine Füsse
auf einen Fels, daß ich gewiß tretten kan.



4. Und hat mir ein neu Lied in meinen Mund
gegeben, zu loben unsern GOtt, das werden viel se-
hen, und den HErrn fürchten, und auf ihn hoffen.
5. Wohl dem, der seine Hofnung setzet auf
den HErrn, und sich nicht wendet zu den Hoffär-
tigen, und die mit Lügen umgehen.
6. HErr mein GOtt, groß sind deine Wunder,
und deine Gedanken, die du an uns beweisest, dir
ist nichts gleich. Ich will sie verkündigen, und da-
von sagen, wiewol sie nicht zu zehlen sind.
7. Opfer und Speis-Opfer gefallen dir nicht,
aber die Ohren hast du mir aufgethan, du wilt
weder Brand-Opfer noch Sünd-Opfer.

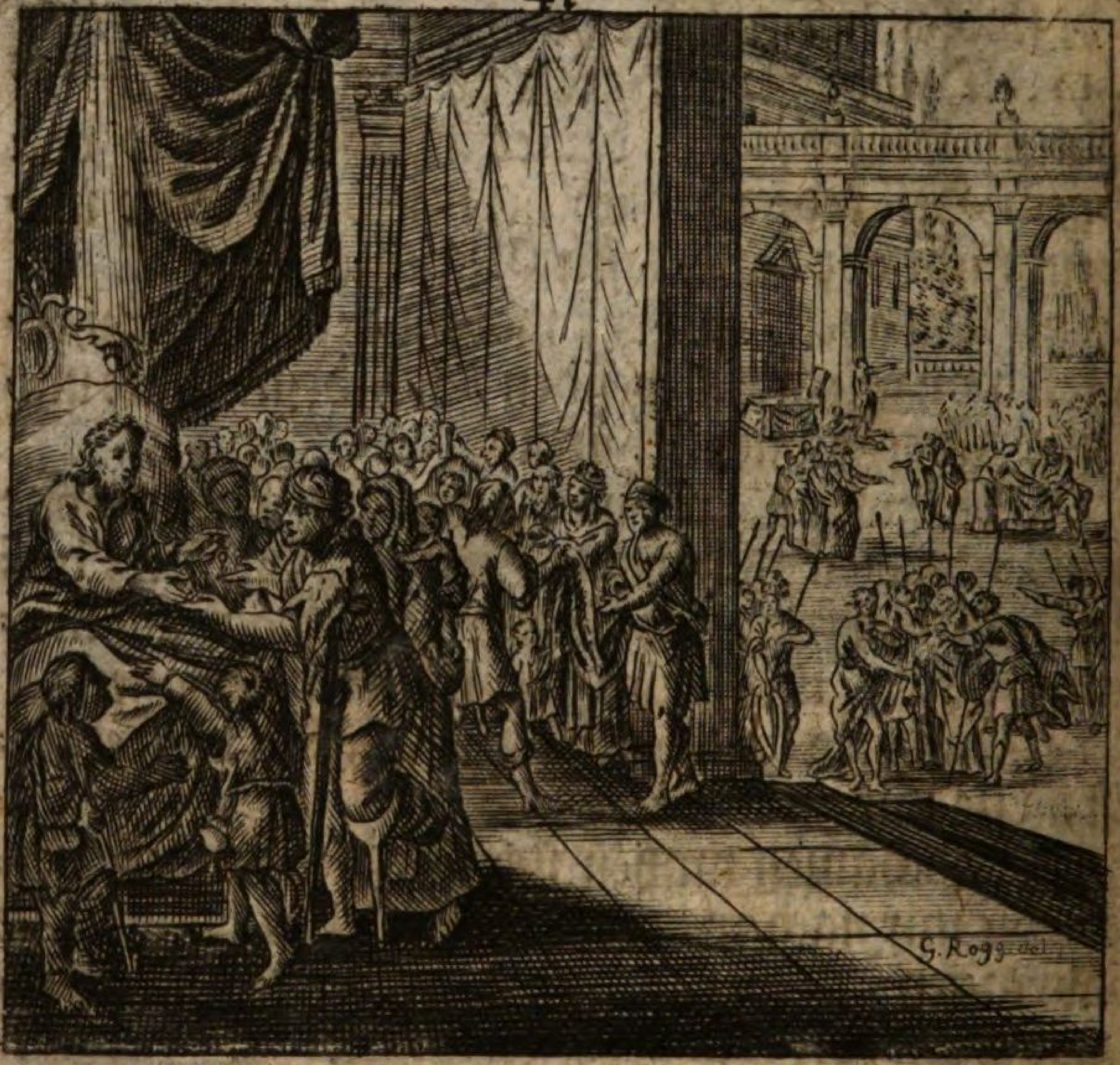
8. Da

8. Da sprach ich: Sihe, ich komme, im Buch
ist von mir geschrieben.
9. Deinen Willen, mein GOtt, thue ich gerne,
und dein Gesetz hab ich in meinem Herzen.
10. Ich will predigen die Gerechtigkeit in der
grossen Gemeine; sihe, ich will mir meinen Mund
nicht stopfen lassen, HErr, das weissest du.
11. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in
meinem Herzen, von deiner Wahrheit und von
deinem Heil rede ich, ich verhele deine Güte und
Treue nicht vor der grossen Gemeine.
12. Du aber, HErr, woltest deine Barmher-
zigkeit von mir nicht wenden, laß deine Güte und
Treue allwege mich behüten.
13. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne
Zahl, es haben mich meine Sünden ergriffen, daß
ich nicht sehen kan, ihr ist mehr denn Haar auf mei-
nem Haupte, und mein Herz hat mich verlassen.
14. Laß dirs gefallen, HErr, daß du mich erret-
test, eile mir zu helfen.
15. Schämen müssen sich und zuschanden wer-
den, die mir nach meiner Seelen stehen, daß sie die
umbringen, zurück müssen sie fallen, und zuschan-
den werden, die mir Uebels gönnen.
16. Sie müssen in ihrer Schande erschröcken,
die über mich schreyen: Da, da.
17. Es müssen sich freuen und frölich seyn alle,
die nach dir fragen, und die dein Heyl lieben, müs-
sen sagen allewege: Der HErr sey hochgelobet!
18. Denn ich bin arm und elend, der HErr aber
sorget für mich. Du bist mein Helfer und Erretter,
mein GOtt, verzeuch nicht.

Der 41. Psalm.

Ist erstlich eine schöne Verheissung, wer Christo und den Seinen Gutes thue, dem soll es reichlich bezahlet werden. Darnach bittet Christus wider seine Feinde, klaget über den Judas, und bittet, GOtt wolle ihm aus dem Tode helfen. Darum ist es eine Weissagung vom Leyden und Sterben Christi.

41



1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Wohl dem, der sich des Dürftigen annimt, den wird der HErr erretten zur bösen Zeit.

3. Der HErr wird ihn bewahren, und beym Leben erhalten, und ihm lassen wohlgehen auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen.

4. Der

4. Der HErr wird ihn erquicken auf seinem
Siechbette, du hilfest ihm von aller seiner Krank-
heit.
7. Ich sprach: HErr, sey mir gnädig, heile
meine Seele, denn ich habe an dir gesündiget.
6. Meine Feinde reden Arges wider mich: Wann
wird er sterben, und sein Name vergehen?
7. Sie kommen, daß sie schauen, und meynens
doch nicht von Herzen, sondern suchen etwas, daß
sie lästern mögen, gehen hin, und tragens aus.
8. Alle, die mich hassen, raunen miteinander
wider mich, und denken Böses über mich.
9. Sie haben ein Bubenstück über mich beschlos-
sen, wann er liegt, soll er nicht wieder aufstehen.
10. Auch mein Freund, dem ich mich vertrauet,
der mein Brod aß, tritt mich unter die Füsse.
11. Du aber, HErr, sey mir gnädig, und hilf
mir auf, so will ich sie bezahlen.
12. Dabey merke ich, daß du Gefallen an
mir hast, daß mein Feind über mich nicht jauchzen
wird.
13. Mich aber erhältest du um meiner Frömmigkeit
willen, und stellest mich vor dein Angesicht ewiglich.
14. Gelobet sey der HErr, der GOtt Israel,
von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Der 42. Psalm.

Ist ein Gebet, daß ihn GOtt zu seiner Kirche und sei-
nem Worte wiederbringen, und wider die Feinde, so über
sein Unglück sich freuen, schützen wolle.

1. Eine Unterweisung der Kinder
Korah, vorzusingen.

2. Wie der Hirsch schreyet nach frischem Was-
ser, so schreyet meine Seele, GOtt, zu dir.
3. Meine Seele dürstet nach GOtt, nach dem
lebendigen GOtt, wann werde ich dahin kommen,
daß ich GOttes Angesicht schaue?
4. Meine Thränen sind meine Speise Tag und
Nacht, weil man täglich zu mir saget: Wo ist nun
dein GOtt?
5. Wenn ich denn das innen werde, so schütte
ich mein Herz heraus bey mir selbst, denn ich wolte
gerne hingehen mit dem Haufen, und mit ihnen
wallen zum Hause GOttes, mit Frolocken und
Danken, unter dem Haufen, die da feyern.

6. Was

6. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist
so unruhig in mir? Harre auf GOtt, denn ich
werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem
Angesicht.
7. Mein GOtt, betrübt ist meine Seele in mir,
darum denke ich an dich im Lande am Jordan und
Hermonim, auf dem kleinen Berge.
8. Deine Fluthen rauschen daher, daß hie eine
Tieffe, und da eine Tieffe brausen, alle deine Was-
serwogen und Wellen gehen über mich.
9. Der HErr hat des Tages verheissen seine
Güte, und des Nachts singe ich ihm, und bete zu
GOtt meines Lebens.
10. Ich sage zu GOtt meinem Fels: Warum
hast du mein vergessen? Warum muß ich so trau-
rig gehen, wann mein Feind mich dränget?
11. Es ist als ein Mord in meinen Beinen, daß
mich meine Feinde schmähen, wann sie täglich zu
mir sagen: Wo ist nun dein GOtt?
12. Was betrübst du dich, meine Seele, und
bist so unruhig in mir? Harre auf GOtt, denn
ich werde ihm noch danken, daß er meines Ange-
sichts Hülfe und mein GOtt ist.

Der 43. Psalm.

Ist ein Gebet, daß ihn GOtt wieder zu seiner Kirche wolle kommen lassen.

1. Richte mich, GOtt, und führe mir meine Sa-
che wider das unheilige Volk, und errette
mich von den falschen und bösen Leuten.
2. Denn du bist der GOtt meiner Stärke, war-
um verstössest du mich? Warum lässest du mich so
traurig gehen, wenn mich mein Feind dränget.

3. Sen-

3. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß
sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Ber-
ge, und zu deiner Wohnung.
4. Daß ich hinein gehe zum Altar GOttes, zu
dem GOtt, der meine Freude und Wonne ist, und
dir, GOtt, auf der Harfen danke, mein GOtt.
5. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist
so unruhig in mir? Harre auf GOtt, denn ich
werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts
Hülfe und mein GOtt ist.

Der 44. Psalm.

Ist ein Gebet wider die Feinde der Kirche, daß GOtt nen wehren wolle.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen.

2. GOtt, wir habens mit unsern Ohren gehö-
ret, unsere Väter habens uns erzehlet, was
du gethan hast zu ihren Zeiten vor Alters.
3. Du hast mit deiner Hand die Heyden ver-
trieben, aber sie hast du eingesetzt; du hast die Völ-
ker verderbet, aber sie hast du ausgebreitet.
4. Denn sie haben das Land nicht eingenommen
durch ihr Schwerdt, und ihr Arm half ihnen nicht,
sondern deine Rechte, dein Arm, und das Licht dei-
nes Angesichts, denn du hattest Wohlgefallen an
ihnen.

5. GOtt

5. GOtt, du bist derselbe mein König, der du
Jacob Hülfe verheissest.
6. Durch dich wollen wir unsere Feinde zerstos-
sen, in deinem Namen wollen wir untertretten,
die sich wider uns setzen.
7. Denn ich verlasse mich nicht auf meinen Bo-
gen, und mein Schwerdt kan mir nicht helfen.
8. Sondern du hilfest uns von unsern Feinden,
und machest zuschanden, die uns hassen.
9. Wir wollen täglich rühmen von GOtt, und
deinem Namen danken ewiglich, Sela.
10. Warum verstössest du uns dann nun, und
lässest uns zuschanden werden, und zeuchst nicht aus
unter unserm Heer?
11. Du lässest uns fliehen für unserm Feind, daß
uns berauben, die uns hassen.
12. Du lässest uns auffressen wie Schaafe, und
zerstreuest uns unter die Heyden.
13. Du verkauffest dein Volk umsonst, und
nimmst nichts drum.
14. Du machest uns zur Schmach unsern Nach-
barn, zum Spott und Hohn denen, die um uns
her sind.
15. Du machest uns zum Beyspiel unter den
Heyden, und daß die Völker das Haupt über
uns schütteln.
16. Täglich ist meine Schmach für mir, und
mein Antliz ist voller Schande.
17. Daß ich die Schänder und Lästerer hören,
und die Feinde und Rachgierigen sehen muß.
18. Diß alles ist über uns kommen, und haben
doch

doch dein nicht vergessen, noch untreulich in deinem Bund gehandelt.

19. Unser Herz ist nicht abgefallen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege.

20. Daß du uns so zuschlägest unter den Drachen, und bedeckest uns mit Finsternis.

21. Wenn wir des Namens unsers GOttes vergessen hätten, und unsere Hände aufgehaben zum fremden GOtt.

22. Das möchte GOtt wohl finden; nun kennet er ja unsers Herzens Grund.

23. Denn wir werden ja um deinet willen täglich erwürget, und sind geachtet wie Schlachtschaafe.

24. Erwecke dich, HErr, warum schläfest du? Wache auf, und verstosse uns nicht so gar.

25. Warum verbirgest du dein Antlitz, vergissest unsers Elendes und Dranges?

26. Denn unsere Seele ist gebeuget zur Erden, unser Bauch klebet am Erdboden.

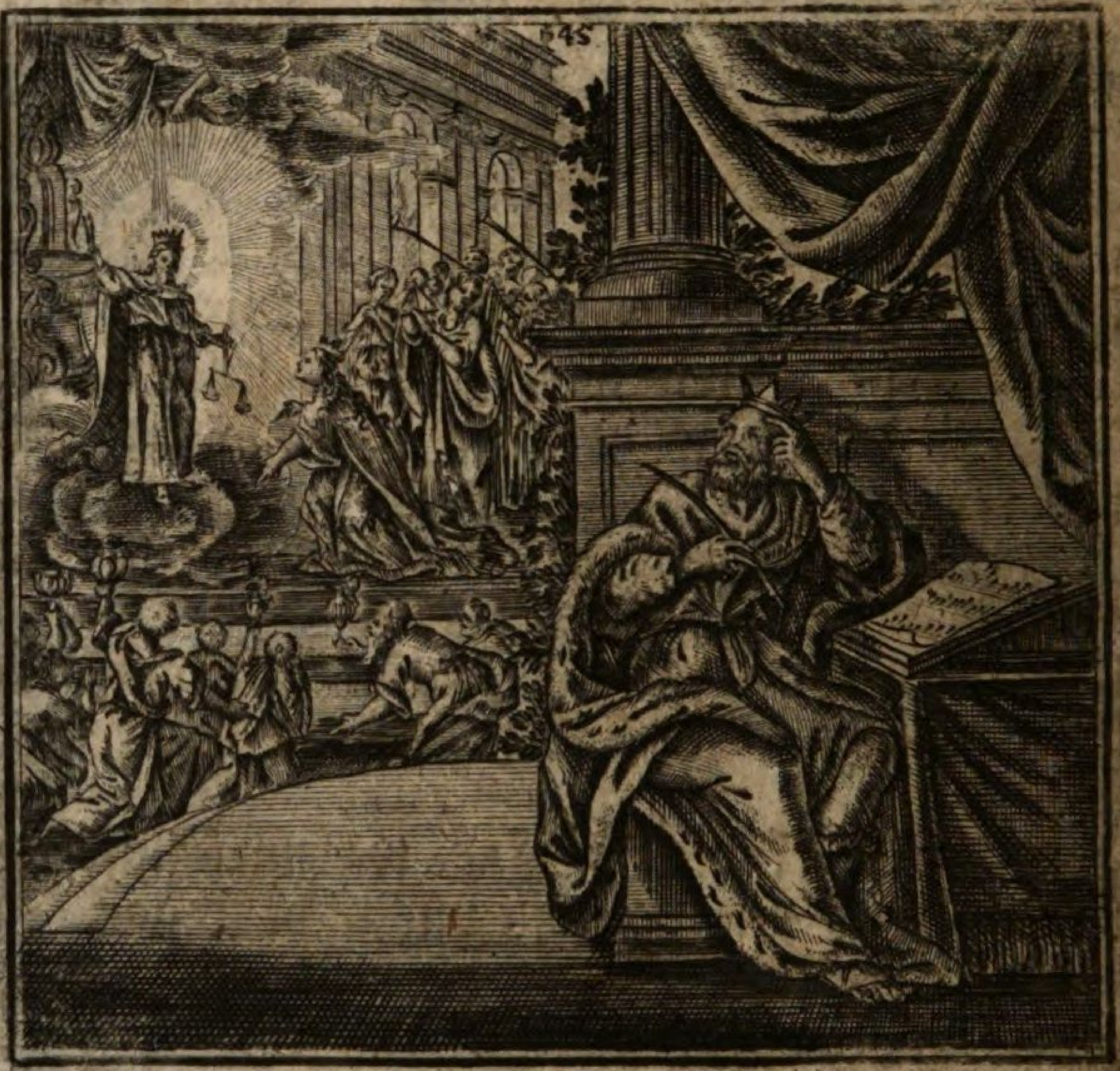
27. Mache dich auf, hilf uns und erlöse uns, um deiner Güte willen.

Der 45. Psalm.

Ist eine Weissagung vom Reiche Christi und der Christlichen Kirchen, daß sie die unglaubigen Juden fahren lassen, und sich deß trösten soll, daß die Heyden mit Hauffen herzu kommen.

1. Ein Brautlied und Unterweisung der Kinder Korah, von den Rosen, vorzusingen.

2. Mein



2. Mein Herz dichtet ein feines Lied, ich will sin-
gen von einem Könige, meine Zunge ist
ein Griffel eines guten Schreibers.
4. Du bist der Schönste unter den Menschen-
kindern, holdselig sind deine Lippen, darum segnet
dich GOtt ewiglich.
4. Gürte dein Schwerdt an deine Seite, du
Held, und schmücke dich schön.
5. Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck,
zeuch einher der Wahrheit zu gut, und die Elenden
bey Recht zu behalten, so wird deine rechte Hand
Wunder beweisen.
6. Scharf sind deine Pfeile, daß die Völker für
dir

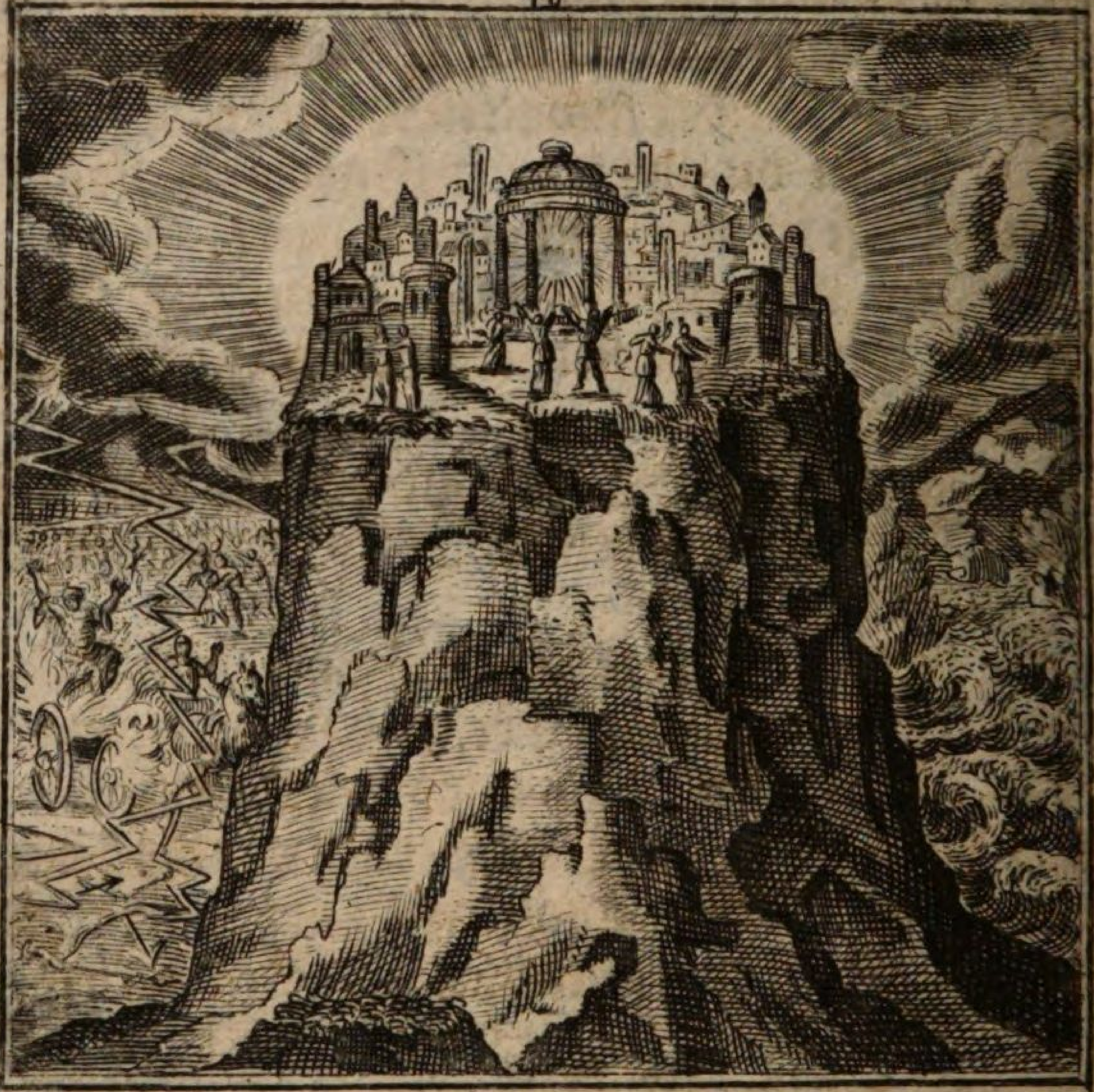
dir niederfallen, mitten unter den Feinden des
Königs.
7. GOtt, dein Stuhl bleibet immer und ewig; das
Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter.
8. Du liebest Gerechtigkeit, und hassest gottlos
Wesen; darum hat dich, GOtt, dein GOtt, gesal=
bet mit Freuden=Oel, mehr denn deine Gesellen.
9. Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Aloes und
Kezia, wenn du aus den helfenbeinen Pallästen
daher trittest in deiner schönen Pracht.
10. In deinem Schmuck gehen der Könige
Töchter; die Braut stehet zu deiner Rechten in ei=
tel köstlichem Golde.
11. Höre, Tochter, schaue drauf, und neige
deine Ohren; vergiß deines Volks und deines Va=
ters Hauses.
12. So wird der König Lust an deiner Schöne
haben; denn er ist dein HErr, und solst ihn anbeten.
13. Die Tochter Zor wird mit Geschenken da
seyn, die Reichen im Volk werden vor dir flehen.
14. Des Königs Tochter ist ganz herrlich inn=
wendig; sie ist mit güldenen Stücken gekleidet.
15. Man führet sie in gestickten Kleidern zum
Könige; und ihre Gespielinnen, die Jungfrauen,
die ihr nachgehen, führet man zu dir.
16. Man führet sie mit Freuden und Wonne,
und gehen in des Königs Pallast.
17. An statt deiner Väter wirst du Kinder krie=
gen; die wirst du zu Fürsten setzen in aller Welt.
18. Ich will deines Namens gedenken, von
Kind zu Kindeskind; darum werden dir danken die
Völker immer und ewiglich.

Stadtbibliothek Augsburg

Der

Der 46. Psalm.

Ist ein Trost der Christlichen Kirchen, daß sie GOtt wider den Teufel und alle Feinde wolle schützen, und die Gottlosen stürzen, man solle nur stille seyn, das ist, nicht zweifeln, noch sich ängsten, sondern GOtt machen lassen.



1. Ein Lied der Kinder Korah, von der Jugend, vorzusingen.

2. GOtt ist unsere Zuversicht und Stärke, ein Hülfe in den grossen Nöthen, die uns troffen haben.

3. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleic die Welt untergienge, und die Berge mitten in Meer sünken.

4. Wen

4. Wenn gleich das Meer wütete und wallete, und von seinem Ungestüm die Berge einfielen, Sela.

5. Dennoch soll die Stadt GOttes fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

6. GOtt ist bey ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben; GOtt hilft ihr frühe.

7. Die Heyden müssen verzagen, und die Königreiche fallen; das Erdreich muß vergehen, wenn er sich hören läßt.

8. Der HErr Zebaoth ist mit uns, der GOtt Jacob ist unser Schutz, Sela.

9. Kommet her, und schauet die Werke des HErrn, der auf Erden solch Zerstören anrichtet.

10. Der den Kriegen steuret in aller Welt; der Bogen zerbricht, Spiesse zerschlägt, und Wagen mit Feuer verbrennet.

11. Seyd stille, und erkennet, daß ich GOtt bin. Ich will Ehre einlegen unter den Heyden, ich will Ehre einlegen auf Erden.

12. Der HErr Zebaoth ist mit uns, der GOtt Jacob ist unser Schutz, Sela.

Der 47. Psalm.

Ist eine Danksagung, daß GOtt durch sein Evangelium über alles herrschet und regieret, und die Heyden zu seinem Reich berufet. Gehöret zu den Prophezeyungen.

1. Ein Psalm, vorzusingen, der Kinder Korah.

2. Frolocket mit Händen, alle Völker, und jauchzet GOtt mit frölichem Schalle.

3. Denn der HErr, der Allerhöchste, ist erschröck
lich, ein grosser König auf dem ganzen Erdboden
4. Er wird die Völker unter uns zwingen, un
die Leute unter unsere Füsse.
5. Er erwählet uns zum Erbtheil, die Herrlich
keit Jacobs, den er liebet, Sela.
6. GOtt fähret auf mit Jauchzen, und de
HErr mit heller Posaune.
7. Lobsinget, lobsinget GOtt; lobsinget, lob
singet unserm Könige.
8. Denn GOtt ist König auf dem ganzen Er
boden; lobsinget ihm klüglich.
9. GOtt ist König über die Heyden; GOtt
tzet auf seinem heiligen Stuhl.

10. D

10. Die Fürsten unter d n Völkern sind ver-
samlet, zu einem Volk, dem GOtt Abrahams; denn
GOtt ist sehr erhöhet bey den Schilden auf Erden.

Der 48. Psalm.

Ist ein Trost der Christlichen Kirchen, wie GOtt wider seine Feinde seine Kirche, da sein Wort und Gottesdienst gewesen, so gnädiglich erhalten und beschützet habe.

48.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah.

2. Groß ist der HErr, und hochberühmt in der
Stadt unsers GOttes, auf seinem heiligen
Berge.
3. Der Berg Zion ist wie ein schönes Zweig-
lein, deß sich das ganze Land tröstet; an der Seiten

gegen Mitternacht liegt die Stadt des grossen Kö-
niges.
4. GOtt ist in ihren Pallästen bekant, daß er
der Schutz sey.
5. Denn sihe, Könige sind versammlet, und mit-
einander vorüber gezogen.
6. Sie haben sich verwundert, da sie solches
sahen; sie haben sich entsetzet, und sind gestürzt.
7. Zittern ist sie daselbst ankommen, Angst wie
eine Gebärerin.
8. Du zerbrichst Schiffe im Meer, durch den
Ostwind.
9. Wie wir gehöret haben, so sehen wirs an
der Stadt des HErrn Zebaoth, an der Stadt
unsers GOttes; GOtt erhält dieselbige ewiglich,
Sela.
10. GOtt, wir warten deiner Güte in deinem
Tempel.
11. GOtt, wie dein Name, so ist auch dein
Ruhm, bis an der Welt Ende; deine Rechte ist
voller Gerechtigkeit.
12. Es freue sich der Berg Zion, und die Töch-
ter Juda seyen frölich, um deiner Rechte willen.
13. Machet euch um Zion, und umfahet sie;
zehlet ihre Thürne.
14. Leget Fleis an ihre Mauern, und erhöhet
ihre Palläste; auf daß man davon verkündige bey
den Nachkommen,
15. Daß dieser GOtt sey unser GOtt immer
und ewiglich; Er führet uns wie die Jugend.

Der 49. Psalm.

Ist eine Lehre wider das Aergernis, daß es bösen Buben wohlgehet, denn sie müssen doch zulezt sterben wie das Vieh; die Frommen aber sollen leben.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, vorzusingen.

2. Höret zu, alle Völker; merket auf, alle, die in dieser Zeit leben.

3. Beyde gemein Mann und Herren, beyde Reich und Arm miteinander.

4. Mein Mund soll von Weisheit reden, und mein Herz von Verstand sagen.

5. Wir wollen einen guten Spruch hören, und ein fein Gedicht auf der Harfen spielen.

6. Warum solt ich mich fürchten in bösen Tagen, wenn mich die Missethat meiner Untertretter umgiebt?

7. Die sich verlassen auf ihr Gut, und trotzen auf ihren grossen Reichthum.

8. Kan doch ein Bruder niemand erlösen, noch GOtt jemand versöhnen.

9. Denn es kostet zu viel ihre Seele zu erlösen, daß ers muß lassen anstehen ewiglich.

10. Ob er auch gleich lange lebet, und die Grube nicht siehet.

11. Denn man wird sehen, daß solche Weisen doch sterben, so wohl als die Thoren und Narren umkommen, und müssen ihr Gut andern lassen.

12. Das ist ihr Herz, daß ihre Häuser währen immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für, und haben grosse Ehre auf Erden.

13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde; sondern müssen davon wie ein Vieh.

14. Dies ihr Thun ist eitel Thorheit; noch lobens ihre Nachkommen mit ihrem Munde, Sela.

15. Sie liegen in der Hölle wie Schafe, der Tod naget sie; aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen; und ihr Trotz muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben.

16. Aber GOtt wird meine Seele erlösen aus der Höllen Gewalt, denn er hat mich angenommen, Sela.

17. Laß dichs nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird.

18. Denn

18. Denn er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen, und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.

19. Sondern er tröstet sich dieses guten Lebens, und preisets, wenn einer nach guten Tagen trachtet.

20. So fahren sie ihren Vätern nach, und sehen das Licht nimmermehr.

21. Kurz, wenn ein Mensch in der Würde ist, und hat keinen Verstand, so fähret er davon, wie ein Vieh.

Der 50. Psalm.

Ist eine Weissagung, wie GOtt sein Evangelium zu Zion erschallen, und in die ganze Welt werde klingen lassen. Vermahnet derohalben die Juden, daß sie es annehmen, und den Mosaischen Gottesdienst sollen fahren lassen; denn GOtt dienet man nicht mit Ochsenschlachten, sondern mit Loben, Danken, Anrufen ꝛc. Aber solches kan niemand thun, er habe denn das Evangelium mit Herzen angenommen und erkennet.

Ein Psalm Assaph.

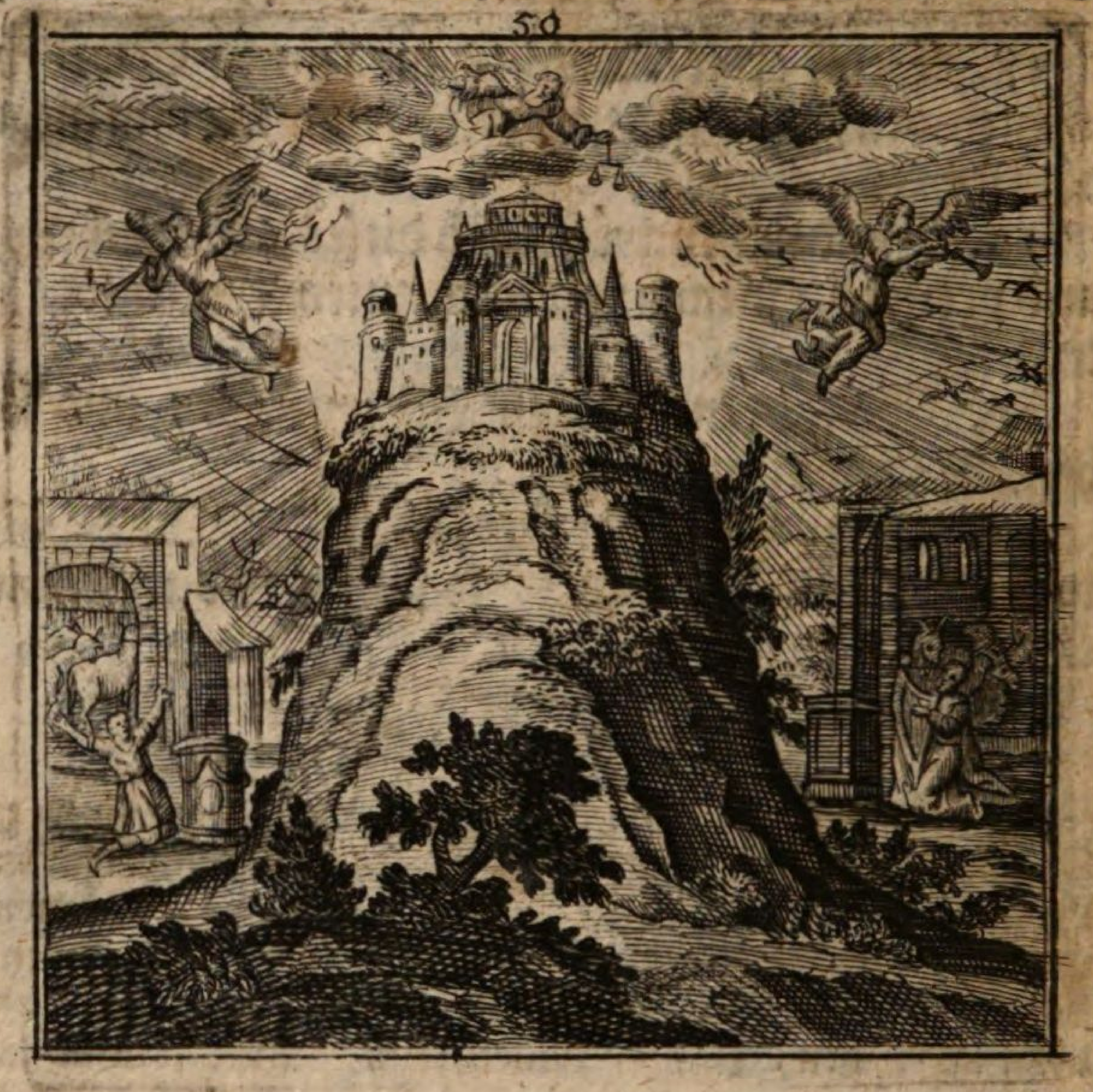
1. GOtt, der HErr, der Mächtige, redet, und ruffet der Welt vom Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang.

2. Aus Zion bricht an der schöne Glanz GOttes.

3. Unser GOtt kommt und schweiget nicht. Fressend Feuer gehet vor ihm her, und um ihn her ein groß Wetter.

4. Er ruffet Himmel und Erden, daß er sein Volk richte.

5. Versammlet mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten denn Opfer.



6. Und die Himmel werden deine Gerechtigkeit
verkündigen; denn GOtt ist Richter, Sela.
7. Höre, mein Volk, laß mich reden; Israel, laß
mich unter dir zeugen: Ich GOtt, bin dein GOtt.
8. Deines Opfers halben strafe ich dich nicht;
sind doch deine Brandopfer sonst immer vor mir.
9. Ich will nicht von deinem Hause Farren neh-
men, noch Böcke aus deinen Ställen.
10. Denn alle Thiere im Wald sind mein, und
Vieh auf den Bergen, da sie bey Tausenden gehen.
11. Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen,
und allerley Thier auf dem Felde ist vor mir.
12. Wo mich hungerte, wolte ich dir nicht da-
von

von sagen, denn der Erdboden ist mein, und alles,
was drinnen ist.
13. Meinest du, daß ich Ochsenfleisch essen wol-
le, oder Bocksblut trinken?
14. Opfere GOtt Dank, und bezahle dem
Höchsten deine Gelübde,
15. Und ruffe mich an in der Noth; so will ich
dich erretten, so solt du mich preisen.
16. Aber zum Gottlosen spricht GOtt: Was
verkündigest du meine Rechte, und nimmst mei-
nen Bund in deinen Mund?
17. So du doch Zucht hassest, und wirfst mei-
ne Worte hinter dich.
18. Wenn du einen Dieb siehest, so lauffest du
mit ihm, und hast Gemeinschaft mit den Ehebre-
chern.
19. Dein Maul lässest du Böses reden, und
deine Zunge treibet Falschheit.
20. Du sitzest und redest wider deinen Bruder,
deiner Mutter Sohn verleumdest du.
21. Das thust du, und ich schweige, da meinest
du, ich werde seyn gleichwie du: aber ich will dich
strafen, und will dirs unter Augen stellen.
22. Merket doch das, die ihr GOttes verges-
set, daß ich nicht einmal hinreisse, und sey kein Ret-
ter mehr da.
23. Wer Dank opfert, der preiset mich, und das
ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil GOttes.

Der 51. Psalm.

Ist ein Bekäntnis der Sünden, wie gar nichts Gutes an uns sey. Und ein Gebet, daß GOtt Sünde vergeben, und seinen Heiligen Geist geben wolle.

1. Ein

51

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Da der Prophet Nathan zu ihm kam, als er
war zu BathSeba eingangen.

3. GOtt, sey mir gnädig nach deiner Güte, und
tilge meine Sünden nach deiner grossen
Barmherzigkeit.

4. Wasche mich wohl von meiner Missethat,
und reinige mich von meiner Sünde.

5. Denn ich erkenne meine Missethat, und
meine Sünde ist immer vor mir.

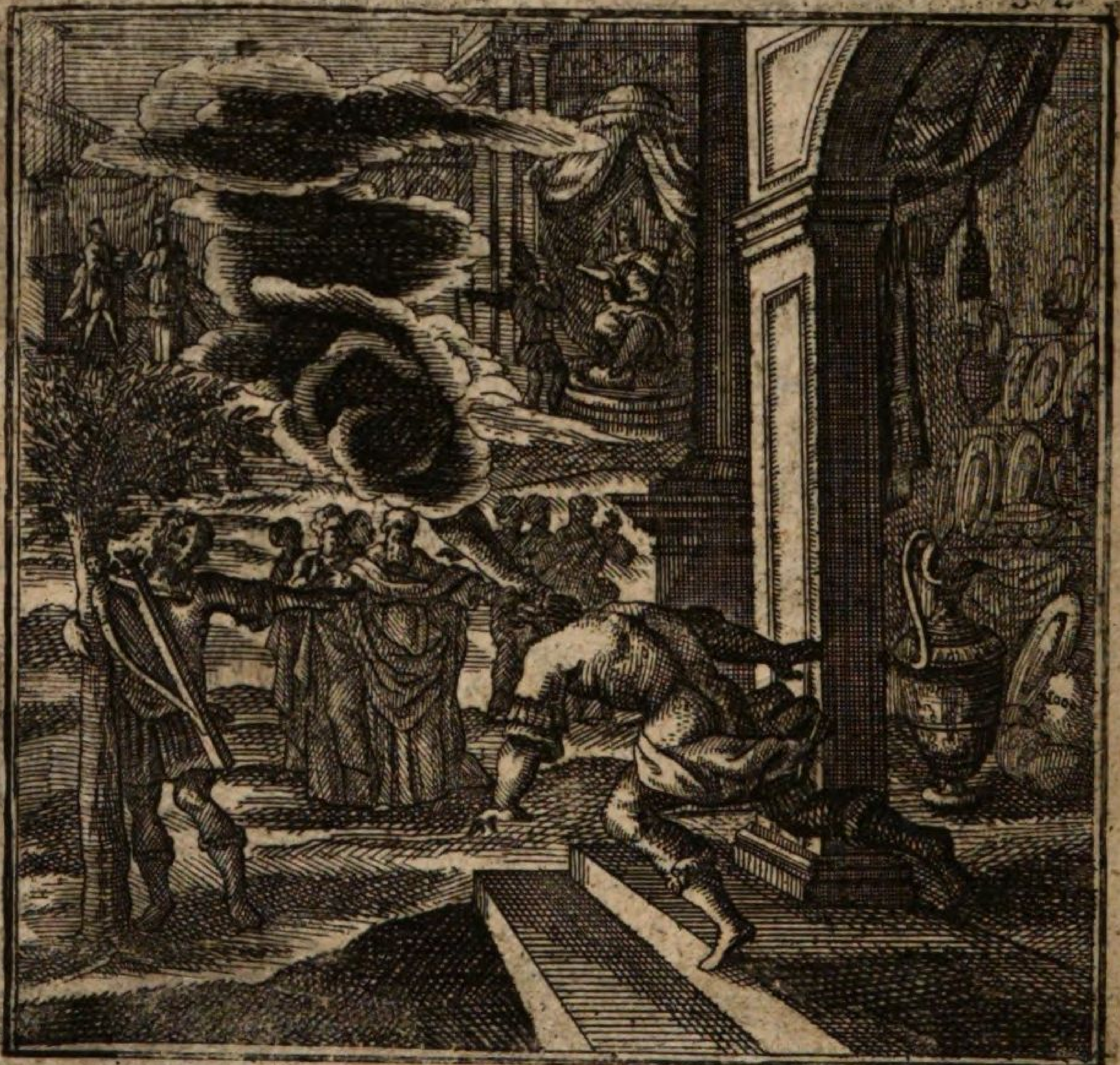
6. An dir allein hab ich gesündiget, und übel
dir gethan; auf daß du Recht behaltest in dei-
nen

nen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet
wirst.
7. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.
8. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen liegt; du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.
9. Entsündige mich mit Ysopen, daß ich rein werde; wasche mich, daß ich Schneeweiß werde.
10. Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine frölich werden, die du zerschlagen hast.
11. Verbirg dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.
12. Schaffe in mir, GOtt, ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist.
13. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.
14. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich.
15. Denn ich will die Uebertretter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.
16. Errette mich von den Blutschulden, GOtt, der du mein GOtt und Heyland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.
17. HErr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.
18. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wolte dir es sonst wohl geben, und Brandopfer gefallen dir nicht.
19. Die Opfer, die GOtt gefallen, sind ein geängster Geist; ein geängstes und zerschlagen Herz wirst du, GOtt, nicht verachten.

20. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade; baue die Mauren zu Jerusalem.
21. Dann werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brandopfer und ganzen Opfer; dann wird man Farren auf deinem Altar opfern.

Der 52. Psalm.

Ist eine Lehre und Trost wider die reichen und gewaltigen Tyrannen, so die Armen verfolgen, daß wir auf GOttes Urtheil harren, und seiner Rettung uns trösten sollen.



1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen.

2. Da Doeg, der Edomiter, kam, und sagte Saul an, und sprach: David ist in Ahimelechs Haus kommen.

3. Was trotzest du denn, du Tyrann, daß du kanst Schaden thun? So doch GOttes Güte noch täglich währet.

4. Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen, wie ein scharf Scheermesser.

5. Du redest lieber Böses, denn Gutes, und falsch, denn recht, Sela.

6. Du redest gerne alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zunge.

7. Darum wird dich GOtt auch ganz und gar zerstören und zerschlagen, und aus der Hütten reissen, und aus dem Lande der Lebendigen ausrotten, Sela.

8. Und die Gerechten werdens sehen, und sich fürchten, und werden sein lachen:

9. Siehe, das ist der Mann, der GOtt nicht für seinen Trost hielt; sondern verließ sich auf seinen grossen Reichthum, und war mächtig Schaden zu thun.

10. Ich aber werde bleiben wie ein grüner Oelbaum im Hause GOttes; verlasse mich auf GOttes Güte immer und ewiglich.

11. Ich danke dir ewiglich, denn du kansts wohl machen; und will harren auf deinen Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran.

Der 53. Psalm.

Ist ein Trost wider das gemeine Aergernis, daß der meiste Theil arg und entwichen ist; GOtt aber werde sie strafen, und den Frommen Rettung schaffen.

1. Eine Unterweisung Davids, im
Chor umeinander vorzusingen.
2. Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist
kein GOtt. Sie tügen nichts, und sind
ein Greuel worden in ihrem bösen Wesen, da ist
keiner, der Gutes thut.
3. GOtt schauet vom Himmel auf der Men-
schen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, der
nach GOtt frage.
4. Aber sie sind alle abgefallen, und allesamt un-
tüchtig; da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht
einer.

5. Wol-

5. Wollen denn die Uebelthäter ihnen nicht sa=
gen lassen? Die mein Volk fressen, daß sie sich näh=
ren, GOtt ruffen sie nicht an.
6. Da fürchten sie sich aber, da nichts zu fürchten
ist; denn GOtt zerstreuet die Gebeine der Treiber;
du machest sie zuschanden, denn GOtt verschmä=
het sie.
7. Ach daß die Hülfe aus Zion über Israel kä=
me, und GOtt sein gefangen Volk erlösete! so
würde sich Jacob freuen, und Israel frölich seyn.

Der 54. Psalm.

Ist ein Gebet, daß GOtt wider die unbilligen Feinde und Tyrannen retten wolle.

54

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.
2. Da die von Siph kamen, und sprachen zu Saul: David hat sich bey uns verborgen.
3. Hilf mir, GOtt, durch deinen Namen, und schaffe mir Recht durch deine Gewalt.
4. GOtt, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes.
5. Denn Stolze setzen sich wider mich, und Trotzige stehen mir nach meiner Seele, und haben GOtt nicht vor Augen, Sela.
6. Siehe, GOtt stehet mir bey, der HErr erhält meine Seele.
7. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen; verstöre sie durch deine Treue.
8. So will ich dir ein Freudenopfer thun, und deinem Namen, HErr, danken, daß er so tröstlich ist.
9. Deñ du errettest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet.

Der 55. Psalm.

Ist ein Gebet Christi wider seine Feinde, die das Evangelium verfolgen, und mit Lügen umgehen.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspiel.
2. GOtt, höre mein Gebet, und verbirg dich nicht vor meinem Flehen.
3. Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule.

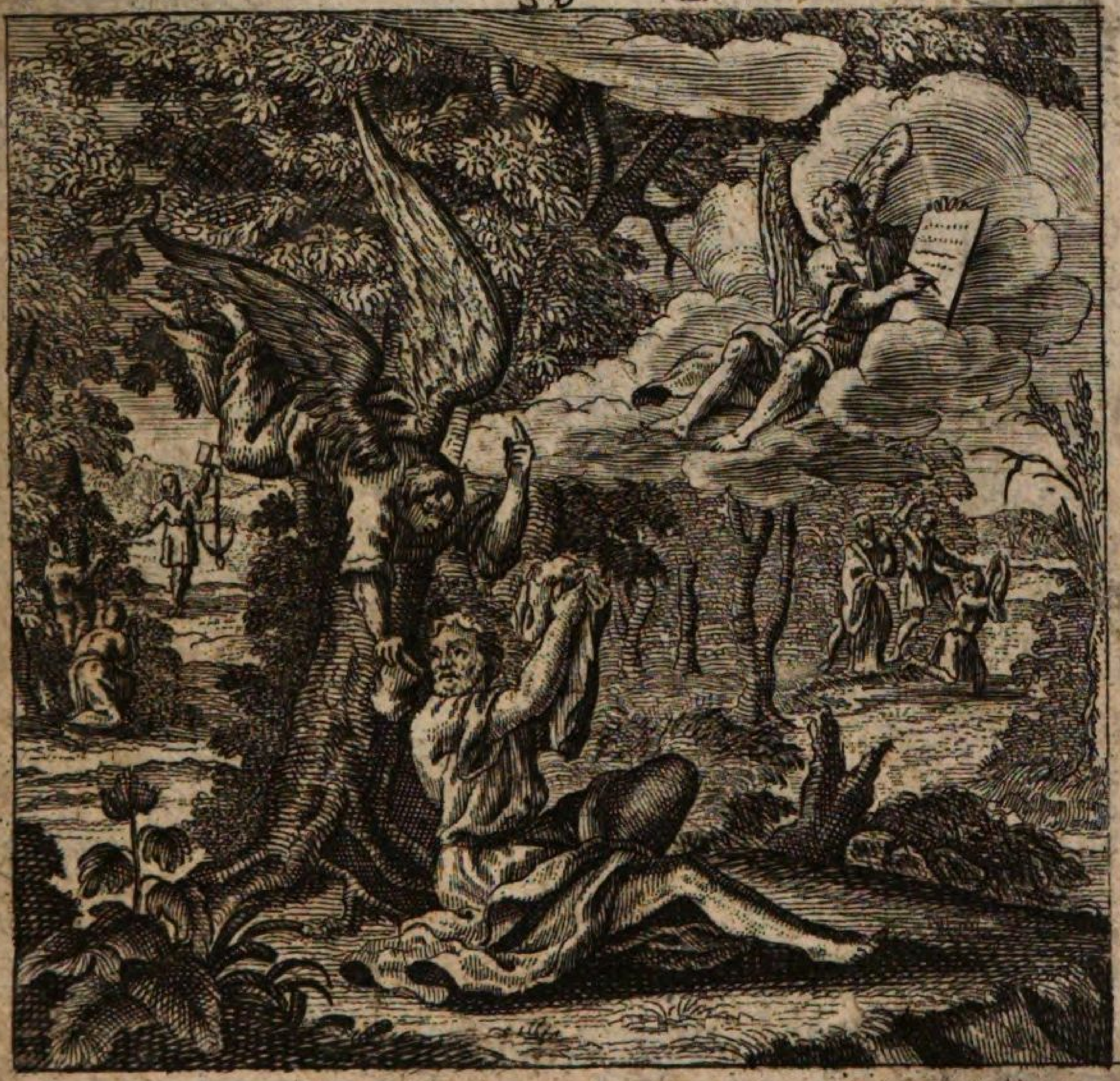
4. Daß der Feind so schreyet, und der Gottlose
dränget; denn sie wollen mir einen Tück beweisen,
und sind mir heftig gram.
5. Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe, und
des Todes Furcht ist auf mich gefallen.
6. Furcht und Zittern ist mich ankommen, und
Grauen hat mich überfallen.
7. Ich sprach: O hätte ich Flügel wie Tauben! daß ich flöge, und etwa bliebe.
8. Siehe, so wolte ich mich ferne wegmachen,
und in der Wüsten bleiben, Sela.
9. Ich wolte eilen, daß ich entrünne vor dem
Sturmwinde und Wetter.

10. Mache ihre Zunge uneins, HErr, und laß
sie untergehen; denn ich sehe Frevel und Hader in
der Stadt.
11. Solches gehet Tag und Nacht um und um
in ihren Mauren; es ist Mühe und Arbeit drinnen.
12. Schaden thun regiert drinnen, Lügen und
Trügen läßt nicht von ihrer Gassen.
13. Wenn mich doch mein Feind schändete,
wolt ichs leiden, und wenn mich mein Hasser po-
chete, wolt ich mich vor ihm verbergen.
14. Du aber bist mein Geselle, mein Pfleger
und mein Verwandter.
15. Die wir freundlich miteinander waren un-
ter uns, wir wandelten im Hause GOttes zu
Hauffen.
16. Der Tod übereile sie, und müssen lebendig
in die Hölle fahren; denn es ist eitel Bosheit un-
ter ihrem Hauffen.
17. Ich aber will zu GOtt ruffen, und der HErr
wird mir helfen.
18. Des Abends, Morgens und Mittags will
ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme
hören.
19. Er erlöset meine Seele von denen, die an
mich wollen, und schaffet ihr Ruhe; denn ihrer ist
viel wider mich.
20. GOtt wird hören, und sie demüthigen, der
allewege bleibt, Sela. Denn sie werden nicht
anders, und fürchten GOtt nicht.
21. Denn sie legen ihre Hände an seine Fried-
samen, und entheiligen seinen Bund.
22. Ihr Mund ist glätter denn Butter, und
haben doch Krieg im Sinn; ihre Worte sind ge-
linder

linder denn Oel, und sind doch blosse Schwerdter.
23. Wirf dein Anliegen auf den HErrn, der
wird dich versorgen, und wird den Gerechten
nicht ewiglich in Unruhe lassen.
24. Aber, GOtt, du wirst sie hinunter stossen in
die tieffe Grube; die Blutgierigen und Falschen
werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen; Ich
aber hoffe auf dich.

Der 56. Psalm.

Ist ein Gebet wider die Feinde und ihre listige Anschläge; er lehret aber fein, wie man in der Noth am Worte GOttes halten, und im Glauben nicht wanken soll.



1. Ein gülden Kleinod Davids, von der stummen Tauben, unter den Fremden, da ihn die Philister griffen zu Gath.

2. GOtt, sey mir gnädig, denn Menschen wollen mich versenken; täglich streiten sie, und ängsten mich.
3. Meine Feinde versenken mich täglich; denn viel streiten wider mich stolziglich.
4. Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich.
5. Ich will GOttes Wort rühmen, auf GOtt will ich hoffen, und mich nicht fürchten, was solte mir Fleisch thun?
6. Täglich fechten sie meine Worte an; alle ihre Gedanken sind, daß sie mir übel thun.
7. Sie halten zu Hauf, und lauren, und haben acht auf meine Fersen, wie sie meine Seele erhaschen.
8. Was sie Böses thun, das ist schon vergeben. GOtt, stosse solche Leute ohne alle Gnade hinunter.
9. Zehle meine Flucht, fasse meine Thränen in deinen Sack; ohne Zweifel du zehlest sie.
10. Denn werden sich meine Feinde müssen zurück kehren, wenn ich ruffe; so werde ich inne, daß du mein GOtt bist.
11. Ich will rühmen GOttes Wort, ich will rühmen des HErrn Wort.
12. Auf GOtt hoffe ich, und fürchte mich nicht: was können mir die Menschen thun?
13. Ich habe dir, GOtt, gelobet, daß ich dir danken will.
14. Denn du hast meine Seele vom Tode errettet,

tet, meine Füsse vom Gleiten, daß ich wandeln mag für GOtt im Licht der Lebendigen.

Der 57. Psalm.

Ist ein Gebet wider die Feinde, daß GOtt ihnen wehren wolle; so wolle er seine Hülfe rühmen.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, (daß er nicht umkäme) da er vor Saul flohe in die Höle.

2. Sey mir gnädig, GOtt, sey mir gnädig, denn auf dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel hab ich Zuflucht, bis daß das Unglück vorüber gehe.

3. Ich ruffe zu GOtt dem Allerhöchsten, zu GOtt, der meines Jammers ein Ende machet.

4. Er sendet vom Himmel, und hilft mir von der Schmach meines Versenkers, Sela. GOtt sendet seine Güte und Treue.

5. Ich liege mit meiner Seele unter den Löwen, die Menschenkinder sind Flammen, ihre Zähne sind Spiesse und Pfeile, und ihre Zungen scharfe Schwerdter.

6. Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

7. Sie stellen meinem Gange Netze, und drücken meine Seele nieder; sie graben vor mir eine Grube, und fallen selbst darein, Sela.

8. Mein Herz ist bereit, GOtt, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.

9. Wache auf, meine Ehre, wache auf, Psalter und Harfe; frühe will ich aufwachen.

10. HErr, ich will dir danken unter den Völkern; ich will dir lobsingen unter den Leuten.

11. Denn deine Güte ist so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit so weit die Wolken gehen.

12. Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Der 58. Psalm.

Ist ein Trost, daß GOtt die bösen Buben, sonderlich aber die, so mit falscher Lehre umgehen, straffen und plötzlich umbringen, die Frommen aber retten wolle.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme.

2. Seyd ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wollt, was recht ist, und richten, was gleich ihr Menschenkinder? 3. Ja,

58

3. Ja, muthwillig thut ihr unrecht im Lande, und
gehet stracks durch mit euren Händen zu freveln.
4. Die Gottlosen sind verkehret von Mutter-
leibe an; die Lügner irren von Mutterleibe an.
5. Ihr Wüten ist gleich wie das Wüten einer
Schlange, wie eine taube Otter, die ihr Ohr zu-
stopfet.
6. Daß sie nicht höre die Stimme des Zaube-
rers, des Beschwörers, der wohl beschwören kan.
7. GOtt, zerbrich ihre Zähne in ihrem Maul;
zerstosse, HErr, die Backenzähne der jungen Löwen.
8. Sie werden zergehen wie Wasser, das dahin
fleust; sie zielen mit ihren Pfeilen, aber dieselben zer-
brechen.

9. Sie vergehen, wie eine Schnecke verschmach-
tet; wie eine unzeitige Geburt eines Weibes sehen
sie die Sonne nicht.
10. Ehe eure Dornen reiff werden am Dorn-
strauch, wird sie dein Zorn so frisch wegreissen.
11. Der Gerechte wird sich freuen, wenn er sol-
che Rache siehet, und wird seine Füsse baden in
des Gottlosen Blut.
12. Daß die Leute werden sagen: Der Gerechte
wird sein ja geniessen; es ist ja noch GOtt Richter
auf Erden.

Der 59. Psalm.

Ist ein Gebet wider die Feinde der Kirche, die mit Mord und Lügen umgehen.

1. Ein

1. Ein gülden Kleinod Davids, (daß
er nicht umkäme) da Saul hinsandte, und ließ
sein Haus bewahren, daß er ihn tödtete.
2. Errette mich, mein GOtt, von meinen Fein-
den, und schütze mich vor denen, so sich wi-
der mich setzen.
3. Errette mich von den Uebelthätern, und hilf
mir von den Blutgierigen.
4. Denn siehe, HErr, sie lauren auf meine See-
le, die Starken sammlen sich wider mich, ohne
meine Schuld und Missethat.
5. Sie laufen ohne meine Schuld, und berei-
ten sich; erwache und begegne mir, und siehe drein.
6. Du HErr, GOtt Zebaoth, GOtt Israel,
wache auf, und suche heim alle Heyden; sey der kei-
nem gnädig, die so verwegene Uebelthäter sind,
Sela.
7. Des Abends laß sie wiederum auch heulen,
wie die Hunde, und in der Stadt umher lauffen.
8. Siehe, sie plaudern miteinander, Schwerd-
ter sind in ihren Lippen; wer solts hören?
9. Aber du, HErr, wirst ihrer lachen, und aller
Heyden spotten.
10. Vor ihrer Macht halte ich mich zu dir; denn
GOtt ist mein Schutz.
11. GOTT erzeiget mir reichlich seine Güte;
GOtt lässet mich meine Lust sehen an meinen Fein-
den.
12. Erwürge sie nicht, daß es mein Volk nicht
vergesse; zerstreue sie aber mit deiner Macht, HErr,
unser Schild, und stosse sie hinunter.
13. Ihre Lehre ist eitel Sünde, und verharren
in

in ihrer Hoffart, und predigen eitel Fluchen und
Widersprechen.
14. Vertilge sie ohne alle Gnade, vertilge sie,
daß sie nichts seyn, und inne werden, daß GOtt
Herrscher sey in Jacob, in aller Welt, Sela.
15. Des Abends laß sie wiederum auch heulen
wie Hunde, und in der Stadt umher lauffen.
16. Laß sie hin und her lauffen um Speise, und
murren, wenn sie nicht satt werden.
17. Ich aber will von deiner Macht singen, und
des Morgens rühmen deine Güte; denn du bist
mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth.
18. Ich will dir, mein Hort, lobsingen; denn
du, GOtt, bist mein Schutz und mein gnädiger
GOtt.

Der 60. Psalm.

Ist ein Gebet wider Unfried und Kriegl, daß GOtt wolle gnädigen Frieden geben. Auf solches Gebet folget der Trost, wie GOtt das Land ruhig machen, Moab, Edom, die Philister und andere Heyden dämpfen wolle.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, von einem gülden Rosenspan
zu lehren,
2. Da er gestritten hatte mit den Syrern zu Me-
sopotamia, und mit den Syrern von Zoba, da
Joab umkehrete, und schlug der Edomiter im
Salzthal 12000.
3. GOtt, der du uns verstossen und zerstreuet
hast, und zornig warest, tröste uns wieder.
4. Der du die Erde bewegt und zerrissen hast,
heile ihre Brüche, die so zerschellet ist.

5. Denn

60

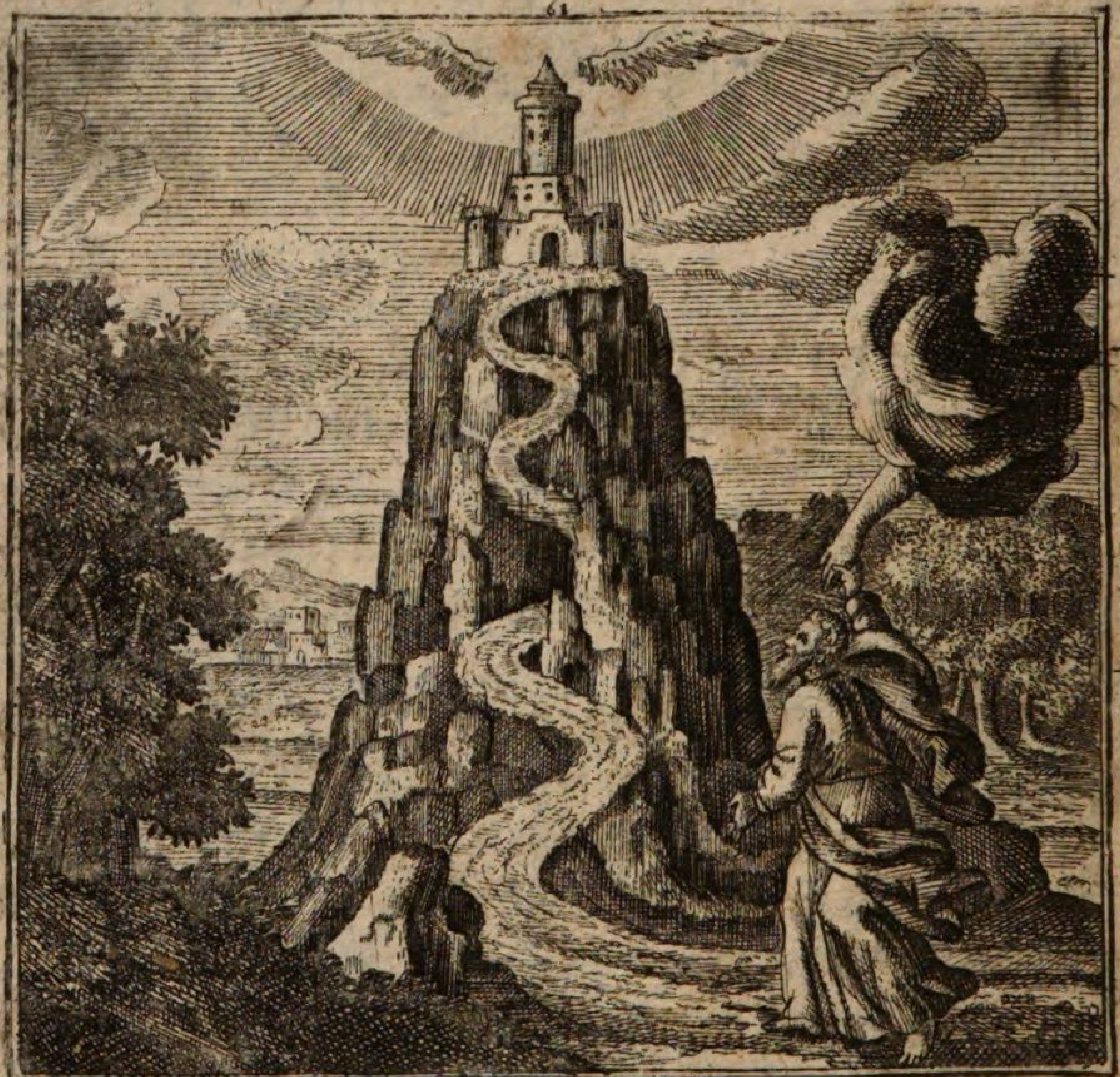
5. Denn du hast deinem Volk ein hartes erzei-
get; du hast uns einen Trunk Weins gegeben, daß
wir taumelten.
6. Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen,
die dich fürchten, welches sie aufwurfen, und sie si-
cher machte, Sela.
7. Auf daß deine Lieben erlediget werden, so
hilf nun mit deiner Rechten, und erhöre uns.
8. GOtt redet in seinem Heiligthum, deß bin
ich froh, und will theilen Sichem, und abmessen
das Thal Suchoth.
9. Gilead ist mein, mein ist Manasse, Ephraim ist
die Macht meines Haupts, Juda ist mein Fürst.

10. Moab

10. Moab ist mein Waschtöpfen, meinen Schuh strecke ich über Edom; Philistäa jauchzet zu mir.
11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer geleitet mich bis in Edom?
12. Wirst du es nicht thun, GOtt, der du uns verstössest, und zeuchst nicht aus, GOtt, auf unser Heer?
13. Schaffe uns Beystand in der Noth, denn Menschen Hülfe ist kein nütz.
14. Mit GOtt wollen wir Thaten thun; Er wird unsere Feinde untertretten.

Der 61. Psalm.

Ist ein Gebet für die weltliche Obrigkeit, daß sie GOtt schützen und segnen wolle.



1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf einem Saitenspiel.

2. Höre, GOtt, mein Geschrey, und merke auf mein Gebet.

3. Hienieden auf Erden ruffe ich zu dir, wenn mein Herz in Angst ist; du woltest mich führen auf einen hohen Felsen.

4. Denn du bist meine Zuversicht, ein starker Thurn vor meinen Feinden.

5. Ich will wohnen in deiner Hütten ewiglich, und trauen unter deinen Fittigen, Sela.

6. Denn du, GOtt, erhörest mein Gelübde; du belohnest die wohl, die deinen Namen fürchten.

7. Du giebst einem Könige langes Leben, daß seine Jahre währen immer für und für.

8. Daß er immer sitzen bleibet vor GOtt; erzeige ihm Güte und Treue, die ihn behüten.

9. So will ich deinem Namen lobsingen ewiglich, daß ich meine Gelübde bezahle täglich.

Der 62. Psalm.

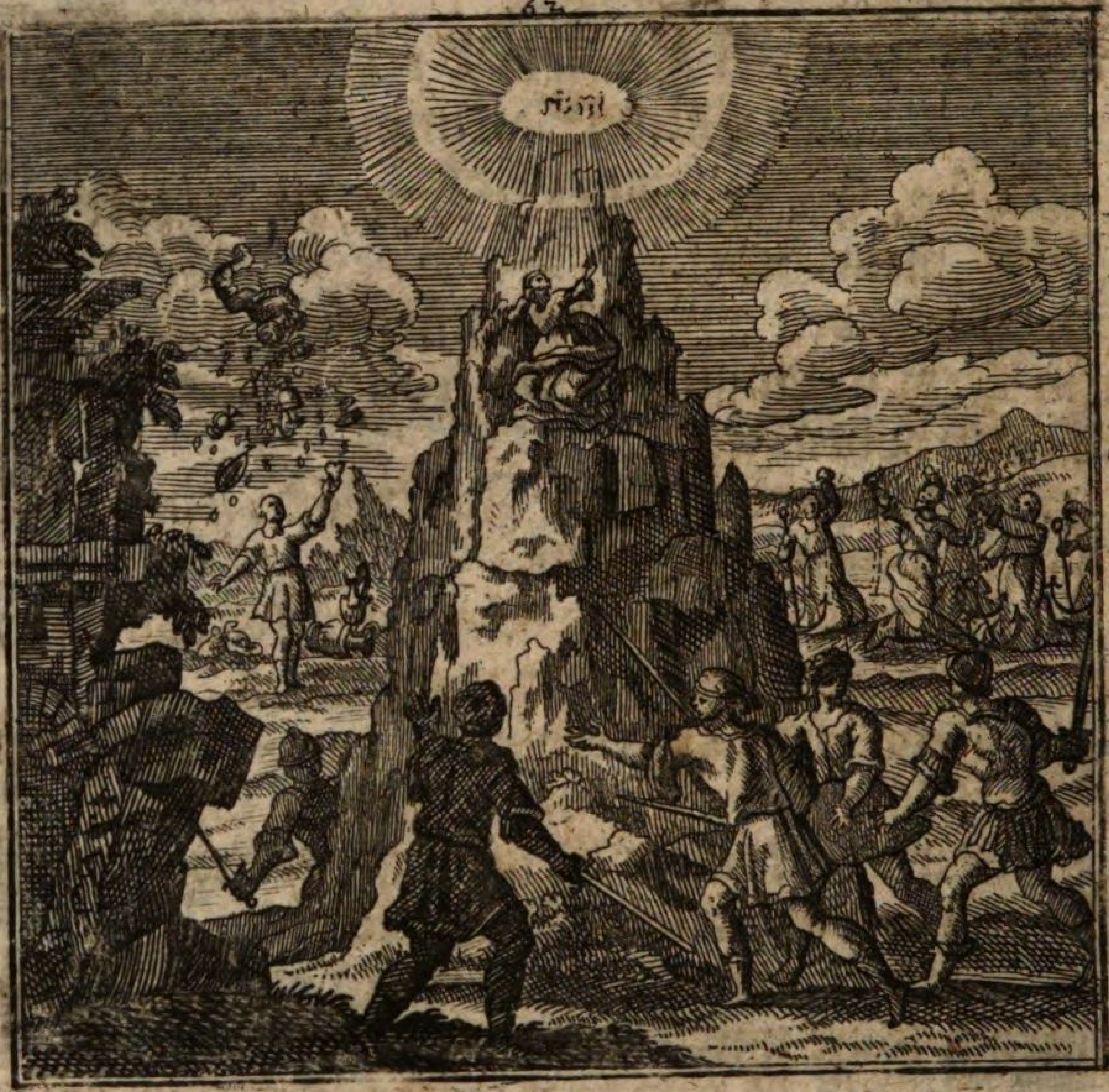
Ist ein Gebet um Schutz wider die Tyrannen, samt einer Vermahnung, daß wir allein auf GOtt, und nicht auf Menschen, sollen vertrauen.

1. Ein Psalm Davids, für Jeduthun, vorzusingen.

2. Meine Seele ist stille zu GOtt, der mir hilft.

3. Denn er ist mein Hort, meine Hülfe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist.

4. Wie



4. Wie lange stellet ihr alle einem nach, daß ihr
ihn erwürget, als eine hangende Wand und zerris=
sene Mauer.
5. Sie denken nur, wie sie ihn dämpfen, fleissi=
gen sich der Lügen, geben gute Worte, aber im Her=
zen fluchen sie, Sela.
6. Aber meine Seele harret nur auf GOtt,
denn er ist meine Hofnung.
7. Er ist mein Hort, meine Hülfe und mein
Schutz, daß ich nicht fallen werde.
8. Bey GOtt ist mein Heyl, meine Ehre, der Fels
meiner Stärke, meine Zuversicht ist auf GOtt.
9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schüttet
er Herz vor ihm aus; GOtt ist unsere Zuver=
ht, Sela.

10. Aber Menschen sind doch ja nichts; grosse Leute fehlen auch; sie wägen weniger denn nichts, so viel ihrer ist.

11. Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel, haltet euch nicht zu solchem, das nichts ist. Fället euch Reichthum zu, so hänget das Herz nicht daran.

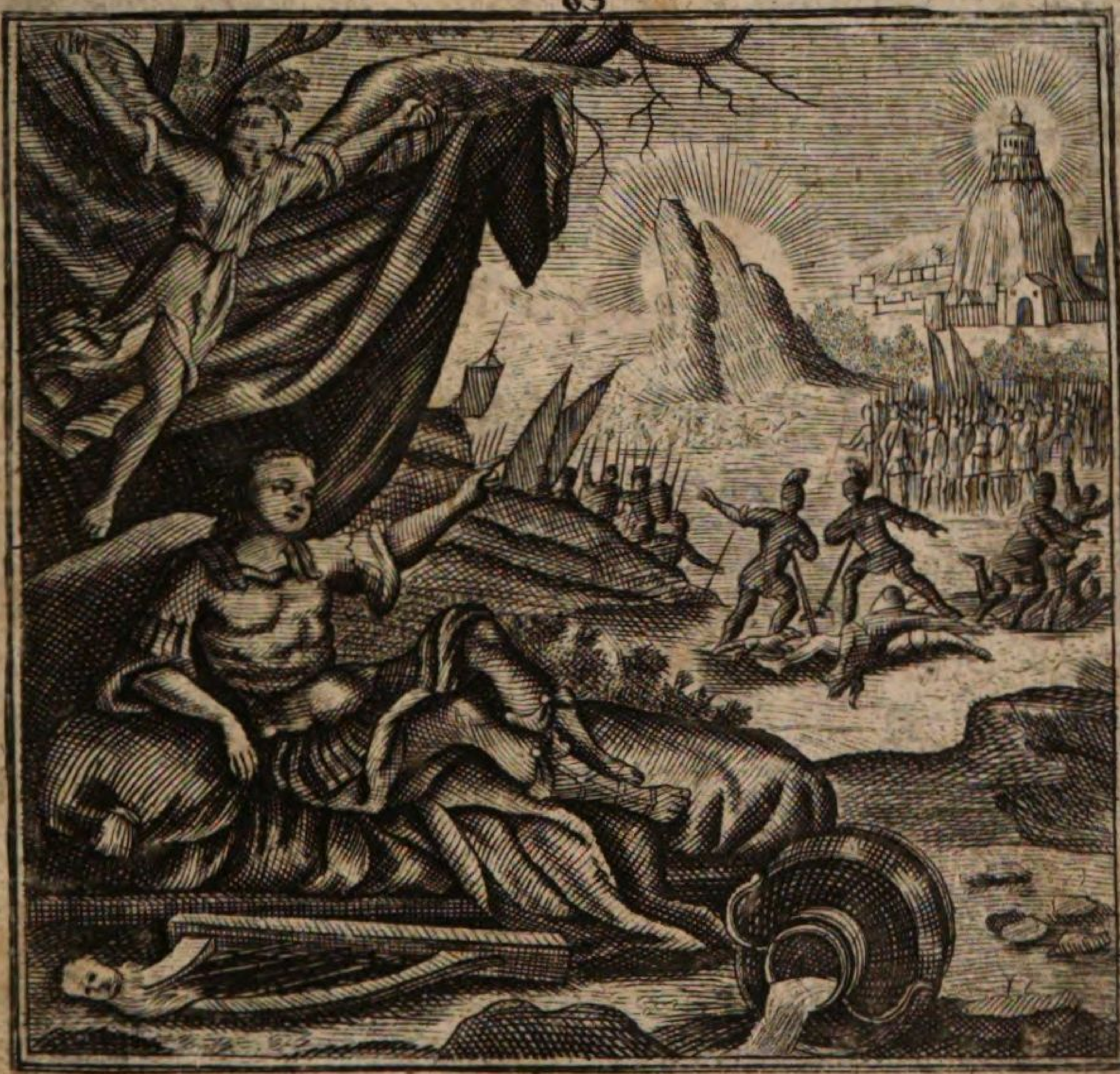
12. GOtt hat ein Wort geredt, das hab ich etliche mal gehöret, daß GOtt allein mächtig ist.

13. Und du, HErr, bist gnädig, und bezahlest einem jeglichen, wie ers verdienet.

Der 63. Psalm.

Ist ein Gebet, daß ihn GOtt wieder zu seiner Kirche und Wort bringen, und von den Feinden erledigen wolle.

63



1. Ein Psalm Davids, da er war in der Wüsten Juda.

2. GOtt, du bist mein GOtt, frühe wache ich zu dir; es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlanget nach dir, in einem trockenen und dürren Lande, da kein Wasser ist.

3. Daselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wolte gerne schauen deine Macht und Ehre.

4. Denn deine Güte ist besser denn Leben; meine Lippen preisen dich.

5. Daselbst wolte ich dich gerne loben mein Lebenlang, und meine Hände in deinem Namen aufheben.

6. Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit frölichem Munde loben solte.

7. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir.

8. Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich.

9. Meine Seele hanget dir an; deine rechte Hand erhält mich.

10. Sie aber stehen nach meiner Seele, mich zu überfallen; sie werden unter die Erde hinunter fahren.

11. Sie werden ins Schwerdt fallen, und den Füchsen zu theil werden.

12. Aber der König freuet sich in GOtt. Wer bey ihm schwöret, wird gerühmet werden; denn die Lügenmäuler sollen verstopfet werden.

Der 64. Psalm.

Ist ein Gebet wider die Feinde der Christlichen Kirchen, daß sie GOtt wolle stürzen.

64

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Höre, GOtt, meine Stimme in meiner Kla-
ge; behüte mein Leben vor dem grausa-
men Feinde.
3. Verbirge mich vor der Versammlung der
Bösen, vor dem Hauffen der Uebelthäter;
4. Welche ihre Zungen schärfen wie ein
Schwerdt, die mit ihren giftigen Worten zie-
len, wie mit Pfeilen.
5. Daß sie heimlich schiessen den Frommen;
plötzlich schiessen sie auf ihn ohn alle Scheu.
6. Sie sind kühne mit ihren bösen Anschlägen,

und sagen, wie sie Stricke legen wollen, und sprechen: Wer kan sie sehen?

7. Sie erdichten Schalkheit, und haltens heimlich, sind verschlagen, und haben geschwinde Ränke.

8. Aber GOtt wird sie plözlich schiessen, daß ihnen wehe thun wird.

9. Ihre eigene Zunge wird sie fällen, daß ihrer spotten wird, wer sie siehet.

10. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: Das hat GOtt gethan, und merken, daß es sein Werk sey.

11. Die Gerechten werden sich des HErrn freuen, und auf ihn trauen; und alle fromme Herzen werden sich deß rühmen.

Der 65. Psalm.

Ist eine Danksagung für allerley Gaben, daß GOtt Sünde vergibt, sein Wort erhält, erhöret, Friede, auch allerley Früchte und Segen giebt.

1. Ein Psalm Davids, zum Lied vorzusingen.

2. GOtt, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde.

3. Du erhörest Gebet; darum kommt alles Fleisch zu dir.

4. Unsere Missethat drücket uns hart, du wollest unsere Sünde vergeben.

5. Wohl dem, den du erwehlest, und zu dir lässest, daß er wohne in deinen Höfen, der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel.

6. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, GOtt, unser Heyl, der du bist die Zuversicht aller auf Erden, und ferne am Meer.

7. Der die Berge vest setzet in seiner Kraft,
und gerůstet ist mit Macht.
8. Der du stillest das Brausen des Meers, das
Brausen seiner Wellen und das Toben der Vŏlker:
9. Daß sich entsetzen, die an denselben Enden
wohnen, vor deinen Zeichen; du machest frŏlich, was
da webert, beyde des Morgens und des Abends.
10. Du suchest das Land heim, und wåssert es,
und machest es sehr reich. GOttes Brůnnlein
hat Wassers die Fůlle; du låssest ihr Getreyde
wohl gerathen, denn also bauest du das Land.
11. Du trånkest seine Furchen, und feuchtest sein
Gepflůgtes; mit Regen machest du es weich, und
segnest sein Gewåchse.

12. Du krönest das Jahr mit deinem Gut und deine Fußstapfen triessen von Fette.

13. Die Wohnungen in der Wüsten sind auch fett, daß sie triessen; und die Hügel sind umher lustig.

14. Die Anger sind voll Schaafe, und die Auen stehen dicke mit Korn, daß man jauchzet und singet.

Der 66. Psalm.

Ist eine Danksagung, daß GOtt so wunderbarlich rettet, und hilft in allen Nöthen, und sonderlich, daß er das Gebet erhöret.

1. Ein Psalm-Lied, vorzusingen.

Jauchzet GOtt, alle Lande;
2. Lobsinget zu Ehren seinem Namen; rühmet ihn herrlich. 3. Spre-

3. Sprechet zu GOtt: Wie wunderlich sind deine Werke! Es wird deinen Feinden fehlen vor deiner grossen Macht.

4. Alles Land bete dich an, und lobsinge dir, lobsinge deinem Namen, Sela.

5. Kommet her, und sehet an die Werke GOttes, der so wunderlich ist mit seinem Thun unter den Menschenkindern.

6. Er verwandelt das Meer ins Trockene, daß man zu Fuß über das Wasser gehet; deß freuen wir uns in ihm.

7. Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich; seine Augen schauen auf die Völker; die Abtrünnigen werden sich nicht erhöhen können, Sela.

8. Lobet, ihr Völker, unsern GOtt, lasset seinen Ruhm weit erschallen.

9. Der unsere Seelen im Leben behält, und lässet unsere Füsse nicht gleiten.

10. Denn, GOtt, du hast uns versucht und geläutert, wie das Silber geläutert wird.

11. Du hast uns lassen in den Thurn werfen, du hast auf unsere Lenden eine Last gelegt.

12. Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren. Wir sind in Feuer und Wasser kommen; aber du hast uns ausgeführet und erquicket.

13. Darum will ich mit Brandopfern gehen in dein Haus, und dir meine Gelübde bezahlen.

14. Wie ich meine Lippen habe aufgethan, und mein Mund geredet hat in meiner Noth.

15. Ich will dir feiste Brandopfer thun, von gebrannten Widdern; ich will opfern Rinder mit Böcken, Sela.

16. Kommet her, höret zu, alle, die ihr GOtt fürchtet, ich will erzehlen, was er an meiner Seele gethan hat.

17. Zu ihm rief ich mit meinem Munde, und preisete ihn mit meiner Zunge.

18. Wo ich Unrechts vorhätte in meinem Herzen, so würde der HErr nicht hören.

19. Darum erhöret mich GOtt, und merket auf mein Flehen.

20. Gelobet sey GOtt, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

Der 67. Psalm.

Ist ein Gebet und Danksagung, daß GOtt sein Wort erhalten, und das zeitliche Leben segnen wolle.

1. Ein

1. Ein Psalm-Lied, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. GOtt sey uns gnädig, und segne uns, er lasse uns sein Antliz leuchten, Sela.

3. Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heyden sein Heyl.

4. Es danken dir, GOtt, die Völker; es dancken dir alle Völker.

5. Die Völker freuen sich und jauchzen, daß du die Leute recht richtest, und regierest die Leute auf Erden, Sela.

6. Es danken dir, GOtt, die Völker; es danken dir alle Völker.

7. Das Land giebt sein Gewächs; es segne uns GOtt, unser GOtt.

8. Es segne uns GOtt, und alle Welt fürchte ihn.

Der 68. Psalm.

Ist eine Weissagung von der Auferstehung Christi, wie er seine Feinde zerstreuen, und ihm eine Kirche durchs Evangelium sammeln, gen Himmel fahren, und den heiligen Geist den Glaubigen schenken werde. Die unglaubigen Juden aber werde er fahren lassen, und die Heyden annehmen.

1. Ein Psalm-Lied Davids, vorzusingen.

2. Es stehe GOtt auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, und die ihn hassen, vor ihm fliehen.

3. Vertreibe sie, wie der Rauch vertrieben wird; wie das Wachs zerschmelzet vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen vor GOtt.

4. Die Gerechten aber müssen sich freuen und frö-
lich seyn vor GOtt, und von Herzen sich freuen.
5. Singet GOtt, lobsinget seinem Namen, ma-
chet Bahn dem, der da sanft herfähret; Er heisset
HErr; und freuet euch vor ihm.
6. Der ein Vater ist der Waysen, und ein
Richter der Wittwen; Er ist GOtt in seiner
heiligen Wohnung.
7. Ein GOtt, der den Einsamen das Haus voll
Kinder giebt, der die Gefangenen ausführet zu rech-
ter Zeit, und läßt die Abtrünnigen bleiben in der
Dürre.
8. GOtt, da du vor deinem Volk herzogest,
du einher giengest in der Wüsten, Sela.

9. Da

9. Da bebete die Erde, und die Himmel trof-
fen vor diesem GOtt in Sinai, vor dem GOtt,
der Israels GOtt ist.
10. Nun aber giebst du, GOtt, einen gnädigen
Regen, und dein Erbe, das dürre ist, erquickest du.
11. Daß deine Thiere drinnen wohnen kön-
nen; GOtt, du labest die Elenden mit deinen
Gütern.
12. Der HERR giebt das Wort mit grossen
Schaaren Evangelisten.
13. Die Könige der Heerschaaren sind unter-
einander Freunde; und die Haus-Ehre theilet
den Raub aus.
14. Wenn ihr zu Felde liegt, so glänzets als
der Tauben Flügel, die wie Silber und Gold
schimmern.
15. Wenn der Allmächtige hin und wieder un-
ter ihnen Könige setzet, so wird es helle, wo es
dunkel ist.
16. Der Berg GOttes ist ein fruchtbarer
Berg, ein groß und fruchtbar Gebürge.
17. Was hüpfet ihr grossen Gebürge? GOtt
hat Lust auf diesem Berge zu wohnen; und der
HErr bleibet auch immer daselbst.
18. Der Wagen GOttes ist viel tausendmal tau-
send; der HErr ist unter ihnen im heiligen Sinai.
19. Du bist in die Höhe gefahren, und hast
das Gefängnis gefangen, du hast Gaben em-
pfangen für die Menschen, auch die Abtrünni-
gen, daß GOtt, der HErr, dennoch daselbst
bleiben wird.
20. Gelobet sey der HErr täglich; GOtt le-
get uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, Sela.
21. Wir haben einen GOtt, der da hilft, und
den HErrn HErrn, der vom Tode errettet. 22.

22. Aber GOtt wird den Kopf seiner Feinde zerschmeissen, samt ihrem Haarschedel, die da fortfahren in ihrer Sünde.

23. Doch spricht der HErr: Ich will unter den Fetten etliche holen, aus der Tieffe des Meers will ich etliche holen.

24. Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden, und deine Hunde werdens lecken.

25. Man siehet, GOtt, wie du einher zeuchst, wie du, mein GOtt und König, einher zeuchst im Heiligthum.

26. Die Sänger gehen vorher, darnach die Spielleute unter den Mägden, die da paucken.

27. Lobet GOtt, den HErrn, in den Versammlungen, für dem Brunn Israel.

28. Da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin, die Fürsten Juda mit ihrem Hauffen, die Fürsten Sebulon, die Fürsten Naphthali.

29. Dein GOtt hat dein Reich aufgerichtet, dasselbe wollest du, GOtt, uns stärken; denn es ist dein Werk.

30. Um deines Tempels willen zu Jerusalem werden dir die Könige Geschenke zuführen.

31. Schilt das Thier im Rohr, die Rotte der Ochsen unter ihren Kälbern, die da zertretten um Geldes willen. Er zerstreuet die Völker, die da gerne kriegen.

32. Die Fürsten aus Egypten werden kommen; Mohrenland wird seine Hände ausstrecken zu GOtt.

33. Ihr Königreiche auf Erden, singet GOtt, lobsinget dem HErrn, Sela.

34. Dem, der da fähret im Himmel allenthal-

ben

ben von Anbegin; siehe, er wird seinem Donner Kraft geben.

35. Gebet GOtt die Macht; seine Herrlichkeit ist in Israel, und seine Macht in den Wolken.

36. GOtt ist wundersam in seinem Heiligthum; er ist GOtt Israel. Er wird dem Volk Macht und Kraft geben. Gelobet sey GOtt!

Der 69. Psalm.

Ist ein Gebet unsers HErrn Christi wider die unglaubigen Juden, daß GOtt ihn retten wolle; gehöret wider die Feinde des Evangelii.

69

1. Ein Psalm Davids, von den Rosen, vorzusingen.

2. GOtt hilf mir, denn das Wasser gehet mir bis an die Seele.

3. Ich versinke im tieffen Schlamm, da kein Grund ist; ich bin im tieffen Wasser, und die Fluth will mich ersäuffen.

4. Ich habe mich müde geschryen, mein Hals ist heisch; das Gesicht vergehet mir, daß ich so lang muß harren auf meinen GOtt.

5. Die mich ohne Ursach hassen, derer ist mehr, denn ich Haare auf dem Haupt habe. Die mir unbillig feind sind, und mich verderben, sind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe.

6. GOtt, du weissest meine Thorheit, und meine Schulden sind dir nicht verborgen.

7. Laß nicht zu schanden werden an mir, die dein harren, HErr, HErr Zebaoth; Laß nicht schamroth werden an mir, die dich suchen, GOtt Israel.

8. Denn um deinetwillen trage ich Schmach; mein Angesicht ist voller Schande.

9. Ich bin fremd worden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kindern.

10. Denn ich eifere mich schier zu tode um dein Haus, und die Schmach derer, die dich schmähen, fallen auf mich.

11. Und ich weine, und faste bitterlich, und man spottet mein darzu.

12. Ich habe einen Sack angezogen, aber sie treiben das Gespött daraus.

13. Die im Thor sitzen, waschen von mir, und in den Zechen singet man von mir.

14. Ich aber bete, HErr, zu dir, zur angenehmen

Zeit,

Zeit: GOtt, durch deine grosse Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülfe.

15. Errette mich aus dem Koth, daß ich nicht versinke, daß ich errettet werde von meinen Hassern, und aus dem tieffen Wasser.

16. Daß mich die Wasserfluth nicht ersäuffe, und die Tieffe nicht verschlinge, und das Loch der Gruben nicht über mich zusammen gehe.

17. Erhöre mich, HErr, denn deine Güte ist tröstlich. Wende dich zu mir, nach deiner grossen Barmherzigkeit.

18. Und verbirge dein Angesicht nicht vor deinem Knecht; denn mir ist angst, erhöre mich eilend.

19. Mache dich zu meiner Seele, und erlöse sie; erlöse mich um meiner Feinde willen.

20. Du weissest meine Schmach, Schande und Scham; meine Widersacher sind alle vor dir.

21. Die Schmach bricht mir mein Herz, und kränket mich; ich warte, obs jemand jammerte, aber da ist niemand, und auf Tröster, aber ich finde keine.

22. Und sie geben mir Galle zu essen, und Essig zu trinken, in meinem grossen Durst.

23. Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Strick werden, zur Vergeltung und zu einer Falle.

24. Ihre Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen, und ihre Lenden laß immer wanken.

25. Geuß deine Ungnade auf sie, und dein grimmiger Zorn ergreiffe sie.

26. Ihre Wohnung müsse wüste werden, und sey niemand, der in ihren Hütten wohne.

27. Denn

27. Denn sie verfolgen, den du geschlagen hast,
und rühmen, daß du die Deinen übel schlägest.
28. Laß sie in eine Sünde über die andere fallen,
daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.
29. Tilge sie aus dem Buche der Lebendigen, daß
sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden.
30. Ich aber bin elend, und mir ist wehe;
GOtt, deine Hülfe schütze mich.
31. Ich will den Namen GOttes loben mit
einem Liede, und will ihn hoch ehren mit Dank.
32. Das wird dem HErrn baß gefallen, denn
ein Farr, der Hörner und Klauen hat.
33. Die Elenden sehens, und freuen sich, und
die GOtt suchen, denen wird das Herz leben.
34. Denn der HErr höret die Armen, und verachtet seine Gefangene nicht.
35. Es lobe ihn Himmel, Erde und Meer,
und alles, das sich darinnen reget.
36. Denn GOtt wird Zion helfen, und die Städte Juda bauen, daß man daselbst wohne, und sie
besitze.
37. Und der Saame seiner Knechte wird sie ererben, und die seinen Namen lieben, werden darinnen bleiben.

Der 70. Psalm.

Ist ein Gebet, um Hülfe wider die Feinde des Worts.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen,
zum Gedächtnis.
2. Eile, GOtt, mich zu erretten; HErr, mir zu
helfen.

70

3. Es müssen sich schämen, und zuschanden wer-
den, die nach meiner Seele stehen. Sie müs-
sen zurück kehren und gehöhnet werden, die mir
übels wünschen.
4. Daß sie müssen wiederum zuschanden wer-
den, die da über mich schreyen: Da, da.
5. Freuen und frölich müssen seyn an dir, die
nach dir fragen; und die dein Heyl lieben, im-
mer sagen: Hochgelobet sey GOtt!
6. Ich aber bin elend und arm, GOtt, eile zu
mir; denn du bist mein Helfer und Erretter, mein
GOtt, verzeuch nicht.

Der 71. Psalm.

Jst ein Gebet für die Christliche Kirche, daß sie GOtt zur lezten Zeit nicht verlassen, wider ihre Feinde ihr helfen, und sie trösten wolle.

1. HErr, ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zuschanden werden.

2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus; neige deine Ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sey mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugesaget hast mir zu helfen; denn du bist mein Fels und meine Burg.

4. Mein GOtt, hilf mir aus der Hand des Gott-

Gottlosen, aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen.
5. Denn du bist meine Zuversicht, HErr,
HErr, meine Hofnung von meiner Jugend an.
6. Auf dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an, du hast mich aus meiner Mutterleibe gezogen; mein Ruhm ist immer von dir.
7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder; aber du bist meine starke Zuversicht.
8. Laß meinen Mund deines Ruhms und Preises voll seyn täglich.
9. Verwirf mich nicht in meinem Alter; verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.
10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen sich miteinander,
11. Und sprechen: GOtt hat ihn verlassen: jaget nach, und ergreiffet ihn, denn da ist kein Erretter.
12. GOtt, sey nicht ferne von mir, mein GOtt, eile mir zu helfen.
13. Schämen müssen sich und umkommen, die meiner Seele zuwider sind; mit Schande und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen.
14. Ich aber will immer harren, und will immer deines Ruhms mehr machen.
15. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heyl, die ich nicht alle zehlen kan.
16. Ich gehe einher in der Kraft des HErrn HErrn; ich preise deine Gerechtigkeit allein.
17. GOtt, du hast mich von Jugend auf gelehret; darum verkündige ich deine Wunder.

18. Auch verlaß mich nicht, GOtt, im Alter, wenn ich grau werde; bis ich deinen Arm verkündige Kindeskindern, und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.

19. GOtt, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du grosse Dinge thust; GOtt, wer ist dir gleich?

20. Denn du lässest mich erfahren viel und grosse Angst, und machest mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tieffe der Erden herauf.

21. Du machest mich sehr groß, und tröstest mich wieder.

22. So danke ich auch dir mit Psalterspiel für deine Treue, mein GOtt; ich lobsinge dir auf der Harfen, du Heiliger in Israel.

23. Meine Lippen und meine Seele, die du erlöset hast, sind frölich und lobsingen dir.

24. Auch tichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit; denn schämen sich und zuschanden werden, die mein Unglück suchen.

Der 72. Psalm.

Ist eine Weissagung vom Reiche Christi, wie er Sünde vergeben, die arme Gewissen trösten, und die Heyden annehmen werde, und wie man für ihm täglich werde bitten, und ihn um seine gnädige Hülfe und Rettung loben.

Des Salomo.

1. GOtt, gieb dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königes Sohne.

2. Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette.

3. Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit.

4. Er

4. Er wird das elende Volk bey Recht erhalten,
und den Armen helfen, und die Lästerer zerschmeissen.
5. Man wird dich fürchten, so lange die Sonne
und der Mond währet, von Kind zu Kindeskin-
dern.
6. Er wird herab fahren, wie der Regen auf
das Fell, wie die Tropfen, die das Land feuchten.
7. Zu seinen Zeiten wird blühen der Gerechte,
und grosser Friede, bis daß der Mond nimmer sey.
8. Er wird herrschen von einem Meere bis ans
andere, und von dem Wasser an bis zur Welt Ende.
9. Vor ihm werden sich neigen, die in der Wü-
sten; und seine Feinde werden Staub lecken.

10. Die Könige am Meer und in den Insuln werden Geschenke bringen, die Könige aus Reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen.

11. Alle Könige werden ihn anbeten; alle Heyden werden ihm dienen.

12. Denn er wird den Armen erretten, der da schreyet, und den Elenden, der keinen Helfer hat.

13. Er wird gnädig seyn den Geringen und Armen, und den Seelen der Armen wird er helfen.

14. Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevel erlösen, und ihr Blut wird theuer geachtet werden vor ihm.

15. Er wird leben, und man wird ihm vom Gold aus Reich Arabien geben; und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben.

16. Auf Erden, oben auf den Bergen, wird das Getreide dicke stehen; seine Frucht wird beben wie Libanon, und wird grünen in den Städten, wie Gras auf Erden.

17. Sein Name wird ewiglich bleiben, so lange die Sonne währet, wird sein Name auf die Nachkommen reichen; und werden durch denselben gesegnet seyn, alle Heyden werden ihn preisen.

18. Gelobet sey GOtt, der HErr, der GOtt Israel, der allein Wunder thut.

19. Und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich; und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden, Amen, Amen.

20. Ein Ende haben die Gebete Davids, des Sohns Isai.

Der 73. Psalm.

Ist eine schöne Lehre wider das gemeine Aergernis, daß GOttes Kinder unter der Ruthe gehalten werden; aber GOtt erhält sie: die bösen Buben aber müssen plötzlich und mit Schröcken zu Boden gehen.

Ein Psalm Assaph.

1. Israel hat dennoch GOtt zum Trost, wer nur reines Herzens ist.
2. Ich aber hätte schier gestrauchelt mit meinen Füssen, mein Tritt hätte bey nahe geglitten.
3. Denn es verdroß mich auf die Ruhmräthigen, da ich sahe, daß es den Gottlosen so wohl gieng.

4. Denn sie sind in keiner Gefahr des Todes,
sondern stehen vest wie ein Pallast.
5. Sie sind nicht in Unglück, wie andere Leute,
und werden nicht wie andere Menschen geplaget.
6. Darum muß ihr Trotzen köstlich Ding seyn,
und ihr Frevel muß wohl gethan heissen.
7. Ihre Person brüstet sich, wie ein fetter
Wanst; sie thun, was sie nur gedenken.
8. Sie vernichten alles, und reden übel davon,
und reden, und lästern hoch her.
9. Was sie reden, das muß vom Himmel her-
ab geredt seyn; was sie sagen, das muß gelten auf
Erden.
10. Darum fället ihnen ihr Pöbel zu, und lauf-
fen ihnen zu mit Hauffen wie Wasser.
11. Und sprechen: Was solte GOtt nach je-
nen fragen? Was solte der Höchste ihrer achten?
12. Siehe, das sind die Gottlosen, die sind
glückselig in der Welt, und werden reich.
13. Solls denn umsonst seyn, daß mein Herz
unsträflich lebet, und ich meine Hände in Unschuld
wasche?
14. Und bin geplaget täglich, und meine Straf-
fe ist alle Morgen da?
15. Ich hätte auch schier so gesaget, wie sie;
aber siehe, damit hätte ich verdammt alle deine Kin-
der, die je gewesen sind.
16. Ich gedachte ihm nach, daß ichs begreif-
fen möchte, aber es war mir zu schwer.
17. Bis daß ich gieng in das Heiligthum
GOttes, und merkte auf ihr Ende.
18. Aber du setzest sie aufs Schlüpferige, und
stürzest sie zu Boden.

19. Wie

19. Wie werden sie so plötzlich zu nichte! Sie gehen unter, und nehmen ein Ende mit Schröcken.
20. Wie ein Traum, wenn einer erwachet, so machest du, HErr, ihr Bild in der Stadt verschmähet.
21. Aber es thut mir wehe im Herzen, und sticht mich in meinen Nieren,
22. Daß ich muß ein Narr seyn, und nichts wissen, und muß wie ein Thier seyn vor dir.
23. Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältest mich bey meiner rechten Hand.
24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an.
25. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden.
26. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, GOtt, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.
27. Denn siehe, die von dir weichen, werden umkommen; du bringest um alle, die wider dich huren.
28. Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu GOtt halte, und meine Zuversicht setze auf den HErrn HErrn, daß ich verkündige alle dein Thun.

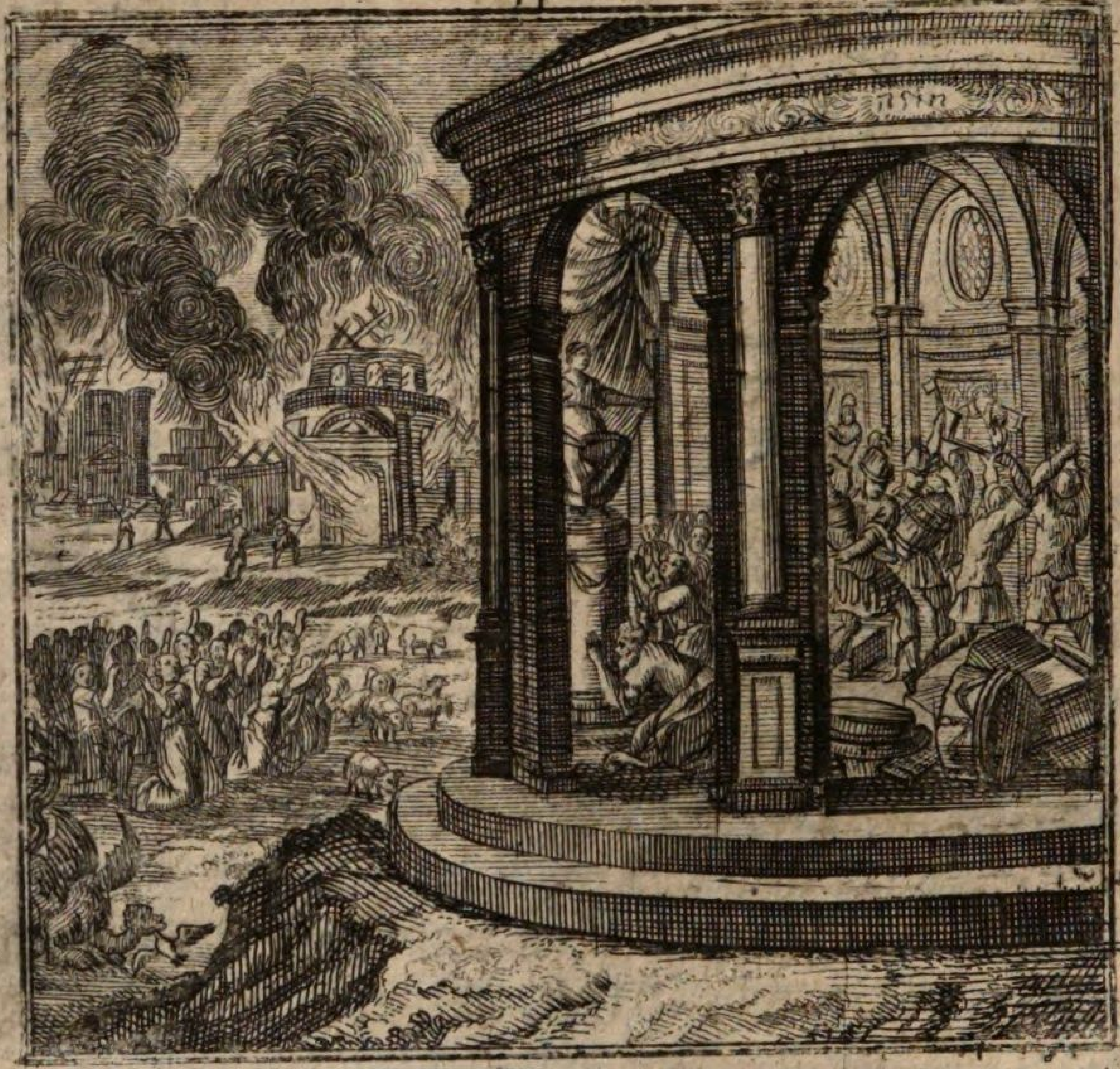
Der 74. Psalm.

Ist ein Gebet für die Christliche Kirche, um Friede und Schutz wider die Feinde.

Eine Unterweisung Assaph.

1. GOtt, warum verstössest du uns so gar? Und bist so grimmig zornig über die Schafe deiner Weide?

74



2. Gedenke an deine Gemeine, die du von Al-
ters her erworben, und dir zum Erbtheil erlöset
hast, an den Berg Zion, da du auf wohnest.
3. Tritt auf sie mit Füssen, und stosse sie gar zu
Boden; der Feind hat alles verderbet im Heilig-
thum.
4. Deine Widerwärtigen brüllen in deinen
Häusern, und setzen ihre Götzen drein.
5. Man siehet die Aexte oben her blicken, wie
man in einen Wald hauet;
6. Und zerhauen alle seine Tafelwerke mit Beil
und Barten.
7. Sie verbrennen dein Heiligthum; sie ent-
weihen

weihen die Wohnung deines Namens zu Boden.
8. Sie sprechen in ihrem Herzen: Lasset uns
sie plündern; sie verbrennen alle Häuser GOttes
im Lande.
9. Unsere Zeichen sehen wir nicht, und kein Pro-
phet prediget mehr, und kein Lehrer lehret uns mehr.
10. Ach GOtt, wie lange soll der Widerwär-
tige schmähen, und der Feind deinen Namen so
gar verlästern?
11. Warum wendest du deine Hand ab, und
deine Rechte von deinem Schooß so gar?
12. Aber GOtt ist mein König von Alters her,
der alle Hülfe thut, so auf Erden geschicht.
13. Du zertrennest das Meer durch deine Kraft,
und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser.
14. Du zerschlägest die Köpfe der Wallfische,
und giebest sie zur Speise dem Volk in der Einöde.
15. Du lässest quellen Brunnen und Bäche; du
lässest versiegen starke Ströme.
16. Tag und Nacht ist dein; du machest, daß bey-
de Sonn und Gestirn ihren gewissen Lauf haben.
17. Du setzest einem jeglichen Lande seine Grän-
ze; Sommer und Winter machest du.
18. So gedenke doch deß, daß der Feind den
HErrn schmähet, und ein thöricht Volk lästert dei-
nen Namen.
19. Du woltest nicht dem Thier geben die See-
le deiner Turteltaube, und deiner elenden Thiere
nicht so gar vergessen.
20. Gedenke an den Bund; denn das Land ist
allenthalben jämmerlich verheeret, und die Häu-
ser sind zerrissen.
21. Laß den Geringen nicht mit Schanden da-
von

von gehen; denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.

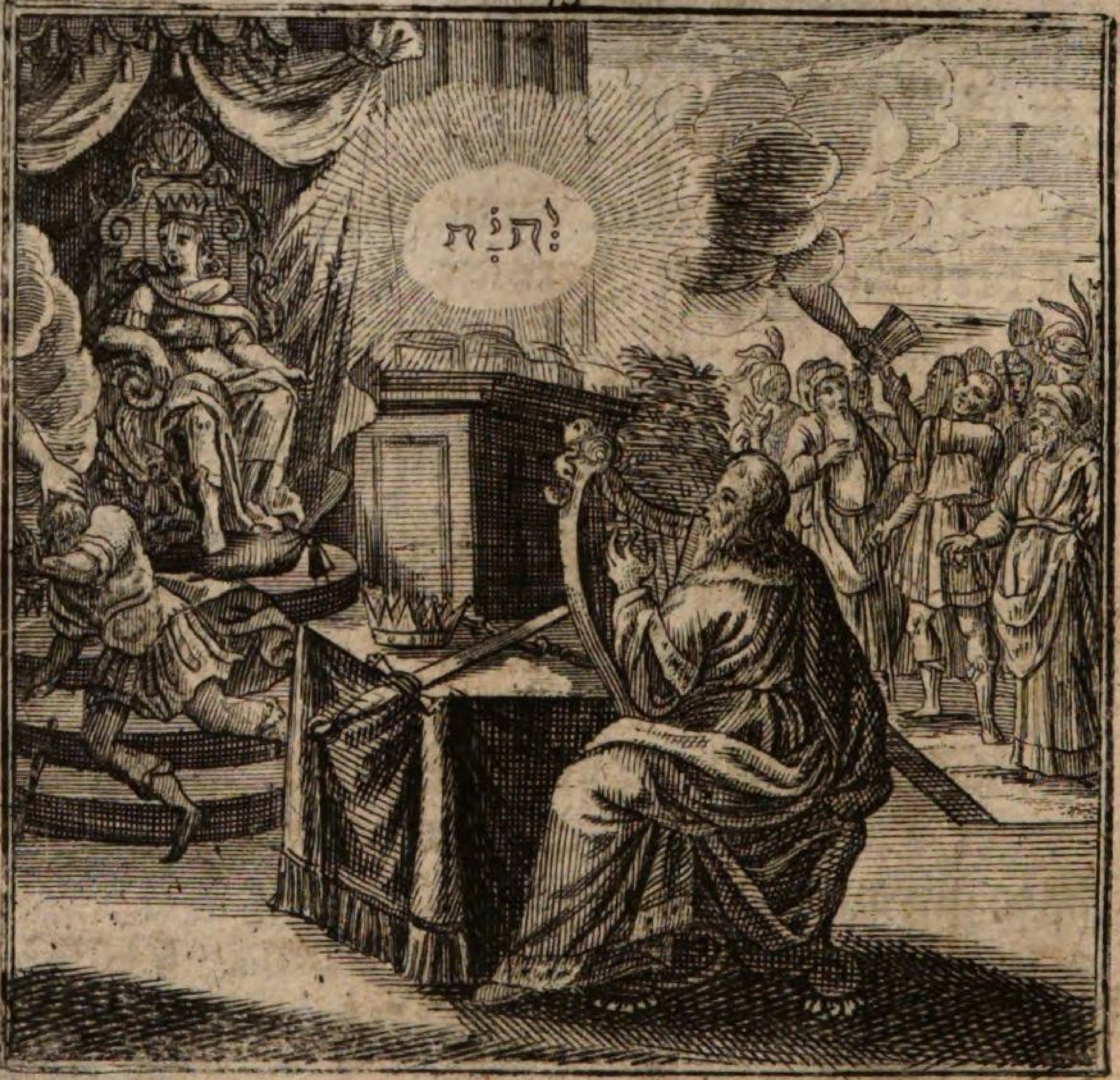
22. Mache dich auf, GOtt, und führe aus deine Sache; gedenke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren widerfähret.

23. Vergiß nicht des Geschreyes deiner Feinde; das Toben deiner Widerwärtigen wird je länger je grösser.

Der 75. Psalm.

Ist ein Trost, daß GOtt die Sichern heimsuchen, und härter straffen wolle, als seine Christen; denn sie müssen die Hefen aussauffen, und im Leiden bleiben: die Frommen aber sollen errettet werden.

75



1. Ein

1. Ein Psalm und Lied Assaph, daß
er nicht umkåme, vorzusingen.

2. Wir danken dir, GOtt, wir danken dir, und
verkündigen deine Wunder, daß dein
Name so nahe ist.

3. Denn zu seiner Zeit, so werde ich recht rich-
ten.

4. Das Land zittert, und alle, die drinnen woh-
nen; aber ich halte seine Såulen veste, Sela.

5. Ich sprach zu den Ruhmråthigen: Rühmet
nicht so; und zu den Gottlosen: Pochet nicht auf
Gewalt.

6. Pochet nicht so hoch auf eure Gewalt; redet
nicht halsstarrig.

7. Es habe keine Noth, weder vom Aufgang,
noch vom Niedergang, noch von dem Gebürge in
der Wüsten.

8. Denn GOtt ist Richter, der diesen niedri-
get, und jenen erhöhet.

9. Denn der HErr hat einen Becher in der
Hand, und mit starkem Wein voll eingeschenkt,
und schenket aus demselben; aber die Gottlosen
müssen alle trinken, und die Hefen aussauffen.

10. Ich aber will verkündigen ewiglich, und
lobsingen dem GOtt Jacob.

11. Und will alle Gewalt der Gottlosen zerbre-
chen, daß die Gewalt des Gerechten erhöhet werde.

Der 76. Psalm.

Ist eine Danksagung, daß GOtt seine Kirche, da sein Wort und rechter Gottesdienst ist, gnådiglich schütze, und ihre Feinde stürze.

1. Ein Psalm-Lied Assaph, auf
Säitenspiel vorzusingen.
2. GOtt ist in Juda bekannt, in Israel ist sein
Name herrlich.
3. Zu Salem ist sein Gezelt, und seine Woh-
nung zu Zion.
4. Daselbst zerbricht er die Pfeile des Bogens,
Schild, Schwerdt und Streit, Sela.
5. Du bist herrlicher und mächtiger, denn die
Raubeberge.
6. Die Stolzen müssen beraubet werden und
entschlaffen, und alle Krieger müssen die Hände
lassen sinken.

7. Von

7. Von deinem Schelten, GOtt Jacob, sinken in Schlaf beyde Roß und Wagen.

8. Du bist erschröcklich, wer kan vor dir stehen, wenn du zürnest?

9. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich, und wird stille.

10. Wenn GOtt sich aufmachet zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden, Sela.

11. Wenn Menschen wider dich wüten, so legest du Ehre ein, und wenn sie noch mehr wüten, bist du auch noch gerüstet.

12. Gelobet und haltet dem HErrn eurem GOtt alle, die ihr um ihn her seyd, bringet Geschenke dem Schröcklichen;

13. Der den Fürsten den Muth nimmt, und schröcklich ist unter den Königen auf Erden.

Der 77. Psalm.

Ist ein Gebet, daß GOtt seine arme Kirche retten und erhalten wolle, und lehret, wie wir im Unglück uns trösten, und im Glauben stärken sollen.

1. Ein Psalm Assaph, für Jeduthun vorzusingen.

2. Ich schreye mit meiner Stimme zu GOtt; zu GOtt schreye ich, und er erhöret mich.

3. In der Zeit meiner Noth suche ich den HErrn; meine Hand ist des Nachts ausgerecket, und lässet nicht ab; denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.

4. Wenn ich betrübt bin, so denke ich an GOtt, wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich, Sela.

5. Meine

77

5. Meine Augen hältest du, daß sie wachen; ich
bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kan.
6. Ich denke der alten Zeit, der vorigen Jahre.
7. Ich denke des Nachts an mein Säitenspiel,
und rede mit meinem Herzen; mein Geist muß for-
schen.
8. Wird denn der HErr ewiglich verstossen,
und keine Gnade mehr erzeigen?
9. Ists denn ganz und gar aus mit seiner Güte?
Und hat die Verheissung ein Ende?
10. Hat denn GOtt vergessen gnädig zu seyn,
und seine Barmherzigkeit für Zorn verschlossen?
Sela. 11. Aber

11. Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden; die rechte Hand des Höchsten kan alles ändern.

12. Darum gedenke ich an die Thaten des HErrn; ja, ich gedenke an deine vorigen Wunder.

13. Und rede von allen deinen Werken, und sage von deinem Thun.

14. GOtt, dein Weg ist heilig; wo ist so ein mächtiger GOtt, als du GOtt bist?

15. Du bist der GOtt, der Wunder thut; du hast deine Macht beweiset unter den Völkern.

16. Du hast dein Volk erlöset gewaltiglich; die Kinder Jacob und Joseph, Sela.

17. Die Wasser sahen dich, GOtt, die Wasser sahen dich, und ängsteten sich, und die Tieffen tobeten.

18. Die dicken Wolken gossen Wasser; die Wolken donnerten, und die Strahlen fuhren daher.

19. Es donnerte im Himmel, deine Blitzen leuchteten auf dem Erdboden; das Erdreich regete sich, und bebete davon.

20. Dein Weg war im Meer, und dein Pfad in grossen Wassern; und man spürete doch deinen Fuß nicht.

21. Du führetest dein Volk, wie eine Heerde Schafe, durch Mosen und Aaron.

Der 78. Psalm.

Ist erstlich eine Lehre, wie GOtt je und je den Unglauben und Ungehorsam gestraffet hat; und darnach eine Vermahnung, daß wir aus seinen Wunderwerken sollen lernen ihm vertrauen, und uns seiner Gnade und Barmherzigkeit trösten.

78

G. Rogg. del.

1. Eine Unterweisung Assaph.

Höre, mein Volk, mein Gesetze; neiget eure Oh-
ren zu der Rede meines Mundes.
2. Ich will meinen Mund aufthun zu Sprü-
chen, und alte Geschichte aussprechen;
3. Die wir gehöret haben und wissen, und un-
sere Väter uns erzehlet haben.
4. Daß wirs nicht verhalten sollen ihren Kin-
dern, die hernach kommen, und verkündigen den
Ruhm des HErrn, und seine Macht und Wun-
der, die er gethan hat.
5. Er richtete ein Zeugnis auf in Jacob, und
gab

gab ein Gesetz in Israel, das er unsern Vätern gebot zu lehren ihre Kinder.

6. Auf daß die Nachkommen lerneten, und die Kinder, die noch solten gebohren werden; wenn sie aufkämen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigten.

7. Daß sie setzten auf GOtt ihre Hofnung, und nicht vergässen der Thaten GOttes; und seine Gebote hielten.

8. Und nicht würden wie ihre Väter, eine abtrünnige und ungehorsame Art; welchen ihr Herz nicht veste war, und ihr Geist nicht treulich hielt an GOtt.

9. Wie die Kinder Ephraim, so geharnischt den Bogen führeten, abfielen zur Zeit des Streits.

10. Sie hielten den Bund GOttes nicht, und wolten nicht in seinem Gesetze wandeln:

11. Und vergassen seiner Thaten, und seiner Wunder, die er ihnen erzeiget hatte.

12. Vor ihren Vätern thät er Wunder in Egyptenland, im Felde Zoan.

13. Er zertheilete das Meer, und ließ sie durchhin gehen, und stellete das Wasser wie eine Mauer.

14. Er leitete sie des Tages mit einer Wolke, und des Nachts mit einem hellen Feuer.

15. Er riß die Felsen in der Wüsten, und tränkete sie mit Wasser die Fülle.

16. Und ließ Bäche aus dem Felsen fliessen, daß sie hinab flossen wie Wasserströme.

17. Noch sündigten sie weiter wider ihn, und erzürneten den Höchsten in der Wüsten.

18. Und versuchten GOtt in ihrem Herzen, daß
sie Speise forderten für ihre Seelen.
19. Und redeten wider GOtt, und sprachen:
Ja, GOtt solte wohl können einen Tisch bereiten
in der Wüsten!
20. Siehe, er hat wohl den Felsen geschlagen,
daß Wasser flossen, und Bäche sich ergossen; aber
wie kan er Brodt geben, und seinem Volk Fleisch
verschaffen?
21. Da nun das der HErr hörete, entbrannte
er; und Feuer gieng an in Jacob, und Zorn kam
über Israel.
22. Daß sie nicht glaubten an GOtt, und hof-
feten nicht auf seine Hülfe.
23. Und er gebot den Wolken droben, und
thät auf die Thüre des Himmels.
24. Und ließ das Manna auf sie regnen zu es-
sen, und gab ihnen Himmelbrodt.
25. Sie assen Engelbrodt; er sandte ihnen
Speise die Fülle.
26. Er ließ wehen den Ostwind unter dem Him-
mel, und erregete durch seine Stärke den Süd-
wind.
27. Und ließ Fleisch auf sie regnen wie Staub,
und Vögel wie Sand am Meer.
28. Und ließ sie fallen unter ihr Lager allent-
halben, da sie wohneten.
29. Da assen sie, und wurden allzusatt; er
ließ sie ihre Lust büssen.
30. Da sie nun ihre Lust gebüsset hatten, und
sie noch davon assen;
31. Da kam der Zorn GOttes über sie, und er-
würgete

würgete die Vornehmsten unter ihnen, und schlug
darnieder die Besten in Israel.
32. Aber über das alles sündigten sie noch mehr,
und glaubten nicht an seine Wunder.
33. Darum ließ er sie dahin sterben, daß sie
nichts erlangeten, und mußten ihr Lebenlang ge-
plaget seyn.
34. Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn,
und kehreten sich frühe zu GOtt.
35. Und gedachten, daß GOtt ihr Hort ist, und
GOtt der Höchste ihr Erlöser ist.
36. Und heuchelten ihm mit ihrem Munde; und
logen ihm mit ihrer Zunge.
37. Aber ihr Herz war nicht veste an ihm, und
hielten nicht treulich an seinem Bunde.
38. Er aber war barmherzig, und vergab die
Missethat, und vertilgete sie nicht; und wendete
oft seinen Zorn ab, und ließ nicht seinen ganzen
Zorn gehen.
39. Denn er gedachte, daß sie Fleisch sind, ein
Wind, der dahin fähret, und nicht wieder kommt.
40. Sie erzürneten ihn gar oft in der Wüsten,
und entrüsteten ihn in der Einöde.
41. Sie versuchten GOtt immer wieder, und
meisterten den Heiligen in Israel.
42. Sie gedachten nicht an seine Hand des Ta-
ges, da er sie erlösete von den Feinden.
43. Wie er denn seine Zeichen in Egypten ge-
than hatte, und seine Wunder im Lande Zoan.
44. Da er ihr Wasser in Blut wandelte, daß
sie ihre Bäche nicht trinken konnten.
45. Da er Unziefer unter sie schikte, die sie
frassen, und Kröten, die sie verderbeten.

46. Und gab ihr Gewächse den Raupen, und
ihre Saat den Heuschrecken.
47. Da er ihre Weinstöcke mit Hagel schlug,
und ihre Maulbeerbäume mit Schlossen.
48. Da er ihr Vieh schlug mit Hagel, und ih=
re Heerde mit Strahlen.
49. Da er böse Engel unter sie sandte in sei=
nem grimmigen Zorn, und ließ sie toben und wü=
ten, und Leide thun.
50. Da er seinen Zorn ließ fortgehen, und ih=
rer Seelen vor dem Tode nicht verschonete; und
ließ ihr Vieh an der Pestilenz sterben.
51. Da er alle Erstgeburt in Egypten schlug,
die ersten Erben in den Hütten Ham.
52. Und ließ sein Volk ausziehen wie Schaa=
fe; und führete sie wie eine Heerde in der Wüsten.
53. Und er leitete sie sicher, daß sie sich nicht
fürchteten; aber ihre Feinde bedeckte das Meer.
54. Und brachte sie in seine heilige Grenze; zu
diesem Berge, den seine Rechte erworben hat.
55. Und vertrieb vor ihnen her die Völker, und
ließ ihnen das Erbe austheilen, und ließ in jener
Hütten die Stämme Israel wohnen.
56. Aber sie versuchten und erzürneten GOtt,
den Höchsten, und hielten seine Zeugnisse nicht;
57. Und fielen zurück, und verachteten alles, wie
ihre Väter; und hielten nicht, gleichwie ein loser
Bogen.
58. Und erzürneten ihn mit ihren Höhen; und
reitzeten ihn mit ihren Götzen.
59. Und da das GOtt hörete, entbrannte er,
und verwarf Israel sehr.

60. Daß er seine Wohnung zu Silo ließ fahren, die Hütte, da er unter Menschen wohnete.

61. Und gab ihre Macht ins Gefängnis; und ihre Herrlichkeit in die Hand des Feindes.

62. Und übergab sein Volk ins Schwerdt; und entbrannte über sein Erbe.

63. Ihre junge Mannschaft fraß das Feuer, und ihre Jungfrauen mußten ungefreyet bleiben.

64. Ihre Priester fielen durchs Schwerdt, und waren keine Wittwen, die da weinen solten.

65. Und der HErr erwachte wie ein Schlafender; wie ein Starker jauchzet, der vom Wein kommt;

66. Und schlug seine Feinde im Hintern; und hängete ihnen eine ewige Schande an.

67. Und verwarf die Hütte Josephs, und erwehlete nicht den Stamm Ephraim.

68. Sondern erwehlete den Stamm Juda; den Berg Zion, welchen er liebete;

69. Und bauete sein Heiligthum hoch, wie ein Land, das ewiglich veste stehen soll.

70. Und erwehlete seinen Knecht David, und nahm ihn von den Schaafställen.

71. Von den säugenden Schaafen holete er ihn, daß er sein Volk Jacob weiden solte, und sein Erbe Israel.

72. Und er weidete sie auch mit aller Treue; und regierete sie mit allem Fleiß.

Der 79. Psalm.

Ist ein Gebet für die Christliche Kirche, daß sie GOtt wider ihre Feinde schützen und erhalten, Sünde vergeben, und durch die Feinde nicht straffen wolle.

Ein Psalm Assaph.

1. HErr, es sind Heyden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget, und aus Jerusalem Steinhauffen gemacht.

2. Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben, und das Fleisch deiner Heiligen den Thieren im Lande.

3. Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her, wie Wasser; und war niemand, der begrub.

4. Wir sind unsern Nachbarn eine Schmach worden; ein Spott und Hohn denen, die um uns sind.

5. HErr,

5. HErr, wie lange wilt du so gar zürnen? und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen?

6. Schütte deinen Grimm auf die Heyden, die dich nicht kennen; und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anruffen.

7. Denn sie haben Jacob aufgefressen, und seine Häuser verwüstet.

8. Gedenke nicht unserer vorigen Missethat; erbarme dich unser bald; denn wir sind fast dünne worden.

9. Hilf du uns, GOtt, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen; errette uns, und vergib uns unsere Sünde, um deines Namens willē.

10. Warum lässest du die Heyden sagen: Wo ist nun ihr GOtt? Laß unter den Heyden vor unsern Augen kund werden die Rache des Bluts deiner Knechte, das vergossen ist.

11. Laß vor dich kommen das Seufzen der Gefangenen; nach deinem grossen Arm behalte die Kinder des Todes.

12. Und vergilt unsern Nachbarn siebenfältig in ihren Busen ihre Schmach, damit sie dich, HErr, geschmähet haben.

13. Wir aber, dein Volk, und Schaafe deiner Weide, danken dir ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für.

Der 80. Psalm.

Ist ein Gebet für die Christliche Kirche, und wider ihre Feinde. Denn gleichwie die Juden im alten Testament von den Assyrern und Babyloniern wohl zerplaget sind, also gehets im neuen Testament auch; darum reimet sich dieses Gebet wohl auf diese unsere Zeit.

1. Ein Psalm-Lied Assaph, von den Spanrosen, vorzusingen.

2. Du Hirte Jsrael, höre, der du Joseph hütest, wie der Schaafe; erscheine, der du sitzest über Cherubim.

3. Erwecke deine Gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manasse bist, und komme uns zu Hülfe.

4. GOtt, tröste uns, und laß leuchten dein Antliz, so genesen wir.

5. HErr, GOtt Zebaoth, wie lange wilst du zürnen über dem Gebet deines Volks.

6. Du speisest sie mit Thränen-Brod, und tränkest sie mit grossem Maaß voll Thränen.

7. Du setzest uns unsern Nachbarn zum Zank, und unsere Feinde spotten unser.

8. GOtt Zebaoth, tröste uns; laß leuchten dein Antliz, so genesen wir.

9. Du hast einen Weinstok aus Egypten geholet, und hast vertrieben die Heyden, und denselben gepflanzet.

10. Du hast vor ihm die Bahn gemacht, und hast ihn lassen einwurzeln, daß er das Land erfüllet hat.

11. Berge sind mit seinem Schatten bedeckt, und mit seinen Reben die Cedern GOttes.

12. Du hast sein Gewächs ausgebreitet bis ans Meer, und seine Zweige bis ans Wasser.

13. Warum hast du denn seinen Zaun zerbrochen, daß ihn zerreisset alles, das vorüber gehet?

14. Es haben ihn zerwühlet die wilden Säue, und die wilden Thiere haben ihn verderbet.

15. GOtt Zebaoth, wende dich doch, schaue vom Himmel, und siehe an, und suche heim diesen Weinstock,

16. Und halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzet hat, und den du dir vestiglich erwehlet hast.

17. Siehe drein, und schilt, daß des Brennens und Reissens ein Ende werde.

18. Deine Hand schütze das Volk deiner Rechten, und die Leute, die du dir vestiglich erwehlet hast.

19. So wollen wir nicht von dir weichen. Laß uns leben; so wollen wir deinen Namen anruffen.

20. HErr, GOtt Zebaoth, tröste uns; laß dein Antliz leuchten, so genesen wir.

Der 81. Psalm.

Ist eine Lehre, daß wir in allen Nöthen GOtt anruffen, und seiner Hülfe uns trösten sollen; so wolle er helfen, sonst solle uns alles Unglük treffen.

1. Auf der Githith vorzusingen,

Assaph.

2. Singet frölich GOtte, der unsere Stärke ist; jauchzet dem GOtt Jacob.

3. Nehmet die Psalmen, und gebet her die Paucken, liebliche Harfen mit Psaltern.

4. Blaset im Neumonden die Posaunen, in unserem Feste der Laubrüste.

5. Denn solches ist eine Weise in Israel, und ein Recht des GOttes Jacob.

6. Sol-

6. Solches hat er zum Zeugnis gesetzet unter Joseph, da sie aus Egyptenland zogen, und fremde Sprache gehöret hatten.

7. Da ich ihre Schulter von der Last entlediget hatte, und ihre Hände der Töpfen loß wurden.

8. Da du mich in der Noth anriessest, half ich dir aus, und erhörete dich, da dich das Wetter überfiel, und versuchte dich am Haderwasser, Sela.

9. Höre mein Volk, ich will unter dir zeugen; Jsrael, du solt mich hören,

10. Daß unter dir kein anderer GOtt sey, und du keinen fremden GOtt anbetest.

11. Jch bin der HErr, dein GOtt, der dich aus Egyptenland geführet hat; thue deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen.

12. Aber mein Volk gehorchet nicht meiner Stimme, und Jsrael will mein nicht.

13. So habe ich sie gelassen in ihres Herzens Dünkel, daß sie wandeln nach ihrem Rath.

14. Wolte mein Volk mir gehorsam seyn, und Jsrael auf meinem Wege gehen;

15. So wolte ich ihre Feinde bald dämpfen, und meine Hand über ihre Widerwärtigē wenden.

16. Und die den HErrn hassen, müsten an ihm fehlen; ihre Zeit aber würde ewiglich währen.

17. Und ich würde sie mit dem besten Weitzen speisen, und mit Honig aus dem Felsen sättigen.

Der 82. Psalm.

Jst eine Ermahnung an weltliche Obrigkeit, daß sie ihres Amtes fleißig warten, für Geiz sich hüten, und den Armen helfen solle; wo nicht, so wolle GOtt sie stürzen.

82

Ein Psalm Assaph.

1. GOtt stehet in der Gemeine GOttes, und
ist Richter unter den Göttern.
2. Wie lange wolt ihr unrecht richten, und
die Person der Gottlosen vorziehen? Sela.
3. Schaffet recht dem Armen und dem Waysen,
und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht.
4. Errettet den Geringen und Armen, und er-
löset ihn aus der Gottlosen Gewalt.
5. Aber sie lassen ihnen nicht sagen, und achtens
nicht; sie gehen immer hin im Finstern; darum
müssen alle Grundveste des Landes fallen.

6. Ich

6. Ich habe wohl gesagt: Ihr seyd Götter, und
allzumal Kinder des Höchsten.
7. Aber ihr werdet sterben, wie Menschen, und
wie ein Tyrann zu Grunde gehen.
8. GOtt, mache dich auf, und richte das Land;
denn du bist Erb-HErr über alle Heyden.

Der 83. Psalm.

Ist ein Gebet für die Christliche Kirche, und wider ihre Feinde, Türken und Juden.

Ein Psalm-Lied Assaph.

1. GOtt, schweige doch nicht also, und sey doch
nicht so stille; GOtt, halte doch nicht so inne.

2. Denn

2. Denn siehe, deine Feinde toben, und die
dich hassen, richten den Kopf auf.
3. Sie machen listige Anschläge wider dein
Volk, und rathschlagen wider deine Verborgene.
4. Wol her, sprechen sie, lasset uns sie aus-
rotten, daß sie kein Volk seyn, daß des Namens
Israel nicht mehr gedacht werde.
5. Denn sie haben sich miteinander vereiniget,
und einen Bund wider dich gemacht.
6. Die Hütten der Edomiter und Ismaeliter,
der Moabiter und Hagariter.
7. Der Gebaliter, Ammoniter und Amaleki-
ter, die Philister samt denen zu Tyro.
8. Assur hat sich auch zu ihnen geschlagen, und
helfen den Kindern Loth, Sela.
9. Thue ihnen, wie den Midianitern, wie Sis-
sera, wie Jabin am Bach Kison;
10. Die vertilget wurden bey Endor, und
wurden zu Koth auf Erden.
11. Mache ihre Fürsten wie Oreb und Seeb;
alle ihre Obersten, wie Seba und Zalmuna.
12. Die da sagen: Wir wollen die Häuser
GOttes einnehmen.
13. GOtt mache sie wie einen Wirbel; wie
Stoppeln vor dem Winde.
14. Wie ein Feuer den Wald verbrennet, und
wie eine Flamme die Berge anzündet.
15. Also verfolge sie mit deinem Wetter, und
erschrecke sie mit deinem Ungewitter.
16. Mache ihr Angesicht voll Schande, daß
sie nach deinem Namen fragen müssen.

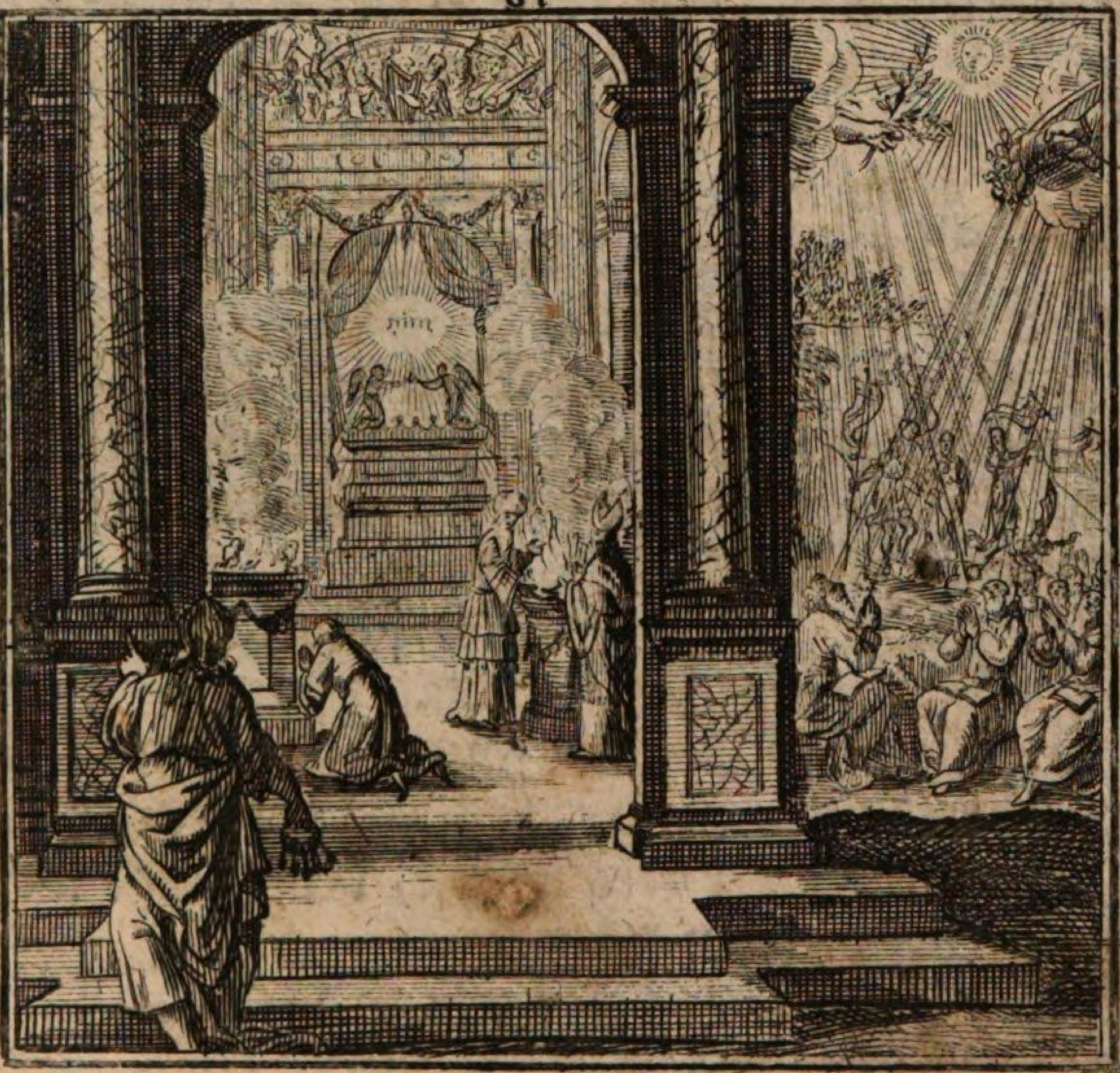
17. Schä-

17. Schämen müssen sie sich, und erschrecken im=
mer mehr und mehr, und zuschanden werden, und
umkommen.
18. So werden sie erkennen, daß du mit deinem
Namen heissest HErr alleine, und der Höchste in
aller Welt.

Der 84. Psalm.

Ist eine Danksagung, daß GOtt sein Wort in seiner Kirche erhält, und für und für Leute hinzu ruffet. Er bittet auch, daß GOtt sein Wort uns fürohin auch wolle erhalten.

84



1. **Ein Psalm der Kinder Korah, auf der Githith vorzusingen.**

2. Wie lieblich sind deine Wohnungen, HErr, Zebaoth.

3. Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des HErrn; mein Leib und Seele freuet sich in dem lebendigen GOtt.

4. Denn der Vogel hat ein Haus funden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Jungen hecken; nemlich deine Altare, HErr Zebaoth, mein König und mein GOtt.

5. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar, Sela.

6. Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärcke halten, und von Herzen dir nachwandeln.

7. Die durch das Jammerthal gehen, und machen daselbst Brunnen; und die Lehrer werden mit viel Segen geschmücket.

8. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte GOtt sey zu Zion.

9. HErr, GOtt Zebaoth, höre mein Gebet, vernimms, GOtt Jacob, Sela.

10. GOtt, unser Schild, schaue doch; siehe an das Reich deines Gesalbten.

11. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der Thür hüten in meines GOttes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

12. Denn GOtt, der HErr, ist Sonne und Schild, der HErr giebt Gnade und Ehre; Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

13. HErr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt.

Der 85. Psalm.

Ist ein Gebet, daß sich GOtt seiner Kirche erbarmen, und gnädigen Friede und Segen wieder geben wolle.

85

1. Ein Psalm der Kinder Korah, vorzusingen.

2. HErr, der du bist vormals gnädig gewest deinem Lande, und hast die Gefangenen Jacobs erlöset.

3. Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volk, und alle ihre Sünde bedecket, Sela.

4. Der du vormals hast allen deinen Zorn aufgehaben, und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns.

5. Tröste uns, GOtt, unser Heyland, und laß
ab von deiner Ungnade über uns.
6. Wilt du denn ewiglich über uns zürnen, und
deinen Zorn gehen lassen immer für und für?
7. Wilt du uns denn nicht wieder erquicken?
daß sich dein Volk über dir freuen möge.
8. HErr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns.
9. Ach, daß ich hören solte, daß GOtt der HErr
redete; daß er Friede zusagte seinem Volk und sei-
nen Heiligen; auf daß sie nicht auf eine Thorheit
gerathen.
10. Doch ist ja seine Hülfe nahe denen, die ihn
fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne.
11. Daß Güte und Treue einander begegnen;
Gerechtigkeit und Friede sich küssen.
12. Daß Treue auf der Erden wachse, und Ge-
rechtigkeit vom Himmel schaue.
13. Daß uns auch der HErr Gutes thue;
damit unser Land sein Gewächs gebe.
14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe,
und im Schwange gehe.

Der 86. Psalm.

Ist ein Gebet, daß GOtt durch seinen Geist in seiner Furcht uns erhalten und leiten, und vor allen Feinden behüten wolle.

Ein Gebet Davids.

1. HErr, neige deine Ohren, und erhöre mich;
denn ich bin elend und arm.
2. Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig;
hilf du, mein GOtt, deinem Knecht, der sich ver-
lässet auf dich.
3. HErr, sey mir gnädig; denn ich ruffe täg-
lich zu dir.

86

4. Erfreue die Seele deines Knechtes; denn
nach dir, HErr, verlanget mich.
5. Denn du, HErr, bist gut und gnädig, von
grosser Güte, allen, die dich anruffen.
6. Vernimm, HErr, mein Gebet, und mer-
ke auf die Stimme meines Flehens.
7. In der Noth ruffe ich dich an; du wollest
mich erhören.
8. HErr, es ist dir keiner gleich unter den Göt-
tern; und ist niemand, der thun kan, wie du.
9. Alle Heyden, die du gemacht hast, werden
kommen, und vor dir anbeten, HErr, und dei-
nen Namen ehren.

10. Daß du so groß bist, und Wunder thust, und allein GOtt bist.

11. Weise mir, HErr, deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bey dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte.

12. Ich danke dir, HErr, mein GOtt, von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich.

13. Denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tieffen Hölle.

14. GOtt, es setzen sich die Stolzen wider mich, und der Hauffe der Tyrannen stehet mir nach meiner Seele, und haben dich nicht vor Augen.

15. Du aber, HErr GOtt, bist barmherzig, und gnädig, geduldig, und von grosser Güte und Treue.

16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig; stärke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem Sohn deiner Magd.

17. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohl gehe; daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir beystehest, HErr, und tröstest mich.

Der 87. Psalm.

Ist eine Weissagung vom Reich Christi, welches zu Zion durchs Evangelium angehen, und in aller Welt solle ausgebreitet werden in allen Sprachen.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah.

Sie ist vest gegründet auf den heiligen Bergen.

2. Der HErr liebet die Thore Zion, über alle Wohnungen Jacob.

3. Herr-

87

3. Herrliche Dinge werden in dir geprediget,
du Stadt GOttes, Sela.
4. Ich will predigen lassen Rahab und Babel,
daß sie mich kennen sollen; siehe, die Philister und Tyrer,
samt den Mohren, werden daselbst gebohren.
5. Man wird zu Zion sagen, daß allerley Leute
darinnen gebohren werden, und daß er, der Höchste,
sie baue.
6. Der HErr wird predigen lassen in allerley
Sprachen, daß deren etliche auch daselbst gebohren
werden, Sela.
7. Und die Sänger, wie am Reihen, werden
alle in dir singen, eins ums ander.

Der 88. Psalm.

Ist ein Gebet, daß GOtt in der Anfechtung, wenn das Herz voll Schrecken ist, und vor GOttes Zorn sich fürchtet, trösten wolle. Man kan es auch beten in Leibes-Krankheit.

88

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah, vorzusingen, von der Schwachheit der Elenden. Eine Unterweisung Heman, des Esrahiten.

2. HErr GOtt, mein Heyland, ich schreye Tag und Nacht vor dir.

3. Laß mein Gebet vor dich kommen; neige deine Ohren zu meinem Geschrey.

4. Denn meine Seele ist voll Jammers, und
mein Leben ist nahe bey der Hölle.
5. Ich bin geachtet gleich denen, die zur Hölle
fahren; Ich bin wie ein Mann, der keine Hülfe hat.
6. Ich liege unter den Todten verlassen, wie die
Erschlagenen, die im Grabe liegen, derer du nicht
mehr gedenkest, und sie von deiner Hand abge-
sondert sind.
7. Du hast mich in die Grube hinunter geleget,
ins Finsternis und in die Tieffe.
8. Dein Grimm drücket mich, und drängest
mich mit allen deinen Fluthen, Sela.
9. Meine Freunde hast du ferne von mir ge-
than; du hast mich ihnen zum Greuel gemacht;
ich liege gefangen, und kan nicht auskommen.
10. Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend;
HErr, ich ruffe dich an täglich, ich breite mei-
ne Hände aus zu dir.
11. Wirst du denn unter den Todten Wunder
thun? Oder werden die Verstorbene aufstehen,
und dir danken? Sela.
12. Wird man in Gräbern erzehlen deine Gü-
te, und deine Treue im Verderben?
13. Mögen denn deine Wunder im Finsternis
erkannt werden? Oder deine Gerechtigkeit im Lan-
de, da man nichts gedenket?
14. Aber ich schreye zu dir, HErr, und mein
Gebet kommt früh vor dich.
15. Warum verstossest du, HErr, meine See-
le, und verbirgest dein Antliz vor mir?
16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so
verstossen bin; ich leide dein Schrecken, daß ich schier
verzage.

17. Dein Grimm gehet über mich; dein Schre-
cken drücket mich.
18. Sie umgeben mich täglich, wie Wasser, und
umringen mich miteinander.
19. Du machest, daß meine Freunde und Näch-
sten und meine Verwandten sich ferne von mir
thun, um solches Elendes willen.

Der 89. Psalm.

Ist eine Weissagung vom HErrn Christo und seinem Reich. An diese Weissagung hänget er eine andere, wie durch Türken und andere Feinde des Worts die Kirche jämmerlich zerrissen werde, und bittet, GOtt wolle solchem Jammer bey Zeit wehren, es müssen sonst alle Menschen verderben.

1. Ein

1. Eine Unterweisung Ethan, des Esrahiten.

2. Ich will singen von der Gnade des HErrn ewiglich, und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für.

3. Und sage also: Daß eine ewige Gnade wird aufgehen; und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.

4. Ich habe einen Bund gemacht mit meinem Auserwehlten; ich habe David, meinem Knechte, geschworen.

5. Ich will dir ewiglich Saamen verschaffen, und deinen Stuhl bauen für und für, Sela.

6. Und die Himmel werden, HErr, deine Wunder preisen, und deine Wahrheit in der Gemeinde der Heiligen.

7. Denn wer mag in den Wolken dem HErrn gleich gelten? und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem HErrn?

8. GOtt ist fast mächtig in der Versammlung der Heiligen, und wunderbarlich über alle, die um ihn sind.

9. HErr, GOtt Zebaoth, wer ist, wie du, ein mächtiger GOtt? Und deine Wahrheit ist um dich her.

10. Du herrschest über das ungestümme Meer; du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben.

11. Du schlägest Rahab zu tode, und zerstreuest deine Feinde mit deinem starken Arm.

12. Himmel und Erde ist dein; du hast gegründet den Erdboden, und was darinnen ist.

13. Mit-

13. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen; Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen.

14. Du hast einen gewaltigen Arm; stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte.

15. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Vestung; Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesicht.

16. Wohl dem Volk, das jauchzen kan: HErr, sie werden im Lichte deines Antlitzes wandeln.

17. Sie werden über deinem Namen täglich frölich seyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn.

18. Denn du bist der Ruhm ihrer Stärke; und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen.

19. Denn der HErr ist unser Schild; und der Heilige in Israel ist unser König.

20. Dazumal redetest du im Gesicht zu deinem Heiligen, und sprachest: Ich habe einen Held erwecket, der helffen soll; ich habe erhöhet einen Auserwählten aus dem Volk.

21. Ich habe funden meinen Knecht David; ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen Oele.

22. Meine Hand soll ihn erhalten; und mein Arm soll ihn stärken.

23. Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen; und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her; und die ihn hassen, will ich plagen.

25. Aber meine Wahrheit und Gnade soll bey ihm seyn; und sein Horn soll in meinem Namen erhaben werden.

26. Ich will seine Hand ins Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser.

27. Er

27. Er wird mich nennen also: Du bist mein Vater, mein GOtt und Hort, der mir hilft.
28. Und ich will ihn zum ersten Sohne machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden.
29. Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade; und mein Bund soll ihm veste bleiben.
30. Ich will ihm ewiglich Saamen geben; und seinen Stuhl, so lange der Himel währet, erhalten.
31. Wo aber seine Kinder mein Gesetz verlassen, und in meinen Rechten nicht wandeln;
32. So sie meine Ordnung entheiligen, und meine Gebote nicht halten;
33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Missethat mit Plagen.
34. Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden, und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.
35. Ich will meinen Bund nicht entheiligen; und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist.
36. Ich habe einst geschworen bey meiner Heiligkeit: Ich will David nicht lügen.
37. Sein Saame soll ewig seyn, und sein Stuhl vor mir, wie die Sonne.
38. Wie der Mond soll er ewiglich erhalten seyn; und gleichwie der Zeuge in den Wolken gewis seyn, Sela.
39. Aber nun verstössest du, und verwirfest, und zürnest mit deinem Gesalbten.
40. Du verstörest den Bund deines Knechts, und trittest seine Krone zu Boden.
41. Du zerreissest alle seine Mauren; und lässest seine Vesten zerbrechen.

42. Es rauben ihn alle, die vorüber gehen; er ist seinen Nachbarn ein Spott worden.

43. Du erhöhest die Rechte seiner Widerwärtigen; und erfreuest alle seine Feinde.

44. Auch hast du die Kraft seines Schwerdts weggenommen, und lässest ihn nicht siegen im Streit.

45. Du zerstörest seine Reinigkeit, und wirfest seinen Stuhl zu Boden.

46. Du verkürzest die Zeit seiner Jugend, und bedeckest ihn mit Hohn, Sela.

47. HErr, wie lange wilt du dich so gar verbergen, und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen?

48. Gedenke, wie kurz mein Leben ist; warum wilst du alle Menschen umsonst geschaffen haben?

49. Wo ist jemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe? Der seine Seele errette aus der Höllen Hand? Sela.

50. HErr, wo ist deine vorige Gnade, die du David geschworen hast in deiner Wahrheit?

51. Gedenke, HErr, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schoos, von so vielen Völkern allen;

52. Damit dich, HErr, deine Feinde schmähen; damit sie schmähen die Fußstapfen deines Gesalbten.

53. Gelobet sey der HERR ewiglich, Amen, Amen.

Der 90. Psalm.

Ist erstlich eine Klage, daß wir der Sünden halben so ein kurzes, elendes, zerplagtes Leben auf Erden haben; Und darnach ein Gebet, daß GOtt uns solchen Jammer recht erkennen lehren, und darwider helfen und trösten wolle.

90

1. Ein Gebet Mose, des Mannes GOTTES.

2. HErr GOtt, du bist unsere Zuflucht für und
für. Ehe denn die Berge worden, und
die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist
du, GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit.
3. Der du die Menschen lässest sterben, und
sprichst: Kommet wieder, Menschenkinder.
4. Denn tausend Jahre sind vor dir wie der Tag,
der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache.
5. Du lässest sie dahin fahren wie einen Strom,
und

und sind wie ein Schlaf, gleichwie ein Gras, das
doch bald welk wird;

6. Das da frühe blühet, und bald welk wird,
und des Abends abgehauen wird, und verdorret.

7. Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen,
und dein Grim̃, daß wir so plötzlich dahin müssen.

8. Denn unsere Missethat stellest du vor dich;
unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht.

9. Darum fahren alle unsere Tage dahin, durch
deinen Zorn; wir bringen unsere Jahre zu, wie
ein Geschwätz.

10. Unser Leben währet siebenzig Jahre, und
wenns hoch kommt, so sinds achtzig Jahre; und
wenns köstlich gewesen ist, so ists Mühe und Arbeit gewesen; denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon.

11. Wer glaubts aber, daß du so sehr zürnest?
und wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimm?

12. Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen,
auf daß wir klug werden.

13. HErr, kehre dich doch wieder zu uns; und
sey deinen Knechten gnädig.

14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade; so wollen wir rühmen und frölich seyn unser Lebenlang.

15. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so
lange plagest, nachdem wir so lange Unglük leiden.

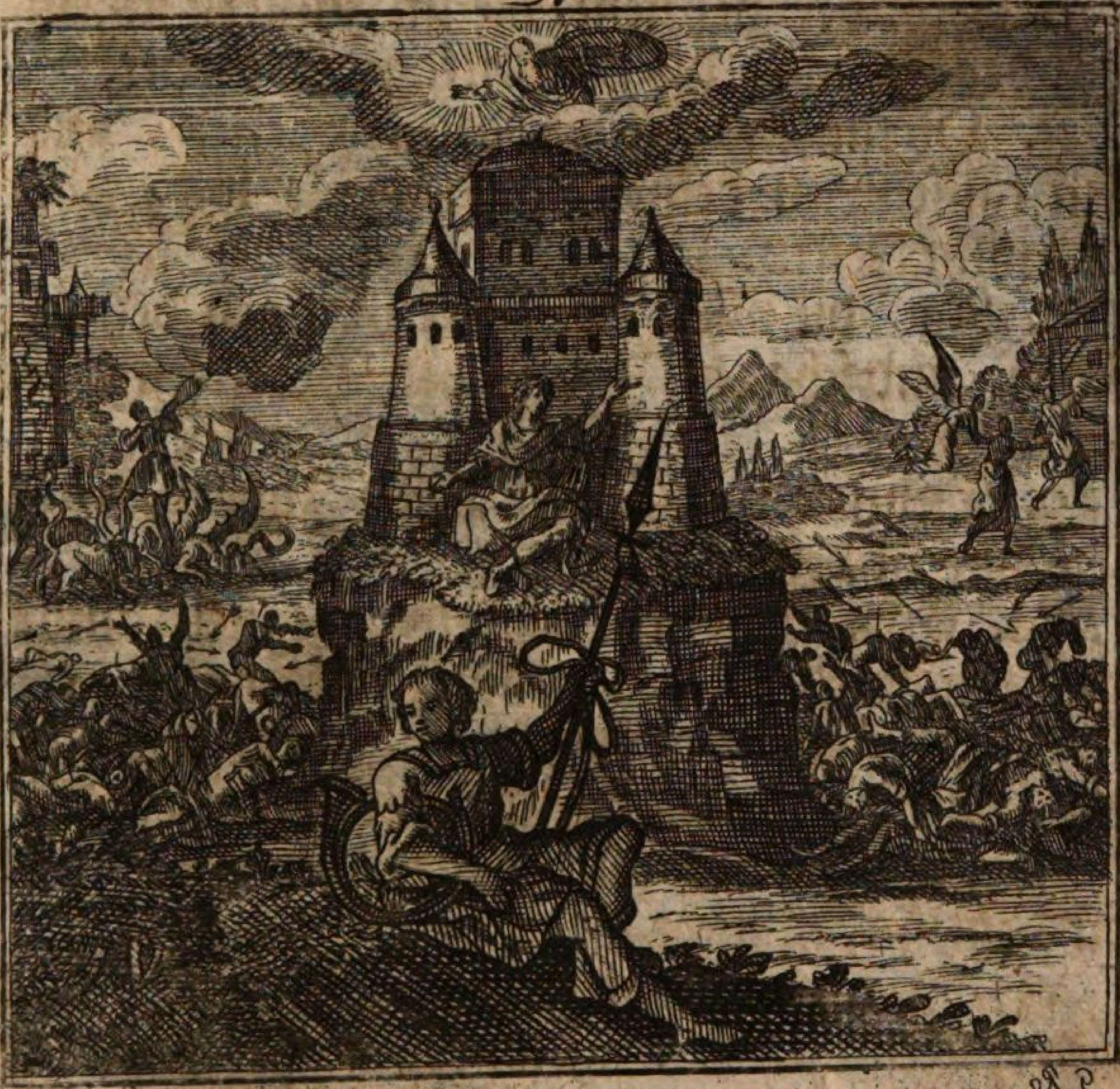
16. Zeige deinen Knechten deine Werke, und
deine Ehre ihren Kindern.

17. Und der HErr, unser GOtt, sey uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bey
uns; ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.

Der 91. Psalm.

Ist ein Trost, so wir auf GOtt vertrauen und an seinem Wort halten, und in allerley Nöthen ihn anruffen, wolle er uns gnädig schützen, und endlich selig machen.

91



1. Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet,

2. Der spricht zu dem HErrn: Meine Zuversicht, und meine Burg, mein GOtt, auf den ich hoffe.

3. Denn er errettet mich vom Strick des Jägers, und von der schädlichen Pestilenz.

4. Er wird dich mit seinen Fittigen decken, und

deine Zuversicht wird seyn unter seinen Flügeln;
seine Wahrheit ist Schirm und Schild;
5. Daß du nicht erschröcken müssest vor dem
Grauen des Nachts, vor den Pfeilen, die des Tages fliegen.
6. Vor der Pestilenz, die im Finstern schleichet;
vor der Seuche, die im Mittage verderbet.
7. Ob tausend fallen zu deiner Seiten, und zehen tausend zu deiner Rechten, so wird es doch
dich nicht treffen.
8. Ja, du wirst mit deinen Augen deine Lust
sehen, und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird.
9. Denn der HErr ist deine Zuversicht; der
Höchste ist deine Zuflucht.
10. Es wird dir kein Uebels begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütten sich nahen.
11. Denn er hat seinen Engeln befohlen über
dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen,
12. Daß sie dich auf den Händen tragen, und
du deinen Fuß nicht an einen Stein stossest.
13. Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen,
und tretten auf die jungen Löwen und Drachen.
14. Er begehret mein, so will ich ihm aushelffen; er kennet meinen Namen, darum will ich
ihn schützen.
15. Er ruffet mich an, so will ich ihn erhören.
Ich bin bey ihm in der Noth, ich will ihn heraus
reissen, und zu Ehren machen.
16. Ich will ihn sättigen mit langem Leben,
und will ihm zeigen mein Heyl.

Der

Der 92. Psalm.

Ist eine Lehre und Trost, wie GOtt die Gottlosen vertilgen, die Frommen aber segnen wolle; auf daß die Frommen weder an ihrem Unglück noch anderer Glück sich ärgern.

1. Ein Psalmlied auf den Sabbathtag.

2. Das ist ein köstlich Ding, dem HErrn danken, und lobsingen deinem Namen, du Höchster;

3. Des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen.

4. Auf den zehen Säiten und Psalter, mit Spielen auf der Harfen.

5. Denn, HErr, du lässest mich frölich singen von deinen Werken, und ich rühme die Geschäfte deiner Hände.

6. HErr, wie sind deine Werke so groß? Deine Gedanken sind so sehr tief.

7. Ein Thörichter glaubet das nicht, und ein Narr achtet solches nicht.

8. Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Uebelthäter blühen alle, bis sie vertilget werden immer und ewiglich.

9. Aber du, HErr, bist der Höchste, und bleibest ewiglich.

10. Denn siehe, deine Feinde, HErr, siehe, deine Feinde werden umkommen, und alle Uebelthäter müssen zerstreuet werden.

11. Aber mein Horn wird erhöhet werden, wie eines Einhorns, und werde gesalbet mit frischem Oele.

12. Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden, und mein Ohr wird seine Lust hören an den Boshaftigen, die sich wider mich setzen.

13. Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum; er wird wachsen wie ein Ceder auf Libanon.

14. Die gepflanzet sind in dem Hause des HErrn, werden in den Vorhöfen unsers GOttes grünen.

15. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch seyn;

16. Daß sie verkündigen, daß der HErr so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.

Der 93. Psalm.

Ist eine Weissagung, wie GOttes Reich durch das Evangelium in die ganze Welt soll ausgebreitet werden, und die Gewaltigen sich darwider legen, aber doch nichts ausrichten; Christus müsse siegen.

93

1. Der HErr ist König, und herrlich geschmückt,
der HErr ist geschmückt, und hat ein
Reich angefangen, so weit die Welt ist, und zuge-
richtet, daß es bleiben soll.
2. Von dem an stehet dein Stuhl vest; du bist
ewig.
3. HErr, die Wasserströme erheben sich, die
Wasserströme erheben ihr Brausen; die Wasser-
ströme heben empor die Wellen.
4. Die Wasserwogen im Meer sind groß, und
brausen greulich; der HErr aber ist noch grösser
in der Höhe.
5. Dein Wort ist eine rechte Lehre; Heiligkeit ist
die Zierde deines Hauses ewiglich.

Der 94. Psalm.

Ist ein Gebet für die Christliche Kirche und wider ihre Feinde, so sie bedrängen, und alles Unglück ihr anlegen.

1. HErr GOtt, deß die Rache ist, GOtt, deß die Rache ist, erscheine.

2. Erhebe dich, du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen.

3. HErr, wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen pralen?

4. Und so troziglich reden, und alle Uebelthäter sich so rühmen?

5. HErr, sie zerschlagen dein Volk, und plagen dein Erbe.

6. Witt-

6. Wittwen und Fremdlinge erwürgen sie, und tödten die Waysen.

7. Und sagen: Der HErr siehets nicht, und der GOtt Jacob achtets nicht.

8. Merket doch, ihr Narren unter dem Volk; und ihr Thoren, wenn wollt ihr klug werden?

9. Der das Ohr gepflanzet hat, solte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, solte der nicht sehen?

10. Der die Heyden züchtiget, solte der nicht straffen? Der die Menschen lehret, was sie wissen.

11. Aber der HErr weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind.

12. Wohl dem, den du, HErr, züchtigest, und lehrest ihn durch dein Gesetz.

13. Daß er Gedult habe, wenns übel gehet, bis den Gottlosen die Grube bereitet werde.

14. Denn der HErr wird sein Volk nicht verstossen, noch sein Erbe verlassen.

15. Denn Recht muß doch Recht bleiben, und dem werden alle fromme Herzen zufallen.

16. Wer stehet bey mir wider die Boshaftigen? Wer tritt zu mir wider die Uebelthäter?

17. Wo der HErr mir nicht hülfe, so läge meine Seele schier in der Stille.

18. Ich sprach: Mein Fuß hat gestrauchelt; aber deine Gnade, HErr, hielt mich.

19. Ich hatte viel Bekümmernis in meinem Herzen; aber deine Tröstungen ergötzten meine Seele.

20. Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Gesetz übel deutet.

21. Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten, und verdammen unschuldig Blut.

22. Aber der HErr ist mein Schutz; mein GOtt ist der Hort meiner Zuversicht.
23. Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihre Bosheit vertilgen; der HErr, unser GOtt, wird sie vertilgen.

Der 95. Psalm.

Ist eine Weissagung vom Reich Christi, und gehöret gleichwol in die Lehr-Psalmen.

95

G Rogg. del.

1. Kommet herzu, lasset uns dem HErrn frolocken, und jauchzen dem Hort unsers Heils.
2. Lasset uns mit Danken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen.

3. Denn

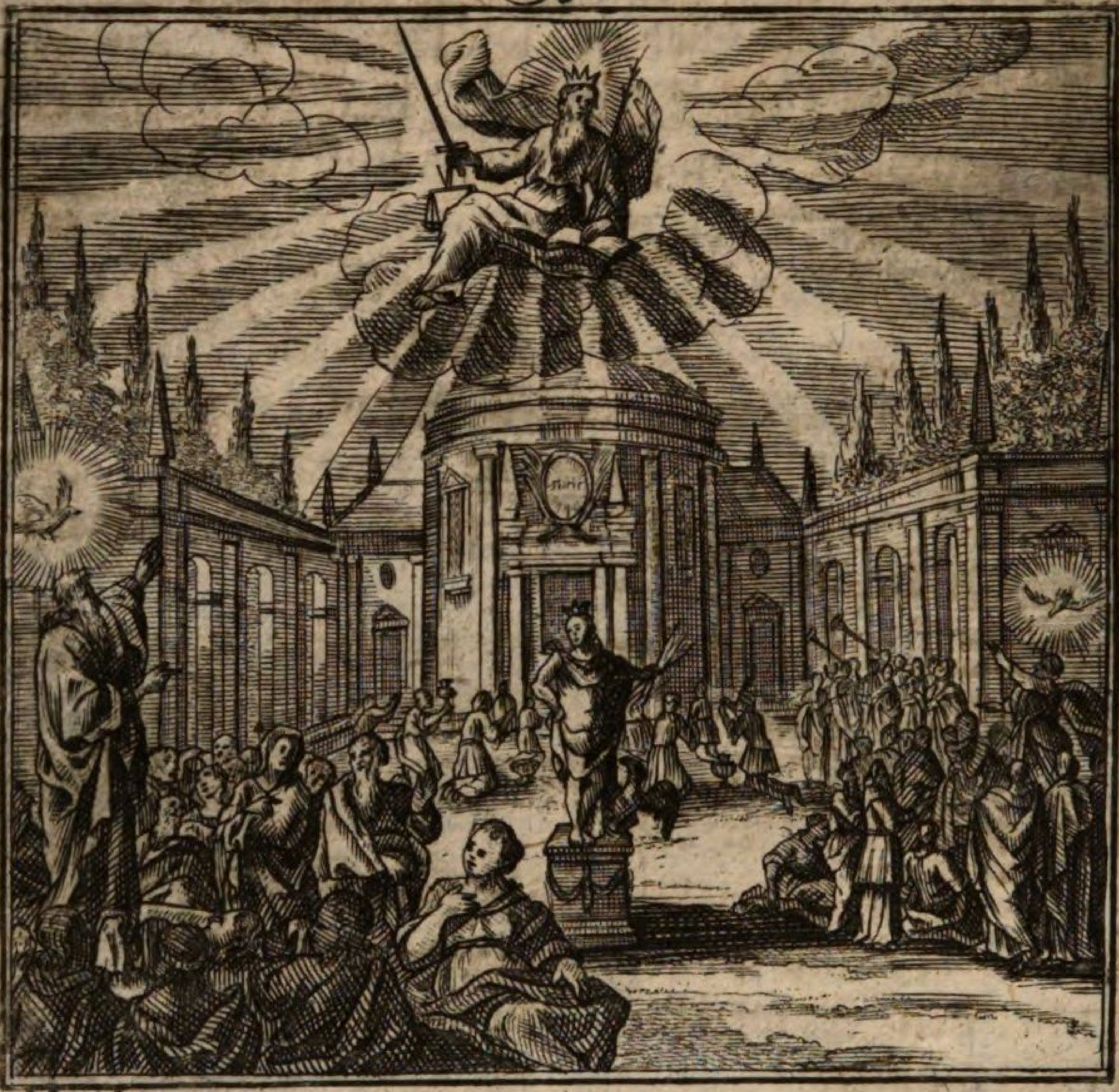
3. Denn der HErr ist ein grosser GOtt, und
ein grosser König über alle Götter.
4. Denn in seiner Hand ist, was die Erde brin-
get; und die Höhen der Berge sind auch sein.
5. Denn sein ist das Meer, und er hats gemacht;
und seine Hände haben das Trockene bereitet.
6. Kommet, lasset uns anbeten, und knien, und
niederfallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat.
7. Denn er ist unser GOtt, und wir das Volk
seiner Weide, und Schafe seiner Hand. Heute,
so ihr seine Stimme höret,
8. So verstocket euer Herz nicht; wie zu Me-
riba geschah, wie zu Massa in der Wüsten.
9. Da mich eure Väter versuchten, fühleten
und sahen mein Werk;
10. Daß ich vierzig Jahr Mühe hatte mit die-
sem Volk, und sprach: Es sind Leute, derer Herz
immer den Irrweg will, und die meine Wege nicht
lernen wollen.
11. Daß ich schwur in meinem Zorn: Sie sol-
len nicht zu meiner Ruhe kommen.

Der 96. Psalm.

Ist eine Weissagung vom Reich Christi, gehöret auch gleichwohl in die Lehr-Psalmen.

1. Singet dem HErrn ein neues Lied; singet
dem HErrn alle Welt.
2. Singet dem HErrn, und lobet seinen Na-
men: prediget einen Tag am andern sein Heyl.
3. Erzehlet unter den Heyden seine Ehre, unter
allen Völkern seine Wunder.
4. Denn der HErr ist groß und hoch zu loben;
wunderbarlich über alle Götter.

96



G. Rogg del.

5. Denn alle Götter der Völker sind Götzen;
aber der HErr hat den Himmel gemacht.
6. Es stehet herrlich und prächtig vor ihm, und
gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem Heilig-
thum.
7. Ihr Völker, bringet her dem HErrn; brin-
get her dem HErrn Ehre und Macht.
8. Bringet her dem HErrn die Ehre seinem
Namen; bringet Geschenke, und kommet in sei-
ne Vorhöfe.
9. Betet an den HErrn im heiligen Schmuck;
es fürchte ihn alle Welt.
10. Saget unter den Heyden, daß der HErr
König

König sey, und habe sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll, und richtet die Völker recht.

11. Himmel freue sich, und Erde sey frölich; das Meer brause, und was drinnen ist.

12. Das Feld sey frölich, und alles, was darauf ist; und lasset rühmen alle Bäume im Walde,

13. Vor dem HErrn, denn er komt, denn er komt zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit seiner Wahrheit.

Der 97. Psalm.

Ist eine Weissagung vom Reich Christi, wie er durchs Evangelium die ganze Welt richten, und den Glaubigen die Sünde vergeben werde: Mit einer feinen Ermahnung, daß wir uns vor Sünden hüten sollen; so werde GOtt uns wider unsere Feinde schützen.

1. Der HErr ist König, deß freue sich das Erdreich, und seyen frölich die Insuln, so viel ihrer ist.

2. Wolken und Dunkel ist um ihn her; Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuhls Vestung.

3. Feuer gehet vor ihm her, und zündet an umher seine Feinde.

4. Seine Blitze leuchten auf den Erdboden; das Erdreich siehets, und erschrickt.

5. Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem HErrn, vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens.

6. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und alle Völker sehen seine Ehre.

7. Schämen müssen sich alle, die den Bildern dienen,

97

G. Rogg. d.

nen, und sich der Götzen rühmen. Betet ihn an,
alle Götter.
8. Zion hörets, und ist froh, und die Töchter
Juda sind frölich, HErr, über deinem Regiment.
9. Denn du, HErr, bist der Höchste in allen Lan-
den; du bist sehr erhöhet über alle Götter.
10. Die ihr den HErrn liebet, hasset das Arge;
der HErr bewahret die Seelen seiner Heiligen;
von der Gottlosen Hand wird er sie erretten.
11. Dem Gerechten muß das Licht immer wie-
der aufgehen, und Freude den frommen Herzen.
12. Ihr Gerechten, freuet euch des HErrn, und
danket ihm, und preiset seine Heiligkeit.

Der

Der 98. Psalm.

Ist eine Weissagung vom Reich Christi, in welchem GOtt durch das Evangelium sein Heyl verkündigen lässet, und seine Gerechtigkeit offenbaret. Ermahnet derohalben, daß wir GOtt für solche Gnade danken sollen.

98

J. Rogg. del.

Ein Psalm.

1. Singet dem HErrn ein neues Lied, denn er thut Wunder. Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm.
2. Der HErr lässet sein Heyl verkündigen; vor den Völkern lässet er seine Gerechtigkeit offenbaren.
3. Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit,

dem

dem Hause Israel; aller Welt Ende sehen das Heyl unsers GOttes.

4. Jauchzet dem HErrn alle Welt; singet, rühmet und lobet.

5. Lobet den HErrn mit Harfen, mit Harfen und mit Psalmen;

6. Mit Trometen und Posaunen; jauchzet vor dem HErrn, dem Könige.

7. Das Meer brause, und was drinnen ist; der Erdboden, und die darauf wohnen.

8. Die Wasserströme frolocken, und alle Berge seyen frölich,

9. Vor dem HErrn; denn er kommt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Recht.

Der 99. Psalm.

Ist eine Ermahnung, wie wir GOtt darum danken sollen, daß er sein Wort und rechten Gottesdienst erhält, obwol die Welt beyden feind ist, und darwider tobet.

1. Der HErr ist König, darum toben die Völker; Er sitzet auf Cherubim, darum reget sich die Welt.

2. Der HErr ist groß zu Zion, und hoch über alle Völker.

3. Man danke deinem grossen und wunderbarlichen Namen, der da heilig ist.

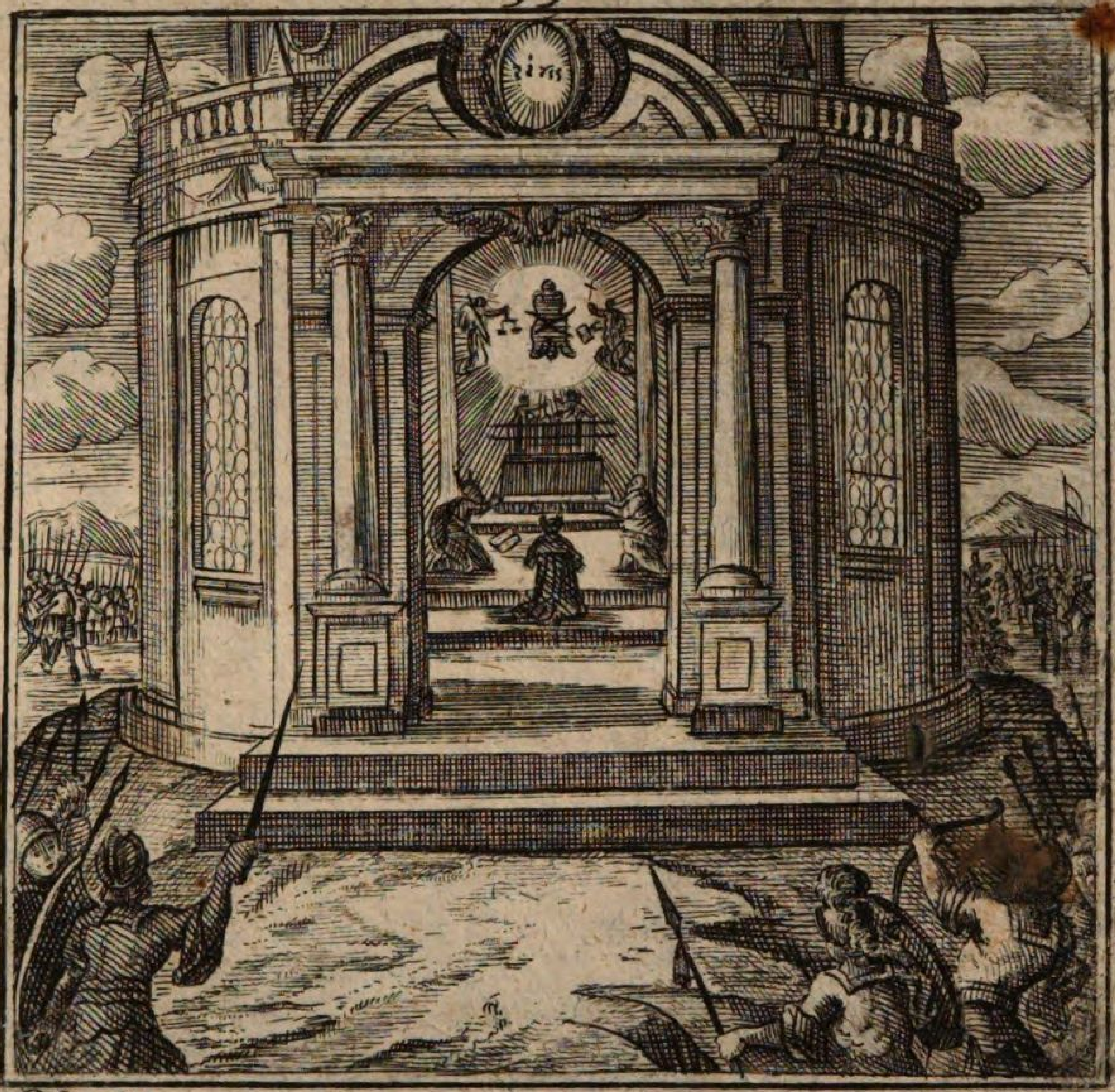
4. Im Reich dieses Königs hat man das Recht lieb. Du giebst Frömmigkeit; du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jacob.

5. Erhebet den HErrn unsern GOtt, betet an zu seinem Fusschemel; denn er ist heilig.

6. Mose und Aaron unter seinen Priestern, und

Sa-

99



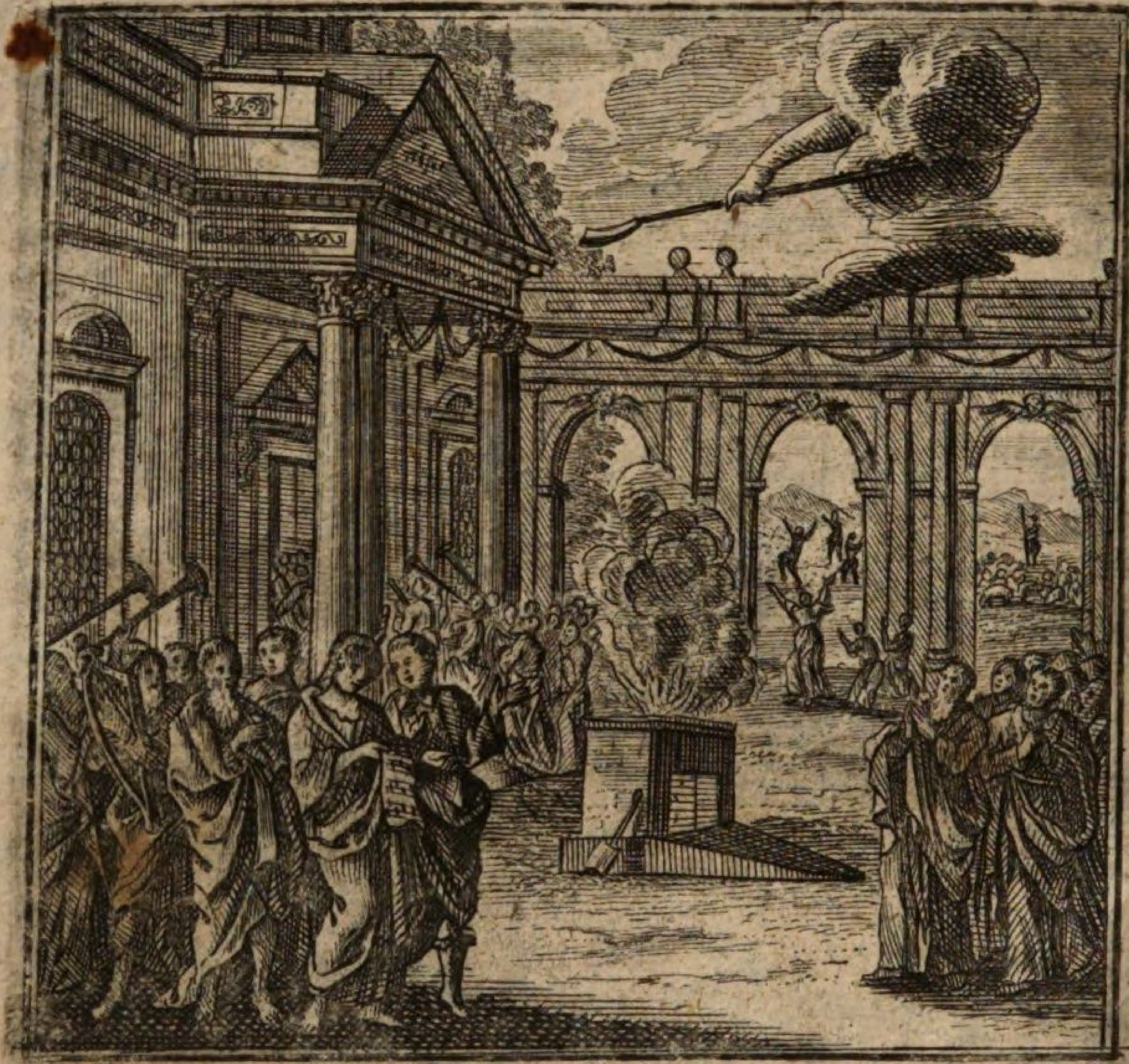
G. Rogg Del.

Samuel unter denen, die seinen Namen anruffen;
sie rieffen an den HErrn, und er erhörete sie.
7. Er redete mit ihnen durch eine Wolkensäule;
sie hielten seine Zeugnisse und Gebote, die er ihnen
gab.
8. HErr, du bist unser GOtt; du erhöretest sie,
du, GOtt, vergabest ihnen, und straffetest ihr Thun.
9. Erhöhet den HErrn, unsern GOtt, und betet
an zu seinem heiligen Berge; denn der HErr, unser GOtt, ist heilig.

Der 100. Psalm.

Ist eine Ermahnung, daß man GOtt darum danken, und frölich darüber seyn soll, daß er uns erschaffen, und durch sein Wort in seine Kirche beruffen hat.

Ein



Ein Dank-Psalm.

1. Jauchzet dem HErrn alle Welt
2. Dienet dem HErrn mit Freuden; kom-
met vor sein Angesicht mit Frolocken.
3. Erkennet, daß der HErr GOtt ist. Er hat
uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk,
und zu Schaafen seiner Weide.
4. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu
seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet
seinen Namen.
4. Denn der HErr ist freundlich, und seine Gna-
de währet ewig, und seine Wahrheit für und für.

Der 101. Psalm.

Ist eine Haus-Lehre, wie jederman in seinem Beruf fleissig seyn, gottselig leben, und alle Aergernissen meiden, und sonderlich sein Gesind in guter Zucht halten solle.

101

Ein Psalm Davids.

1. Von Gnade und Recht will ich singen, und dir, HErr, Lob sagen.

2. Ich handele vorsichtig und redlich bey denen, die mir zugehören, und wandele treulich in meinem Hause.

3. Ich nehme mir keine böse Sache vor; ich hasse den Uebertretter, und lasse ihn nicht bey mir bleiben.

4. Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen; den Bösen leide ich nicht. O 5. Der

5. Der seinen Nächsten heimlich verleumdet, den vertilge ich; ich mag deß nicht, der stolze Gebärden und hohen Muth hat.

6. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bey mir wohnen, u. habe gerne froñe Diener.

7. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause; die Lügner gedeyen nicht bey mir.

8. Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande, daß ich alle Uebelthäter ausrotte aus der Stadt des HErrn.

Der 102. Psalm.

Ist ein Gebet Christi wider die unglaubigen verstockten Juden, wenn sie das Evangelium so hart verfolgen, daß sie GOtt je länger je tiefer in Irrthum wolle stecken lassen.

102

J. C. B. fecit.

1. Ein Gebet des Elenden, so er betrübt ist, und seine Klage vor dem HErrn ausschüttet.

2. HErr, höre mein Gebet, und laß mein Schreyen zu dir kommen.

3. Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Noth; neige deine Ohren zu mir; wenn ich dich anruffe, so erhöre mich bald.

4. Denn meine Tage sind vergangen, wie ein Rauch; und meine Gebeine sind verbrannt wie ein Brand.

5. Mein Herz ist geschlagen, und verdorret wie Gras, daß ich auch vergesse mein Brod zu essen.

6. Mein Gebein klebet an meinem Fleisch, für Heulen und Seufzen.

7. Ich bin gleich wie ein Rohrdommel in der Wüsten; ich bin gleich wie ein Käutzlein in den verstörten Stätten.

8. Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.

9. Täglich schmähen mich meine Feinde, und die mich spotten, schwören bey mir.

10. Denn ich esse Asche wie Brod, und mische meinen Trank mit Weinen,

11. Vor deinem Dräuen und Zorn, daß du mich aufgehaben und zu Boden gestossen hast.

12. Meine Tage sind dahin, wie ein Schatten, und ich verdorre wie Gras.

13. Du aber, HErr, bleibest ewiglich, und dein Gedächtnis für und für.

14. Du woltest dich aufmachen, und über Zion erbarmen; denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seyest, und die Stunde ist komen.

15. Denn deine Knechte wolten gerne, daß sie
gebauet würde; und sähen gerne, daß ihre Steine
und Kalk zugerichtet würden.
16. Daß die Heyden den Namen des HErrn
fürchten, und alle Könige auf Erden deine Ehre.
17. Daß der HErr Zion bauet, und erscheinet
in seiner Ehre.
18. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen,
und verschmähet ihr Gebet nicht.
19. Das werde geschrieben auf die Nachkom-
men, und das Volk, das geschaffen soll werden,
wird den HErrn loben.
20. Denn er schauet von seiner heiligen Höhe,
und der HErr siehet vom Himmel auf Erden.
21. Daß er das Seufzen des Gefangenen hö-
re, und loß mache die Kinder des Todes.
22. Auf daß sie zu Zion predigen den Namen
des HErrn, und sein Lob zu Jerusalem.
23. Wenn die Völker zusammen kommen, und
die Königreiche, dem HErrn zu dienen.
24. Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft,
er verkürzet meine Tage.
25. Ich sage: Mein GOtt, nimm mich nicht
in der Hälfte meiner Tage. Deine Jahre währen
für und für.
26. Du hast vorhin die Erde gegründet, und
die Himmel sind deiner Hände Werk.
27. Sie werden vergehen; aber du bleibest.
Sie werden alle veralten wie ein Gewand; sie
werden verwandelt, wie ein Kleid, wenn du sie ver-
wandeln wirst.
28. Du aber bleibest, wie du bist, und deine
Jahre nehmen kein Ende.

29. Die

29. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Saame wird vor dir gedeyen.

Der 103. Psalm.

Jst eine schöne Danksagung für GOttes Gnade und Barmherzigkeit, daß er Sünde vergiebt, und sich unser erbarmet.

Ein Psalm Davids.

1. Lobe den HErrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen.

2. Lobe den HErrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

3. Der dir alle deine Sünde vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen.

4. Der dein Leben vom Verderben erlöset; der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

5. Der deinen Mund frölich machet, und du wieder jung wirst, wie ein Adler.

6. Der HErr schaffet Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden.

7. Er hat seine Wege Mose wissen lassen; die Kinder Israel sein Thun.

8. Barmherzig und gnädig ist der HErr, geduldig und von grosser Güte.

9. Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich Zorn halten.

10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.

11. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässet er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.

12. So fern der Morgen ist vom Abend, lässet er unsere Uebertrettung von uns seyn.

13. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der HErr über die, so ihn fürchten.

14. Denn er kennet, was für ein Gemächt wir sind; er gedenket daran, daß wir Staub sind.

15. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde.

16. Wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

17. Die Gnade aber des HErrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind.

18. Bey

18. Bey denen, die seinen Bund halten, und
gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun.
19. Der HErr hat seinen Stuhl im Himmel
bereitet, und sein Reich herrschet über alles.
20. Lobet den HErrn, ihr seine Engel, ihr
starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet,
daß man höre die Stimme seines Worts.
21. Lobet den HErrn, alle seine Heerschaaren;
seine Diener, die ihr seinen Willen thut.
22. Lobet den HErrn, alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft. Lobe den HErrn,
meine Seele.

Der 104. Psalm.

Ist eine Danksagung für GOttes wunderbare Schöpfung, Regierung und Segen aller Creaturen.

1. Lobe den HErrn, meine Seele. HErr, mein
GOtt, du bist sehr herrlich, du bist schön
und prächtig geschmückt.
2. Licht ist dein Kleid, das du an hast; du breitest aus den Himmel wie einen Teppich.
3. Du wölbest es oben mit Wasser; du fährest
auf den Wolken, wie auf einem Wagen, und gehest auf den Fittigen des Windes.
4. Der du machest deine Engel zu Winden, und
deine Diener zu Feuerflammen.
5. Der du das Erdreich gründest auf seinen
Boden, daß es bleibet immer und ewiglich.
6. Mit der Tieffe deckest du es, wie mit einem
Kleide; und Wasser stehen über den Bergen.
7. Aber von deinem Schelten fliehen sie; von
deinem Donner fahren sie dahin.

8. Die Berge gehen hoch herfür, und die Brei-
ten setzen sich herunter; zum Ort, den du ihnen
gegründet hast.
9. Du hast eine Gränze gesetzt, darüber kom-
men sie nicht; und müssen nicht wiederum das Erd-
reich bedecken.
10. Du lässest Brunnen quellen in den Grün-
den, daß die Wasser zwischen den Bergen hin-
fliessen.
11. Daß alle Thiere auf dem Felde trinken, und
das Wild seinen Durst lösche.
12. An denselben sitzen die Vögel des Him-
mels, und singen unter den Zweigen.

13. Du

13. Du feuchtest die Berge von oben her; du
machest das Land voll Früchte, die du schaffest.
14. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und
Saat zu Nutz den Menschen, daß du Brod aus
der Erden bringest.
15. Und daß der Wein erfreue des Menschen
Herz, und seine Gestalt schön werde vom Oele;
und das Brod des Menschen Herz stärke.
16. Daß die Bäume des HErrn voll Safts ste-
hen; die Cedern Libanon, die er gepflanzet hat.
17. Daselbst nisten die Vögel, und die Reiger
wohnen auf den Tannen.
18. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht,
und die Steinklüfte der Kaninichen.
19. Du machest den Monden, das Jahr darnach
zu theilen; die Sonne weiß ihren Untergang.
20. Du machest Finsternis, daß es Nacht wird;
da regen sich alle wilde Thiere.
21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem
Raub, und ihre Speise suchen von GOtt.
22. Wenn aber die Sonne aufgehet, heben sie
sich davon, und legen sich in ihre Löcher.
23. So gehet denn der Mensch aus an seine
Arbeit, und an sein Ackerwerk, bis an den Abend.
24. HErr, wie sind deine Werke so groß und
viel? Du hast sie alle weislich geordnet, und die
Erde ist voll deiner Güter.
25. Das Meer, das so groß und weit ist, da
wimmelts ohne Zahl, beyde grosse und kleine
Thiere.
26. Daselbst gehen die Schiffe; da sind Wall-
fische, die du gemacht hast, daß sie darinnen scher-
zen.

27. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.

28. Wenn du ihnen giebest, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufthust, so werden sie mit Gut gesättiget.

29. Verbirgest du dein Angesicht, so erschröcken sie; du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub.

30. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen; und verneurest die Gestalt der Erden.

31. Die Ehre des HErrn ist ewig; der HErr hat Wohlgefallen an seinen Werken.

32. Er schauet die Erde an, so bebet sie; er rühret die Berge an, so rauchen sie.

33. Ich will dem HErrn singen mein Lebenlang, und meinen GOtt loben, so lange ich bin.

34. Meine Rede müsse ihm wohlgefallen; ich freue mich des HErrn.

35. Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr seyn. Lobe den HErrn, meine Seele. Halleluja.

Der 105. Psalm.

Ist eine Danksagung, daß GOtt sein Volk, die Juden, ihm auserwählet, erhalten, gemehret, und wunderbarlich gesegnet hat.

1. Danket dem HErrn, und prediget seinen Namen; verkündiget sein Thun unter den Völkern.

2. Singet von ihm, und lobet ihn; redet von allen seinen Wundern.

3. Rühmet seinen heiligen Namen; es freue sich das Herz derer, die den HErrn suchen.

4. Fraget nach dem HErrn und nach seiner
Macht; suchet sein Antlitz allewege.
5. Gedenket seiner Wunderwerk, die er gethan hat; seiner Wunder und seines Worts,
6. Ihr, der Saame Abrahams, seines Knechts,
ihr Kinder Jacob, seines Auserwählten.
7. Er ist der HErr, unser GOtt; er richtet in
aller Welt.
8. Er gedenket ewiglich an seinen Bund; des
Worts, das er verheissen hat auf viel tausend für
und für;
9. Den er gemacht hat mit Abraham, und des
Eydes mit Isaac.

10. Und

10. Und stellete dasselbige Jacob zu einem Rechte, und Israel zu einem ewigen Bunde.

11. Und sprach: Dir will ich das Land Canaan geben, das Loos eures Erbes.

12. Da sie wenig und gering waren, und Fremdlinge drinnen.

13. Und sie zogen von Volk zu Volk, von einem Königreich zum andern Volk.

14. Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun, und strafte Könige um ihrent willen.

15. Tastet meine Gesalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid.

16. Und er ließ eine Theurung ins Land kommen, und entzog allen Vorrath des Brods.

17. Er sandte einen Mann vor ihnen hin; Joseph ward zum Knecht verkauft.

18. Sie zwungen seine Füsse in Stock; sein Leib muste in Eisen liegen.

19. Bis daß sein Wort kam, und die Rede des HErrn ihn durchläuterte.

20. Da sandte der König hin, und ließ ihn loß geben; der Herr über Völker hieß ihn auslassen.

21. Er satzte ihn zum Herrn über sein Haus, zum Herrscher über alle seine Güter.

22. Daß er seine Fürsten unterweisete nach seiner Weise, und seine Aeltesten Weisheit lehrete.

23. Und Israel zog in Egypten, und Jacob ward ein Fremdling im Lande Ham.

24. Und er ließ sein Volk sehr wachsen, und machte sie mächtiger denn ihre Feinde.

25. Er verkehrete jener Herz, daß sie seinem Volk gram wurden, und dachten seine Knechte mit List zu dämpfen.

26. Er sandte seinen Knecht Mosen, Aaron, den er erwählet hatte.

27. Dieselben thäten seine Zeichen unter ihnen, und seine Wunder im Lande Ham.

28. Er ließ Finsternis kommen, und machte es finster; und waren nicht ungehorsam seinen Worten.

29. Er verwandelte ihr Wasser in Blut, und tödtete ihre Fische.

30. Ihr Land wimmelte Kröten heraus, in den Kammern ihrer Könige.

31. Er sprach, da kam Unziefer, Läuse in allen ihren Gränzen.

32. Er gab ihnen Hagel zum Regen, Feuerflammen in ihrem Lande.

33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume, und zerbrach die Bäume in ihren Gränzen.

34. Er sprach, da kamen Heuschrecken und Käfer ohne Zahl.

35. Und sie frassen alles Gras in ihrem Lande, und frassen die Früchte auf ihrem Felde.

36. Und schlug alle Erstgeburt in Egypten, alle ihre erste Erben.

37. Und führete sie aus mit Silber und Gold; und war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen.

38. Egypten ward froh, daß sie auszogen; denn ihre Furcht war auf sie gefallen.

39. Er breitete eine Wolke aus zur Decke, und ein Feuer, des Nachts zu leuchten

40. Sie baten, da ließ er Wachteln kommen; und er sättigte sie mit Himmelbrod.

41. Er öffnete den Felsen, da flossen Wasser aus, daß Bäche lieffen in der dürren Wüste.

42. Denn er gedachte an sein heiliges Wort, Abraham, seinem Knechte, geredt.

43. Also führete er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Wonne:

44. Und gab ihnen die Länder der Heyden, daß sie die Güter der Völker einnahmen.

45. Auf daß sie halten solten seine Rechte, und seine Gesetze bewahren, Halleluja.

Der 106. Psalm.

Ist eine Danksagung, obwol GOtt für und für die undankbaren und ungläubigen Juden gestraft hat, daß er dennoch letztlich Gnade widerfahren lassen und geschonet hat. Dieser Psalm lehret auch fromm seyn, und daß wir uns vor Sünden hüten sollen, weil sie GOtt also straffet.

Halleluja.

1. Danket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

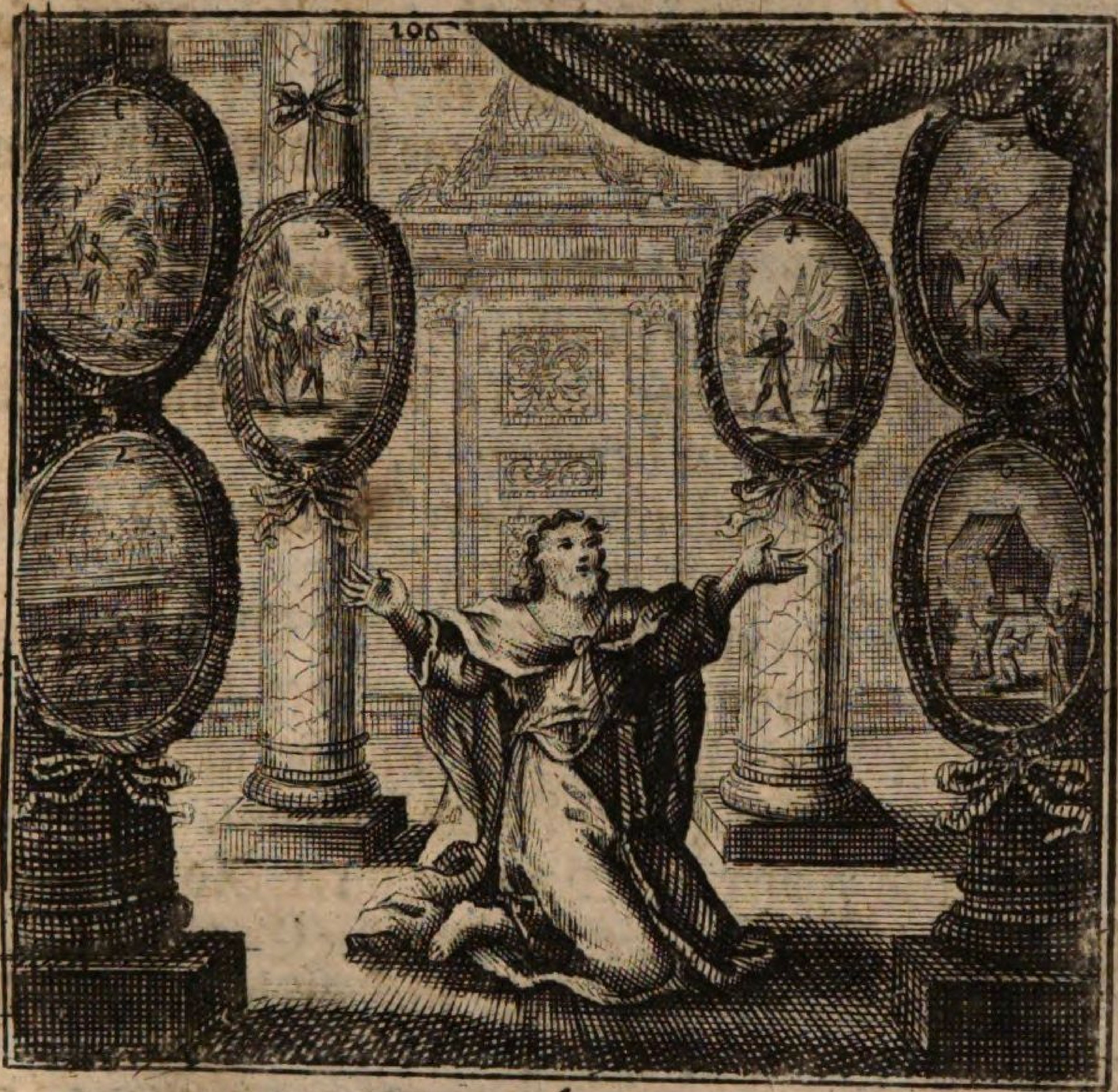
2. Wer kan die grossen Thaten des HErrn ausreden, und alle seine löbliche Werke preisen?

3. Wohl denen, die das Gebot halten, und thun immerdar recht.

4. HErr, gedenke meiner nach der Gnade, die du deinem Volk verheissen hast; beweise uns deine Hülfe;

5. Daß wir sehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwählten; und uns freuen, daß es deinem Volke wohlgehet, und uns rühmen mit deinem Erbtheil.

6. Wir haben gesündiget samt unsern Vätern;



wir haben mishandelt, und sind gottlos gewesen.

7. Unsere Våter in Egypten wolten deine Wunder nicht verstehen; sie gedachten nicht an deine grosse Gůte, und waren ungehorsam am Meer, nemlich am Schilfmeer.

8. Er half ihnen aber um seines Namens willen, daß er seine Macht beweisete.

9. Und er schalt das Schilfmeer, da ward es trocken; und führete sie durch die Tieffen, wie in einer Wůsten,

10. Und half ihnen von der Hand deß, der sie hassete, und erlősete sie von der Hand des Feindes.

11. Und

11. Und die Wasser ersäuften ihre Widersa-
cher, daß nicht einer überblieb.
12. Da glaubeten sie an seine Worte, und sun-
gen sein Lob.
13. Aber sie vergassen bald seiner Werke; sie
warteten nicht seines Raths.
14. Und sie wurden lüstern in der Wüsten, und
versuchten GOtt in der Einöde.
15. Er aber gab ihnen ihre Bitte, und sandte
ihnen gnug, bis ihnen davor eckelte.
16. Und sie empörten sich wider Mosen im La-
ger, wider Aaron, den Heiligen des HErrn.
17. Die Erde thät sich auf, und verschlang Da-
than, und deckte zu die Rotte Abiram.
18. Und Feuer ward unter ihrer Rotte ange-
zündet; die Flamme verbrannte die Gottlosen.
19. Sie machten ein Kalb in Horeb, und bete-
ten an das gegossene Bild;
20. Und verwandelten ihre Ehre in ein Gleich-
nis eines Ochsen, der Gras isset.
21. Sie vergassen GOttes, ihres Heilandes,
der so grosse Dinge in Egypten gethan hatte:
22. Wunder im Lande Ham, und erschröckli-
che Werke am Schilfmeer.
23. Und er sprach, er wolte sie vertilgen; wo
nicht Mose, sein Auserwählter, den Riß aufge-
halten hätte, seinen Grimm abzuwenden, auf
daß er sie nicht gar verderbete.
24. Und sie verachteten das liebe Land; sie glau-
beten seinem Worte nicht.
25. Und murreten in ihren Hütten; sie gehor-
cheten der Stimme des HErrn nicht.

26. Und er hub auf seine Hand wider sie, daß
er sie niederschlüge in der Wüsten;
27. Und würfe ihren Saamen unter die Hey-
den; und streuete sie in die Länder.
28. Und sie hiengen sich an den Baal Peor;
und assen von den Opfern der todten Götzen.
29. Und erzürneten ihn mit ihrem Thun; da
riß auch die Plage unter sie.
30. Da trat zu Pinehas, und schlichtete die
Sache; da ward der Plage gesteuret.
31. Und ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit
für und für ewiglich.
32. Und sie erzürneten ihn am Haderwasser;
und sie zerplagten den Mose übel.
33. Denn sie betrübten ihm sein Herz, daß
ihm etliche Worte entfuhren.
34. Auch vertilgten sie die Völker nicht, wie sie
doch der HErr geheissen hatte.
35. Sondern sie mengeten sich unter die Hey-
den, und lerneten derselben Werke,
36. Und dieneten ihren Götzen, die geriethen
ihnen zum Aergernis.
37. Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töch-
ter den Teuffeln.
18. Und vergossen unschuldig Blut, das Blut
ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opferten
den Götzen Canaan; daß das Land mit Blut-
schulden beflecket ward.
39. Und verunreinigten sich mit ihren Werken,
und hureten mit ihrem Thun.
40. Da ergrimmete der Zorn des HErrn über
sein Volk, und gewann einen Greuel an seinem
Erbe.

41. Und gab sie in die Hand der Heyden, daß
über sie herrscheten, die ihnen gram waren.
42. Und ihre Feinde ängsteten sie, und wurden
gedemüthiget unter ihre Hände.
43. Er errettete sie oftmals; aber sie erzürneten
ihn mit ihrem Vornehmen; und wurden wenig
um ihrer Missethat willen.
44. Und er sahe ihre Noth an, da er ihre Kla-
ge hörete;
45. Und gedachte an seinen Bund, den er mit
ihnen gemacht; und reuete ihn nach seiner grossen
Güte;
46. Und ließ sie zur Barmherzigkeit kommen,
vor allen, die sie gefangen hatten.
47. Hilf uns, HErr, unser GOtt, und brin-
ge uns zusammen aus den Heyden; daß wir dan-
ken deinem heiligen Namen, und rühmen dein
Lob.
48. Gelobet sey der HErr, der GOtt Israel,
von Ewigkeit zu Ewigkeit; und alles Volk spre-
che: Amen, Halleluja.

Der 107. Psalm.

Ist eine Danksagung, daß GOtt in allerley Leibes-Nö-
then, in Armuth, Gefängnis, Krankheit, Händeln und
Theurung, gnädig hilft.

1. Danket dem HErrn, denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.
2. Saget, die ihr erlöset seyd durch den
HErrn, die er aus der Noth erlöset hat,
3. Und die er aus den Ländern zusammen bracht
hat, vom Aufgang, vom Niedergang, von Mit-
ternacht und vom Meer.

4. Die

107

4. Die irre giengen in der Wüsten, in unge-
bähntem Wege, und funden keine Stadt, da sie
wohnen konten.
5. Hungerig und durstig, und ihre Seele ver-
schmachtet;
6. Und sie zum HErrn rieffen in ihrer Noth;
und er sie errettete aus ihren Aengsten.
7. Und führete sie einen richtigen Weg, daß sie
giengen zur Stadt, da sie wohnen konten.
8. Die sollen dem HErrn danken um seine Gü-
te, und um seine Wunder, die er an den Men-
schenkindern thut.

9. Daß er sättiget die durstige Seele, und fül-
let die hungerige Seele mit Gutem.
10. Die da sitzen musten im Finsternis und
Dunkel, gefangen im Zwang und Eisen.
11. Darum, daß sie GOttes Geboten unge-
horsam gewest waren, und das Gesetz des Höch-
sten geschändet hatten.
12. Darum muste ihr Herz mit Unglück gepla-
get werden, daß sie da lagen, und ihnen niemand
half.
13. Und sie zum HErrn rieffen in ihrer Noth,
und er ihnen half aus ihren Aengsten.
14. Und sie aus dem Finsternis und Dunkel
führete, und ihre Bande zerriß.
15. Die sollen dem HErrn danken um seine Gü-
te, und um seine Wunder, die er an den Men-
schenkindern thut.
16. Daß er zerbricht eherne Thüren, und zer-
schlägt eiserne Riegel.
17. Die Narren, so geplaget waren um ihrer
Uebertrettung willen, und um ihrer Sünde wil-
len,
18. Daß ihnen eckelte vor aller Speise; und
wurden todtkrank.
19. Und sie zum HErrn rieffen in ihrer Noth,
und er ihnen half aus ihren Aengsten.
20. Er sandte sein Wort, und machte sie ge-
sund; und errettete sie, daß sie nicht sturben.
21. Die sollen dem HErrn danken um seine Gü-
te, und um seine Wunder, die er an den Men-
schenkindern thut;
22. Und Dank opfern, und erzehlen seine Wer-
ke mit Freuden.

23. Di

23. Die mit Schiffen auf dem Meer fuhren,
und trieben ihren Handel in grossen Wassern.
24. Die des HErrn Werk erfahren haben,
und seine Wunder im Meer.
25. Wenn er sprach, und einen Sturmwind
erregete, der die Wellen erhub.
26. Und sie gen Himmel fuhren, und in Ab-
grund fuhren; daß ihre Seele für Angst verzagete.
27. Daß sie taumelten und wanketen, wie ein
Trunkener, und wusten keinen Rath mehr.
28. Und sie zum HErrn schryen in ihrer Noth,
und er sie aus ihren Aengsten führete.
29. Und stillete das Ungewitter, daß die Wel-
len sich legeten.
30. Und sie froh wurden, daß es stille worden
war; und er sie zu Lande brachte nach ihrem
Wunsch.
31. Die sollen dem HErrn danken um seine
Güte, und um seine Wunder, die er an den Men-
schenkindern thut,
33. Und ihn bey der Gemeine preisen, und bey
den Alten rühmen.
33. Die, welchen ihre Bäche vertrocknet, und
die Wasserquellen versiegen waren.
34. Daß ein fruchtbar Land nichts trug, um
der Bosheit willen derer, die darinnen wohneten.
35. Und er das Trockene wiederum wasserreich
machte, und im dürren Lande Wasserquellen.
36. Und die Hungerigen dahin gesetzt hat, daß
sie eine Stadt zurichteten, da sie wohnen könten.
37. Und Aecker besäen, und Weinberge pflan-
zen möchten, und die jährlichen Früchte kriegten.
38. Und er sie segnete, daß sie sich fast mehreten,
und ihnen viel Viehes gab. P 3 39.

39. Die, welche niedergedrückt und geschwächt waren von dem Bösen, der sie gezwungen und gedrungen hatte.

40. Da Verachtung auf die Fürsten geschüttet war, daß alles irrig und wüste stund.

41. Und er den Armen schützete vor Elend, und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrete.

42. Solches werden die Frommen sehen, und sich freuen; und aller Bosheit wird das Maul gestopfet werden.

43. Wer ist weise und behält dies? So werden sie merken, wieviel Wohlthat der HErr erzeiget.

Der 108. Psalm.

Ist eine Danksagung, daß GOtt gnädig ist, und sein Wort giebt, und dem Regiment mit Sieg und Segen hilft wider die Feinde.

Ein Psalmlied Davids.

1. GOtt, es ist mein rechter Ernst, ich will singen und tichten, meine Ehre auch.

2. Wolauf, Psalter und Harfen; ich will frühe auf seyn.

3. Ich will dir danken, HErr, unter den Völkern; ich will dir lobsingen unter den Leuten.

4. Denn deine Gnade reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

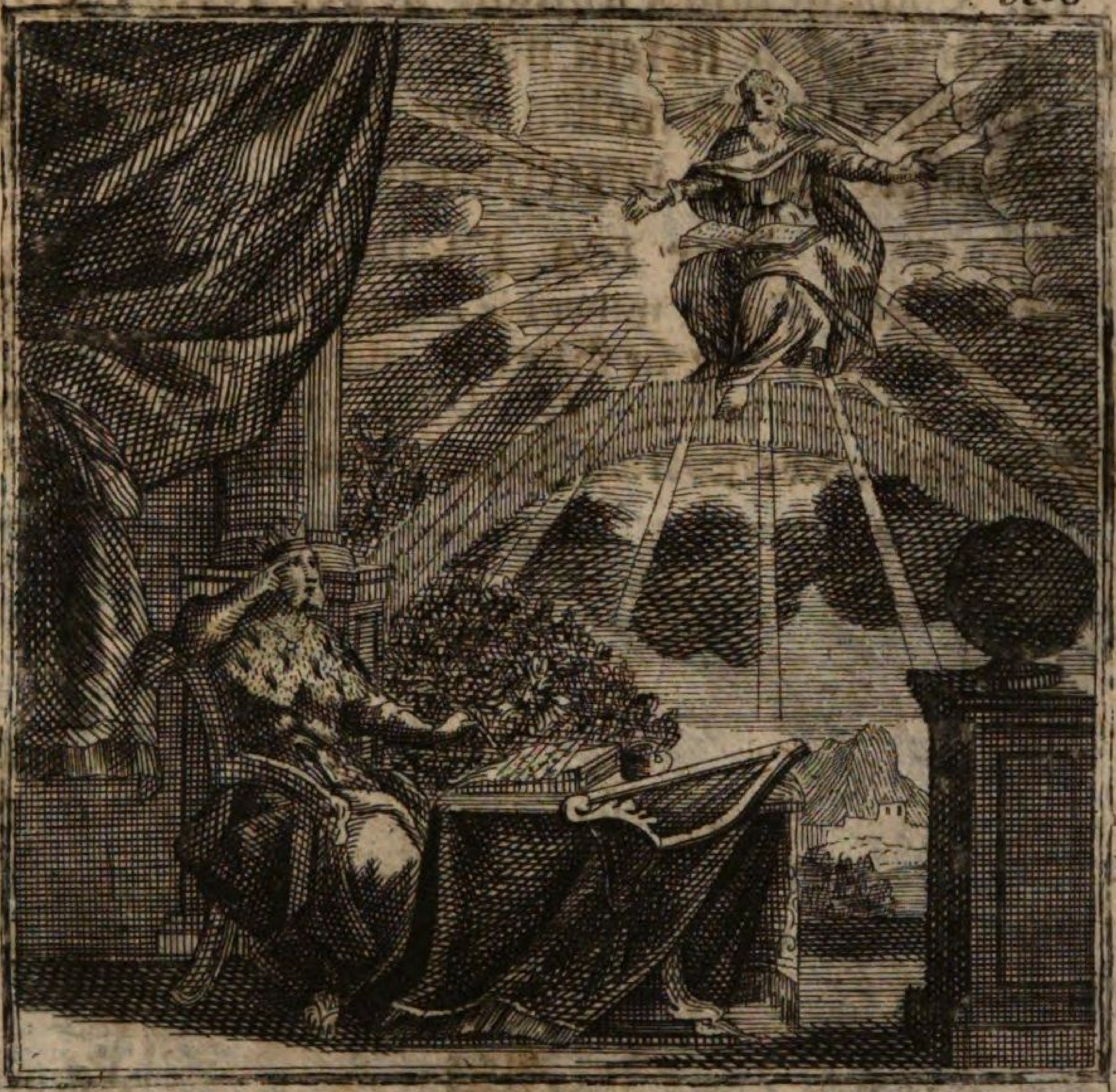
5. Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande.

6. Auf daß deine lieben Freunde erlediget werden; hilf mit deiner Rechten, und erhöre mich.

7. GOtt redet in seinem Heiligthum, deß bin

ich

108



ich froh, und will Sichem theilen, und das Thal
Suchoth abmessen.
8. Gilead ist mein, Manasse ist auch mein, und
Ephraim ist die Macht meines Haupts, Juda ist
mein Fürst;
9. Moab ist mein Waschtöpfen, ich will mei-
nen Schuh über Edom strecken; über die Phili-
ster will ich jauchzen.
10. Wer will mich führen in eine veste Stadt?
Wer wird mich leiten in Edom?
11. Wirst du es nicht thun, GOtt, der du uns
verstössest? Und zeuchst nicht aus, GOtt, mit un-
serm Heer?

12. Schaffe uns Beystand in der Noth; denn Menschen-Hülfe ist kein nütze.

13. Mit GOtt wollen wir Thaten thun; er wird unsere Feinde untertretten.

Der 109. Psalm.

Ist ein Gebet Christi wider die, so das Evangelium bitterlich verfolgen, daß sie GOtt je länger je tieffer in Irrthum wolle sinken lassen. Wir sollen ihn beten wider die Türken und die verstockten Juden, und andere 2c.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

GOtt, mein Ruhm, schweige nicht:

2. Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan, und reden wider mich mit falscher Zunge.

3. Und sie reden giftig wider mich allenthalben, und streiten wider mich ohne Ursach.

4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich: Ich aber bete.

5. Sie beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe.

6. Setze Gottlosen über ihn, und der Satan müsse stehen zu seiner Rechten.

7. Wer sich denselben lehren läßt, deß Leben müsse gottlos seyn; und sein Gebet müsse Sünde seyn.

8. Seiner Tage müssen wenig werden, und sein Amt müsse ein ander empfangen.

9. Seine Kinder müssen Waysen werden, und sein Weib eine Wittwe.

10. Seine Kinder müssen in der Irre gehen, und betteln, und suchen, als die verdorben sind.

12. Es müsse der Wucherer aussaugen alles, was er hat, und Fremde müssen seine Güter rauben.

12. Und niemand müsse ihm Gutes thun; und niemand erbarme sich seiner Waysen.

13. Seine Nachkommen müssen ausgerottet werden; ihr Name müsse im andern Glied vertilget werden.

14. Seiner Väter Missethat müsse gedacht werden vor dem HErrn; und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgetilget werden.

15. Der HErr müsse sie nimmer aus den Augen lassen; und ihr Gedächtnis müsse ausgerottet werden auf Erden.

16. Darum, daß er so gar keine Barmherzigkeit hatte; sondern verfolgete den Elenden und Armen, und den Betrübten, daß er ihn tödtete.

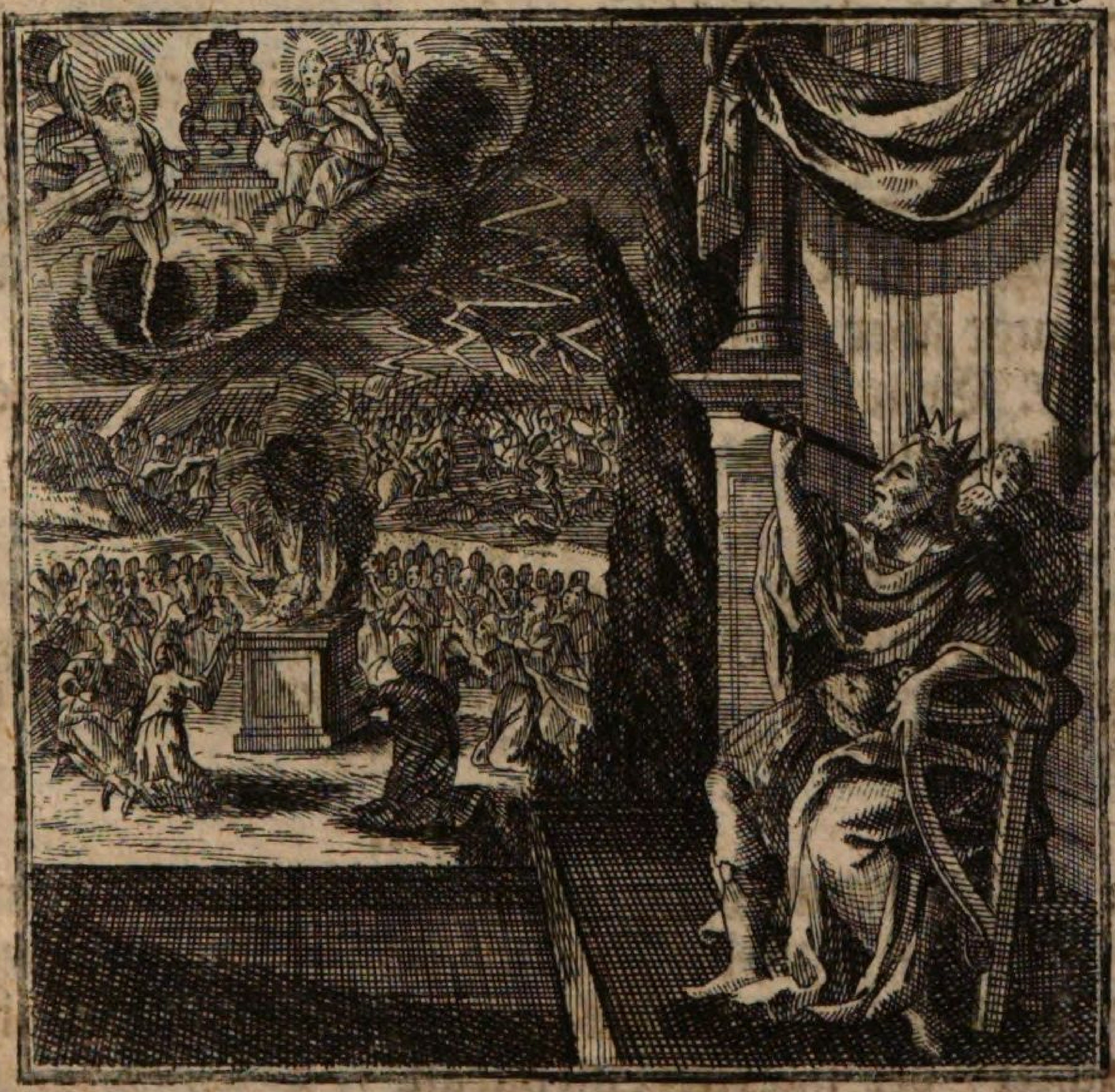
17. Und er wolte den Fluch haben, der wird
ihm auch kommen; er wolte des Segens nicht, so
wird er auch ferne von ihm bleiben.
18. Und zog an den Fluch wie sein Hemd; und
ist in sein Innwendiges gegangen wie Wasser, und
wie Oel in seine Gebeine.
19. So werde er ihm wie ein Kleid, das er an-
habe; und wie ein Gürtel, da er sich allewege mit
gürte.
20. So geschehe denen vom HErrn, die mir zu-
wider sind, und reden Böses wider meine Seele.
21. Aber du, HErr HErr, sey du mit mir um
deines Namens willen; denn deine Gnade ist mein
Trost, errette mich.
22. Denn ich bin arm und elend; mein Herz ist
erschlagen in mir.
23. Ich fahre dahin wie ein Schatte; der ver-
trieben wird, und werde verjagt wie die Heuschre-
cken.
24. Meine Knie sind schwach von Fasten; und
mein Fleisch ist mager, und hat kein Fett.
25. Und ich muß ihr Spott seyn; wenn sie mich
sehen, schütteln sie ihren Kopf.
26. Stehe mir bey, HErr, mein GOtt; hilf
mir nach deiner Gnade;
27. Daß sie innen werden, daß dies sey deine
Hand, daß du, HErr, solches thust.
28. Fluchen sie, so segne du; setzen sie sich wi-
der mich, so müssen sie zuschanden werden; aber
dein Knecht müsse sich freuen.
29. Meine Widersacher müssen mit Schmach
angezogen werden; und mit ihrer Schande beklei-
det werden, wie mit einem Rock.

30. Ich will dem HErrn sehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter vielen.

31. Denn er stehet dem Armen zur Rechten, daß er ihm helfe von denen, die sein Leben verurtheilen.

Der 110. Psalm.

Ist eine Weissagung von Christo, wie Christus Davids HErr und ewiger GOtt sey, und auf Erden durchs Evangelium eine Kirche anrichten, und ewiger Priester seyn, und sein Volk segnen, auch über alle seine Feinde herrschen werde; doch müsse er zuvor durch den Bach, das ist, an das Creutz, und sterben, werde aber im Tode nicht bleiben.



Ein

Ein Psalm Davids.

1. Der HErr sprach zu meinem HErrn: Setze
dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde
zum Schemel deiner Füsse lege.
2. Der HErr wird das Scepter deines Reichs
senden aus Zion; herrsche unter deinen Feinden.
3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volk wil-
liglich opfern im heiligen Schmuck; deine Kinder
werden dir gebohren, wie der Thau aus der Mor-
genröthe.
4. Der HErr hat geschworen, und wird ihn
nicht gereuen, du bist ein Priester ewiglich, nach
der Weise Melchisedech.
5. Der HErr zu deiner Rechten wird zerschmeis-
sen die Könige zur Zeit seines Zorns.
6. Er wird richten unter den Heyden; er wird
grosse Schlacht thun; er wird zerschmeissen das
Haupt über grosse Lande.
7. Er wird trinken vom Bach auf dem Wege;
darum wird er das Haupt empor heben.

Der 111. Psalm.

Ist eine Danksagung, daß GOtt seiner Kirche sein Wort und rechten Gottesdienst ordnet und erhält, und treulich in allen Nöthen hilft; sonderlich aber, daß er sein Volk durch Christum erlöset von Sünden und Tod.

Halleluja.

1. Ich danke dem HErrn von ganzem Herzen,
im Rath der Frommen, und in der Gemeine.
2. Groß sind die Werke des HErrn: wer ihr
achtet, der hat eitel Lust daran.
3. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich;
und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er

4. Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wun-
der, der gnädige und barmherzige HERR.
5. Er giebt Speise denen, so ihn fürchten; er
gedenket ewiglich an seinen Bund.
6. Er lässet verkündigen seine gewaltige Thaten
seinem Volk, daß er ihnen gebe das Erbe der Hey-
den.
7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit
und Recht; alle seine Gebote sind rechtschaffen.
8. Sie werden erhalten immer und ewiglich;
und geschehen treulich und redlich.
9. Er sendet eine Erlösung seinem Volk; er
verheisset, daß sein Bund ewiglich bleiben soll.
Heilig und hehr ist sein Name.

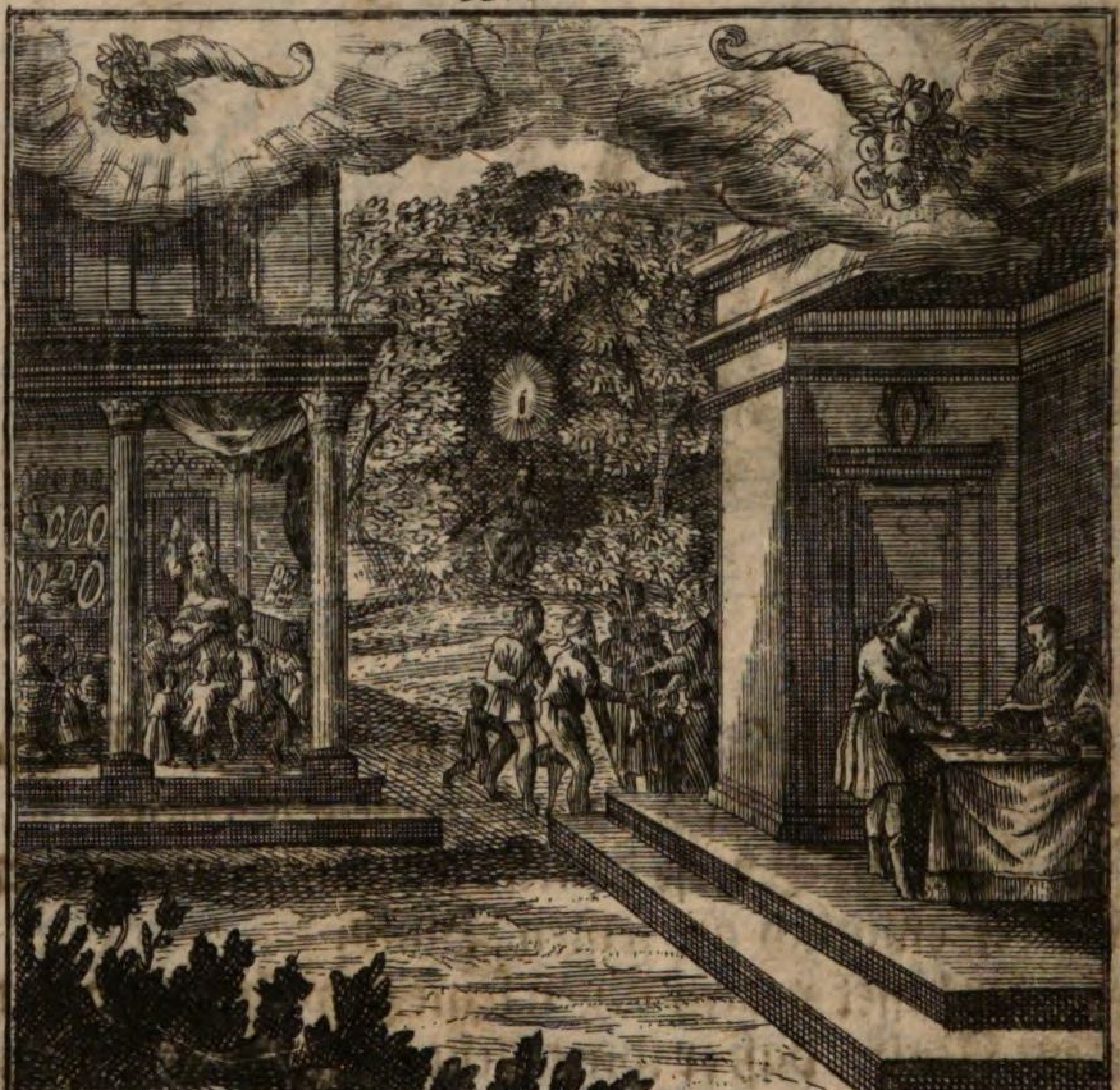
10.

10. Die Furcht des HErrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine feine Klugheit, wer darnach thut; deß Lob bleibet ewiglich.

Der 112. Psalm.

Ist eine Lehre, daß wir GOtt fürchten und fromm seyn sollen, so wolle er allerley Segen geben; die Gottlosen aber sollen zu Boden gehen.

112.



Halleluja.

1. Wohl dem, der den HErrn fürchtet, der grosse Lust hat zu seinen Geboten.
2. Deß Saame wird gewaltig seyn auf Erden; das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn.

3. Reich=

3. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause seyn; und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Den Frommen gehet das Licht auf im Finsternis, von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

5. Wohl dem, der barmherzig ist, und gerne leihet, und richtet seine Sachen aus, daß er niemand Unrecht thue.

6. Denn er wird ewiglich bleiben; des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

7. Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht; sein Herz hoffet unverzagt auf den HErrn.

8. Sein Herz ist getrost, und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet.

9. Er streuet aus, und giebt den Armen: seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich; sein Horn wird erhöhet mit Ehren.

10. Der Gottlose wirds sehen, und wird ihn verdriessen, seine Zähne wird er zusammen beissen, und vergehen. Denn was die Gottlosen gern wolten, das ist verlohren.

Der 11. Psalm.

Ist eine Danksagung für GOttes Gnade, und sonderlich, daß er der Unterdruckten sich annimt, und sie errettet.

Halleluja.

1. Lobet, ihr Knechte des HErrn; lobet den Namen des HErrn.

2. Gelobet sey des HErrn Name, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Von Aufgang der Sonnen bis zu ihrem Niedergang, sey gelobet der Name des HErrn.

4. Der

113

4. Der HErr ist hoch über alle Heyden; seine
Ehre gehet, so weit der Himmel ist.
5. Wer ist, wie der HErr, unser GOtt? Der
sich so hoch gesetzet hat,
6. Und auf das Niedrige siehet im Himmel und
auf Erden.
7. Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube,
und erhöhet den Armen aus dem Koth,
8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die
Fürsten seines Volks.
9. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen machet,
daß sie eine fröliche Kindermutter wird,
Halleluja.

Der

Der 114. Psalm.

Ist eine Danksagung für GOttes wunderbarliches Geschöpf, Regierung und Segen aller Creaturen.

1. Da Israel aus Egypten zoge, das Haus Ja-
cob aus dem fremden Volk,
2. Da ward Juda sein Heiligthum, Israel sei-
ne Herrschaft.
3. Das Meer sahe, und flohe; der Jordan wand-
te sich zurücke;
4. Die Berge hüpfeten, wie die Lämmer; die
Hügel, wie die jungen Schaafe.
5. Was war dir, du Meer, daß du flohest? und
du Jordan, daß du zurük wandtest?

6. Ihr Berge, daß ihr hüpfetet, wie die Läm=
mer? Ihr Hügel, wie die jungen Schaafe?
7. Vor dem HErrn bebete die Erde, vor dem
GOtt Jacob.
8. Der den Fels wandelte in Wassersee, und die
Steine in Wasserbrunnen.

Der 115. Psalm.

Ist eine Lehre, daß wir allein auf GOtt und seine Gnade trauen, und alles Vertrauen auf andere Creaturen sollen fahren lassen; denn er allein kan segnen und helfen, und will es sonderlich seiner Kirche thun.

115.

1. Nicht uns, HErr, nicht uns, sondern deinem
Namen gieb Ehre, um deine Gnade und
Wahrheit.

2. War=

2. Warum sollen die Heyden sagen: Wo ist
nun ihr GOtt?

3. Aber unser GOtt ist im Himel; er kan schaf-
fen, was er will.

4. Jener Götzen aber sind Silber und Gold,
von Menschen-Händen gemacht.

5. Sie haben Mäuler, und reden nicht; sie ha-
ben Augen, und sehen nicht.

6. Sie haben Ohren, und hören nicht; sie ha-
ben Nasen, und riechen nicht.

7. Sie haben Hände, und greiffen nicht; Füsse
haben sie, und gehen nicht; und reden nicht durch
ihren Hals.

8. Die solche machen, sind gleich also, und alle,
die auf sie hoffen.

9. Aber Israel hoffe auf den HErrn; der ist ih-
re Hülfe und Schild.

10. Das Haus Aaron hoffe auf den HErrn;
der ist ihre Hülfe und Schild.

11. Die den HErrn fürchten, hoffen auf den
HErrn; der ist ihre Hülfe und Schild.

12. Der HErr denket an uns, und segnet uns:
er segnet das Haus Israel: er segnet das Haus
Aaron.

13. Er segnet, die den HErrn fürchten; bey-
de Kleine und Grosse.

14. Der HErr segne euch je mehr und mehr,
euch und eure Kinder.

15. Ihr seyd die Gesegneten des HErrn, der
Himmel und Erde gemacht hat.

16. Der Himmel allenthalben ist des HErrn;
aber die Erde hat er den Menschenkindern gegeben.

17. Die Todten werden dich, HErr, nicht lo-
ben; noch die hinunter fahren in die Stille.
18. Sondern wir loben den HErrn, von nun
an, bis in Ewigkeit, Halleluja.

Der 116. Psalm.

Ist eine schöne Danksagung, daß GOtt so gnädig in al-
lerley Nöthen hilft, obwohl die Hülfe eher nicht kommt,
denn man liege vor zu Boden. Darum sollen wir den Kelch
mit Gedult trinken, und wenn GOtt hilft, ihn loben.

1. Das ist mir lieb, daß der HErr meine Stimme
und mein Flehen höret.
2. Daß er sein Ohr zu mir neiget; darum will
ich mein Lebenlang ihn anruffen.

3. Stri-

3. Stricke des Todes hatten mich umfangen, und Angst der Höllen hatte mich troffen; ich kam in Jammer und Noth.

4. Aber ich rief an den Namen des HErrn: O HErr! errette meine Seele.

5. Der HErr ist gnädig und gerecht, und unser GOtt ist barmherzig.

6. Der HErr behütet die Einfältigen; wenn ich unterliege, so hilft er mir.

7. Sey nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der HErr thut dir Gutes.

8. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, meine Augen von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.

9. Ich will wandeln vor dem HErrn, im Lande der Lebendigen.

10. Ich glaube, darum rede ich; ich werde aber sehr geplaget.

11. Ich sprach in meinem Zagen: Alle Menschen sind Lügner.

12. Wie soll ich dem HErrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut?

13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des HErrn Namen predigen.

14. Ich will meine Gelübde dem HErrn bezahlen, vor alle seinem Volk.

15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem HErrn.

16. O HERR, ich bin dein Knecht; ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn; du hast meine Bande zerrissen.

17. Dir will ich Dank opfern, und des HErrn
Namen predigen.
18. Ich will meine Gelübde dem HErrn bezah-
len, vor alle seinem Volk,
19. In den Höfen am Hause des HErrn, in
dir, Jerusalem, Halleluja.

Der 117. Psalm.

Ist eine Danksagung, daß GOtt die Heyden zu seinem Reich ruffen, und ewige Gnade durch Christum ihnen wolle wiederfahren lassen.

1. Lobet den HErrn, alle Heyden, preiset ihn,
alle Völker.
2. Denn seine Gnade und Wahrheit waltet
über uns in Ewigkeit, Halleluja.

Der

Der 118. Psalm.

Ist eine Danksagung unsers HErrn Christi, daß GOtt ihn wider seine Feinde erhalten, und von den Todten erwecket hat; ermahnet derohalben jedermann, solcher Gnade sich zu freuen, und GOtt dafür zu danken, und ferner für sein Reich und Wort zu bitten, daß er es wider die Welt und den Satan erhalten wolle.

113.

1. Danket dem HErrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Es sage nun Israel: Seine Güte währet ewiglich.

3. Es sage nun das Haus Aaron: Seine Güte währet ewiglich.

4. Es sagen nun, die den HErrn fürchten: Seine Güte währet ewiglich.

5. In der Angst rief ich den HErrn an; und der HErr erhörete mich, und tröstete mich.

6. Der HErr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menschen thun?

7. Der HErr ist mit mir, mir zu helfen; und ich will meine Lust sehen an meinen Feinden.

8. Es ist gut, auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen.

9. Es ist gut, auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Fürsten.

10. Alle Heyden umgeben mich; aber im Namen des HErrn will ich sie zerhauen.

11. Sie umgeben mich allenthalben; aber im Namen des HErrn will ich sie zerhauen.

12. Sie umgeben mich wie Bienen, sie dämpfen, wie ein Feuer in Dornen; aber im Namen des HErrn will sie zerhauen.

13. Man stösset mich, daß ich fallen soll; aber der HErr hilft mir.

14. Der HERR ist meine Macht, und mein Psalm, und ist mein Heil.

15. Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten; die Rechte des HERRN behält den Sieg.

16. Die Rechte des HErrn ist erhöhet; die Rechte des HErrn behält den Sieg.

17. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des HErrn Werk verkündigen.

18. Der HErr züchtiget mich wohl; aber er giebt mich dem Tode nicht.

19. Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich da hinein gehe, und dem HErrn danke.

20. Das ist das Thor des HErrn; die Gerechten werden da hinein gehen.

21. Ich danke dir, daß du mich demüthigest, und hilfest mir.

22. Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Ekstein worden.

23. Das ist vom HErrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen.

24. Dies ist der Tag, den der HErr machet; lasset uns freuen und frölich darinnen seyn.

25. O HErr, hilf; O HErr, laß wohl gelingen.

26. Gelobet sey, der da kommt im Namen des HErrn; wir segnen euch, die ihr vom Hause des HErrn seyd.

27. Der HErr ist GOtt, der uns erleuchtet. Schmücket das Fest mit Mayen, bis an die Hörner des Altars.

28. Du bist mein GOtt, und ich danke dir; mein GOtt, ich will dich preisen.

29. Danket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Der 119. Psalm.

Ist durchaus ein Gebet, daß GOtt in seinem Wort und seiner Gnade uns leiten, und den Feinden des Worts wehren wolle; denn das Wort ist der höchste Schatz, davon wir Leben, Trost, Lehr, Unterricht, Schutz und alles haben. Darum sind diese die elendesten Leute, so GOttes Wort verfolgen, ob sie gleich sonst alles genug haben.

1. Wohl denen, die ohne Wandel leben, die im Gesetz des HErrn wandeln.

119

2. Wohl denen, die seine Zeugnisse halten: die
ihn von ganzem Herzen suchen.
3. Denn welche auf seinen Wegen wandeln, die
thun kein Uebels.
4. Du hast geboten, fleissig zu halten deine Be-
fehle.
5. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem
Ernst hielte!
6. Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so
werde ich nicht zuschanden.
7. Ich danke dir von rechtem Herzen; daß du
mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.

8. Dei-

8. Deine Rechte will ich halten, verlaß mich nimmermehr.

9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.

10. Ich suche dich von ganzem Herzen; laß mich nicht fehlen deiner Gebote.

11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.

12. Gelobet seyst du, HErr; lehre mich deine Rechte.

13. Ich will mit meinen Lippen erzehlen alle Rechte deines Mundes.

14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über allerley Reichthum.

15. Ich rede, was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege.

16. Ich habe Lust zu deinen Rechten, und vergesse deiner Worte nicht.

17. Thue wohl deinem Knecht, daß ich lebe, und dein Wort halte.

18. Oefne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetze.

19. Ich bin ein Gast auf Erden; verbirge deine Gebote nicht vor mir.

20. Meine Seele ist zermalmet für Verlangen nach deinen Rechten allezeit.

21. Du schiltest die Stolzen; verflucht sind, die deiner Gebote fehlen.

22. Wende von mir Schmach und Verachtung; denn ich halte deine Zeugnisse.

23. Es sitzen auch die Fürsten, und reden wider
mich; aber dein Knecht redet von deinen Rechten.
24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind
meine Rathsleute.

25. Meine Seele liegt im Staube; erquicke mich
nach deinem Worte.
26. Ich erzehle meine Wege, und du erhörest
mich; lehre mich deine Rechte.
27. Unterweise mich den Weg deiner Befehle;
so will ich reden von deinen Wundern.
28. Ich gräme mich, daß mir das Herz ver-
schmachtet; stärke mich nach deinem Worte.
29. Wende von mir den falschen Weg, und
gönne mir dein Gesetz.
30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwählet;
deine Rechte hab ich vor mich gestellet.
31. Ich hange an deinen Zeugnissen; HErr,
laß mich nicht zuschanden werden.
32. Wenn du mein Herz tröstest, so lauffe ich
den Weg deiner Gebote.

33. Zeige mir, HErr, den Weg deiner Rech-
te, daß ich sie bewahre bis ans Ende.
34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Ge-
setz, und halte es von ganzem Herzen.
35. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote;
denn ich habe Lust darzu.
36. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und
nicht zum Geiz.
37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen
nach unnützer Lehre; sondern erquicke mich auf
deinem Wege.

38. Laß

38. Laß deinen Knecht dein Gebot vestiglich für
dein Wort halten, daß ich dich fürchte.
39. Wende von mir die Schmach, die ich scheue;
denn deine Rechte sind lieblich.
40. Siehe, ich begehre deiner Befehle; erqui-
cke mich mit deiner Gerechtigkeit.
41. HErr, laß mir deine Gnade wiederfahren,
deine Hülfe nach deinem Wort.
42. Daß ich antworten möge meinem Lästerer;
denn ich verlasse mich auf dein Wort.
43. Und nimm ja nicht von meinem Munde das
Wort der Wahrheit; denn ich hoffe auf deine
Rechte.
44. Ich will dein Gesetz halten allewege, im-
mer und ewiglich.
45. Und ich wandele frölich; denn ich suche dei-
nen Befehl.
46. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Köni-
gen, und schäme mich nicht.
47. Und habe Lust an deinen Geboten, und sind
mir lieb.
48. Und hebe meine Hände auf zu deinen Gebo-
ten, die mir lieb sind, und rede von deinen Rechten.
49. Gedenke deinem Knecht an dein Wort, auf
welches du mich lässest hoffen.
50. Das ist mein Trost in meinem Elende; denn
dein Wort erquicket mich.
51. Die Stolzen haben ihren Spott an mir;
dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetze.
52. HErr, wenn ich gedenke, wie du von der
Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.
53. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die
dein Gesetz verlassen.

54. Deine Rechte sind mein Lied im Hause meiner Wallfahrt.

55. HErr, ich gedenke des Nachts an deinen Namen, und halte dein Gesetz.

56. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.

57. Ich habe gesagt: HErr, das soll mein Erbe seyn, daß ich deine Wege halte.

58. Ich flehe vor deinem Angesicht von ganzem Herzen; sey mir gnädig nach deinem Wort.

59. Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füsse zu deinen Zeugnissen.

60. Ich eile, und säume mich nicht, zu halten deine Gebote.

61. Der Gottlosen Rotte beraubet mich; aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.

62. Zur Mitternacht stehe ich auf, dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.

63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.

64. HErr, die Erde ist voll deiner Güte; lehre mich deine Rechte.

65. Du thust Gutes deinem Knechte, HErr, nach deinem Wort.

66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkänntnis; denn ich glaube deinen Geboten.

67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich; nun aber halte ich dein Wort.

68. Du bist gütig und freundlich; lehre mich deine Rechte.

69. Die Stolzen ertichten Lügen über mich; ich aber halte von ganzem Herzen deinen Befehl.

70. Ihr Herz ist dicke, wie Schmeer; ich aber habe Lust an deinem Gesetz.

71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast, daß ich deine Rechte lerne.

72. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stük Gold und Silber.

73. Deine Hand hat mich gemacht und bereitet; unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne.

74. Die dich fürchten, sehen mich, und freuen sich; denn ich hoffe auf dein Wort.

75. HErr, ich weis, daß deine Gerichte recht sind; und hast mich treulich gedemüthiget.

76. Deine Gnade müsse mein Trost seyn, wie du deinem Knecht zugesaget hast.

77. Laß mir deine Barmherzigkeit wiederfahren, daß ich lebe; denn ich habe Lust zu deinem Gesetze.

78. Ach daß die Stolzen müßten zuschanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken; ich aber rede von deinem Befehl.

79. Ach daß sich müßten zu mir halten, die dich fürchten, und deine Zeugnisse kennen.

80. Mein Herz bleibe rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zuschanden werde.

81. Meine Seele verlanget nach deinem Heil; ich hoffe auf dein Wort.

82. Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort, und sagen: Wenn tröstest du mich?

83. Denn ich bin wie eine Haut im Rauch; deiner Rechte vergesse ich nicht.

84. Wie lange soll dein Knecht warten? Wenn wilt du Gericht halten über meine Verfolger?

85. Die Stolzen graben mir Gruben, die nicht
sind nach deinem Gesetze.
86. Deine Gebote sind eitel Wahrheit. Sie
verfolgen mich mit Lügen; hilf mir.
87. Sie haben mich schier umbracht auf Erden;
ich aber verlasse deine Befehle nicht.
88. Erquicke mich durch deine Gnade, daß ich
halte die Zeugnisse deines Mundes.

89. HErr, dein Wort bleibet ewiglich, so weit
der Himmel ist.
90. Deine Wahrheit währet für und für. Du
hast die Erde zugerichtet, und sie bleibet stehen.
91. Es bleibt täglich nach deinem Wort; denn
es muß dir alles dienen.
92. Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen
wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elende.
93. Ich will deine Befehle nimmermehr verges-
sen; denn du erquickest mich damit.
94. Ich bin dein, hilf mir; denn ich suche deine
Befehle.
95. Die Gottlosen warten auf mich, daß sie mich
umbringen; ich aber merke auf deine Zeugnisse.
96. Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen;
aber dein Gebot währet.

97. Wie habe ich dein Gesetz so lieb; täglich re-
de ich davon.
98. Du machest mich mit deinem Gebot weiser,
denn meine Feinde sind; denn es ist ewiglich mein
Schatz.
99. Ich bin gelehrter, denn alle meine Lehrer;
denn deine Zeugnisse sind meine Rede.

100. Ich bin klüger, denn die Alten; denn ich halte deine Befehle.

101. Ich wehre meinem Fuß alle böse Wege, daß ich dein Wort halte.

102. Ich weiche nicht von deinen Rechten; denn du lehrest mich.

103. Dein Wort ist meinem Munde süsser, denn Honig.

104. Dein Wort machet mich klug; darum hasse ich alle falsche Wege.

105. Dein Wort ist meines Fusses Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.

106. Ich schwöre, und wills halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.

107. Ich bin sehr gedemüthiget; HErr, erquicke mich nach deinem Wort.

108. Laß dir gefallen, HErr, das willige Opfer meines Mundes; und lehre mich deine Rechte.

109. Ich trage meine Seele immer in meinen Händen, und ich vergesse deines Gesetzes nicht.

110. Die Gottlosen legen mir Stricke; ich aber irre nicht von deinem Befehl.

111. Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe; denn sie sind meines Herzens Wonne.

112. Ich neige mein Herz zu thun nach deinen Rechten immer und ewiglich.

113. Ich hasse die Fladder-Geister, und liebe dein Gesetz.

114. Du bist mein Schirm und Schild; ich hoffe auf dein Wort.

115. Weichet von mir, ihr Boshaftigen; ich will halten die Gebote meines GOttes.

116. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich le-
be; und laß mich nicht zuschanden werden über mei-
ner Hofnung.

117. Stärke mich, daß ich genese; so will ich
stets meine Lust haben an deinen Rechten.

118. Du zertrittest alle, die deiner Rechte fehlen;
denn ihre Trügerey ist eitel Lügen.

119. Du wirfst alle Gottlosen auf Erden weg,
wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugnisse.

120. Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut
schauert, und entsetze mich vor deinen Rechten.

121. Ich halte über dem Recht und Gerechtigkeit;
übergieb mich nicht denen, die mir wollen
Gewalt thun.

122. Vertritt du deinen Knecht, und tröste ihn,
daß mir die Stolzen nicht Gewalt thun.

123. Meine Augen sehnen sich nach deinem Heil,
und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit.

124. Handele mit deinem Knecht nach deiner
Gnade, und lehre mich deine Rechte.

125. Ich bin dein Knecht; unterweise mich,
daß ich erkenne deine Zeugnisse.

126. Es ist Zeit, daß der HErr darzu thue; sie
haben dein Gesetz zerrissen.

127. Darum liebe ich dein Gebot über Gold
und über fein Gold.

128. Darum halte ich straks alle deine Befehle;
ich hasse allen falschen Weg.

129. Deine Zeugnisse sind wunderbarlich; dar-
um hält sie meine Seele.

130. Wenn dein Wort offenbar wird, so er-
freuet es, und machet klug die Einfältigen.

131. Ich

131. Ich thue meinen Mund auf, und begehre
deine Gebote; denn mich verlanget darnach.
132. Wende dich zu mir, und sey mir gnådig,
wie du pflegest zu thun denen, die deinen Namen
lieben.
133. Laß meinen Gang gewis seyn in deinem
Wort; und laß kein Unrecht über mich herrschen.
134. Erlöse mich von der Menschen Frevel; so
will ich halten deine Befehle.
135. Laß dein Antliz leuchten über deinen Knecht,
und lehre mich deine Rechte.
136. Meine Augen fliessen mit Wasser, daß man
dein Gesetz nicht hält.
137. HErr, du bist gerecht, und dein Wort ist
recht.
138. Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit
und die Wahrheit hart gebotten.
139. Ich habe mich schier zu tode geeifert, daß
meine Widersacher deiner Worte vergessen.
140. Dein Wort ist wohl geläutert; und dein
Knecht hat es lieb.
141. Ich bin geringe und verachtet; ich vergesse
aber nicht deines Befehls.
142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerech-
tigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.
143. Angst und Noth haben mich troffen; ich
habe aber Lust an deinen Geboten.
144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist
ewig; unterweise mich, so lebe ich.
145. Ich ruffe von ganzem Herzen, erhöre mich,
HErr, daß ich deine Rechte halte.
146. Ich ruffe zu dir, hilf mir, daß ich deine
Zeugnisse halte.

147. Ich komme frühe und schreye; auf dein Wort hoffe ich.

148. Ich wache frühe auf, daß ich rede von deinem Wort.

149. Höre meine Stimme nach deiner Gnade; HErr, erquicke mich nach deinen Rechten.

150. Meine boshaftigen Verfolger wollen mir zu; und sind ferne von deinem Gesetz.

151. HErr, du bist nahe, und deine Gebote sind eitel Wahrheit.

152. Zuvor weiß ich aber, daß du deine Zeugnisse ewiglich gegründet hast.

153. Siehe mein Elend, und errette mich; hilf mir aus, denn ich vergesse deines Gesetzes nicht.

154. Führe meine Sache, und erlöse mich; erquicke mich durch dein Wort.

155. Das Heil ist ferne von den Gottlosen; denn sie achten deine Rechte nicht.

156. HErr, deine Barmherzigkeit ist groß; erquicke mich nach deinen Rechten.

157. Meiner Verfolger und Widersacher ist viel; ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen.

158. Ich sehe die Verächter, und thut mir wehe, daß sie dein Wort nicht halten.

159. Siehe, ich liebe deine Befehle; HErr, erquicke mich nach deiner Gnade.

160. Dein Wort ist nichts denn Wahrheit; alle Rechte deiner Gerechtigkeit währen ewiglich.

161. Die Fürsten verfolgen mich ohne Ursache; und mein Herz fürchtet sich vor deinen Worten.

162. Ich freue mich über deinem Wort, wie einer, der eine grosse Beute kriegt.

163. Lügen bin ich gram, und habe Greuel daran; aber dein Gesetz hab ich lieb.

164. Ich lobe dich des Tages siebenmal, um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.

165. Grossen Frieden haben, die dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln.

166. HErr, ich warte auf dein Heil, und thue nach deinen Geboten.

167. Meine Seele hält deine Zeugnisse, und liebet sie fast.

168. Ich halte deine Befehle, und deine Zeugnisse; denn alle meine Wege sind vor dir.

169. HErr, laß meine Klage vor dich kommen; unterweise mich nach deinem Wort.

170. Laß mein Flehen vor dich kommen; errette mich nach deinem Wort.

171. Meine Lippen sollen loben, wenn du mich deine Rechte lehrest.

172. Meine Zunge soll ihr Gespräch haben von deinem Wort; denn alle deine Gebote sind recht.

173. Laß mir deine Hand beystehen; denn ich habe erwehlet deine Befehle.

174. HErr, mich verlanget nach deinem Heil, und habe Lust an deinem Gesetz.

175. Laß meine Seele leben, daß sie dich lobe, und deine Rechte mir helfen.

176. Ich bin wie ein verirret und verlohren Schaaf, suche deinen Knecht; denn ich vergesse deiner Gebote nicht.

Der 120. Psalm.

Ist ein Gebet wider die falschen Brüder und Ketzer, die den Christen und der Kirche alles Leid thun, und Unrecht anrichten.

Ein Lied im höhern Chor.

1. Ich ruffe zu dem HErrn in meiner Noth; und er erhöret mich.

2. HErr, errette meine Seele von den Lügen-Mäulern, und von den falschen Zungen.

3. Was kan dir die falsche Zunge thun? und was kan sie ausrichten?

4. Sie ist wie scharfe Pfeile eines Starken, wie Feuer in Wachholdern.

5. Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Me-
sech; ich muß wohnen unter den Hütten Kedar.
6. Es wird meiner Seele lange zu wohnen bey
denen, die den Frieden hassen.
7. Ich halte Friede; aber wenn ich rede, so fa-
hen sie Krieg an.

Der 121. Psalm.

Ist ein Trost, daß GOtt gnädig schützen und erhalten wolle in aller Noth, wenn wir nur auf ihn sehen, und uns seiner trösten.

Ein Lied im höhern Chor.

1. Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von
welchen mir Hülfe kommt.

2. Meine Hülfe kommt vom HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat.
3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläffet nicht.
4. Siehe, der Hüter Israel schläffet noch schlummert nicht.
5. Der HErr behütet dich; der HErr ist dein Schatten über deiner rechten Hand.
6. Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.
7. Der HErr behüte dich vor allem Ubel; er behüte deine Seele.
8. Der HErr behüte deinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122. Psalm.

Ist eine Danksagung, daß GOtt ein Ort giebt, da man sein Wort hören, und ihm recht dienen kan.

Ein Lied Davids im höhern Chor.

1. Ich freue mich deß, das mir geredt ist, daß wir werden ins Haus des HErrn gehen,
2. Und daß unsere Füsse werden stehen in deinen Thoren, Jerusalem.
3. Jerusalem ist gebauet, daß es eine Stadt sey, da man zusammen kommen soll.
4. Da die Stämme hinauf gehen sollen, nemlich die Stämme des HErrn, zu predigen dem Volk Israel, zu danken dem Namen des HErrn.
5. Denn daselbst sitzen die Stühle zum Gericht, die Stühle des Hauses Davids.

6. Wün-

122.

6. Wünschet Jerusalem Glück; es müsse wohl gehen, denen, die dich lieben.
7. Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauren, und Glück in deinen Pallästen.
8. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Friede wünschen.
9. Um des Hauses willen des HErrn, unsers GOttes, will ich dein Bestes suchen.

Der 123. Psalm.

Ist ein Gebet, daß GOtt seine Christen, so sich in der Welt drucken und spotten lassen müssen, trösten, und die Hoffärtigen demüthigen wolle.

Ein Lied im höhern Chor.

1. Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitzest.

2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen; wie die Augen der Mägde auf die Hände ihrer Frauen; also sehen unsere Augen auf den HErrn, unsern GOtt, bis er uns gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, HErr, sey uns gnädig; denn wir sind sehr voll Verachtung.

4. Sehr voll ist unsere Seele der Stolzen Spott, und der Hoffärtigen Verachtung.

Der

Der 124. Psalm.

Ist ein Trost, daß GOtt seine Kirche wunderlich erhalte, wider ihre Feinde, ob es wohl unmöglich scheinet, daß ihr soll geholfen werden.

124

Ein Lied Davids im höhern Chor.

1. Wo der HErr nicht bey uns wäre, so sage Israel,
2. Wo der HErr nicht bey uns wäre, wenn
die Menschen sich wider uns setzen;
3. So verschlüngen sie uns lebendig. Wenn
ihr Zorn über uns ergrimmete,
4. So ersäuffete uns Wasser; Ströme giengen über unsere Seele.

5. Es

5. Es giengen Wasser allzuhoch über unsere
Seele.
6. Gelobet sey der HErr, daß er uns nicht giebt
zum Raub in ihre Zähne.
7. Unsere Seele ist entrunnen, wie ein Vogel
dem Strick des Voglers; der Strick ist zerrissen,
und wir sind loß.
8. Unsere Hülfe stehet im Namen des HErrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 125. Psalm.

Ist ein Trostpsalm, daß GOtt seine Kirche schützen
und erhalten, aber die Gottlosen stürtzen wolle.

Ein Lied im höhern Chor.

1. Die auf den HErrn hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion.

2. Um Jerusalem her sind Berge; und der HERR ist um sein Volk her, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten; auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.

4. HErr, thue wohl den guten und frommen Herzen.

5. Die aber abweichen auf ihre krumme Weege, wird der HErr wegtreiben mit den Uebelthätern; aber Friede sey über Israel.

Der 126. Psalm.

Ist ein Trost, ob GOtt seine Kinder im Alten Testament gleich unter die Heyden hat lassen gefangen wegführen, so wolle er sie doch wieder lebendig machen; denn GOttes Volk muß auf Erden leiden, aber der Trost soll letztlich sich auch finden.

Ein Lied im höhern Chor.

1. Wenn der HErr die Gefangenen Zion erlösen wird, so werden wir seyn wie die Träumende.

2. Denn wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Rühmens seyn. Da wird man sagen unter den Heyden: Der HErr hat Grosses an ihnen gethan;

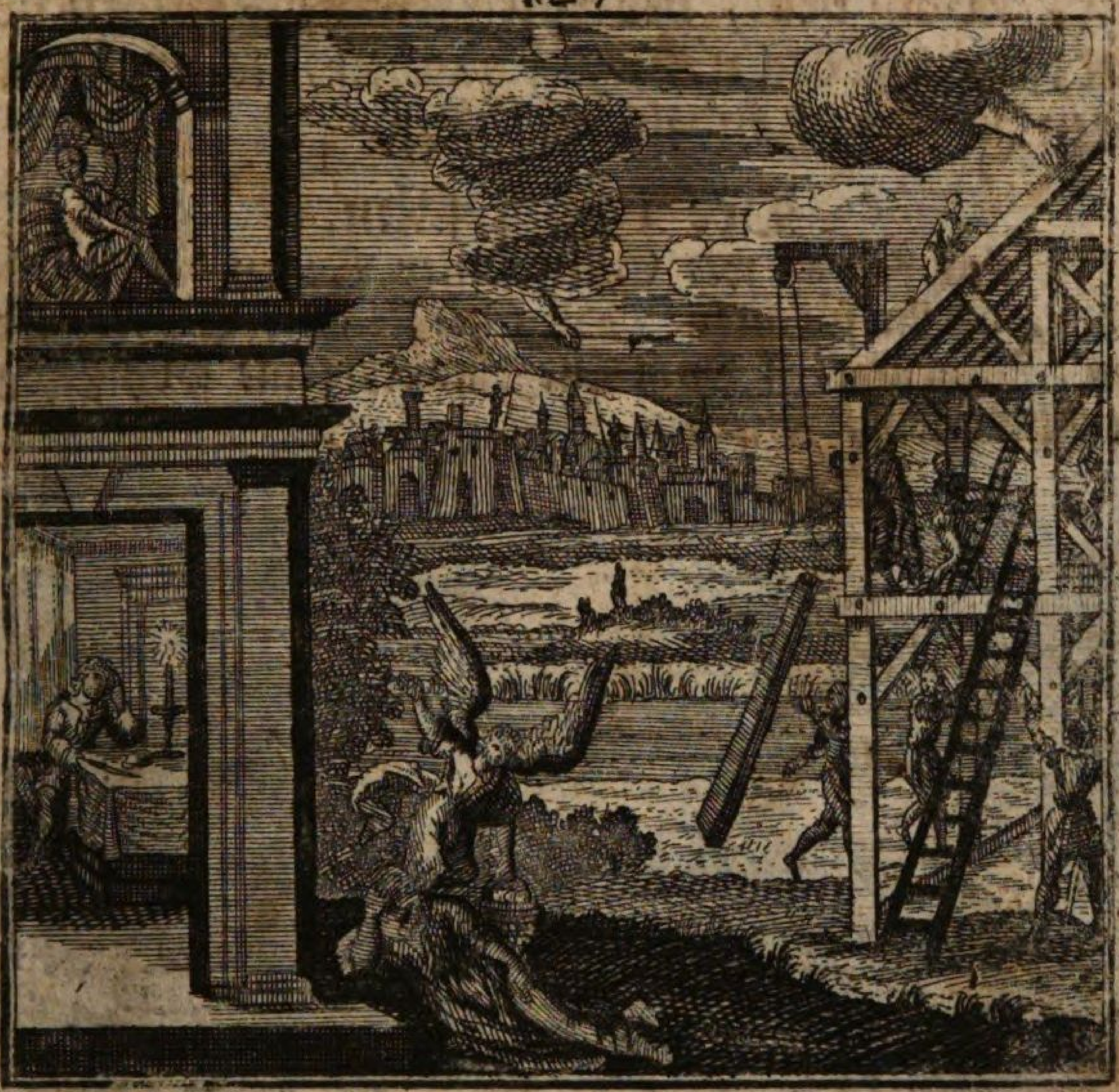
3. Der

3. Der HErr hat Grosses an uns gethan; deß
sind wir frölich.
4. HErr, wende unser Gefängnis, wie du die
Wasser gegen Mittag trocknest.
5. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden
erndten.
6. Sie gehen hin und weinen, und tragen
edlen Saamen; und kommen mit Freuden, und
bringen ihre Garben.

Der 127. Psalm.

Ist eine Lehre, wie allein durch GOttes Segen, Regiment und Haushaltung gefördert und erhalten werden, und nicht durch menschliche Weisheit.

Ein



Ein Lied Salomo im höhern Chor.

1. Wo der HErr nicht das Haus bauet, so arbei-
ten umsonst, die daran bauen. Wo der
HERR nicht die Stadt behütet, so wachet der
Wächter umsonst.
2. Es ist umsonst, daß ihr frühe auffstehet,
und hernach lange sitzet, und esset euer Brod mit
Sorgen; denn seinen Freunden giebt ers schlafend.
3. Siehe, Kinder sind eine Gabe des HErrn,
und Leibesfrucht ist ein Geschenk.
4. Wie die Pfeile in der Hand eines Starken,
also gerathen die jungen Knaben.

5. Wohl

5. Wohl dem, der seinen Köcher derselben voll hat; die werden nicht zu schanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Thor.

Der 128. Psalm.

Ist eine Lehre, wie GOtt seinen Segen denen geben wolle, die ihn fürchten. Dies heisset aber GOttes Seegen, Nahrung, fromm Ehegemahl, feine wohlgezogene Kinderlein, Friede ꝛc.

Ein Lied im höhern Chor.

1. Wohl dem, der den HErrn fürchtet, und auf seinen Wegen gehet.

2. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit: wohl dir, du hast es gut.

3. Dein

3. Dein Weib wird seyn, wie ein fruchtbarer
Weinstock um dein Haus herum; deine Kinder
wie die Oelzweige um deinen Tisch her.
4. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der
den HErrn fürchtet.
5. Der HErr wird dich segnen aus Zion, daß
du sehest das Glück Jerusalem, dein Lebenlang.
6. Und sehest deiner Kinder Kinder; Friede
über Israel.

Der 129. Psalm.

Ist eine Lehre, wie GOtt seine Christen wider ihre Feinde schützen, und die Gottlosen, ob sie gleich eine Zeit lang bleiben, wie das Gras wolle verdorren lassen.

129

Ein Lied im höhern Chor.

1. Sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf, so sage Jsrael:

2. Sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf; aber sie haben mich nicht übermocht.

3. Die Pflüger haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen.

4. Der HErr, der gerecht ist, hat der Gottlosen Seile abgehauen.

5. Ach, daß müsten zuschanden werden und zurück kehren alle, die Zion gram sind!

6. Ach, daß sie müsten seyn, wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es ausrauft!

7. Von welchem der Schnitter seine Hand nicht füllet, noch der Garbenbinder seinen Arm voll;

8. Und die vorüber gehen, nicht sprechen: Der Seegen des HErrn sey über euch; wir segnen euch im Namen des HErrn.

Der 130. Psalm.

Jst ein Gebet, um Vergebung der Sünden, und Trost des Gewissens; und das ist der einige Weg darzu, GOtt anruffen, und auf seine Güte durch Christum hoffen.

Ein Lied im höhern Chor.

1. Aus der Tieffe ruffe ich, HErr! zu dir.
2. HErr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens.

3. So du wilt, HErr, Sünde zurechnen, HErr,
wer wird bestehen?
4. Denn bey dir ist die Vergebung, daß man
dich fürchte.
5. Ich harre des HErrn, meine Seele harret;
und ich hoffe auf sein Wort.
6. Meine Seele wartet auf den HErrn, von ei-
ner Morgenwache bis zur andern.
7. Israel hoffe auf den HErrn; denn bey dem
HErrn ist die Gnade, und viel Erlösung bey ihm.
8. Und er wird Israel erlösen aus allen seinen
Sünden.

Der 131. Psalm.

Ist eine Lehre, daß wir allein auf GOttes Wort sehen, in einfältigem Herzen seiner Hülfe erwarten, und nicht auf eigene Frömmigkeit noch Gerechtigkeit bauen sollen.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

2. HErr, mein Herz ist nicht hoffärtig, und meine Augen sind nicht stolz; und wandele nicht in grossen Dingen, die mir zu hoch sind.

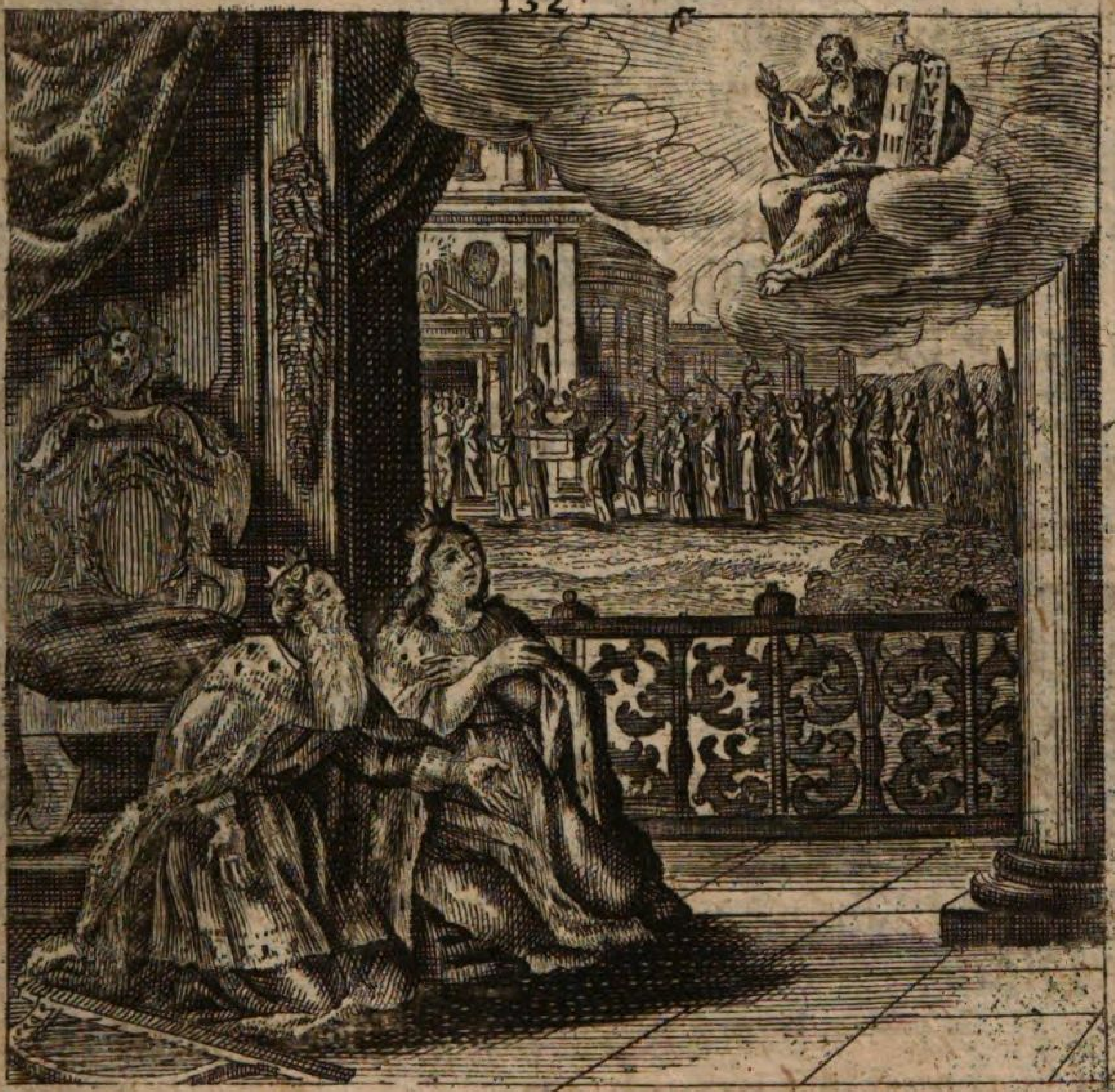
3. Wenn ich meine Seele nicht setzte und stillete, so ward meine Seele entwöhnet, wie einer von seiner Mutter entwöhnet wird.

4. Israel

4. Jsrael, hoffe auf den HErrn, von nun an
bis in Ewigkeit.

Der 132. Psalm.

Jst ein Gebet, daß GOtt gnädig seyn, und ob dem Gottesdienst und weltlichen Regiment halten wolle, samt einer feinen Verheissung, wo wir gottesfürchtig und fromm sind, werde GOtt leiblich und geistlich segnen.



Ein Lied im höhern Chor.

1. Gedenke, HErr, an David, und an alle sein Leyden.
2. Der dem HErrn schwur, und gelobete dem
Mächtigen Jacob.
3. Jch will nicht in die Hütten meines Hau-

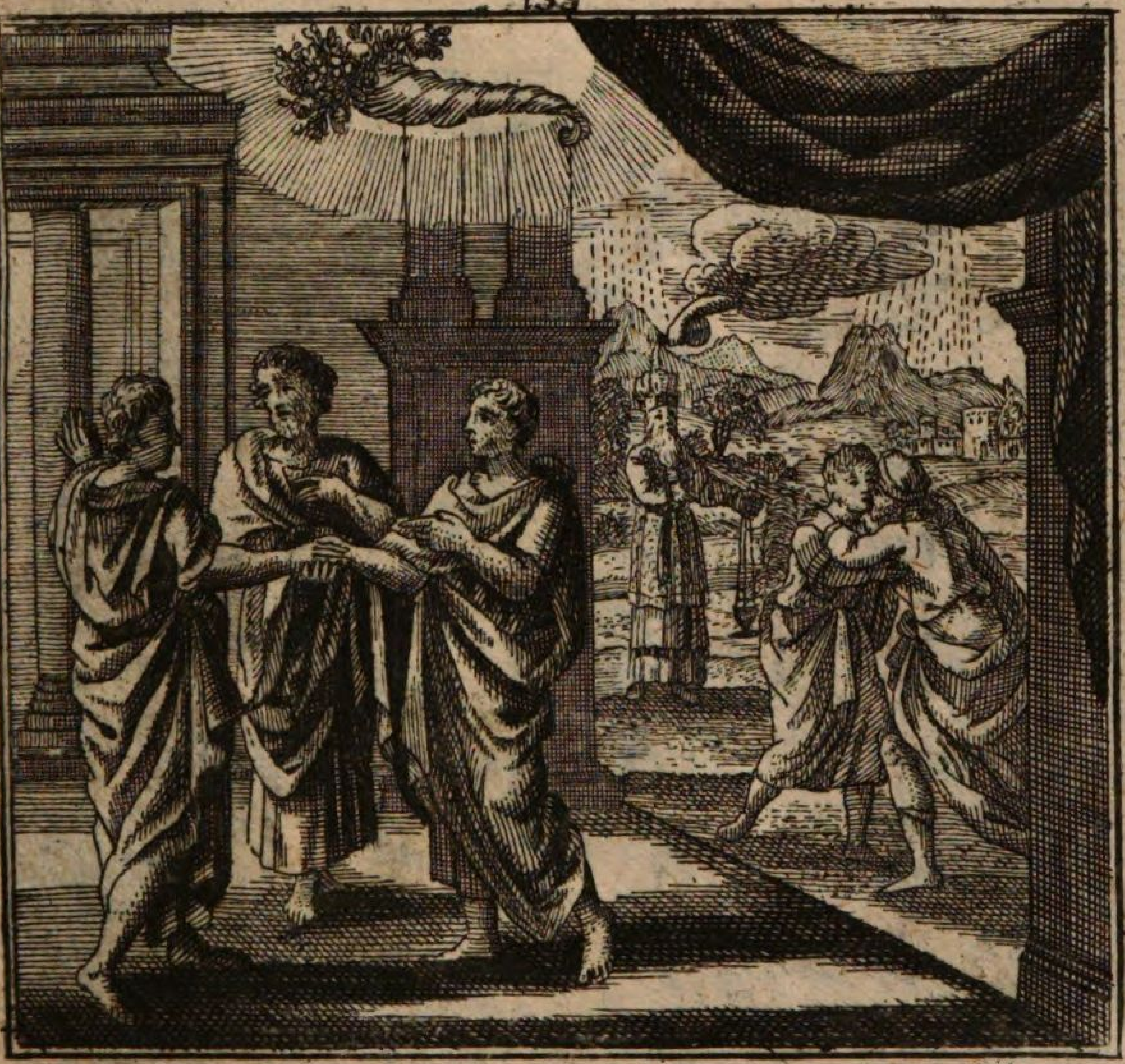
ses gehen, noch mich aufs Lager meines Bettes
legen.
4. Ich will meine Augen nicht schlaffen lassen,
noch meine Augenlider schlummern,
5. Bis ich eine Stätte finde für den HErrn, zur
Wohnung dem Mächtigen Jacobs.
6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata; wir
haben sie funden auf dem Felde des Waldes.
7. Wir wollen in seine Wohnung gehen, und
anbeten vor seinem Fußschemel.
8. HErr, mache dich auf zu deiner Ruhe, du
und die Lade deiner Macht.
9. Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtig-
keit; und deine Heiligen sich freuen.
10. Nimm nicht weg das Regiment deines Ge-
salbten; um deines Knechts Davids willen.
11. Der HErr hat David einen wahren Eyd
geschworen; davon wird er sich nicht wenden: Ich
will dir auf deinen Stuhl setzen die Frucht deines
Leibes.
12. Werden deine Kinder meinen Bund hal-
ten, und mein Zeugnis, das ich sie lehren werde,
so sollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl sitzen
ewiglich.
13. Denn der HErr hat Zion erwählet, und
hat Lust daselbst zu wohnen.
14. Dies ist meine Ruhe ewiglich; hie will ich
wohnen, denn es gefällt mir wohl.
15. Ich will ihre Speise segnen, und ihren Ar-
men Brods genug geben.
16. Ihre Priester will ich mit Heil kleiden, und
ihre Heiligen sollen frölich seyn.

17. Daselbst soll aufgehen das Horn Davids;
Ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zugerichtet.
18. Seine Feinde will ich mit Schande kleiden;
aber über ihm soll blühen seine Krone.

Der 133. Psalm.

Ist eine Vermahnung zur Einigkeit, wie GOtt Glück und Segen darzu geben wolle.

133



Ein Lied Davids im höhern Chor.

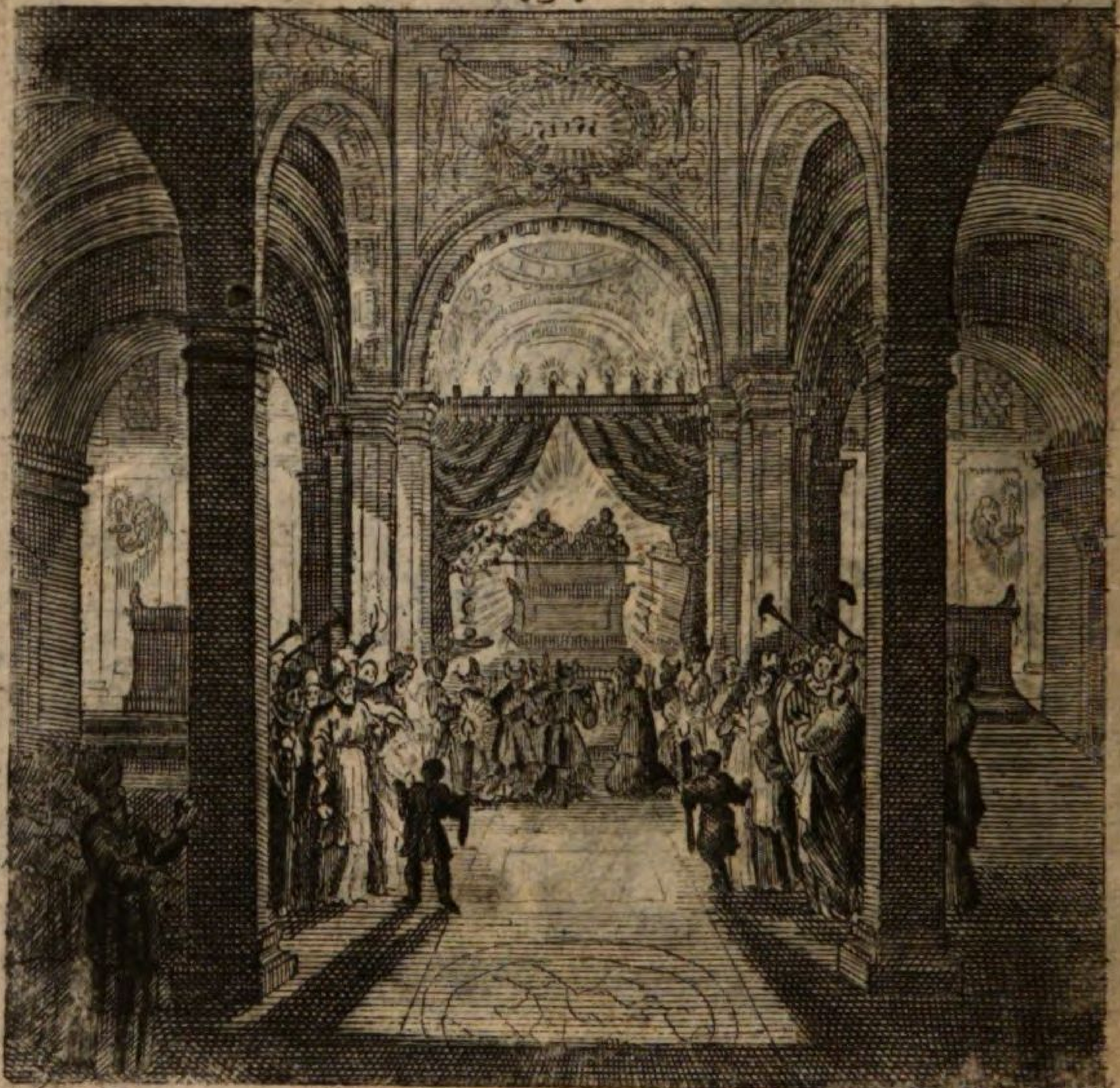
1. Siehe, wie fein und lieblich ists, daß Brüder einträchtig bey einander wohnen.
2. Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt
Aaron herab fleußt in seinen ganzen Bart, der
herab fleußt in sein Kleid.

3. Wie der Thau, der von Hermon herab fället auf die Berge Zion; denn daselbst verheisset der HErr Segen und Leben immer und ewiglich.

Der 134. Psalm.

Ist eine Vermahnung an die Kirchendiener, daß sie gottselig leben, fleissig beten und treulich predigen sollen, so werde GOtt sie segnen.

134



Ein Lied im höhern Chor.

1. Siehe, lobet den HErrn, alle Knechte des HErrn, die ihr stehet des Nachts im Hause des HErrn.

2. Hebet eure Hände auf im Heiligthum, und lobet den HErrn.

3. Der

3. Der HErr segne dich aus Zion, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 135. Psalm.

Ist eine Danksagung für allerley Wohlthaten GOttes, und sonderlich, daß er sein Volk gnädig in Egypten und wider die Heyden errettet hat; derohalben jedermann zu solchem GOtt Zuflucht haben, und Abgötterey fliehen soll.

135

Halleluja.

1. Lobet den Namen des HErrn; Lobet ihr Knechte des HErrn,
2. Die ihr stehet im Hause des HErrn, in den Höfen des Hauses unsers GOttes.
3. Lobet den HERRN; denn der HERR ist

 freund-

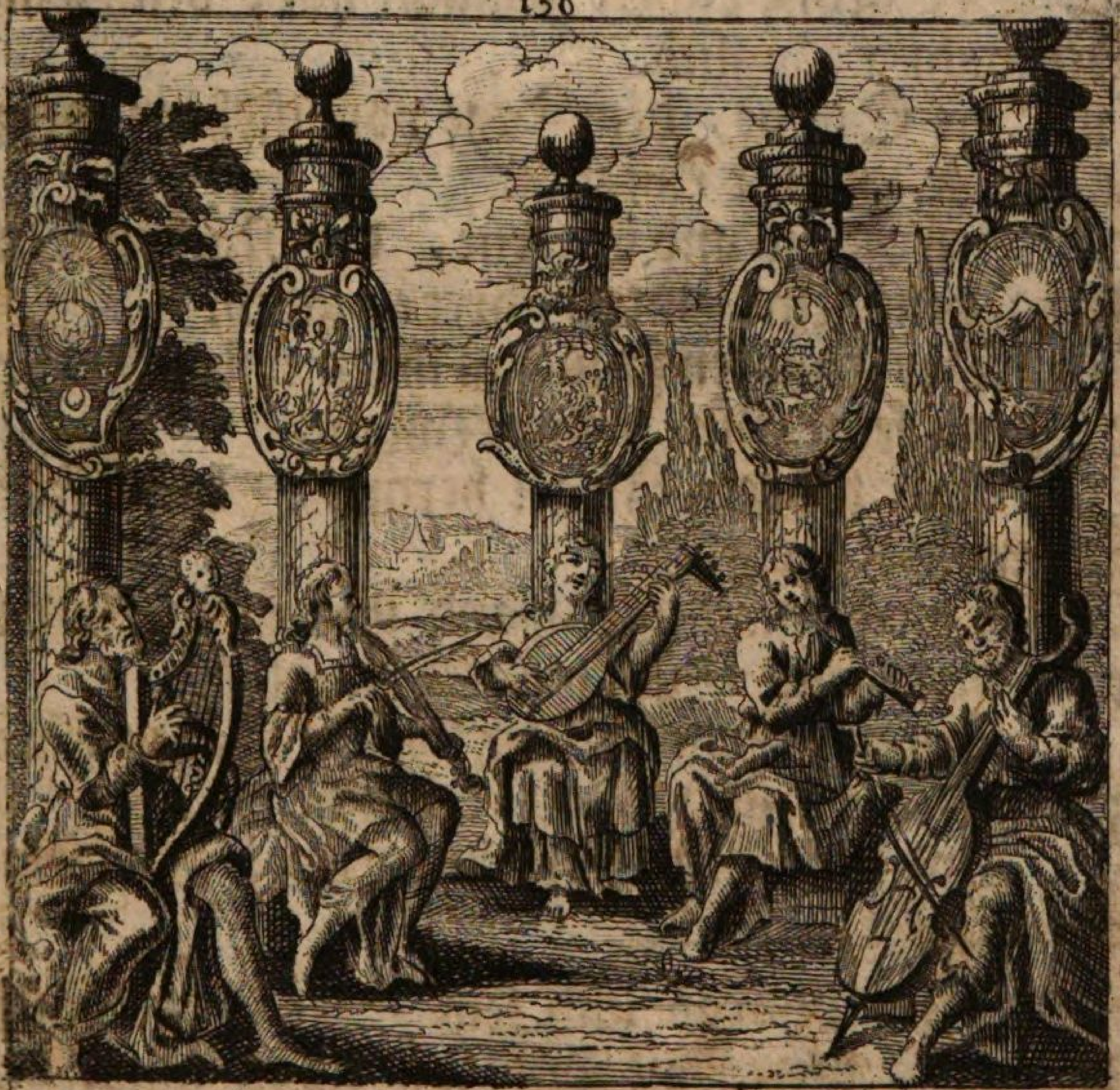
freundlich; Lobsinget seinem Namen, denn er ist lieblich.
4. Denn der HErr hat ihm Jacob erwählet, Israel zu seinem Eigenthum.
5. Denn ich weiß, daß der HErr groß ist, und unser HErr vor allen Göttern.
6. Alles, was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer und in allen Tieffen.
7. Der die Wolken lässet aufgehen vom Ende der Erden; der die Blitzen samt dem Regen macht, der den Wind aus heimlichen Oertern kommen lässet.
8. Der die ersten Geburten schlug in Egypten, beyde der Menschen und des Viehes.
9. Und ließ seine Zeichen und Wunder kommen über dich, Egyptenland, über Pharao und alle seine Knechte.
10. Der viele Völker schlug, und tödtete mächtige Könige.
11. Sihon, der Amoriter König, und Og, den König zu Basan, und alle Königreiche in Canaan.
12. Und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volk Israel.
13. HErr, dein Name währet ewiglich; dein Gedächtnis, HErr, währet für und für.
14. Denn der HErr wird sein Volk richten, und seinen Knechten gnädig seyn.
15. Der Heyden Götzen sind Silber und Gold, von Menschen-Händen gemacht.
16. Sie haben Mäuler, und reden nicht; sie haben Augen, und sehen nicht.
17. Sie haben Ohren, und hören nicht; auch ist kein Athem in ihrem Munde.

18. Die solche machen, sind gleich also; alle die auf solche hoffen.
19. Das Haus Israel lobe den HErrn; lobet den HErrn, ihr vom Haus Aaron.
20. Ihr vom Hause Levi, lobet den HErrn; die ihr den HErrn fürchtet, lobet den HErrn.
21. Gelobet sey der HErr aus Zion, der zu Jerusalem wohnet, Halleluja.

Der 136. Psalm.

Ist eine Danksagung, daß jedermann lerne GOtt vertrauen, der so gnädig allenthalben seiner Kirche geholfen hat in ihren grossen Nöthen.

136



1. Dan-

1. Danket dem HErrn, denn er ist freundlich; denn seine Güte währet ewiglich.
2. Danket dem GOtt aller Götter; denn seine Güte währet ewiglich.
3. Danket dem HErrn aller Herren; denn seine Güte währet ewiglich.
4. Der grosse Wunder thut alleine; denn seine Güte währet ewiglich.
5. Der die Himmel ordentlich gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich.
6. Der die Erde aufs Wasser ausgebreitet hat; denn seine Güte währet ewiglich.
7. Der grosse Lichter gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich.
8. Die Sonne, dem Tage vorzustehen; denn seine Güte währet ewiglich.
9. Den Mond und Sterne, der Nacht vorzustehen; denn seine Güte währet ewiglich.
10. Der Egypten schlug an ihren ersten Geburten; denn seine Güte währet ewiglich.
11. Und führete Israel heraus; denn seine Güte währet ewigliche
12. Durch mächtige Hand und ausgereckten Arm; denn seine Güte währet ewiglich.
13. Der das Schilf-Meer theilete in zwey Theile; denn seine Güte währet ewiglich.
14. Und ließ Israel durchhin gehen; denn seine Güte währet ewiglich.
15. Der Pharao und sein Heer ins Schilf-Meer stieß; denn seine Güte währet ewiglich.
16. Der sein Volk führete durch die Wüste; denn seine Güte währet ewiglich.

17. Der grosse Könige schlug; denn seine Güte
währet ewiglich.
18. Und erwürgete mächtige Könige; denn sei-
ne Güte währet ewiglich.
19. Sihon, der Amoriter König; denn seine
Güte währet ewiglich.
20. Und Og, den König zu Basan; denn seine
Güte währet ewiglich.
21. Und gab ihr Land zum Erbe; denn seine
Güte währet ewiglich.
22. Zum Erbe seinem Knecht Jsrael; denn sei-
ne Güte währet ewiglich.
23. Denn er dachte an uns, da wir unterge-
drückt waren; denn seine Güte währet ewiglich.
24. Und erlösete uns von unsern Feinden; denn
seine Güte währet ewiglich.
25. Der allem Fleisch Speise giebt; denn sei-
ne Güte währet ewiglich.
26. Danket dem GOtt vom Himmel; denn
seine Güte währet ewiglich.

Der 137. Psalm.

Jst ein Gebet der gefangenen Juden, daß GOtt Jeru-
salem wieder aufbauen, den Gottesdienst wieder anrich-
ten, und die Feinde bezahlen und straffen wolle.

1. An den Wassern zu Babel sassen wir, und
weineten, wenn wir an Zion gedachten.
2. Unsere Harfen hiengen wir an die Weiden,
die drinnen sind.
3. Denn daselbst hiessen uns singen, die uns
gefangen hielten, und in unserm Heulen frölich
seyn: Lieber, singet uns ein Lied von Zion.

4. Wie solten wir des HErrn Lied singen im
fremden Lande?
5. Vergesse ich dein, Jerusalem, so werde mei-
ner Rechten vergessen.
6. Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kle-
ben, wo ich dein nicht gedenke; wo ich nicht lasse
Jerusalem meine höchste Freude seyn.
7. HErr, gedenke der Kinder Edom am Tage
Jerusalem, die da sagen: Rein abe, rein abe,
bis auf ihren Boden.
8. Du zerstörte Tochter Babel; wohl dem, der
dir vergelte, wie du uns gethan hast.
9. Wohl dem, der deine junge Kinder nimmt,
und zerschmettert sie an den Stein.

Der

Der 138. Psalm.

Ist eine Danksagung für das heilige Evangelium, welches GOtt auch unter die Heyden kommen lassen, und die armen Sünder zu seiner Gnade beruffen hat, und will sie wider die Feinde seines Wortes vertheidigen.

Ein Psalm Davids.

1. Ich danke dir von ganzem Herzen; vor den Göttern will ich dir lobsingen.

2. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Namen danken, um deine Güte und Treue; denn du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht, durch dein Wort.

3. Wenn ich dich anruffe, so erhöre mich, und gib meiner Seelen grosse Kraft.

4. Er

4. Es danken dir, HErr, alle Könige auf Erden, daß sie hören das Wort deines Mundes.
5. Und singen auf den Wegen des HErrn, daß die Ehre des HErrn groß sey.
6. Denn der HErr ist hoch, und siehet auf das Niedrige, und kennet den Stolzen von ferne.
7. Wenn ich mitten in der Angst wandele, so erquickest du mich, und streckest deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilfest mir mit deiner Rechten.
8. Der HErr wirds ein Ende machen um meinetwillen. HERR, deine Güte ist ewig; das Werk deiner Hände woltest du nicht lassen.

Der 139. Psalm.

Ist eine Danksagung für GOttes wunderbarliche Schöpfung und Regierung, daß wir alles allein von ihm haben. Bittet derhalben, GOtt wolle seinen Feinden wehren, und ihn recht leiten und führen.

Ein Psalm Davids, vorzusingen.

1. HErr, du erforschest mich, und kennest mich;
2. Ich sitze oder stehe auf, so weissest du es; du verstehest meine Gedanken von ferne.
3. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege.
4. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, HErr, nicht alles wissest.
5. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältest deine Hand über mir.
6. Solches Erkänntnis ist mir zu wunderlich und zu hoch, ich kans nicht begreiffen.

7. Wo

7. Wo soll ich hin gehen vor deinem Geist? Und
wo soll ich hin fliehen vor deinem Angesicht?
8. Führe ich gen Himmel; so bist du da. Bet-
tete ich mir in die Hölle; siehe, so bist du auch da.
9. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und
bliebe am äussersten Meer;
10. So würde mich doch deine Hand daselbst
führen, und deine Rechte mich halten.
11. Spräche ich: Finsternis mögen mich de-
cken; so muß die Nacht auch licht um mich seyn.
12. Denn auch Finsternis nicht finster ist bey
dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag; Finsternis
ist wie das Licht.

13. Denn du hast meine Nieren in deiner Ge=
walt; du warest über mir in Mutterleibe.
14. Ich danke dir darüber, daß ich wunder=
barlich gemacht bin; wunderbarlich sind deine
Werke, und das erkennet meine Seele wohl.
15. Es war dir mein Gebeine nicht verholen, da
ich im Verborgen gemacht ward, da ich gebildet
ward unten in der Erde.
16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbe=
reitet war; und waren alle Tage auf dein Buch ge=
schrieben, die noch werden solten, und derselben
keiner da war.
17. Aber wie köstlich sind vor mir, GOtt, deine
Gedanken? Wie ist ihr so eine grosse Summa?
18. Solte ich sie zehlen, so würden ihrer mehr
seyn, denn des Sandes. Wenn ich erwache,
bin ich noch bey dir.
19. Ach GOtt, daß du tödtest die Gottlosen,
und die Blutgierigen von mir weichen müsten.
20. Denn sie reden von dir lästerlich; und deine
Feinde erheben sich ohne Ursach.
21. Ich hasse ja, HErr, die dich hassen, und
verdreußt mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen.
22. Ich hasse sie in rechtem Ernst; darum sind
sie mir feind.
23. Erforsche mich, GOtt, und erfahre mein
Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ichs meyne.
24. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und
leite mich auf ewigem Wege.

Der

Der 140. Psalm.

Jst ein Gebet wider die bösen Buben, so alle Unruh und Unglük im Regiment erregen, daß GOtt ihnen wehren, und weltlicher Obrigkeit Segen geben wolle.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Errette mich, HErr, von den bösen Menschen; behüte mich vor den freveln Leuten.

3. Die Böses gedenken in ihrem Herzen, und täglich Krieg erregen.

4. Sie schärfen ihre Zunge, wie eine Schlange; Otterngift ist unter ihren Lippen, Sela.

5. Bewahre mich, HErr vor der Hand der Gott-

losen,

losen; behüte mich vor den freveln Leuten, die meinen Gang gedenken umzustossen.

6. Die Hoffärtigen legen mir Stricke, und breiten mir Seile aus zum Netze, und stellen mir Fallen an den Weg, Sela.

7. Ich aber sage zum HErrn: Du bist mein GOtt; HErr, vernimm die Stimme meines Flehens.

8. HErr, HErr, meine starke Hülfe; du beschirmest mein Haupt zur Zeit des Streits.

9. HErr, laß dem Gottlosen seine Begierde nicht; stärke seinen Muthwillen nicht; sie möchten sichs erheben, Sela.

10. Das Unglück, davon meine Feinde rathschlagen, müsse auf ihren Kopf fallen.

11. Er wird Strahlen über sie schütten; er wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen, daß sie nimmer nicht aufstehen.

12. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden; ein frevel böser Mensch wird verjagt und gestürzet werden.

13. Denn ich weiß, daß der HErr wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen.

14. Auch werden die Gerechten deinem Namen danken; und die Frommen werden vor deinem Angesicht bleiben.

Der 141. Psalm.

Ist ein Gebet, daß GOtt uns nach seinem Willen und Wort regieren und führen, den falschen Predigern wehren, und der Tyrannen Anschläge hindern wolle.

Ein

141

Ein Psalm Davids.

1. HErr, ich ruffe zu dir, eile zu mir; vernimm
meine Stimme, wenn ich dich anruffe.
2. Mein Gebet müsse vor dir tügen, wie ein
Rauchopfer, meiner Hände Aufheben, wie ein
Abendopfer.
3. HErr, behüte meinen Mund, und be-
wahre meine Lippen.
4. Neige mein Herz nicht auf etwas Böses,
ein gottloses Wesen zu führen mit den Uebelthätern,
daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebet.
5. Der Gerechte schlage mich freundlich, und

straffe mich, das wird mir so wohl thun, als ein
Balsam auf meinem Haupte; denn ich bete stets,
daß sie mir nicht Schaden thun.
6. Ihre Lehrer müssen gestürzet werden über ei-
nen Fels; so wird man denn meine Lehre hören,
daß sie lieblich sey.
7. Unsere Gebeine sind zerstreuet bis zur Hölle,
wie einer das Land zerreisset und zerwühlet.
8. Denn auf dich, HErr HErr, sehen meine Au-
gen, ich traue auf dich; verstosse meine Seele nicht.
9. Bewahre mich vor dem Strick, den sie mir
geleget haben, und vor der Falle der Uebelthäter.
10. Die Gottlosen müssen in ihr eigen Netz fal-
len miteinander; ich aber immer vorüber gehen.

Der 142. Psalm.

Ist ein Gebet, daß uns GOtt wider die Feinde schützen, und sie stürzen wolle.

1. Eine Unterweisung Davids, zu
beten, da er in der Höle war.
2. Ich schreye zum HErrn mit meiner Stimme;
ich flehe dem HErrn mit meiner Stimme.
3. Ich schütte meine Rede vor ihm aus, und zei-
ge an vor ihm meine Noth.
4. Wenn mein Geist in Aengsten ist, so nimmst
du dich meiner an; sie legen mir Stricke auf dem
Wege, da ich auf gehe.
5. Schaue zur Rechten, und siehe, da will mich
niemand kennen; ich kan nicht entfliehen; niemand
nimmt sich meiner Seelen an.

142

6. HErr, zu dir schreye ich, und sage: Du bist mei-
ne Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen.
7. Merke auf meine Klage, denn ich werde sehr
geplaget; errette mich von meinen Verfolgern,
denn sie sind mir zu mächtig.
8. Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich
danke deinem Namen. Die Gerechten werden
sich zu mir sammlen, wenn du mir wohl thust.

Der 143. Psalm.

Ist ein Gebet, daß GOtt Sünde vergeben, das Herz in Angst trösten, und nach seinem Wort uns leiten und führen, und den falschen Predigern, so anderst wohin, denn auf GOttes Gnade weisen, wehren wolle.

Ein Psalm Davids.

1. HErr, erhöre mein Gebet, vernimm mein
Flehen um deiner Wahrheit willen; erhö-
re mich um deiner Gerechtigkeit willen,
2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht;
denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.
3. Denn der Feind verfolget meine Seele, und
zerschläget mein Leben zu Boden; er leget mich ins
Finster, wie die Todten in der Welt.
4. Und mein Geist ist in mir geängstet; mein
Herz ist mir in meinem Leibe verzehret.
5. Ich gedenke an die vorigen Zeiten, ich rede
von

von allen deinen Thaten, und sage von den Werken
deiner Hände.
6. Ich breite meine Hände aus zu dir; meine
Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land, Sela.
7. HErr, erhöre mich bald, mein Geist verge-
het; verbirge dein Antlitz nicht vor mir, daß ich
nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.
8. Laß mich frühe hören deine Gnade; denn ich
hoffe auf dich. Thue mir kund den Weg, dar-
auf ich gehen soll; denn mich verlanget nach dir.
9. Errette mich, mein GOtt, von meinen
Feinden; zu dir habe ich Zuflucht.
10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefal-
len, denn du bist mein GOtt; dein guter Geist
führe mich auf ebener Bahn.
11. HErr, erquicke mich um deines Namens
willen; führe meine Seele aus der Noth, um dei-
ner Gerechtigkeit willen.
12. Und verstöre meine Feinde, um deiner Gü-
te willen; und bringe um, alle, die meine See-
le ängsten; denn ich bin dein Knecht.

Der 144. Psalm.

Ist eine Danksagung für den Segen, so GOtt der weltlichen Obrigkeit giebt, daß es alles GOttes Gabe, und nicht Menschenwerk sey. Er bittet aber auch wider falsche Lehrer und ungehorsame Unterthanen, die GOttes Wort sich nicht wollen regieren lassen, und allein auf gute Tage und das Zeitliche sehen, so doch vornemlich dahin zu sehen ist, daß wir einen gnädigen GOtt haben, ob es gleich des Zeitlichen halben Mangel hat.

144

Ein Psalm Davids.

1. Gelobet sey der HErr, mein Hort, der mei-
ne Hände lehret streiten, und meine Fäu-
ste kriegen.
2. Meine Güte und meine Burg, mein Schutz
und mein Erretter; mein Schild, auf den ich
traue, der mein Volk unter mich zwinget.
3. HErr, was ist der Mensch, daß du dich sein
so annimmst? und des Menschen Kind, daß du ihn
so achtest?
4. Ist doch der Mensch gleichwie nichts; seine
Zeit fähret dahin, wie ein Schatte.

5. HErr

5. HErr, neige deine Himmel, und fahre herab; taste die Berge an, daß sie rauchen.

6. Laß blitzen, und zerstreue sie; schieß deine Strahlen, und schrecke sie.

7. Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich; und errette mich von grossen Wassern, von der Hand der fremden Kinder,

8. Welcher Lehre ist kein nütze; und ihre Werke sind falsch.

9. GOtt, ich will dir ein neues Lied singen; ich will dir spielen auf dem Psalter von zehen Saiten.

10. Der du den Königen den Sieg giebst, und erlösest deinen Knecht David vom mörderischen Schwerdt des Bösen.

11. Erlöse mich auch, und errette mich von der Hand der fremden Kinder, welcher Lehre ist kein nütze; und ihre Werke sind falsch.

12. Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend, wie die Pflanzen, und unsere Töchter, wie die ausgehauene Erker, gleichwie die Palläste,

13. Und unsere Kammern voll seyn, die heraus geben können einen Vorrath nach dem andern; daß unsere Schaafe tragen tausend, und hundert tausend auf unsern Dörfern.

14. Daß unsere Ochsen viel erarbeiten; daß kein Schade, kein Verlust, noch Klage auf unsern Gassen sey.

15. Wohl dem Volk, dem es also gehet. Aber wohl dem Volk, deß der HErr sein GOtt ist.

Der 145. Psalm.

Ist eine schöne Danksagung für GOttes Gnade, so er uns durch Christum erzeiget, daß er ein ewiges Gnaden-Reich angerichtet, die Sünder zu Gnaden annimmt, leiblich erhält, in allen Nöthen das Gebet erhöret, und errettet alle, so ihm vertrauen.

Ein Lob Davids.

1. Ich will dich erhöhen, mein GOtt, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich.

2. Ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

3. Der HErr ist groß und sehr löblich, und seine Grösse ist unaussprechlich. 4. Kin-

4. Kindeskinder werden deine Werke preisen, und von deiner Gewalt sagen.

5. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinen Wundern.

6. Daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzehle deine Herrlichkeit.

7. Daß man preise deine grosse Güte, und deine Gerechtigkeit rühme.

8. Gnädig und barmherzig ist der HErr, gedultig und von grosser Güte..

9. Der HErr ist allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Werke.

10. Es sollen dir danken, HErr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben.

11. Und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden.

12. Daß den Menschenkindern deine Gewalt kund werde, und die ehrliche Pracht deines Königreichs.

13. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für.

14. Der HErr erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die niedergeschlagen sind.

15. Aller Augen warten auf dich; und du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

16. Du thust deine Hand auf, und erfüllest alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

17. Der HErr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken.

18. Der HErr ist nahe allen, die ihn anruffen, allen, die ihn mit Ernst anruffen.

19. Er

19. Er thut, was die Gottsfürchtigen begeh-
ren, und höret ihr Schreyen, und hilft ihnen.
20. Der HErr behütet alle, die ihn lieben;
und wird vertilgen alle Gottlosen.
21. Mein Mund soll des HErrn Lob sagen;
und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen im-
mer und ewiglich.

Der 146. Psalm.

Ist eine Lehre, daß wir allein auf GOtt unser Vertrauen setzen sollen, als der alles gemacht hat, und erhält, und sonderlich sich der armen, hungerigen, gefangenen, geängstigten Wittwen und Waysen annimmt, die Gottlosen aber stürzt.

Halleluja.

1. Lobe den HErrn, meine Seele.
2. Ich will den HErrn loben, so lang ich
lebe, und meinem GOtt lobsingen, weil ich hie bin.
3. Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind
Menschen, die können ja nicht helfen.
4. Denn des Menschen Geist muß davon, und
er muß wieder zur Erden werden; alsdenn sind verlohren alle seine Anschläge.
5. Wohl dem, deß Hülfe der GOtt Jacob ist;
deß Hofnung auf den HErrn, seinen GOtt, stehet.
6. Der Himmel, Erde, Meer und alles, was drinnen ist, gemacht hat; der Glauben hält ewiglich.
7. Der Recht schaffet denen, so Gewalt leiden;
der die Hungerigen speiset. Der HErr löset die
Gefangenen.
8. Der HErr machet die Blinden sehend. Der
HErr richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der
HErr liebet die Gerechten.
9. Der HErr behütet die Fremdlinge und Waysen, und erhält die Wittwen; und kehret zurück
den Weg der Gottlosen.
10. Der HErr ist König ewiglich, dein GOtt,
Zion, für und für, Halleluja.

Der 147. Psalm.

Ist eine Danksagung für allerley zeitliche und geistliche Gaben, und sonderlich, daß GOtt seiner Kirche sein Wort gegeben, und rechten Gottesdienst geordnet hat.

1. Lobet den HErrn; denn unsern GOtt loben,
das ist ein köstlich Ding; solch Lob ist lieblich und schön.

2. Der

147

2. Der HErr bauet Jerusalem, und bringet zu-
sammen die Verjagten in Israel.
3. Er heilet die zerbrochenes Herzens sind, und
verbindet ihre Schmerzen.
4. Er zehlet die Sternen, und nennet sie alle
mit Namen.
5. Unser HErr ist groß, und von grosser Kraft,
und ist unbegreiflich, wie er regieret.
6. Der HErr richtet auf die Elenden, und stöß-
set die Gottlosen zu Boden.
7. Singet um einander dem HErrn mit Dan-
ken, und lobet unsern GOtt mit Harfen.
8. Der den Himmel mit Wolken verdecket, und
giebt

giebt Regen auf Erden, der Gras auf Bergen wach-
sen läßt.
9. Der dem Viehe sein Futter giebt, den jun-
gen Raben, die ihn anruffen.
10. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses,
noch Gefallen an jemandes Beinen.
11. Der HErr hat Gefallen an denen, die ihn
fürchten, die auf seine Güte hoffen.
12. Preise, Jerusalem, den HErrn, lobe, Zion,
deinen GOtt.
13. Denn er macht feste die Riegel deiner Tho-
re, und segnet deine Kinder drinnen.
14. Er schaffet deinen Gränzen Friede, und
sättiget dich mit dem besten Wäizen.
15. Er sendet seine Rede auf Erden, sein Wort
lauft schnell.
16. Er giebt Schnee wie Wolle, er streuet Reif-
fen wie Aschen.
17. Er wirft seine Schlossen wie Bissen, wer
kan bleiben vor seinem Frost?
18. Er spricht, so zerschmelzet es; er lässet seinen
Wind wehen, so thauets auf.
19. Er zeiget Jacob sein Wort, Israel seine
Sitten und Rechte.
20. So thut er keinen Heyden, noch lässet sie
wissen seine Rechte, Halleluja.

Der 148. Psalm.

Ist eine Danksagung, daß alle Creaturen GOtt loben und danken sollen; dann GOtt erhält alles, ohn ihn und seine gnädige Hülfe und Segen ist alles nichts.

Halleluja.

1. Lobet, ihr Himmel, den HErrn, lobet ihn in der Höhe.
2. Lobet ihn, alle seine Engel, lobet ihn, alle sein Heer.
3. Lobet ihn, Sonne und Mond, lobet ihn, alle leuchtende Sterne.
4. Lobet ihn, ihr Himmel allenthalben, und die Wasser, die oben am Himmel sind.
5. Die sollen loben den Namen des HErrn, denn er gebeut, so wirds geschaffen.
6. Er hält sie immer und ewiglich, er ordnet sie, daß sie nicht anderst gehen müssen.

7. Lo=

7. Lobet den HErrn auf Erden, ihr Wallfische, und alle Tieffen.
8. Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten.
9. Berge und alle Hügel, fruchtbare Bäume und alle Cedern.
10. Thiere und alles Vieh, Gewürme und alle Vögel.
11. Ihr Könige auf Erden, und alle Leute, Fürsten und alle Richter auf Erden.
12. Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Jungen,
13. Sollen loben den Namen des HErrn, denn sein Name allein ist hoch, sein Lob gehet, so weit Himmel und Erden ist.
14. Und er erhöhet das Horn seines Volks; alle seine Heiligen sollen loben, die Kinder Israel, das Volk, das ihm dienet, Halleluja.

Der 149. Psalm.

Ist eine Vermahnung, daß man GOtt danke um sein Heil. Evangelium, durch welches er den Elenden hilft, das ist: Sünde vergiebt; und daß die Christen sollen Schwerdter in den Händen haben, und den falschen Gottesdienst wehren, und die Leute recht unterrichten.

Halleluja.

1. Singet dem HErrn ein neues Lied, die Gemeine der Heiligen sollen ihn loben.
2. Israel freue sich deß, der ihn gemacht hat, die Kinder Zion seyen frölich über ihrem Könige.
3. Sie sollen loben seinen Namen im Reihen, mit Paucken und Harfen sollen sie ihm spielen.

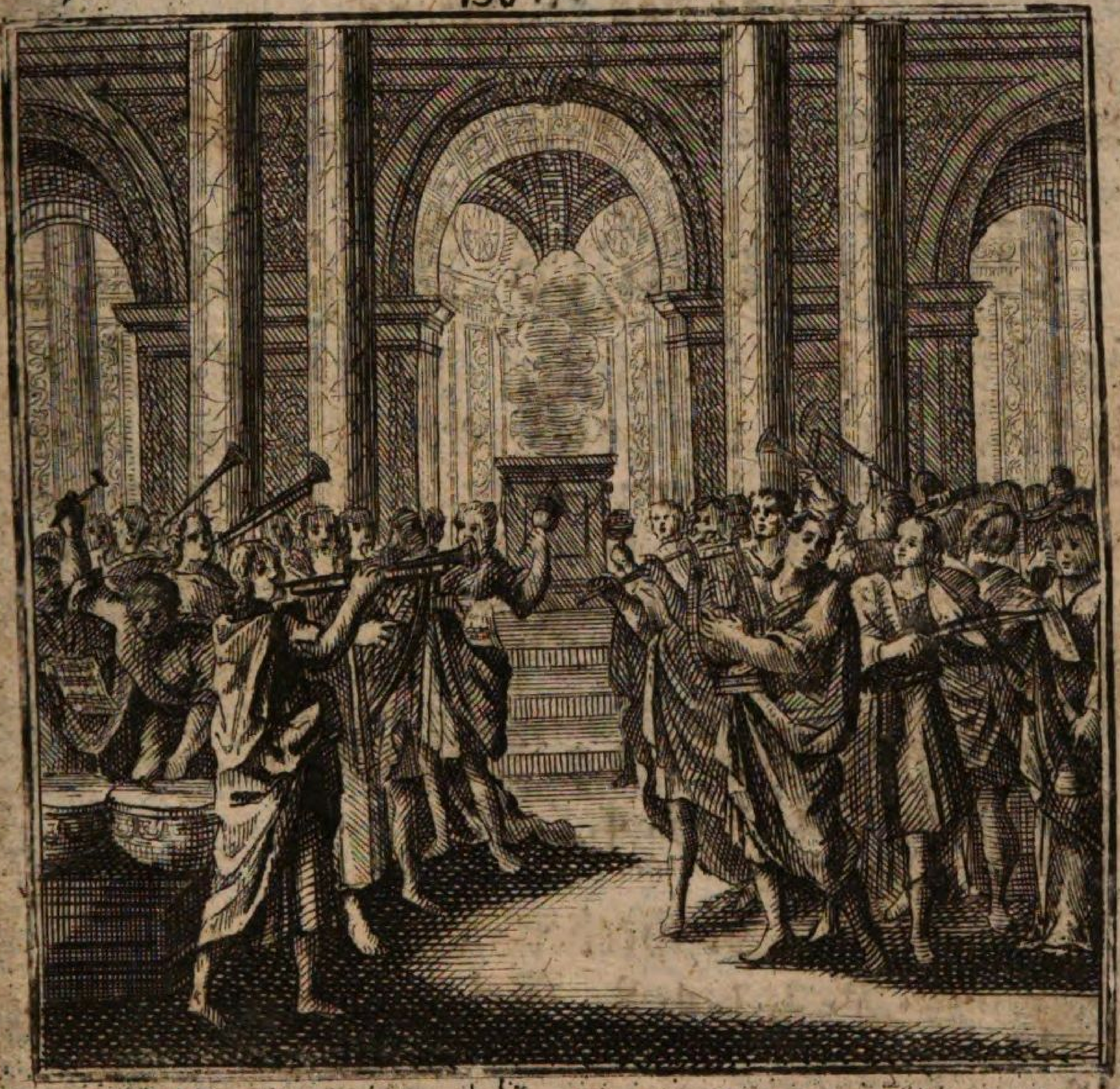
149

4. Denn der HErr hat Wohlgefallen an seinem
Volke, er hilft den Elenden herrlich.
5. Die Heiligen sollen frölich seyn, und preisen
und rühmen auf ihren Lagern.
6. Ihr Mund soll GOtt erhöhen, und sollen
scharfe Schwerdter in ihren Händen haben.
7. Daß sie Rache üben unter den Heyden,
Straffe unter den Völkern.
8. Ihre Könige zu binden mit Ketten, und ih-
re Edlen mit eisern Fesseln.
9. Daß sie ihnen thun das Recht, davon ge-
schrieben ist. Solche Ehre werden alle seine Heili-
gen haben, Halleluja.

Der 150. Psalm.

Ist eine Vermahnung, daß wir GOtt loben und danken sollen, daß er durch sein Wort ihm eine Kirche gepflanzet, und wider die Welt und den Satan erhält.

150



Halleluja.

1. Lobet den HErrn in seinem Heiligthum, lo-
bet ihn in der Veste seiner Macht.
2. Lobet ihn in seinen Thaten, lobet ihn in sei-
ner grossen Herrlichkeit.
3. Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psal-
ter und Harfen.
4. Lobet ihn mit Paucken und Reihen, lobet
ihn mit Saiten und Pfeiffen.

5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln, lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln.
6. Alles, was Athem hat, lobe den HErrn, Halleluja.

Ende des Psalters.

Ausführliches Register

über die in den Psalmen-Kupfern ausgebildete Versicul, welche zum theil in Haupt- und Nebenbilder eingetheilt seyn; es stellen aber auch manche Kupfer einen ganzen Psalm vor, da ein jeder Liebhaber ordentlich die ausgebildete Versicul finden wird.

Psalm.
1. Hauptbild, Vers 1.2.3. Nebenbilder, Vers 4.
2. Hauptb. v. 1. 2. 3. 4. 5. 6.
3. Vers 2. 4. 5. 6.
4. Hauptb. v. 7. 9. Nebenbilder v. 3. 4.
5. Hauptb. v. 2. 3. 4. 8. Nebenb. v. 5. 6. 7. 11. 12. 13.
6. Hauptb. v. 2. 3. 7. 8. 9. 10. Nebenb. v. 9. 11.
7. Hauptb. v. 12. 13. 14. Nebenb. v. 2. 3. 4. 5. 10. 11. 15. 16. 17.
8. Stellet den ganzen Psalmen vor.
9. Hauptb. v. 2. 3. 5. 8. 9. Nebenb. v. 4. 6. 7. 10. 11. 13. 16. 17. 19.
10. V. 1. 2. 3. 4. 5. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15.
11. Vers 3. 5. 6. 7.
12. Hauptb. vers 7. Nebenb. v. 2. 3. 4. 5. 6.
13. Vers 2. 3. 4. 5. 6.

Psalm.
14. Vers 1. 2. 3. 7.
15. Stellet den ganzen Psalmen vor.
16. Hauptb. v. 10. 11. Nebenb. v. 1. 2. 3. 4. 6.
17. Hauptb. v. 3. 4. Nebenb. v. 6. 7. 8. 9. 11. 12. 14. 15.
18. Hauptb. v. 2. 3. 4. 9. 10. 12. 13. 14. 15. 16. Nebenb. v. 4. 5. 6. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41.
19. Hauptb. v. 8. 9. 10. 11. 12. 13. Nebenb. Vers 2. 3. 5. 6. 7.
20. Vers 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9.
21. Hauptbild v. 2. 3. 4. 5. 6. 7. Nebenb. v. 9. 10. 11. 12. 13.
22. Vers 2. 7. 8. 9. 12. 13. 14. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 28. 29. 30. 31.
23. Hauptb. v. 1. 2. 3. Nebenb. v. 4. 5. 6.
24. Vers 7. 8. 9. 10.
25. Hauptb. v. 1. 2. 7. 16. 17. 18. 19. 20. Nebenbild. v. 4. 5. 8. 9. 15.
26. Hauptb, v. 6. 7. 8. Nebenb. v. 1. 2. 3. 4. 5.
27. Hauptb. v. 1. 2. 3. 5. Nebenb. v. 10. 11.
28. Vers 6. 7. 8. 9.
29. Vers 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 11.
30. Hauptb. v. 2. 3. 4. Nebenb. v. 6. 12. 13.
31. Hauptb. v. 2. 3. 4. 5. 6. Nebenb. v. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19.
32. Hauptb. v. 3. 4. 5. Nebenb. v. 1. 2. 8. 9.
33. Vers 1. 2. 3. 5. 6. 13. 14. 15.
34. Vers 1. 2. 3. 4. 8. 12. 13. 14. 15. 16. 17.
35. Vers 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9.
36. Vers 6. 7. 8. 9. 10. 11.

Psalm.
37. Vers 1. 2. 3. 4. 5. 10. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 23. 24. 25. 34. 35. 36.
38. Vers 2. 3. 4. 5. 7. 8. 9. 12. 13.
39. Hauptb. v. 2. 3. 5. 6. 10. Nebenb. v. 7. 11. 12. 13. 14.
40. Hauptb. v. 7. 8. 9. 10. 11. Nebenb. v. 2. 3. 18.
41. Hauptb. v. 2. 3. 4. Nebenb. v. 6. 7. 8. 9. 10.
42. Hauptb. v. 2. 3. 4. 5. Nebenb. v. 8.
43. Vers 1. 2. 3. 4.
44. Hauptb. v. 2. 3. 4. Nebenbild. v. 10. 11. 12. 14. 15. 23. 24. 25. 26.
45. Vers 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16.
46. Stellet vor den ganzen Psalm.
47. Stellet vor den ganzen Psalm.
48. Hauptb. v. 2. 3. 10. 13. 14. Nebenb. v. 5. 6. 7. 8.
49. Hauptb. v. 7. 11. 12. 13. Nebenb. v. 15. 16. 17. 18.
50. Hauptb. v. 1. 2. 3. 4. 5. 6. Nebenb. v. 9. 10. 11. 14. 15.
51. Vers 2. 3. 4. 5. 9. 12. 13. 14. und auf das 2. Buch Samuelis cap. 12. v. 1-7.
52. Hauptb. v. 7. 8. 9. 10. Nebenb. v. 2. 3.
53. Stellet vor den ganzen Psalm.
54. Stellet vor den ganzen Psalm, wie auch 1. B. Sam. cap. 23. v. 19. 20. und folg.
55. Hauptb. v. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. Nebenbild. v. 13. 14. 23.
56. Hauptb. v. 9. Nebenb. v. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 11. 12.
57. Hauptb. v. 1. 2. 3. 4. Nebenb. v. 5. 7. 8. 9. 10. und 1. B. Sam. cap. 24. v. 4. 5. folg.

Psalm.

58. Hauptb. v. 2. 3. 4. 12. Nebenb. v. 5. 6. 8. 9.
59. Vers 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. und 1. B. Sam. cap. 19. v. 11. 12.
60. Vers 3. 4. 5.
61. Vers 2. 3. 4. 5.
62. Hauptb. v. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. Nebenbild. v. 9. 11.
63. Hauptb. v. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. Nebenb. v. 10. 11.
64. Vers 2. 3. 4. 5. 6. 8. 9. 10.
65. Hauptb. v. 2. 3. 4. 5. Nebenbild. v. 10. 11. 12. 13. 14.
66. Hauptb. v. 13. 14. 15. Nebenb. v. 6. 10. 11. 12.
67. Stellet vor den ganzen Psalm.
68. Hauptb. v. 2. 3. 4. 5. 10. 11. 12. 16. 17. 18. Nebenbilder v. 19. 20. 21.
69. Vers 2. 3. 4. 5. 11. 12. 14. 15. 16. 22. 25. 26. 29.
70. Stellet vor den ganzen Psalm.
71. Hauptb. v. 1. 2. 3. 4. 5. Nebenb. v. 9. 10. 11. 12. 18. 22. 23. 24.
72. Vers 3. 4. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 15.
73. Hauptb. v. 23. 24. 25. 26. 28. Nebenbild. v. 6. 7. 8. 9. 10. 12. 16. 17. 18. 19.
74. Vers 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 18. 19. 20.
75. Hauptb. v. 2. 3. Nebenbilder v. 8. 9.
76. Stellet vor den ganzen Psalm.
77. Vers 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21.
78. Hauptb. v. 1. 2. 3. 4. Nebenb. v. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 14. 15. 16. 17. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 54. 55.

 56.

56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 69. 70. 71. 72.

Psalm.

79. Vers 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9.
80. Vers 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16.
81. Vers 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.
82. Vers 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
83. Vers 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 13. 14. 15.
84. Hauptb. v. 2. 3. 4. 5. 11. Nebenb. v. 6. 7. 8. 12. 13.
85. Vers 5. 8. 9. 11. 12. 13.
86. Hauptb. v. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. Nebenbild. v. 11. 12. 13.
87. Stellet vor den ganzen Psalm.
88. Stellet vor den ganzen Psalm.
89. Hauptb. v. 9. 14. 15. 16. 17. 18. 19. Nebenbild. v. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 31. 32. 33. 34. 37. 38.
90. Vers 4. 6. 7. 8. 9. 11.
91. Hauptb. v. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. Nebenbilder v. 10. 11. 12. 13. 14. 15.
92. Hauptb. v. 1. 2. 3. 4. 5. Nebenb. v. 10. 11. 12. 13. 14.
93. Vers 1. 2. 3. 4.
94. Hauptb. v. 1. 2. 3. 4. 5. 6. Nebenbild. v. 9. 10. 12. 13.
95. Vers 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
96. Hauptb. v. 7. 8. 9. 10. 13. 14. Nebenbild. v. 1. 2. 3. 4. 5.
97. Hauptb. v. 1. 2. 3. 4. Nebenb. v. 7. 11. 12.
98. Stellet vor den ganzen Psalm.
99. Vers 1. 2. 3. 4. 5. 6.
100. Stellet vor den ganzen Psalm.

Psalm.

101. Vers 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.

102. Hauptb. v. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. Nebenb. v. 14. 15. 20. 21.

103. Vers 2. 3. 4. 5. 8. 9. 10. 11. 12. 15. 16. 17. 19. 20. 21.

104. Vers 1. bis 27.

105. Bestehet in 7. Mahlereyen, da die erste ist: v. 17. 18. 19. Die zweyte Tafel: v. 20. 21. 22. Die dritte Tafel: v. 23. 24. Die 4te Tafel: v. 25. Die fünfte Tafel: v. 28. Die sechste Tafel: v. 32. 33. Die siebende Tafel: v. 27. 28. 29.

106. Besteht in einem Bilder-Saal, da die erste Mahlerey ist: vers 6. - - 11. Die zweyte Tafel: v. 16. 17. 18. Die dritte Tafel: v. 19. 20. 21. Die vierte Tafel: v. 28. 29. 30. Die fünfte Tafel: v. 40. 41. 42. Die sechste Tafel: v. 44. bis 47.

107. Vers 1. und 4. bis 16. item 23. bis 31. 33. 34. 35. 36. 37. 38.

108. Stellet vor den ganzen Psalm.

109. Hauptb. v. 1. 2. 3. 4. 5. Nebenb. v. 6. 8. 9. 10. 11. 12. 21. 22. 23. 24. 25. 26.

110. Vers 1. 2. 3. 5. 6.

111. Vers 1. bis 5.

112. Vers 1. 2. 3. 4. 5. 9.

113. Stellet vor den ganzen Psalm.

114. Stellet vor den ganzen Psalm.

115. Hauptb. v. 9. bis 15. Nebenbild. v. 5. 6. 7. 8. 17. 18.

116. Hauptb. v. 1. bis 7. Nebenbild. v. 12. 13. 14. 16. 17. 18.

117. Stel-

Psalm.

117. Stellet vor den ganzen Psalm.
118. Hauptb. v. 6. bis 12. Nebenbild. v. 13. 15. 16. 24. 25. 26. 27.
119. Hauptb. v. 14. 36. 56. 57. 72. 98. 111. 127. Nebenbild. v. 9. 13. 32. 33. 34. 46. 48. 49. 50. 58. 76. 77. 82. 88. 92. 105. 133. 143. 176.
120. Stellet vor den ganzen Psalm.
121. Stellet vor den ganzen Psalm.
122. Stellet vor den ganzen Psalm.
123. Stellet vor den ganzen Psalm.
124. Stellet vor den ganzen Psalm.
125. Stellet vor den ganzen Psalm.
126. Vers 1. 4. 5. 6.
127. Vers 1. 2.
128. Stellet vor den ganzen Psalm.
129. Vers 1. bis 7.
130. Stellet vor den ganzen Psalm.
131. Vers 2.
132. Hauptb. v. 7. 8. 9. 13. 14. Nebenbild. v. 3. 4. 5.
133. Stellet vor den ganzen Psalm.
134. Vers 1. 2.
135. Vers 1. bis 7. item 15. bis 21.
136. Wird vorgestellt in 5. Tafeln, da an jeder eine Mahlerey ist; als an der ersten v. 1. 5. 6. 7. 8. 9. Die andere Tafel: v. 10. Die dritte Tafel: v. 11. 12. 13. 14. 15. Die vierte Tafel: v. 17. 18. 19. 20. Die fünfte Tafel: v. 21. 22.
137. Vers 1. 2. 3. 4.
138. Hauptb. v. 1. 2. 3. 4. Nebenb. v. 6. 7. 8.

Psalm.

139. Hauptb. v. 1. 2. 3. 4. 5. 23. 24. Nebenb. v. 3. 7. 8. bis 12.

140. Hauptb. v. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. Nebenb. v. 10. 11. 12. 13. 14.

141. Hauptb. v. 1. 2. Nebenb. v. 5. 6. 9. 10.

142. Stellet vor den ganzen Psalm.

143. Vers 1. 2. 3. 4. 6. 7. 8. 10.

144. Hauptb. v. 1. 2. 5. 6. 9. 10. 11. Nebenb. v. 12. 13. 14.

145. Hauptb. v. 1. bis 12. Nebenb. v. 18. 19.

146. Hauptb. v. 3. 4. 5. Nebenb. v. 8. 9.

147. Vers 1. 2. item 7. bis 15. 18. 19.

148. Stellet vor den ganzen Psalm.

149. Stellet vor den ganzen Psalm.

150. Stellet vor den ganzen Psalm.

Anmerkung.

Hiebey ist der geneigte Leser zu erinnern, daß er sich nicht stosse, wenn er sihet, daß in vielen Psalter-Bildern der Tempel zu Jerusalem vorgestellet wird; viel weniger, daß er dem Erfinder zumesse, als hätte er sich nicht erinnert, daß zu Davids Zeiten nur allein die Stifts-Hütte der Ort des öffentlichen Gottes-Dienstes gewesen seye, sondern weilen die meiste, fürnemlich aber die Einfältigen, wenn sie die Worte Tempel, oder Haus des HErrn in den Psalmen lesen, sich hundertmal ehe den von Salomo erbaueten Tempel, als die Hütte des Stiftes einbilden, so hat er, um sie in ihrer Einbildung nicht irre zu machen, lieber solches Tempel-Bild behalten wollen.

Ein kurzes, aber sehr nuzliches Register, in welchen Psalmen von besondern Materien ausdrüklich gehandelt wird.

Vermahnung und Lehre.

Daß man GOttes Wort fleissig hören, und fromm seyn solle; so wolle GOtt Glük und Segen geben. Ps. 1. 15. 41. 78. 81. 92. 95. 96. 99. 100. 112. 149.

Daß wir allein auf GOtt trauen sollen. Ps. 4. 33. 91. 121. 125. 131. 140. 148.

Leh-

Lehre von Vergebung der Sünden. Ps. 31. 130.
Lehre für weltliche Obrigkeit und Haus-Regiment. Ps. 82. 101. 102. 133. 144.
Vermahnung an die Kirchendiener. Ps. 44. 130.
Lehre wider das gemeine Aergernis, daß es bösen Buben wohl, und den Frommen so übel in der Welt gehet. Ps. 37. 39. 49. 52. 63. 73. 92. 129.

Trost.

Trost der Kirchen, daß sie GOtt erhalten, und ihre Feinde stürzen wolle. Ps. 1. 11. 33. 36. 46. 48. 79. 124. 125. 126.

Weissagung.

Vom Leiden und Herrlichkeit Christi. Ps. 2. 8. 16. 21. 22. 68.
Von Christi Person und Amt. Ps. 2. 110.
Von der Frucht des Evangelii. Ps. 19. 29. 40. 45. 47. 50. 52. 87. 93. 97. 98.
Danksagung für Rettung wider die Tyrannen, und in andern Nöthen. Ps. 18. 30. 66. 113.
Danksagung für leiblichen Segen. Ps. 33. 104. 105. 107. 108. 114. 116. 139. 144.
Danksagung für das Wort und andere geistliche Gaben. Ps. 34. 55. 103. 106. 122. 138. 145. 147.

Stadtbibliothek Augsburg

Dank-

Danksagung für Rettung der Kirche. Ps. 76. 84. 108. 111. 116. 135. 139.

Gebet-Psalmen.

Gebet für die Kirche. Ps. 3. 5. 28. 59. 64. 71. 74. 77. 79. 80. 83. 94. 102. 125.

Gebet wider das böse Gewissen und den Zorn GOttes. Ps. 1. 38. 88.

Gebet wider die Feinde der Christlichen Kirchen. Ps. 1. 17. 26. 27. 42. 54. 56. 57. 62. 142.

Gebet wider die Feinde des H. Evangelii und seiner Kirchen. Ps. 10. 12. 35. 44. 55. 69. 70. 74. 102.

Gebet für die weltliche Obrigkeit. Ps. 10. 61.

Gebet um Vergebung der Sünden, und daß GOtt durch sein Wort und Geist uns leiten wolle. Ps. 25. 34. 38. 50. 89. 90. 130. 141. 143.

Gebet um Frieden der Kirche. Ps. 69. 85. 137. 140.

Gebet, daß GOtt sein Wort geben, und uns darbey erhalten wolle. Ps. 67. 69. 119.

GOtt allein die Ehre!

Stadtbibliothek
Augsburg

S

8°

Th. B. D.

Biblia

(1757)

Buchbinderei
A. MAYER
Pächter: Berthold Wilkens
AUGSBURG
Göggingerstr. 22

D

K

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Luther, Martin, 1483-1546

Das goldene Bilder-Psalterbuch darinnen alle von Luthero verdeutschte Weissagungs- Lehr- Bus- Bet- Klag- Dank- und Lob-Psalmen des ... Königs und Propheten Davids nach ihrem fürnehmsten Innhalte in 150 anmuthigen Bildern ... zur heiligen Belustigung u. Erbauung in Kupfer gestochen ...

Augsburg 1757

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th B VII 93
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11284162-0
VD18 12368954-001